

Flatow

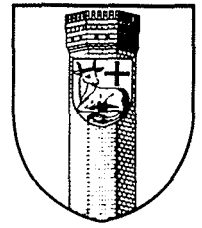


Mitteilungsblatt

für die Heimatkreise
Schlochau und Flatow

Herausgeber: Der Vorstand der Heimatkreisgruppe Schlochau und Flatow, Lübeck.

Kreis Schlochau



Schlochau nach 40 Jahren . . .

oder Człuchów, die Polen, der Wódka und ich

Vor mir steht ein kleines Wasserglas mit Wódka (polnischer, deshalb mit ó=u), die dazugehörige Flasche, Brot und Mineralwasser in Reichweite! In Schlochau habe ich kürzlich gelernt, daß Wodka unschädlich ist, wenn man dazu etwas ißt und nichts anderes dazwischentrinkt, außer Wasser. Na zdrowie!

Wie fühlt man sich, wenn man mit 14 Jahren Schlochau verlassen mußte und dann nach 40 Jahren Człuchów wiedersieht? Fragen wir lieber, wie man sich fühlt, nachdem man die vergoldeten Kindheits-erinnerungen an der Realität korrigiert und dafür neue aktuelle Eindrücke dazugewonnen hat! Auch ohne Wodka, gar nicht so schlecht!

Von fünf Tagen Aufenthalt in Schlochau im Juli 1984 waren fünf Tage naß und kühl. Damit ist aber schon alles Negative gesagt. Und für das Wetter können weder Schlochau noch die polnischen Verhältnisse etwas.

Man war ja sehr gut vorbereitet durch die vielen Berichte anderer, die den Nostalgie-Trip viel früher und z. T. wiederholt angetreten haben, man kannte aus Filmvorführungen und Diavorträgen fast jedes Haus und jeden Winkel des heutigen Człuchów und konnte gar nicht überrascht werden. Auch über die politische, wirtschaftliche und menschliche Situation hatte man so vieles gehört, daß man sich aus diesem Grunde die Reise fast hätte sparen können. (Machen wahrscheinlich auch einige Alt-Schlochauer. Wer kann es ihnen verdenken, daß sie lieber ihr Erinnerungsbild bewahren wollen?)

Bei uns war der Auslöser eine Klassenfahrt (etwa die vierte Oberschulklasse von 1945), die vom Siegfried Mathia gekonnt vorbereitet und durchgezogen wurde. Günstig war dabei, daß wir (22 mit Anhang) in Privatwagen (11) fuhren und in Schlochau sämtlich in Privatquartieren (7) untergebracht waren, ausgenommen zwei Camper am Richnauer See. Damit war die volle Flexibilität für Distanzhalten oder Zusammenrotten, Tagesausflüge auf eigene Faust, Spritztouren in die nähere Umgebung, Restaurant- oder Familienessen usw. gegeben. Über unsere Unternehmungen und Erlebnisse schreibt Helga Meggers, geb. Düran, ausführlich.

Ich hatte Helga von und bis Braunschweig als Beifahrer und Kopilot. Mit der 1-cm-Landkarte des Kreises Schlochau aus dem roten Buch und Autokompaß fanden wir selbst die Autoanfahrt zum Tietzsee

bei Eichberge hinter Kaldau (versuchen Sie das auch mal!). Unsere alten Wege sind zwar noch alle da, aber selten noch als Kopfsteinpflaster- oder Sandstraßen. Alle Landstraßen als Verbindungsstraßen sind in gutem Zustand und breiter gebaut, als für den derzeitigen Verkehr erforderlich wäre.

Als Gast in Polen läßt es sich gut leben. Die Gastfreundschaft, mit oder ohne materielle Hintergedanken, ist überwältigend, manchmal erdrückend, besonders, wenn es ans Essen geht. Wozu braucht man als Frühstückspensionär abends ein Restaurant oder gar die eigene, vorsorglich mitgebrachte Verpflegung, wenn in der Küche der Familie nach dem Kaffee um 17 Uhr automatisch das — morgens noch abgelehnte — Riesenstück Buttercremetorte kommt, danach ein Wodka (nur einer!), dazu etwas Brot mit Wurst oder Käse und Blaubeeren, womit schon wieder die Voraussetzungen für den nächsten und übernächsten Wodka erfüllt sind?! Um 18 Uhr macht sowieso die warme Küche im Restaurant zu. Die Unterhaltung läuft von Glas zu Glas besser, auch wenn — wie es bei uns war — die Gastgeberfamilie fast kein Deutsch spricht. Gelingt ein Satz aus aneinandergerihten Vokabeln, ohne Rücksicht auf Deklination, Konjugation und Syntax, sind Applaus und Fröhlichkeit gesichert, und natürlich auch Na zdrowie!

Mit Kaufhaus-Sonderangeboten, z. B. zwei Digitalarmbanduhren, kann man Entzücken auslösen, getragene, unmodern gewordene Kleidung wird immer noch gern genommen, meist als Handelsobjekt. Dabei laufen die Neu-Schlochauer keineswegs „wie die Bauern“ herum. Die DM ist das große Zaubermittel, aber die Polen als Gastgeber verstehen es besser als manche andere, beim deutschen Gast nicht das Gefühl aufkommen zu lassen, er würde wegen seiner Währung geliebt.

Gedanken dieser Art hat man spätestens nach dem dritten Wodka nicht mehr und schreibt die zunehmende Harmonie der Tatsache zu, daß man sich als Mensch versteht, egal welcher Nation oder sonstiger Zugehörigkeit. Man tut gut, das Gespräch nicht zu sehr auf Politik kommen zu lassen. Im nüchternen Zustand fällt einem auf, daß Damen oft mit Handkuß begrüßt werden (nicht nur ausländische oder fremde) und daß Jugendliche vom Tisch aufstehen, wenn Erwachsene dazukommen und sich, selbst wenn Platz ist, erst nach Aufforderung wieder an den Tisch setzen. Zu diesen Höflichkeitsformen paßt sehr gut die heute noch im Polnischen verwendete Umschreibung des „Sie“ mit „pan“ bzw. „pani“.

Mögliche Fehldeutungen der Höflichkeit werden durch Demonstrationen des Stolzes verhindert. Mehr als ein einfaches „dziękuję“ darf man auch bei wertvollen Gastgeschenken nicht erwarten, und auch das kann ausbleiben, wenn der Beschenkte das Präsent nicht direkt entgegennimmt. Durch Gesten des Gebens (Blumen, Nüsse, alte Münzen etc.) stellt der Beschenkte bald darauf die Parität wieder her (wobei es nicht auf den Sachwert ankommt).

Sie bauen kubistische Wohnhäuser, von Giebeldächern scheinen sie nicht viel zu halten. Wenn aber Wohnraum mit die knappste Ware ist und junge Paare bis zu zehn Jahre auf Zuteilung warten müssen, wer will den Polen dann verübeln, daß sie ihr Baumaterial so verwenden, daß möglichst viele Räume und nicht möglichst schöne Bauten entstehen? Daß sie auch für schöne Stadtbilder etwas übrig haben, wurde uns durch die Renovierungen in Marienburg und Danzig bewiesen. Aber erst kommt das Notwendige, dann die Ästhetik, warum also nicht die Dachgeschosse alter deutscher Häuser rechteckförmig auf Wohngeschosse ausbauen, wie z. B. bei der Oberschule oder am Ärztehaus hinter dem Krankenhaus geschehen? Hatten wir nicht in der Lebensmittelkartenzeit unsere Parkanlagen zu Kleingärten umfunktioniert? In Polen gibt es heute noch Rationierung und Bezugs-scheine. Und noch etwas: So gut wie alle heutigen Bewohner von Schlochau sind nach Kriegsende dorthin umgesiedelt worden. Von früher gibt es praktisch niemanden mehr. Woher sollten sie Bindungen an das reichlich zerstört Vorgefundene haben? Um so bemerkenswerter, daß viele sich unsere Schilderungen, wie es vor 1945 war, geduldig und teilweise interessiert anhörten. Ob ihr System anders besser funktionieren könnte, beurteile ich nach einwöchiger Landeskenntnis nicht, ich beschränke mich lieber auf meine eigenen Beobachtungen.

Man hat schnell Freunde und Adressen, an die man sich beim nächsten Besuch oder so wieder wenden kann oder soll. Im Gegensatz zu ähnlichen Angeboten bei manchen westlichen Ländern kann man die polnischen Einladungen ernst nehmen und befolgen, genügend Beispiele meiner Klassenkameraden bestätigen dies.

Vier Wochen hatte ich jetzt Zeit zur Verdauung meiner Eindrücke. Sentimentale Gefühle? Die hatte ich trotz obengenannter Vorbereitung bis zur Ankunft in Neu-Schlochau und bis zum eigenen Wahrnehmen der Wirklichkeit. Jetzt erinnert mich die kurze Zeit an eine sehr interessante und gelungene Reise in Vergangenheit und Gegenwart zugleich, die mir viele neue und positive Eindrücke vermittelt hat. Es hat sich gelohnt, na zdrowie!

Uwe Hennings
Ortsstraße 24, 6940 Weinheim

Eine Sage aus dem Kreise Flatow

Warum die Marienkirche in Flatow keinen Turm hat

Meister Peter Willer, der Schüler des Erbauers des Rathauses von Amsterdam, Jakob von Kampen, war der Baumeister vieler Lustschlösser im Osten. Nach dem Frieden von Oliva im Jahre 1660 wurde er Stadtbaumeister von Danzig und wurde beauftragt, auch die Marienkirche in Flatow zu erbauen. Die Zeichnung hatte ihm, und zwar für jeden Bauteil einzeln, ein Engel gemacht. Die Kirche war fertig und sollte am Westgiebel zwei schöne Türme erhalten. Die Zeichnung zu diesen hatte der Engel nachts in die Bauhütte gelegt. Der Meister hatte das aus dem schwedischen Kriegsschatze erbeutete Baugeld, lauter Gold, im voraus empfangen und in der Bauhütte wohl verwahrt. Am nächsten Tage war St.-Martins-Jahrmarkt. Das Wetter war schlecht und kalt und das Geschäft recht dürftig. Deshalb halfen die Marktfahrer ihrer Laune auf und erwärmten sich von innen mit scharfem Getränk. Das führte zu Streit zwischen alten Gegnern, den Schuhmachern von Jastrow und von Preußisch Friedland, denen die Krojanker beistanden, während sich die Flatower mehr zu ihren alten Freunden, den Jastrowern, hielten. Man beschimpfte sich gegenseitig, und bald kam es zu einer Schlägerei. Da flogen die alten Spottnamen „Flatower Heringsköpfe“ und „Jastrower Schusterjungen“, „Krojanker Backes“ und „Friedländer Sandhasen“ nur so hin und her und die Knüppel fuhren dazwischen. Es war ein großes Hallo, so daß Meister Peter Willer neugierig aus seiner Bauhütte trat und dem munteren Treiben zusah. Verstohlen und schadenfroh standen die Schneidemühler und Zempelburger unter den Zuschauern. Zwar bekamen sie auch ein paar Schmeicheleien wie „Schwindelmühler Spitzbuben“ und „Zempelburger Eides“ zu hören, aber die Hauptsache war doch, daß sie von Prügel verschont blieben. Als sie den Meister Willer gewahrten, tuschelten sie eifrig miteinander und verschwanden.

Am Abend trieben die Fuhrleute mit lautem „Hoho“ die Pferde mit den hochbeladenen Fuhrwerken stadtauswärts, und bald waren Dunkelheit und Stille in die vor kurzem noch so lauten Gassen eingezogen.

Am nächsten Morgen entdeckte Meister Willer, daß seine Goldstücke fehlten. Alles Suchen war vergebens. Kinder hatten die Schneidemühler und Zempelburger an der Bauhütte gesehen. Fieberhaft wurde nachgeforscht. Die Schneidemühler schwindelten sich los, und die ganze Sache wurde von ihnen so gedreht, daß alles auf den

Eid der Zempelburger Juden ankam. Damit war natürlich die Angelegenheit im voraus rettungslos verloren, sagte doch ein alter Reim:

Vandsburg, Zempelburg und Kamin
haben in Flatow wegen Meineid Termin.

Alle Beteuerungen der Zempelburger, daß die Schneidemühler, welche die geriebensten Pferdediebe im Umkreis seien, sie nur zum Schmierestehen verführt hätten, fielen nicht ins Gewicht.

In einer Nacht erschien nun der gute Engel dem verzweifelten Baumeister Peter Willer im Traume und sagte: „Laß es für jetzt genug sein. Wir wollen mit dem Bau der Türme so lange warten, bis die Diebe das Geld reumütig zurückbringen und die Zempelburger einen guten Eid leisten.“ Der Meister antwortete betrübt: „Dann können wir lange warten.“

Bald darauf erhielt die alte, turmlose Kirche in Schneidemühl zwei Türme, aber die können nicht viel gekostet haben, und die Schneidemühler meldeten Konkurs an, so daß sowieso nichts von ihnen zu haben war. Fortan nannte man sie spöttisch „Pleitemühler“, was aber der Flatower Marienkirche nicht zu ihren Türmen verhalf, von denen nur die fertigen Grundmauern zu sehen sind.

(Aus dem Heimatbuche für Schule und Haus
von Carl Friedrich Brandt, erschienen im Jahre 1926,
Druck und Verlag „Die Grenzmark“, Flatow)

Unter geringfügiger Einkürzung niedergeschrieben von Karlheinz Wachholz,
Braunschweiger Straße 129, 3170 Gifhorn, Tel. (0 53 71) 49 25.

Werben Sie für unser Mitteilungsblatt!

Bezugsgebühren 1985

Sehr geehrter Bezieher unseres Mitteilungsblattes!

**Die Bezugsgebühren betragen für 1985 weiterhin
DM 10,— jährlich.**

Bitte überweisen Sie uns den Betrag bis spätestens **01. Mai 1985**. Die Bezugsgebühren sind im voraus fällig.

Spenden werden gerne entgegengenommen. Das Finanzamt Lübeck hat die Gemeinnützigkeit (Förderung der Heimatpflege) unter dem 17. 11. 1977 anerkannt. Die Spendenbeträge sind also abzugsfähig.

Dieser Ausgabe liegt eine Zahlkarte bei. Sollten Sie den Betrag für 1985 schon überwiesen haben, werfen Sie dieselbe bitte in den Papierkorb.

Zahlungen bitte nur auf unser Postgirokonto Hamburg 955 59-203. Für Banküberweisungen: Das Postgiroamt Hamburg hat die Bankleitzahl 200 100 20.

Auf unser Konto keine Zahlungen für den „Bildband des Kreises Schlochau“ leisten!

Herzlichen Dank allen, die uns im vergangenen Jahr mit **Spenden** bedacht haben. Nur mit diesen Spenden war es möglich, den Bezugspreis zu halten.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Mitteilungsblatt

Mitteilungsblatt für die Heimatkreise Schlochau und Flatow

Herausgeber: Der Vorstand des Ortsverbandes Lübeck der Heimatkreise Schlochau und Flatow, Lübeck.

Vertrieb: Johannes Gurtzig, Brunnenstraße 7, 2060 Bad Oldesloe
Tel. (0 45 31) 8 26 15

Druck: Adressenverlag Druckerei George, Kettengasse 1, 3500 Kassel
Tel. (0561) 12718

Versandabwicklung: AWU Gesellschaft für Absatzförderung, Werbung und Unternehmensberatung, Postfach 54 03 09, 2000 Hamburg 54
Tel. (0 40) 8 50 50 76

Bezugspreis: Jahresabonnement ab 01. 01. 1980 DM 10,—, Einzelausgabe DM 3,—

Postgirokonto: Hamburg 955 59-203 (BLZ 200 100 20), **Mitteilungsblatt für die Heimatkreise Schlochau und Flatow, Bad Oldesloe**

Aus der Arbeit für die Heimat

Ortsverband Lübeck

Liebe Schlochauer und Flatower Landsleute!

Unsere nächste Zusammenkunft findet am

Freitag, den 29. März 1985, um 17.00 Uhr

in kath. Gesellenhaus, Parade 8, Lübeck, statt. Zu dieser Veranstaltung lade ich Sie sowie Ihre Angehörigen und Bekannten recht herzlich ein.

Ihr J. Gurtzig

Landesverband Berlin

Die Landsmannschaft der Schlochauer in Berlin feiert am **24. März 1985** in Kliems Festsälen (kleiner Saal) um **15.30 Uhr** ihr diesjähriges Frühlingsfest mit Musik und Tanz.

Wir bitten um zahlreiches Erscheinen. Gäste sind herzlich willkommen!

DER VORSITZENDE

I. A. Herbert Schwanitz

Wichtige Mitteilung der Flatower Vereinigung e.V.

Der Vorstand der „Flatower Vereinigung e.V.“ gibt hiermit bekannt, daß am Freitag, dem 17. Mai 1985, im Rahmen des Flatower Heimattreffens um 18.30 Uhr im Hotel „Deutsches Haus“ in Gifhorn eine außerordentliche Mitgliederversammlung der „Flatower Vereinigung e.V.“ stattfinden muß.

Wichtige Tagesordnungspunkte sind eine Satzungsänderung und eine Wiederholung notwendiger Nachwahlen für den Vorstand, die durch den plötzlichen Tod unseres Kassenverwalters Kurt Lehmann erforderlich geworden sind.

Um den gesetzlichen Vorschriften eines eingetragenen Vereins, die zur Eintragung ins Vereinsregister erfüllt werden müssen, nachzukommen, muß diese außerordentliche Mitgliederversammlung durchgeführt werden.

Es werden deshalb alle eingetragenen Mitglieder der „Flatower Vereinigung e.V.“ gebeten, so rechtzeitig zum Heimattreffen anzureisen, daß sie an dieser dringenden Versammlung teilnehmen können.

GERHARD BRAUN
1. Vorsitzender

PETER MILITZ
Geschäftsführer

KIRCHLICHE NACHRICHTEN Freie Prälatur Schneidemühl

Berlin:

23. 2. 85: Samstag (Sonnabend), 10.00 Uhr, **Jahresrequiem** St. Dominicus, Lipschitzallee 74/76, in Berlin 47 (Gropiusstadt), U-Bahn-Linie 7, Station Lipschitzallee (1 Min. Fußweg), anschließend **Beisammensein** im Gemeindezentrum.

Frankfurt/M. Höchst

5. 5. 85: Sonntag, 11.30 Uhr, **Heimatgottesdienst** in St. Justinus, Justinusplatz, anschließend **Beisammensein** in der Gaststätte „Zur Goldenen Rose“, Bolongare-Str. 180, Nähe der Kirche.

Berlin:

16. 5. 85: (Fest Christi Himmelfahrt). Donnerstag, 11.30 Uhr, **Heimatgottesdienst** in St. Sebastian, Gartenplatz, Berlin-Wedding, anschließend **Beisammensein** zum Abschluß Maiandacht.

Landesgruppe Südwest der Schlochauer und Flatower in Stuttgart

Am 21. Oktober 1984 feierten wir unser Herbstfest in Korb.

In unserer Mitte war ein Akkordeonspieler, zu dessen Weisen kräftig mitgesungen wurde. Auch eine reichhaltige Tombola fand wieder großen Anklang.

Es wurde wieder einmal ein schöner Sonntagnachmittag im heimatlichen Kreise.

Die Heimatgruppe wünscht allen Heimatfreunden ein gesundes neues Jahr.

BRUNHILDE WESNER

1985 zwei große Treffen unserer Landsleute!

Vom 17. bis 19. Mai:

Patenschaftstreffen der Bevölkerung des Kreises Schlochau in Northeim

Vom 17. bis 19. Mai:

Patenschaftstreffen der Bevölkerung des Kreises Flatow in Gifhorn

Flötensteiner!

Wir treffen uns wieder vom 17.—19. Mai 1985 in Northeim.

Liebe Baldenburger,

die Sonderfahrt nach Neustettin (Baldenburg) kann leider nicht stattfinden, da sich nicht genügend Teilnehmer gemeldet haben.

Ihr

HEINZ HOLLAENDER

Ehrung für Klaus-Ulrich Böhle

Am 26. Mai 1984 erhielt unser Landsmann Klaus-Ulrich Böhle, früher Schlochau und Schneidemühl, von dem Apostolischen Visitator der Freien Prälatur Schneidemühl, Herrn Prälat Dr. W. Klemp, eine künstlerisch gestaltete Urkunde „für langjährige und treue Mitarbeit in der Gemeinschaft der Katholiken aus der Freien Prälatur Schneidemühl“.

Wir gratulieren zu dieser Auszeichnung.

Karlheinz Wachholz wurde 65 Jahre alt

Realschullehrer im Ruhestand Karlheinz Wachholz, Kreisvorsitzender des Heimkehrerverbandes, der Pommerschen Landsmannschaft Gifhorn und Pressereferent des Heimatkreises Flatow, vollendete am 1. Januar 1985 sein 65. Lebensjahr. Zahlreiche Gratulationen, darunter auch vom Landkreis Gifhorn, gingen ein und zeigten dem Jubilar, daß seine vielfältige Arbeit für die Allgemeinheit anerkannt und gewürdigt wird.

Grußworte an alle „Tarnowker Peites“

Nun ist es wieder mal soweit. Mit Riesenschritten nähern sich die Tage der Wiederbegegnung hier in unserem gastlichen Gifhorn. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren, und ich hoffe auf eine recht große Beteiligung unserer Heimatfreunde. Beweisen wir alle unsere Liebe und Treue zu unserem Dorfe! Wir sind es unseren Vorfahren schuldig. Sie waren es, die uns immer Vorbild waren, wenn es um unser Tarnowke ging. Im Kirchenkampf und in der Hitlerzeit haben sie es bekundet. Sie waren stets unbeugsam und hielten als mutige Protestanten, wie es in den heute noch auffindbaren Quellen nachzulesen ist, unerschütterlich an ihrem christlichen Glauben fest. Gedenken wir ihrer in Ehren und Dankbarkeit! Ihre Heimmattreue und ihr Zusammenstehen sollten uns Lebenden Ansporn und Verpflichtung sein!

In diesem Sinne grüßt alle Heimatfreunde und wünscht eine gute Anreise

Euer

KARL JUHNKE

Pommern, Schlesien, West- u. Ostpreußen

Fahrten nach Schlochau
und Flatow

15.5. - 21.5.85

18.7. - 24.7.85

Prospekte — Beratung — Buchung — Visum

GREIF REISEN

A. Manthey GmbH

Rübezahlstraße 7

5810 Witten-Heven

Tel. 02302 / 2 29 22

Telex: 8 22 90 39

Aus der Sitzung des HKT Flatow

Die am 17. November 1984 mit einer gemeinsamen Besprechung des Heimatkreistages Flatow mit dem Patenkreis Gifhorn am Vormittage eingeleitete Arbeitstagung fand ihre Fortsetzung in einer Sitzung des HKT Flatow am Nachmittag im Hotel „Deutsches Haus“. In seinem Bericht über die umfangreiche Jahresarbeit hob der HKT-Vorsitzende Gerhard Braun als besonderes Ereignis den am 25. und 26. März 1984 erstmalig in Gifhorn, der Patenkreisstadt der Flatower, durchgeführten Pommerschen Kreis- und Städtetag hervor, welcher — was Schreiben bestätigen — ein voller Erfolg gewesen war. Sein Dank galt der Organisatorin Brigitte Legien vom Landkreis Gifhorn für alle Mühe. Nachdrücklich wies er im weiteren Verlauf seines detaillierten Berichtes auf das seinem Baubeginn entgegensehende Pommernzentrum in Travemünde hin.

Über die Tätigkeit in den Regionalgruppen der Flatower berichteten Hans Winkler (RGr. Hamburg), Frau Eckert (RGr. Berlin), Frau Klemp (RGr. Düsseldorf), und Willi Hoffmann gab allen Anwesenden einen Einblick in den augenblicklichen Stand der Flatower Heimatstube und deren weitere Ausgestaltung. Eine erfreulich starke Beachtung fand nach seinen Worten das von ihm unter Mitwirkung von Brigitte Legien mit Erinnerungsstücken ausgestattete Flatower Fenster in der Fußgängerzone während des Gifhorer Altstadtfestes vom 7. bis 9. September 1984. Für die wieder gebotene Möglichkeit einer solchen Ausstellung sagten die Flatower dem Kaufhaus Döpke verbindlichen Dank.

In dieser Sitzung wurde die endgültige Neufassung der Ordnung des Heimatkreises Flatow beraten und verabschiedet.

Einen sehr breiten Raum in der Tagesordnung nahm der TOP 3, Vorbereitung des Heimat- und Patenschaftstreffens 1985, ein. Hier wurden Einzelheiten besprochen, Anregungen entgegengenommen und Aufgaben und Einsätze der Mitarbeiter genau festgelegt. Vorbesprechungen wurden auch angesichts der Wahlen für den neuen Heimatkreistag 1985 geführt.

Aus Anlaß des am 18. und 19. Mai 1985 stattfindenden Jubiläumshemattreffens der Flatower wird eine Dokumentation „30 Jahre Patenschaft Gifhorn-Flatow“ erstellt werden. Hierzu legte Brigitte Legien die in vorangegangenen Besprechungen des Ausschusses erarbeiteten Unterlagen vor.

HKT-Vorsitzender Gerhard Braun berichtete sodann über seine Eindrücke von einer Fahrt mit einem Reisebus Ende August 1984 in die Heimat, den Kreis Flatow, mit einem Abstecher zur Marienburg in Westpreußen. Da diese Fahrt bei allen Flatower Landsleuten viel Anklang gefunden hat, besteht der Wunsch, eine weitere Flatow-Fahrt bei genügender Beteiligung am 1. September 1985 zu unternehmen. Für diese 6-Tage-Fahrt soll wieder eine Uelzener Reisebus-Firma gewonnen werden. Anmeldungen sind **bis zum 31. Mai 1985** an den Pressereferenten und Fotografen der Flatower, Karlheinz Wachholz, Braunschweiger Straße 129, 3170 Gifhorn, Tel. 0 5371/49 25, zu richten.

Am 3. Februar 1985 wird wieder die Ausspielung des Flatower Wanderpokals durch die Fußball-B-Jugendmannschaft des Landkreises Gifhorn in der Sporthalle der Sportlehrstätte Gifhorn-Süd erfolgen.

Für eine in den Sommermonaten Juni/Juli geplante Berlinfahrt, verbunden mit einer Sitzung des HKT Flatow in Westberlin, erklärte sich Frau Eckert, die 1. Vorsitzende der Flatower Regionalgruppe Berlin, bereit, ihren Gästen ein abwechslungsreiches Besuchsprogramm zu bieten, u. a. auch eine Havel-Spree-Dampferfahrt.

Vorstandsmitglied Günther Bauer gab unter dem TOP Verschiedenes die Belegungszeiten für einen Ferienaufenthalt im „Haus Deutsch Krone“ in Bad Essen bekannt, die sich über das ganze Jahr 1985 verteilen.

Interessenten wollen sich bitte zwecks Nachfragen und Anmeldungen an unseren Landsmann Günther Bauer, Anglerweg 7, 3170 Gifhorn, Tel. 0 5371/4114 (abends und am Wochenende), wenden.

Mit Worten des Dankes für das kameradschaftliche Mittragen im Jahre 1984 und alle Diskussionsbeiträge schloß HKT-Vorsitzender Gerhard Braun um 18.50 Uhr die Sitzung, allen Anwesenden eine besinnliche Adventszeit, ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes, erfolgreiches und friedvolles neues Jahr 1985 wünschend.

Am folgenden Volkstrauertag nahm die Abordnung der Flatower nach der Kranzniederlegung vor der in der Schloßkapelle angebrachten Gedenktafel zu Ehren der Toten ihres Heimatkreises auch wieder an der Feierstunde der Stadt Gifhorn in Verbundenheit mit den Paten teil.

KHW

Arbeitstagung der Flatower in Gifhorn

Auch in diesem Jahre war der Volkstrauertag Anlaß zu einer erneuten Begegnung der Vertreter des Landkreises und der Stadt Gifhorn mit

den Mitgliedern des Heimatkreistages Flatow, die völlig überrascht ihre Patenkreisstadt im winterlichen Gewande vorfanden. Eingeleitet wurde diese Arbeitstagung mit einer gemeinsamen Sitzung am Sonnabendvormittag im Kaminraum des Gifhorer Schlosses, zu der der Landkreis eingeladen hatte. In Vertretung des Landrats Heinrich Warnecke, der als Vizepräsident des niedersächsischen Landtages seinen Verpflichtungen nachzukommen hatte, begrüßte Oberkreisdirektor Dr. Klaus Lemke sehr herzlich die aus dem ganzen Bundesgebiet und Westberlin angereisten Flatower und Gäste, darunter Bürgermeister Herbert Trautmann, den Kreistagsabgeordneten und BdV-Kreisvorsitzenden Klaus Wiegmann, den Kreistagsabgeordneten und Vorsitzenden des Kreisschulsausschusses Otto Müller, Kreisamtsrat Reinhold Mederacke als Leiter des Schul- und Kulturstamms, den jetzigen Sachbearbeiter für Kulturangelegenheiten einschließlich der Patenschaftsfragen Hartmut Völker sowie die sich um die Patenschaftsarbeit verdient gemachten früheren Organisatoren der Flatower Heimattreffen, Rudi Schaub und Brigitte Legien. Bürgermeister Herbert Trautmann überbrachte die Grüße der Stadt Gifhorn, erinnerte an das von vielen Flatowern miterlebte Wohltätigkeitskonzert des Gifhorer Bundesgrenzschutzes am Vorabend und wies auf die Veränderungen im Stadtbild (Fußgängerzone, neues Rathaus etc.) hin. Man werde bemüht sein, auch die Flatower in die Einweihungsfeierlichkeiten der Stadt miteinzubeziehen.

HKT-Vorsitzender Gerhard Braun bedankte sich für die Einladung und die Worte und Zeichen der Verbundenheit, besonders erfreut über das an den Grenzen des Landkreises Gifhorn aufgestellte Schild „Patenkreis für den Kreis Flatow/Pommern“ und die zum Empfang der Flatower neu angebrachte Pommernfahne vor dem Eingang zum Schloßhof.

Nach dieser wohlthuenden freundschaftlichen Begrüßung eröffnete Oberkreisdirektor Dr. Klaus Lemke die Besprechung des gemeinsamen Vorhabens „Heimattreffen 1985“. Dieses 16. Flatower Heimattreffen soll, so wurde beschlossen, als Jubiläumsveranstaltung in einem besonders festlichen Rahmen unter dem Motto „30 Jahre Patenschaft Gifhorn-Flatow — 100 Jahre Landkreis Gifhorn“ gefeiert werden, und zwar am 18. und 19. Mai 1985. In Verbindung mit diesem Doppeljubiläum sieht der Patenkreis Gifhorn vor, einen Gedenkstein „30 Jahre Patenschaft Gifhorn-Flatow“ zu stiften, um das gemeinsam gewollte Patenschaftsverhältnis auch nach außen sichtbar zu machen, wie der OKD Dr. Lemke zur Freude der Flatower sagte. Zum Ablauf des Heimattreffens entwickelte Frau Legien ihre Vorstellungen. Als Festredner konnte HKT-Vorsitzender Gerhard Braun den Präsidenten der Pommerschen Abgeordnetenversammlung, Dr. Hans Edgar Jahn aus Bonn-Bad Godesberg, gewinnen. Einzelheiten sowie das endgültige Festprogramm werden zu gegebener Zeit vom Festausschuß festgelegt werden.

Ein weiterer Tagesordnungspunkt war der in Vorbereitung befindliche Schülerwettbewerb. Er soll dazu dienen, das Schicksal der Flatower den Schülern im Patenkreis einmal nahezubringen. Über die Vorarbeiten berichtete der neue Sachbearbeiter in Patenschaftsfragen, Hartmut Völker, dem HKT-Vorsitzender Braun für seine Bemühungen dankte. Eine Besprechung aller Beteiligten über dieses Vorhaben soll noch im Januar 1985 stattfinden. Mit einem Hinweis auf den neuerschienenen Gifhorer Kreiskalender 1985, in dem auch wieder die Flatower mit einem lesenswerten Beitrag ihres Kulturreferenten Karlheinz Wachholz über „Jagd und Jäger im alten Kreis Flatow“ vertreten sind sowie mit Worten des Dankes für alle Diskussionsbeiträge und Anregungen schloß Oberkreisdirektor Dr. Klaus Lemke in der Freude auf die gemeinsam zu veranstaltenden Festlichkeiten im Jubiläumsjahr 1985 mit den besten Wünschen für den weiteren Verlauf der Arbeitstagung die in einer wieder einmal vorbildlichen Patenschaftsatmosphäre abgewickelte Sitzung.

Über die Sitzung des Heimatkreistages Flatow am Nachmittag im Hotel „Deutsches Haus“ und über das Beisammensein am Abend und am folgenden Sonntag, dem Volkstrauertag, werden wir gesondert berichten.

KHW

40 Jahre danach

Wallfahrt der Gläubigen aus der Freien Prälatur Schneidemühl zum Grab des Apostels der Deutschen in Fulda

Liebe Landsleute!

In diesem Jahr sind es vierzig Jahre seit unserer Vertreibung oder Flucht. Wir haben unsere Heimat nicht vergessen, aber Gott sei Dank vieles Schwere des Jahres 1945 und danach. Die meisten von uns haben ein neues Zuhause, ein neues Wirkungsfeld und neue Freunde gefunden. Vierzig Jahre danach — das soll für uns ein Anlaß sein, darüber nachzudenken, was wir aus der Vergangenheit lernen und wie wir unsere leidvolle Geschichte aufarbeiten können. Vierzig Jahre da-

nach ist auch eine Gelegenheit, dem Herrgott und all den Menschen, die uns in schwerster Zeit geholfen haben, zu danken und all unserer lieben Verstorbenen zu gedenken.

Darum möchte ich alle Gläubigen aus unserer alten Freien Prälatur Schneidemühl, die noch in der Lage sind zu reisen, zu einer gemeinsamen Wallfahrt zum Grab des hl. Bonifatius im Dom zu Fulda einladen. Als Termin ist vorgesehen: Samstag, der 14. und Sonntag, der 15. September 1985.

Nach Möglichkeit wollen wir Busse einsetzen, soweit Sie nicht andere, günstigere Fahrmöglichkeiten haben. Auch unsere Jugendlichen sind herzlich eingeladen. Für sie wird ein besonderes Programm im Rahmen der Gesamtveranstaltung angeboten. Alles Nähere wird im Oster-JOHANNESBOTEN veröffentlicht.

Meine dringende Bitte: Wer beabsichtigt, an dieser Wallfahrt nach Fulda teilzunehmen, möge uns dies bitte auf einer Karte mitteilen, wobei die Anzahl der Personen, Art der Fahrgelegenheit und ob Übernachtung gewünscht wird oder nicht anzugeben sind.

Es wäre wunderschön, wenn diese Wallfahrt zustande käme und wir einmal als größere Prälaturgemeinde zusammen sein könnten.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

DR. WOLFGANG KLEMP, Prälat
Abt-Eigil-Straße 1, 6411 Künzell 4-Engelhelms, Tel. (06 61) 4 32 53

Am Rande notiert . . . Eindrücke von einer Reise in die Heimat

Fortsetzung und Schluß aus 4/84.

Danzig ist eine Reise wert. Die Kirchen, die alten Hansehäuser, die historischen Gebäude sind nach den Zerstörungen des Krieges sehr gut im alten Stil restauriert. Ein Strom von Touristen schiebt sich durch die Straßen, in den Geschäften gibt es die verschiedensten Dinge zu kaufen. Endlich konnte ich hier ein paar tausend Zloty loswerden — glaubte ich! Im Schaufenster eines großen Geschäftes sah ich sehr hübsche Einkaufskörbe, als Mitbringsel gut geeignet. Jedoch — vor dem Eingang eine Schlange von ca. 30 Menschen. Ein Türhüter ließ immer nur dann einen Kunden hinein, wenn ein anderer herauskam. An der Kasse auch eine lange Schlange. Nein danke, da wollte ich meine Zlotys lieber für weitere Restaurierungsarbeiten des Schlochauer Burgturms stiften (was Uwe und ich letztendlich auch taten).

Am Hafen zwischen alten Bauten und neuen Häusern auch noch Kriegsrüinen. Auf der Terrasse eines Cafés aßen wir Eis und tranken Kaffee aus den obligatorischen Gläsern. Übrigens, die Zuckerstücke in Polen sind offensichtlich gesünder als bei uns. Sie enthalten keine Klebemittel, sondern zerfallen sofort in der Flüssigkeit. Ich hatte ein dringendes Bedürfnis und suchte im Innern des Restaurants nach der entsprechenden Tür. Doch der Ober schüttelte den Kopf: „Toiletka, nie ma.“ Aber eifrig und zuvorkommend erklärte er mir den Weg zur nächsten öffentlichen Toilette. Was blieb mir übrig? Auch dort die übliche Schlange. Schließlich erreichte ich den Eingang und somit eine Luke, aus der ein alter Mann die Hand herausstreckte: „Fünf Zloty.“ Ich gab sie ihm, er griff hinter sich, riß von einer Rolle 1 — in Worten: ein — Stück Toilettenpapier ab und überreichte es mir mit königlicher Gebärde. Meine Bitte nach zwei weiteren Exemplaren dieser Rarität quittierte er mit einem erstaunten Blick und der Forderung nach weiteren zehn Zlotys. Er bekam sie.

Zum Abendessen fuhren wir nach Zoppot. Einen Gang über den See stieg ließen wir uns nicht nehmen. Er ist schön wie eh und je. Das erste Wiedersehen mit der Ostsee unserer Heimat. Ich finde, sie ist anders als an der schleswig-holsteinischen Küste — weiter, majestätischer. Vielleicht bin ich auch voreingenommen. Ein Pole sprach Siegfried an und wollte Geld eintauschen. Sein Angebot: 200 Zloty für 1,— DM. Welch ein Kurs!!! Im Grand-Hotel speisten wir zu Abend. Es war kein Speisen, sondern ein normales Essen. Wenn auch die Kellner eine Art Ständekleidung trugen und Stoffservietten auf den gedeckten standen, wenn auch die Räume die alten sind — das Flair der früheren eleganten Welt ist hin. Das heutige Publikum sorgt dafür.

Ins Novotel zurückgekehrt, gab es noch eine fröhliche Runde in der Bar, bis Familie Kisteneich, Gisela Wendtland geb. Scholz und Irmgard Glöckner sich verabschiedeten. Sie wollten am nächsten Morgen um vier Uhr aufbrechen, um ihr Schiff in Swinemünde zu erreichen. Umarmung, Lachen, Fröhlichkeit. Wenige Stunden später, es mochte 4.30 Uhr morgens sein, wurde Siegfried Mathia durch das Läuten des Telefons aus dem Schlaf gerissen. Am anderen Ende der Leitung die aufgeregte Stimme Marions: „Wir hatten einen Unfall!“ Siegfried konnte zunächst auch nicht helfen, es war auch niemand verletzt.

Als wir anderen zum Frühstück herunterkamen, saßen die drei Frauen blaß und verzagt in der Halle. Marion, die resolute Marion weinte. Sie war völlig durcheinander. Ihr Mann war immer noch auf der Polizei. Er hatte in der fremden Stadt ein Verkehrszeichen übersehen und war von einem Taxi gerammt worden. Erheblicher Blechschaden an beiden Autos. Und das Schiff war weg. Und das Visum lief ab. Heikle Situation! Eine sehr hilfsbereite Polin übernahm es, vom Hotel aus mit der Polizei und den Behörden zu telefonieren. Sie erreichte aber auch nicht viel. Was dann geschah, berichte ich deshalb ausführlich, weil es für alle zukünftigen Polen-Reisenden von Nutzen sein kann, zu wissen, was bei einem Unfall auf sie zukommt. Herr Kisteneich hatte auf der Polizei zunächst nach einem Dolmetscher verlangt, es war jedoch keiner verfügbar und auch nicht aufzutreiben, da am nächsten Tag, dem Sonntag, mit großem Aufwand der 40. Jahrestag des Aufstandes von Warschau begangen werden sollte, wofür ganz Polen sich rüstete. Der früheste Zeitpunkt, einen Dolmetscher zu bekommen, wäre der Montag gewesen. Doch hatte Herr Kisteneich großes Glück. Bei dem Unfall zugegen war ein junger polnischer Student, der fließend englisch sprach, so daß man sich über diese Sprache verständigen konnte. Dieser junge Mann stand Kisteneichs zehn Stunden lang getreulich zur Seite und lehnte jede Entschädigung oder Entlohnung auf das entschiedenste ab. — Das polnische Gesetz besagt, daß in derartigen Fällen — schuldhafter

Unfall durch Ausländer — die Angelegenheit sofort einem Schnellgericht übergeben wird, welches noch am gleichen Tag ein Urteil spricht, damit der „Angeklagte“ bei einem eventuellen Freispruch nicht unnötig aufgehalten wird. Die Gerichtsverhandlung wurde für 10.00 Uhr anberaumt. Die Anklägerin beantragte eine Geldstrafe von DM 2500,—, dreieinhalb Monate Haft, Entzug des Führerscheins und eine Entschädigung des Taxifahrers von DM 20000,—. Diesen Zauber machte die Richterin jedoch nicht mit. Die gesamte Gerichtsverhandlung wurde sehr fair und korrekt geführt. Ein Gutachter stellte einen Schaden an dem Taxi in Höhe von DM 2000,— fest, die die Versicherung zu zahlen hatte. Herrn Kisteneich wurde eine Strafe von 8000 Zloty auferlegt, die er bis 12.00 Uhr auf der Bank einzuzahlen hatte. Bis 13.00 Uhr mußte er auf der Polizei die Quittung der Bank vorweisen, woraufhin er seinen Führerschein zurückerhielt und seine Reise fortsetzen konnte. Zlotys hatten wir alle ja noch genug. Wir sammelten, und gegen 14.00 Uhr konnten die Pechvögel ihre Heimreise antreten, allerdings via DDR. Günther Krüger und Sigrid Lindemeyer begleiteten das stark beschädigte, aber noch fahrbereite Auto bis nach Duisburg. Es war noch einmal glimpflich abgegangen.

Noch ein paar Stunden Leba, wo Alvo es sich nicht nehmen ließ, bei Windstärke 6 und 14 Grad Wassertemperatur zu baden, was dem Strandwächter allerdings gar nicht recht war. Der holte ihn dann auch aus den schäumenden Wellen, was wiederum den Alvo sehr erstaunte.

Das Hotel in Köslin war schlechter als das in Danzig. Ab 20.00 Uhr war das Speiserestaurant geschlossen. Frühstück gabs erst ab 9.00 Uhr. So schwer mir am Abend vorher beim Anblick des herrlichen Strandes, der weiten See mit ihren weißen Schaumkronen, der urwüchsigen Dünen und der hohen Kiefernstämme dahinter das Herz wurde, der Abschied von Köslin fiel mir leicht. Und dennoch: In einem letzten Gespräch mit den Freunden waren wir uns einig — eine Wiederholung dieser Reise lohnt sich. Siegfried Mathia ist bereit, im nächsten Jahr eine neue Reise zu organisieren. Und wer dieses Mal nicht dabei war, wird es sicher dann sein.

Ziehen wir Resümee: Wir haben die Schönheit dieses Landes neu erlebt, bewußter erlebt als vor vierzig Jahren, die Schönheit dieses Landes mit seinen Wäldern und Seen und Hügeln, über denen immer noch die gleiche Sonne scheint, mit seinem Strand und seinen Dünen und dem Meer, das friedlich oder aufgewühlt ist wie zuvor. Eine kleine Traurigkeit bleibt zurück, aber auch die glückliche Gewißheit: Städte und Dörfer, Kirchen und Türme, Straßen und Wege können sich ändern, können zerfallen und wieder aufgebaut werden — es bleibt das Land, und dieses Land bleibt unsere Heimat.

Helga Meggers, geb. Düran
Schlochauer, Firchauer Straße 14 a

Bildband „Das Schlochauer Land“

Der Bildband kostet ab sofort 54,— DM einschl. Porto und Verpackung.

Bestellung richten Sie bitte an:

Herrn **Helmut Becker, Hauptstr. 52, 3360 Osterode/Harz 1.** Geben Sie bitte an, ob Sie das Buch per Nachnahme haben wollen oder ob Sie den Betrag vorher auf das Postscheckkonto Hannover 3506 78-301, Helmut Becker, Osterode — Sonderkonto — überweisen.

Heimatkreis- und Patenschaftstreffen des Kreises Flatow in Gifhorn 1985

Im Mai 1985, vierzig Jahre nach der Vertreibung, findet wie alle zwei Jahre wieder das große Flatower Heimattreffen in der Kreisstadt unseres Patenkreises Gifhorn statt. Es ist das 16. Treffen dieser Art und ein Jubiläum. Die Patenschaft zwischen dem Landkreis Gifhorn und dem Kreis Flatow besteht nunmehr in dieser bewährten Form dreißig Jahre.

Im Einvernehmen mit dem Patenkreis und der Stadt Gifhorn ist vom Heimatkreisausschuß der Termin auf den 18. und 19. Mai 1985 festgelegt worden. Ein umfangreiches Programm erwartet wieder die Besucher.

Alle Heimatfreunde, deren Anschriften in der Flatower Kreiskartei erfaßt sind, werden vom Landkreis Gifhorn in Kürze das ausführliche Programm per Post erhalten. Aber schon hiermit laden wir Sie zu diesem traditionellen Treffen ein. Wir rufen auch besonders die jüngere Generation zur Teilnahme an den heimatlichen Tagen auf. Alle Angehörigen des Heimatkreises mit ihren Familien, Freunden und Bekannten, aber auch alle unsere anderen Heimatfreunde sind herzlich dazu eingeladen.

Der Heimatkreisausschuß hat gemeinsam mit dem Patenkreis Gifhorn folgendes Rahmenprogramm festgelegt:

Programm

Freitag, den 17. Mai

- ab 14.00 Uhr Quartieramt im Hotel „Deutsches Haus“
- 16.00—17.00 Uhr Sitzung des Heimatkreistages und Heimatkreisausschusses
- 18.30—19.30 Uhr Außerordentliche Mitgliederversammlung der „Flatower Vereinigung e.V.“
- 20.00 Uhr Geselliger Abend mit Musik und Einlagen im Hotel „Deutsches Haus“

Samstag, den 18. Mai

- 11.00 Uhr Ein buntes Programm mit Musik und Volkstanz in der Fußgängerzone
- ab 12.00 Uhr Mittagessen aus der Feldküche in der Fußgängerzone
- 13.00 Uhr Preis Kegeln der Flatower und Gifhorer Damen
- 14.00 Uhr Königsschießen der Flatower Schützen, anschließend Preisschießen der Flatower und Gifhorer Schützen
- ab 14.00 Uhr Quartieramt im Schützenhaus (Schützenplatz)
- ab 15.00 Uhr Musik und Unterhaltung im Kulturzentrum (Schützensaal)
- 17.30 Uhr Wahlen zum Heimatkreistag im Schützensaal (Kulturzentrum)
- 20.00 Uhr Festlicher Tanzabend mit Siegerehrung der Keglerinnen und Schützen im Kulturzentrum
Anschließend Tombola-Gewinnausgabe

Sonntag, den 19. Mai

- 10.00 Uhr Evangelischer und katholischer Gottesdienst in den Kirchen der Stadt Gifhorn
- 11.15 Uhr Feierstunde im Schloßhof des Gifhorer Schlosses (Redner: Präsident der Pommerschen Abgeordnetenversammlung, Dr. Jahn, Bonn)
Anschließend Kranzniederlegung an der Flatower Gedenktafel in der Schloßkapelle
- 13.00 Uhr Gemeinsames Mittagessen (auf Wunsch) im Schützensaal)
- ab 15.30 Uhr Ausklang des Heimattreffens unter Mitwirkung einer Tanzkapelle im Kulturzentrum

Es können sich noch einige geringfügige Änderungen im Zeitablauf ergeben.

Die Heimatstube im Museum (Schloß) ist während des Treffens (nicht während der Feierstunde) geöffnet. Verkauf der Essenmarken erfolgt am Freitag und Samstag von 19.00 bis 20.00 Uhr. Tombola-Preise werden gewünscht und sind bitte bei der Ankunft abzugeben.

Mögen diese Flatower Tage in Gifhorn wieder ein erfolgreiches heimatliches Fest werden.

GERHARD BRAUN

Vorsitzender des Heimatkreisausschusses

Heimatkreistreffen des Kreises Schlochau in Northeim vom 17.—19. Mai 1985

Liebe Landsleute aus Schlochau-Stadt und -Land!

Wie schnell sind zwei Jahre vergangen. Vom 17. bis 19. Mai 1985 findet das 16. Heimat- und Patenschaftstreffen der Bevölkerung des Kreises Schlochau in Northeim statt. Nachstehend ist das Programm für die drei Tage abgedruckt. Sie ersehen, daß der Kreis Northeim wieder viel für uns vorbereitet hat. Lohnen Sie diese Mühe und Arbeit durch Ihre Teilnahme.

Der Heimatkreisausschuß Schlochau lädt Sie alle recht herzlich nach Northeim ein. Bitte geben Sie diese Einladung auch an Freunde und Bekannte weiter, die unser Mitteilungsblatt nicht beziehen.

Während des Treffens findet die Neuwahl des Heimatkreisausschusses statt. An anderer Stelle erfahren Sie Näheres.

GURTZIG
Vorsitzender

WENDT
Heimatkreisbearbeiter

Programm für das Heimat- und Patenschaftstreffen

Freitag, den 17. 05. 1985

- 16.00 Uhr Tagung des Heimatkreisausschusses im Kreishaus
- 17.00 Uhr Kranzniederlegung am Ehrenmal (kleiner Kreis)
- 18.00 Uhr Abend der Begegnung im Hotel „Deutsches Haus“

Samstag, den 18. 05. 1985

- ab 9.00 Uhr Öffnung der Stadthalle
- 10.00—13.00 Uhr Fahrt nach Fredelsloh (Besichtigung, Einkaufsbummel, Mittagessen). Letzte Rückfahrt nach Absprache mit den Busfahrern: 14.00 Uhr.

- 10.00—15.30 Uhr Öffnung der Heimatstube
- 14.30—18.00 Uhr Der Nachmittag steht zur freien Verfügung
- 17.00—18.00 Uhr Auszählung der Stimmzettel zur Wahl des Heimatkreisausschusses
- 18.00—18.30 Uhr Konstituierende Sitzung des neuen Heimatkreisausschusses
- ab 20.00 Uhr Gemütliches Beisammensein und Tanz in der Stadthalle

Sonntag, den 19. 05. 1985

- 9.30—10.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst
- 11.30—12.45 Uhr Feierstunde in der Stadthalle
Einleitung: HKA-Vorsitzender Gurtzig
Grußwort: Vertreter des Landkreises und der Stadt Northeim
Festansprache: Herr Panknin (Thema: Fahrt nach Schlochau)
Musikalische Begleitung durch den Ostpreußenchor
- ab 14.00 Uhr Gemütliches Beisammensein in der Stadthalle (Abschlussnachmittag)

Zimmervorbestellungen für Heimattreffen Northeim

Zimmervorbestellungen können Sie beim

Fremdenverkehrsverein e.V. im DER-Reise- und Verkehrsbüro, Northeim, Am Münster 30, Ruf 05551/3650 vornehmen.

Der Fremdenverkehrsverein bittet, die Voranmeldungen bis spätestens 31. März 1985 zu tätigen. Bei der Anmeldung bitte auch angeben, ob Sie mit der Bundesbahn, per Pkw oder mit einem Bus anreisen.

Neuwahl des Heimatkreisausschusses Schlochau

Die Wahlperiode des derzeitigen Heimatkreisausschusses endet im Mai 1985. Die Wahlzeit dauert jeweils vier Jahre. Die letzte Wahl fand beim Heimatkreistreffen 1981 statt.

Bei dem Heimatkreistreffen 1985 wird also eine Neuwahl notwendig. Für die Wahl gelten folgende Bestimmungen:

1. Die Angehörigen des Heimatkreises Schlochau wählen die Heimatkreisausschußmitglieder in allgemeiner, unmittelbarer und geheimer Wahl.
2. Angehörige des Heimatkreises Schlochau sind alle, die in diesem Kreis geboren sind oder dort ihren ständigen Wohnsitz hatten sowie deren Ehegatten und Nachkommen.
3. Wahlberechtigt ist, wer am Wahltag 18 Jahre alt ist und im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte ist.
4. Die Wahl wird von einem Wahlausschuß durchgeführt. Der Wahlausschuß setzt sich aus Angehörigen des Patenkreises zusammen.
5. Gewählt werden 9 Mitglieder zum Heimatkreisausschuß. Wählbar ist, wer wahlberechtigt ist und am Wahltag mindestens 21 Jahre alt ist.
6. Wahlvorschläge kann jeder Wahlberechtigte bis 14 Tage vor dem Wahltermin einreichen.
7. Gewählt wird mittels Stimmzettel. Auf dem Stimmzettel werden alle Kandidaten aufgeführt, die bis zum Stichtag beim Wahlvorstand vorliegen. Die Stimmzettel enthalten die genaue Anschrift, das Geburtsdatum und den Heimatort des Kandidaten.
8. Stimmzettel werden bei der Ankunft/Anmeldung ausgeteilt und können bis Samstag, den 18. 05. 1985, 17.00 Uhr, in einer bereitstehenden Wahlurne abgegeben werden. Bei der Wahl dürfen bis zu 9 (neun) Kandidaten auf dem Stimmzettel angekreuzt werden.
9. Wahlvorschläge sind bis zum 04. Mai 1985 (spätestens) an den Vorsitzenden des HKA, **Johannes Gurtzig, Brunnenstraße 7, 2060 Bad Oldesloe**, einzureichen.

DER HEIMATKREISAUSSCHUSS

Mitglieder des derzeitigen Heimatkreisausschusses Schlochau

Dem HKA Schlochau gehören zur Zeit folgende Mitglieder an (in alphabetischer Reihenfolge):

Helmut Becker, geb. 16. 10. 1934, Stolzenfelde
3360 Osterode a. H. 1, Hauptstraße 52

Franz Flatau, geb. 12. 12. 1909, Förstenau
4500 Osnabrück, Friedrich-Holthaus-Straße 3

Johannes Gurtzig, geb. 13. 05. 1922, Schlochau
2060 Bad Oldesloe, Brunnenstraße 7

Rudi Meller, geb. 06. 07. 1926, Pappelkau
3205 Bockenem, Reuterstraße 5

Werner Panknin, geb. 10. 04. 1936, Barkenfelde
3413 Moringen 1, Stettiner Straße 8

Kurt Relitzki, geb. 06. 04. 1930, Bergelau
5000 Köln 50, Narzissenweg 6

Dieter Ritgen, geb. 14. 05. 1942, Barkenfelde
3400 Göttingen 1, Am Eickborn 4 a

Helga Röding, geb. 03. 10. 1933, Preußisch Friedland
2740 Basdahl, Am Kluster Kamp 95

Joachim Wendt, geb. 31. 03. 1938, Lichtenhagen
7931 Öpfingen, Silberstraße 4

Alle Mitglieder stehen wieder zur Wahl zur Verfügung.

Kleine Geschichten aus der Heimat aufgeschrieben von Frau Paula Demnin

Der Junglehrer Robert Demnin wurde im Jahre 1921 an die einklassige Schule in Karlsdorf, Krs. Flatow, berufen. Da auf dem Lande der Schulraum und die Wohnung des Lehrers meistens unter einem Dach liegen, war der Junglehrer Demnin plötzlich Inhaber einer Vier-Zimmer-Wohnung. Vorerst führte seine jüngere Schwester den Haus-

halt; als diese dann aber im Elternhaus in Marienburg gebraucht wurde, blieb er allein in der großen Wohnung zurück. Was lag näher, als unter den Töchtern des Landes Ausschau nach einer Lebensgefährtin zu halten? In dieser Zeit war die Geldentwertung in vollem Gange und das Gehalt reichte nicht, um im Gasthof ein bescheidenes Mittagessen bezahlen zu können. Also mußte unser Junggeselle sehen, wie er mit der Verpflegung über die Runden kam. Hühner waren inzwischen angeschafft, Kartoffeln lagerten im Keller, die Milch kaufte er beim Bauern und Nachbarn Schmidt, das Mehl zum Brot in der Klafft'schen Mühle in Königsdorf. Als Zubrot bereitete er sich oft „falschen Kaviar“. Das war eine Mischung aus gekochten und gehackten Eiern, Senf und kleingeschnittenem Hering. Inzwischen hatte er sich mit der jüngsten Tochter des Müllers Klafft angefreundet und es ergaben sich häufige Besuche im 5 km entfernten Nachbardorf Königsdorf. Eines Tages, als er wieder seinen Besuch beendet hatte und nach Hause pilgerte, sah er schon von weitem die Fenster seiner Wohnung erleuchtet. Dazu muß man sagen, daß das Abschließen der Wohnung oft vergessen wurde. Es wurde auch nicht so wichtig genommen, denn welcher Landstreicher verirrt sich schon in ein abgelegenes, einsames Dorf, und Diebe gab es fast gar nicht und Reichtümer auch nicht; aber mein Junglehrer war vorsichtig und holte aus dem Holzschuppen einen handfesten Knüppel, um dem Eindringling den Garaus zu machen. Dazu kam es aber nicht. Es stellte sich heraus, daß es sein Onkel aus Schlochau war, der es sich bei Petroleumlicht und einem Buch gemütlich gemacht hatte. Es wurde für die beiden noch ein langer Abend bei Malzkaffee und dem erwähnten „Kaviar-brot“.

Ein anderes Mal wurde seine Nachbarin, Frau Mahlke, in Angst und Schrecken versetzt, als sie sich bei ihm eine Auskunft holen wollte. Wiederum war die Wohnung nicht abgeschlossen und Frau Mahlke konnte ungehindert hineingehen. Sie entdeckte in der Küche Blut auf Tisch und Fußboden, dazu ein blutbeschmiertes Messer. Damit hatte es folgende Bewandnis: Der Herr Lehrer wollte sich eine Scheibe vom acht Tage alten, harten Bauernbrot abschneiden, dabei rutschte das Messer ab und schnitt tief in seinen Daumenballen. Die Wunde blutete stark und nach einem Notverband kam er schleunigst zu uns (inzwischen hatten wir uns verlobt), um sich die Wunde besser verbinden zu lassen. Frau Mahlke, die schon ein Drama befürchtet hatte, war froh, als sie ihn abends, zwar leicht lädiert, aber doch gesund wieder sah.

Ein weiteres strapaziöses Mißgeschick widerfuhr ihm, als er uns wieder einmal besuchte. Es war im Winter 1922/23, ein eisiger Wind fegte über Dorf und Acker und kniehoher Schnee lag auf der Straße. Zu seinem Pech hatte er dieses Mal seine Wohnung abgeschlossen. Wir waren vergnügt und alberten herum, und dabei fiel sein Hausschlüssel — ein Monstrum von ungefähr 15 cm Länge — aus seiner Hosentasche. Ich hob ihn auf und hing ihn an einen Messinghaken unseres guten, alten Kachelofens mit der praktischen Ofenröhre, in der die Bratäpfel schmorten und ein köstlich duftendes Aroma verbreiteten. Beim Aufbruch nach Hause dachte niemand an den Schlüssel. Mein Verlobter auch erst dann, als er vor seiner Haustür stand. Was nun? Eine Fensterscheibe einzuschlagen kam nicht in Betracht; dazu war es zu kalt und auch zu mühevoll, eine neue Scheibe im Nachbardorf einsetzen zu lassen. Also nochmals 10 km durch Schnee und Kälte über das Lugibuch stampfen, wo fast kein Weg und Steg zu erkennen war, um seinen Riesenschlüssel zu holen. Bei uns war schon alles zur Ruhe gegangen, als es plötzlich ans Fenster klopfte. Sogleich fiel mir der einsame Schlüssel am Ofenhaken ein. Es gab aber kein böses Wort, sondern ein liebevolles Küßchen.

Ein erhebendes Fest konnten wir in unserem Kirchspiel feiern, als eine Kirchenglocke, die im 1. Weltkrieg zum Einschmelzen abgeliefert worden war, nun durch eine neue ersetzt und geweiht wurde. Unsere Kirchengemeinde setzte sich aus vielen Dörfern zusammen. Es waren die Gemeinden Königsdorf mit Kirche und Pfarrer, zu damaliger Zeit Herr Pfarrer Graupe (später Konsistorialrat in Flatow), Karlsdorf, Kirschdorf, Lugetal, Gresonse, Gut Proch, Glusen mit Neuglusen und Pottlitz mit Neupottlitz. Um die Glockenweihe recht feierlich zu gestalten, war mein Mann (wir hatten 1923 geheiratet) bereit, ein Lied mit den Karlsdorfern einzuüben. In unserem Dorf gab es einige begabte Sängerinnen und Sänger aller Altersklassen, die gerne mitmachten. Wir sangen dreistimmig den 23. Psalm „Der Herr ist mein Hirte“. Die zahlreichen Besucher zeigten sich von diesem Gesangsvortrag sehr beeindruckt und wir freuten uns, zum Gelingen des Festes ein wenig beigetragen zu haben.

Teure Heimat, sei gegrüßt!

Kreis Schlochau



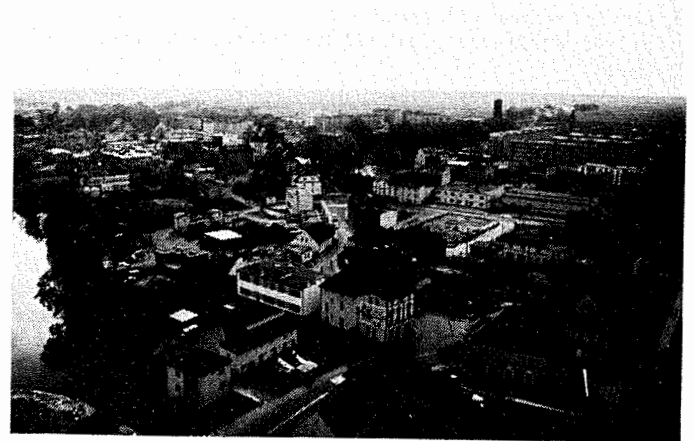
Baldenburg einst — Aufführung „Aschenbrödel“ März 1933



Hammerstein einst — Ratzebuhner Straße 1 (Cezor/Falk)



Bergelauer beim Heimattreffen in 1983



Schlochau heute — Luftaufnahme vom Burgturm
Richtung Denkmalsplatz und Wasserturm



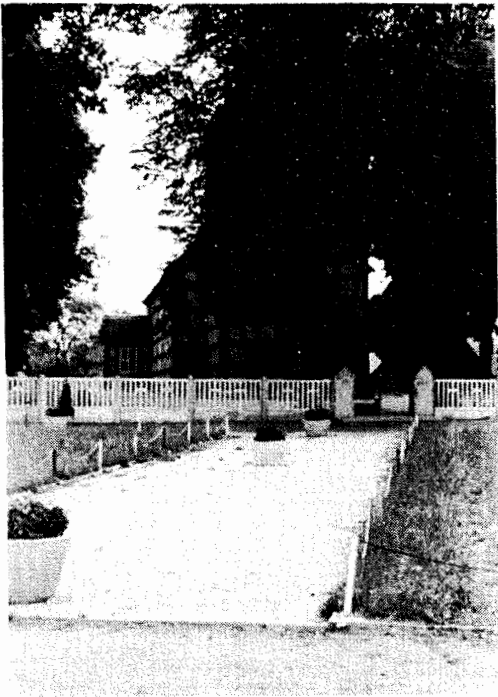
Hammerstein — Birkenweg



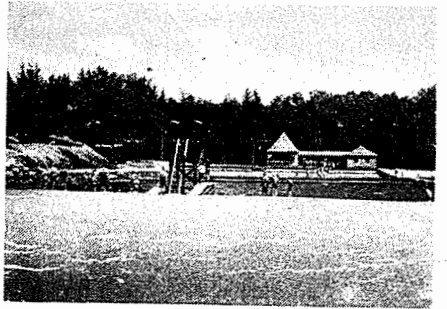
Kramsk heute — Gehöft Andreas Stolpmann
Eingesandt von Hedwig Allgeier



Pr. Friedland heute — Stadtmauer von der Schulstraße aus gesehen
Eingesandt: Prof. Dr. Udo Götze, Berlin



Tarnowke heute — Vor der Kirche im Jahre 1971



Linde, Ostbahn

Linde einst — Ansichtskarte



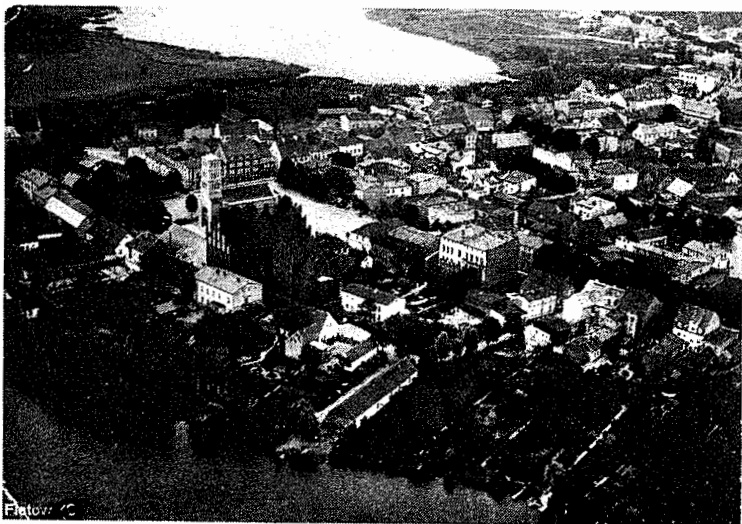
Lanken heute — Heinz Redies am Lankener See (Mai 1983)



Krojanke einst — Nach dem Polenfeldzug



Krojanke einst — Möbelfabrik Pommerening 1914



Flatow einst — Luftbildaufnahme



Flatow einst - Zentral-Schulgebäude

Erlebnisse und Empfindungen auf einer Reise nach Lanken/Krs. Flatow

im Mai 1983 niedergeschrieben von Frank Christian Schmitt, 5620 Velbert 1, von-Humboldt-Straße 1

Schon immer war es mein Wunsch, die Heimat meiner Großeltern und Vorfahren zu besuchen. Bei der Betrachtung der vielen alten Bilder aus der Lankener Heimat zusammen mit meinem jüngsten Onkel kam uns spontan der Einfall, einmal nach Lanken/Krs. Flatow zu reisen. Ich selbst wurde ja erst 1964 in Velbert/Rheinland als erster Sohn einer gebürtigen Lankenerin geboren, so daß mir Lanken nur von jenen geretteten Fotos und den unzähligen Geschichten meiner heimatbewußten Großeltern bekannt war.

Mich freut es daher um so mehr, daß ich meine Erlebnisse und Empfindungen dieser für mich so wichtig gewordenen Reise veröffentlichten kann, was ich einer Anregung eines ehemaligen Lankeners verdanke, unseres mit der Pressearbeit wohlvertrauten Heimatfreundes Karlheinz Wachholz, der mich dazu ermunterte. Ich hoffe, allen Lesern, insbesondere allen Lankenern, mit meinem Reisebericht vom Mai 1983 eine Freude zu machen.

Sicherlich werden sich jetzt viele Heimatfreunde fragen, wer denn der Schreiber dieser Zeilen ist und vor allem, welchem Lankener Geschlecht man ihn zuordnen kann. Deshalb möchte ich eine kurze persönliche Vorstellung meinem Bericht voranstellen.

Meine Mutter ist die jüngste Tochter des Schuhmachers Richard Redies und die Enkelin des Schuhmachereibesitzers Emil Redies sen. aus Lanken. Ich selbst, Frank Christian Schmitt, bin, wie schon erwähnt, im Rheinland geboren und groß geworden. Meine Schullaufbahn habe ich in diesem Jahr mit dem Abitur abgeschlossen und beginne im September mit dem Theologiestudium an der Lutherischen Theologischen Hochschule in Oberursel/Taunus.

Doch nun möchte ich über meine Fahrt in die Heimat meiner Vorfahren berichten. Nachdem wir die lästigen Formalitäten für die geplante Reise erledigt und mit der Tochter von Frau Weiland, geb. Kloska, die noch heute in Lanken lebt, Verbindung aufgenommen hatten, begann unser Vorhaben mit einem kleinen VW Golf, vollgepackt mit Dingen, die man in „Polen“ nicht kaufen kann – und davon gibt es dort bekanntlich genug! Nach zwölf Stunden war es dann soweit. Der blaue bundesdeutsche Golf rollte, verfolgt von den Blicken vieler Neugieriger, in Lanken ein.

Wir hatten es geschafft. Lanken war nicht mehr Erzählung und für viele vergessenes Vaterland, sondern Erfüllung eines lange gehegten Wunsches, Realität.

Von der Familie Cylewska wurden wir auf dem Weilandhof mit aller Freundlichkeit empfangen und gewannen über die Reise hinaus treue Freunde, die es uns erleichtern, den Kontakt mit der Heimat und den noch dort lebenden Deutschen aufrechtzuerhalten.

Für mich hat die Begegnung mit der Vergangenheit meiner Mutter, meiner Großeltern und Urgroßeltern sehr viel Neues und Unerwartetes gebracht. Ich habe vor dem Haus gestanden, in dem meine Mutter das Licht der Welt erblickte und das über so viele Jahre die Schuhmacherei meines Urgroßvaters Emil Redies sen. beherbergte. Ich habe den Lankener See kennengelernt, der in so manchem heißen Sommer die wünschenswerte Kühlung ermöglichte, und ich war sprachlos über die Reinheit seines Wassers, die wir in der Bundesrepublik leider kaum noch antreffen. Nur der Fischreichtum aus einstigen Tagen war nicht mehr vorzufinden. Wie uns in Lanken von alten Deutschen bestätigt wurde, entspricht es mehr der Mentalität der Polen, Fische zu angeln als neue einzusetzen. Aber trotz allem bleibt der Lankener See eine Kostbarkeit dieses sich kaum verändernden Ortes, ein See, der sich wunderbar in die von Gott geschaffene Landschaft einfügt. Ich sah auch den großen Tanzsaal des früheren Gasthofbesitzers Friedrich Wachholz und seiner Ehefrau Martha, die beide wegen ihrer Gastfreundschaft und Herzlichkeit weit über die Grenzen Lankens hinaus bekannt waren. Leider dient dieser schöne, große Saal heute nicht mehr als dörflicher Mittelpunkt für Feiern, Feste und Tanzveranstaltungen, wie sie unter Deutschen gepflegt wurden, sondern ist dem Verfall preisgegeben. Gerne würde der in den zwanziger und dreißiger Jahren baulich und geschäftlich beachtlich erweiterte Gasthof Wachholz in Lanken von jung und alt betreten, nicht zuletzt auch von meinem Urgroßvater Emil Redies sen., doch oft zum Ärger meiner Urgroßmutter Auguste Redies, geb. Janz, weil er dort nach langer, schwerer Arbeit bei den fröhlichen Dorffesten, veranstaltet vom Wirt oder von den Vereinen (Turnverein „Theodor Körner“, Kriegerverein u. a. m.), inmitten seiner Freunde und vieler Originale beim Umtrunk einige Stunden der Geselligkeit und Entspannung suchte und neue Kraft für den Alltag schöpfen wollte.

Bei allen meinen Erkundungen bin ich schließlich auch den Weg gegangen, der für die evangelischen Bürger Lankens der letzte war, den Weg zum Lankener Friedhof. Er war für mich der schmerzlichste, da ich erwartet hatte, an den Gräbern meiner Vorfahren ein stilles Gebet sprechen und den von mir gepflückten Fliederstrauß niederlegen zu können. Statt dessen aber betrat ich einen von Fanatikern entweihten Ort. Die Gräber meiner Verwandten waren nicht mehr zu finden. Grabschänder hatten Steine und Kreuze entfernt und verschachert. Den Fliederstrauß legte ich auf eines der vielen namenlosen Gräber, und ein Vaterunser mit der Bitte um Gottes Segen für alle dort ruhenden Deutschen beschloß diesen Gang.

Aber diese Reise im Blütenmonat Mai des Jahres 1983 war nicht nur Begegnung mit der Vergangenheit, sondern auch die Realisierung der vielen Geschichten über Lanken, seine Menschen und die noch wunderbar erhaltene Natur. Dieses Gedankengut hat mich während meiner ganzen Kindheit begleitet, denn unerschöpflich waren die Geschichten meiner Urgroßmutter und meiner Großeltern, die stets etwas über Leben und Menschen in Lanken und Umgebung zu berichten hatten. Ein außergewöhnliches Erlebnis war auch die Begegnung mit der letzten im Hause Kloska lebenden Maria Kloska. Nie hätte ich gedacht, einen Menschen in Polen anzutreffen, der noch so stark in der deutschen Sprache und Kultur verwurzelt ist, wie es Maria Kloska war. Leider ist sie Anfang dieses Jahres im Alter von 84 Jahren verstorben. Das Außergewöhnliche an dieser Frau war für mich, daß sie kaum ein Wort Polnisch sprechen konnte, dafür aber ein fließendes Deutsch mit dem mir so vertrauten Akzent.

Mein Interesse galt natürlich auch der Umgebung Lankens. So habe ich die Städte Schlochau und Konitz besucht. Auch die Ortschaften Linde, Kappe, Pottlitz, Preußisch Friedland und Klein Butzig berührten wir auf unserer Rundfahrt. Überall das gleiche Bild, überall trostlose Zustände.

Schwer fiel uns der Abschied von unseren Gastgebern und von der herrlichen Landschaft. Zurück bleibt eine unauslöschliche Spur von Eindrücken und Erinnerungen, verbunden mit der Hoffnung auf einen erneuten Besuch und ein Wiedersehen in der Heimat der Väter.

Haushaltungsschule Baldenburg 1932/33

Wenn meine Gedanken, wie sooft, nach Baldenburg gehen, dem schönen Heimatort, wo ich meine Jugend verbrachte, dann nehme ich mir gerne manchmal das Fotoalbum zur Hand, um mich immer wieder an die schönen Stunden und die lieben Menschen zu erinnern.

Weil ich besonders gerne an die Zeit meiner Ausbildung an der Haushaltungsschule in Baldenburg von 1932 bis 1933 zurückdenke und ich auch noch einige Fotos aus dieser Zeit habe, möchte ich sie gerne auf diesem Wege zeigen, um den Baldenburgern eine Freude zu machen.

Die Schulleitung hatte damals Fr. Hildegard Schmitz, eine Tochter des Herrn Studienrat Schmitz aus Schneidemühl. Mit ihr hatten wir eine sehr tüchtige und vielseitige Lehrerin. Meinen ganz herzlichen Dank noch heute an Fr. Schmitz und meine Eltern, die mir diesen Schulaufenthalt ermöglicht haben. Eine umfassende Ausbildung in Haushaltskunde wurde uns geboten. Das gute Kochen in Theorie und Praxis nach alten Rezepten machte sehr viel Spaß. Das von mir handgeschriebene Kochbuch erwies sich in der ersten Zeit meiner Ehe als eine große Hilfe.

Neben den Fächern Handarbeit und Krankenpflege, um nur einige zu nennen, gab es nachmittags auch Gymnastik, im Winter sogar im Schnee. Auch Anleitungen zum Skifahren fehlten nicht. Einmal in der Woche übten wir Volkstänze. Dies geschah oftmals mit Schülern der Landwirtschaftsschule im Saal Gottschalk. Frau Trude Dahlke begleitete am Klavier. Uns allen machte dies viel Spaß und ebenso die schöne Weihnachtsfeier. Ebenso unvergessen bleibt die Abschlusfeier bei Nimz. Aschenputtel wurde aufgeführt in den sehr schönen Kostümen aus dem Landestheater in Schneidemühl.

Es war für uns alle eine sorglose und schöne Zeit damals und keiner konnte ahnen, daß in jenen Jahren unser großes Unglück beginnen sollte.

Vielleicht erreichen diese Zeilen die eine oder andere meiner lieben Kameradinnen und vielleicht gibt es noch jemanden, der sich auf den Fotos wiedererkennt.

Ganz herzliche Grüße!
Helene Brenner, geb. Schultz



Baldenburg einst — Haushaltungsschule Winter 1932/33
Wer erkennt sich wieder?

Erinnerung an die Kulturarbeit in Prechlauer Mühl

Täglich hört und liest man vom großen Waldsterben. Da wandern die Gedanken zurück an unsere unvergessene Heimat und die unendlich vielen Bäume, die wir gepflanzt haben. Natürlich waren es erst ganz kleine Pflänzchen, als wir sie der Erde übergaben. Im Winter gab es einen Kahlschlag, das heißt es wurden die großen Fichtenbäume abge-sägt und in Langholzstämme zersägt. Die Äste und Kronen wurden zu Brennholz verarbeitet. Für die Waldarbeiter gab es reichlich zu tun. Ebenso für die Bauern, die das Langholz zum Sägewerk fuhren. Mein Vater und Herr Schedlowski rodeten dann die Stubben raus und pflügten schön in geraden Reihen alles um. Dazu hatten sie einen besonderen Pflug, den drei Pferde zogen. Wenn alles gepflügt war, wurde ringsherum eine tiefe Furche als Abschluss gezogen. Nun war alles fertig für das Pflanzen im Frühjahr. Dort auf dem Kahlschlag fanden wir im Frühjahr mit einigem Glück die heute so teuren braunen Morcheln.

Ende März, je nach Wetterlage, ging dann die Kulturarbeit los. Wochen vorher waren schon die kleinen Pflanzen in Weidenkörben in Neubraa angekommen. Diese kamen aus Ütersen/Holstein. Die Körbe wurden dann von meinem Vater in die einzelnen Jagens gefahren und dort in die Erde eingeschlagen. Am ersten Tag der Pflanzarbeit hielt erstmal unser Förster Hermann Schulz eine Rede. Meine Schwester Else erinnert sich noch gut daran, als er fragte: „Für wen pflanzen wir?“ Sie antwortete prompt: „Für unsere Nachkommen.“ Daß unsere Nachkommen nun Polen sind, ahnte wohl niemand von uns. Manchmal war die Erde morgens noch hartgefroren. Wir warteten dann, bis die Sonne höherkam. Wir hatten eine halbe Schürze um und pflanzten im Knien. Links nahmen wir den Pflanzenkasten mit. In der rechten Hand hatten wir das Pflanzholz. Das Pflanzen erfolgte durch eine besondere Technik, die jeder beherrschen mußte. Es ging ganz schnell. Da standen sie dann wie Soldaten ganz gerade in der Reihe. Die Löcher für die Pflanzen wurden mit einem besonderen Spaten gemacht. Es waren immer junge Burschen oder kräftige Frauen, die diese Arbeit taten. Herr Saß war zum Aufseher bestimmt. Er kontrollierte auch, ob die Pflanzen fest waren. Die Setzlinge wurden in einem Eimer mit Wasser angefeuchtet. Dann wurden sie in die einzelnen Pflanzkästen verteilt. Man mußte beim Pflanzen auch einiges beachten, z. B. Kiefer tiefer, Fichte, wie sie gestanden hat. Der Stundenlohn war gering, je nach Alter 18—28 Pfg. Unser Mittagsbrot schmeckte in der frischen, reinen Luft besonders gut. Manchmal machten die Männer mittags auch ein Feuer, und die Wärme tat uns sehr gut.

Vier bis fünf Wochen dauerte die Arbeit. Manchmal sahen wir auch eine Kreuzotter. Sehr mutige Frauen töteten sie mit heftigem Herzklopfen. Im Sommer beim Pilzesammeln suchten wir oft die selbst gepflanzte Reihe und freuten uns, wenn sie so gut angewachsen war. Heute, etwa fünfzig Jahre danach, sind unsere Bäumchen zum großen Wald herangewachsen. Dort wachsen nun die so begehrten Pilze und Beeren. Auch das Wild fühlt sich dort wohl. So entstand ein deutscher Wald.

HELENE ROGGENKAMP

Mitteilung des Heimatkreises Flatow

Es ist 1985 wieder eine Fahrt in den Kreis Flatow geplant. Bei genügender Beteiligung wird sie vom 01. bis 06. September 1985 durchgeführt. Auskünfte erteilt und Anmeldungen nimmt, möglichst bis zum 31. 05. 1985, Herr Karl-Heinz Wachholz, Braunschweiger Straße 129, 3170 Gifhorn, Telefon (03 71) 49 25, entgegen.

In Bad Essen stehen unseren Heimatfreunden über die „Flatower Vereinigung e.V.“ für 1985 wieder eine Reihe von Ferienterminen (über das Jahr verteilt) im Haus „Deutsch Krone“ zur Verfügung. Auskunft und Anmeldung: Herr Günther Bauer, Anglerweg 7, 3170 Gifhorn, Telefon (03 71) 4114 (ab Februar 16044). Bitte möglichst abends und am Wochenende anrufen.



Pr. Friedland einst — Klasse G 3 des Gymnasiums 1938
Einsender: Ruth Lüdtkke, Köln

Familien-Anzeigen

Die Veröffentlichung von Familien-Kurzanzeigen kann nur noch für die Bezieher des Mitteilungsblattes erfolgen.

Geburtstage

Wir gratulieren...

- 1.3. Manfred Hannasky, Schlochau
4834 Harsewinkel II, Farwickstraße 42 53 J.
- 1.3. Erich Schwahn, Kl. Butzig
1000 Berlin 48, Waldsassener Straße 28 55 J.
- 2.3. Elfriede Drews, Rosenfelde
4358 Haltern 6, Ostendorfer Straße 11 83 J.
- 2.3. Franziska Baron geb. Michalski, Flatow λ
1000 Berlin 13, Schuckertdamm 372 73 J.
- 3.3. Adolf Schröder, Schlochau
4010 Hilden, Walder Straße 329 52 J.
- 3.3. Clemens Dahlke, Schlochau
4350 Recklinghausen, Herner Straße 320 73 J.
- 4.3. Lieselotte Lambrecht, Pr. Friedland
3138 Dannenberg, In Riekau Nr. 1 63 J.
- 4.3. Margarete Dogs geb. Pfeiffer, Hansfelde
5420 Lahnstein, Am Kurpark 12 b 93 J.
- 4.3. Hedwig Lutz geb. Schülke, Flötenstein
2000 Hamburg 61, Bataverweg 8 65 J.
- 4.3. Hanna Körnke geb. Neubauer, Schlochau
3107 Hambühren, Lindenstraße 9 74 J.
- 4.3. Alfred Semrau, Pr. Friedland
6380 Bad Homburg v. d. H., Zeilsheimer Weg 4 57 J.
- 4.3. Johannes Woldach, Damerau
4504 Georgsmarienhütte 1, Blumental 18 67 J.
- 5.3. Else Heinzelmann geb. Küter, Lanken, Kr. Flatow
7906 Blaustein-Wipp, Rosengasse 5 70 J.
- 5.3. Gerhard Bartmann, Pr. Friedland
2203 Horst, Fritz-Reuter-Straße 19 56 J.
- 5.3. Hermann Scherer, Lichtenhagen
3250 Hameln, Basberg-Straße 73 75 J.
- 6.3. Paul Bierbrauer, Linde
1000 Berlin 49, Löwenbrucher Weg 8 77 J.
- 7.3. Clemens Hoffmann, Schlochau
5110 Alsdorf, Jülicher Straße 16 84 J.

- 7.3. Willi Thiede, Förstenu
5800 Hagen, Frankfurter Straße 71 74 J.
- 7.3. Dr. Wilhelm Tuchow, Hammerstein
4010 Hilden, Haus Horst 86 J.
- 7.3. Herta Lemke geb. Lawrenz, Baldenburg
3300 Braunschweig, Birkenring 23 70 J.
- 7.3. Ida Schwertfeger geb. Mausolf, Kramsk
3008 Garbsen 8, Lärchenweg 20 61 J.
- 7.3. Georg Tiegs, Penkuhl Abb. Quaks
6109 Mühlthal 1, Hochstraße 40 63 J.
- 8.3. Eleonore Wollschläger geb. Scherf, Hansfelde
5800 Hagen 7, Tückingschulstraße 21 a 63 J.
- 8.3. Irmgard Semrau geb. Hinkelmann, Pr. Friedland
2302 Flintbek, Bohnhusener Weg 23 80 J.
- 9.3. Gertrud Biermann geb. Liedtke, Peterswalde
4600 Dortmund 12, Sprengelweg 18 63 J.
- 10.3. Erich Körlin, Schlochau-Kaldau
4459 Uelsen/b. Neuenhaus, Hollboom 12 78 J.
- 10.3. Günther Steinborn, Flatow X
DDR 2111 Demnitz-Altwigshagen 66 J.
- 10.3. Günter Stelte, Radawnitz/Adolfshof
4472 Haren 4, Rotdornallee 12 49 J.
- 10.3. Hildegard Stege geb. Zart, Flatow
7300 Esslingen a. N., Parkstraße 5 63 J.
- 11.3. Günter Schalapski, Flötenstein
4224 Hünxe 1, Hauptstraße 7 F 56 J.
- 11.3. Gertrud Ruhnke, Niesewänz
2407 Bad Schwartau, Am Kurpark 12, Kurheim Kirsten . 80 J.
- 11.3. Frieda Westhoff geb. Kluck, Tarnowke
4831 Langenberg, Mühlenstraße 21 72 J.
- 11.3. Hedwig Arndt, Schlochau, Langestraße 5
4848 Grevenbroich 13, Ackerstraße 1 81 J.
- 12.3. Lucia Mathia geb. Schulz, Schlochau
2390 Flensburg, Marienstraße 52 85 J.
- 12.3. Wilhelm Kleist, Baldenburg
4980 Bünde 1, Klinkstraße 48 87 J.
- 12.3. Ingeborg Wenke, Flatow
4600 Dortmund 1, Märkische Straße 69 70 J.
- 13.3. Albert Lietz, Hammerstein
3052 Bad Nenndorf, Königsberger Platz 7 75 J.
- 13.3. Hedwig Schmidt, Pr. Friedland
5350 Euskirchen, Kölner Straße 85 74 J.
- 13.3. Brigitte Viet geb. Pommerening, Pr. Friedland
3007 Gehrden 1, Hirtenweg 1 52 J.
- 14.3. Elfriede Salzmann geb. Hahlweg, Pr. Friedland
1000 Berlin 10, Wintersteinstraße 14 75 J.
- 14.3. Hieronymus Flehmer, Damnitz
4650 Gelsenkirchen, Auf dem Graskamp 58 74 J.
- 14.3. Else Loba geb. Mausolf, Kramsk
3008 Garbsen 4, Birkenweg 4 67 J.
- 14.3. Helmut Bartz, Barkenfelde
3138 Dannenberg/Elbe 1, Riekau Nr. 2 67 J.
- 15.3. Gertrud Steinkillberg geb. Blank, Pr. Friedland
2080 Pinneberg, Oberst-v.-Stauffenberg-Straße 56 86 J.
- 15.3. Erna Karger geb. Klatt, Bhf. Firchau
8031 Puchheim-Bhf., Am Mühlstettergraben 47 61 J.
- 15.3. Gertrud Eggert geb. Konitzer, Christfelde
4044 Kaarst 2, Marienstraße 16 75 J.
- 15.3. Anna Gehrke geb. Mahlke, Pr. Friedland
2875 Ganderkesee 2, Nutzhornstraße 8 69 J.
- 15.3. Karl Dahmann, Christfelde
7470 Albstadt 1, Im Rauhen Wiesle 68 67 J.
- 16.3. Agnes Heinrich geb. Wollschläger, Heinrichswalde
4470 Meppen, Rotdornweg 1 70 J.
- 16.3. Annemarie Senske geb. Westphal, Schlochau
2355 Wankendorf 81 J.
- 16.3. Emil Kilian, Prechlau
1000 Berlin 47, Grünsteinweg 17 b 77 J.
- 16.3. Anna Dietrich, Mossin
4400 Münster, Kapitelstraße 39 62 J.
- 16.3. Michael Stoeck, Buschwinkel/Barkenfelde
6230 Frankfurt/M. 80, Haigererstraße 15 77 J.
- 17.3. Alma Domisch geb. Walter, Flatow
2000 Norderstedt 1, Trakehner Weg 31 81 J.
- 17.3. Elfriede Gaedtke geb. Lidtke (Holz), Pr. Friedland
1000 Berlin 20, Schäferstraße 6 57 J.
- 18.3. Waltraud Wiese, Falkenwalde
3091 Martfeld, Tuschendorfer Weg 202 64 J.
- 18.3. Gerda Horn geb. Schröder, Neubergen
4006 Erkrath 1, Taubenstraße 12 55 J.
- 19.3. Anna Gross geb. Conrad, Prechlau
6783 Dahn, Am Bubenrech 49 83 J.
- 19.3. Elisabeth Klemke, Hammerstein
6445 Alheim 5, Heinebachstraße 11 65 J.
- 19.3. Hans Konitzer, Barkenfelde
4353 Oer-Erkenschwick, Heinestraße 4 63 J.
- 19.3. Brigitte Klatt geb. Prigann, Barkenfelde
4630 Bochum, Karl-Friedrich-Straße 18 57 J.
- 20.3. Anton Ibach, Sampohl
7107 Neckarsulm, Sonnenhalde 17 64 J.
- 20.3. Gregor Flatau, Bhf. Firchau
5042 Erftstadt, Agnes-Miegel-Straße 8 64 J.
- 20.3. Friedel Lalowski geb. Zieroth, Hammerstein
4272 Kirchhellen, Pater-Delp-Straße 1 b. Munka 77 J.
- 21.3. Gottfried Heyden, Flatow X
4000 Düsseldorf, Wupperstraße 46 76 J.
- 21.3. Helene Bathke geb. Bähr, Prützenwalde
6301 Leihgestern, Waldstraße 29 80 J.
- 21.3. Margarete Kapschies geb. Kuchenbecker, Förstenu
1000 Berlin 61, Schleiermacherstraße 7 74 J.
- 21.3. Katharina Manke geb. Donner, Bischofswalde
8000 München 50, Eversbuschstraße 68 79 J.
- 21.3. Gertrud Karaschewski geb. Weiland, Lanken Kr. Flatow
6700 Ludwigshafen, Gräfenaustraße 27 60 J.
- 21.3. Margarete Stegemann geb. Grotzke, Schlochau
3342 Hornburg, Neute Straße 7 73 J.
- 22.3. Auguste Rönn geb. Karow, Hammerstein
2850 Bremerhaven, Hannastraße 18 a 91 J.
- 22.3. Elfriede Klage, Hammerstein
3121 Lüder Nr. 21 66 J.
- 22.3. Margarete Brauer geb. Krumrey, Pr. Friedland
2982 Norderney, Südhoffstraße 9 57 J.
- 22.3. Johanne Kugel geb. Aschmann, Kietz
2391 Harrislee, Musbeker Weg 1 73 J.
- 22.3. Helmut Neubauer, Flötenstein
4232 Xanten 1, Mauritiusstraße 53 69 J.
- 22.3. Werner Gründling, Krojanke
4970 Bad Oeynhausen 1, Sonnenkamp 7 65 J.
- 22.3. Gerhard Horn, Schlochau-Kaldau
3138 Dannenberg/Elbe, Lüneburger Straße 21 58 J.
- 23.3. Erna Heider geb. Dehn, Krummensee
5060 Berg.-Gladbach, Mühlenstraße 98 62 J.
- 23.3. Cäcilie Roggenbuck geb. Roggenbuck, Flötenstein
4370 Marl-Polsum, Rottstraße 8 62 J.
- 23.3. Hildegard Christiansen geb. Richard, Linde
2250 Husum, Hermann-Tast-Straße 9 61 J.
- 23.3. Irmelin Bölke geb. Gutjahr, Flatow X
6230 Frankfurt 80, Jungmannstraße 29 61 J.
- 23.3. Hedwig Ehrhardt, Heinrichswalde
4630 Bochum 5, Mathiasstraße 9 72 J.
- 23.3. Helmut Krause, Pflastermühl
3360 Osterode a. H., Waagestraße 12 63 J.
- 24.3. Helena Zabback, Schlochau-Sandung
5810 Witten/Ruhr, Sprockhöveler Straße 99 75 J.
- 24.3. Irene Bauersfeld geb. Dreger, Mossin
4400 Münster, Vorländer Weg 74 63 J.
- 24.3. Lisbeth Andrew geb. Kirschbaum, Linde
2000 Wedel, Tinsdaler weg 121 63 J.
- 24.3. August Arndt, Grunau
4050 Mönchengladbach 1, Ludwig-Weber-Straße 13 79 J.
- 24.3. Willy Kasiske, Baldenburg
2360 Bad Segeberg, Hamburger Straße 54 80 J.
- 25.3. Waltraut Sturzebecher, Schlochau
2300 Kiel 1, Charles-Roß-Ring 93 75 J.
- 25.3. Walter Stolzmann, Flatow
2000 Hamburg 60, Prechtsweg 9 85 J.
- 26.3. Agathe Dietrich, Pr. Friedland
1000 Berlin 19, Kaiserdamm 36 71 J.
- 26.3. Dorothea Kowalski geb. Arndt, Schlochau
4848 Grevenbroich 13, Ackerstraße 1 55 J.
- 26.3. Margarete Raatz, Linde
6730 Neustadt/Weinstr., Branchweilerhofstr. 86 75 J.
- 26.3. Karl Lenz, Hammerstein
4400 Münster, Hülsebrockstraße 58 62 J.
- 26.3. Kurt Rohde, Bergelau
3203 Sarstedt, Holztorstraße 2 52 J.
- 26.3. Lotte Lüdtker geb. Rieke, Pollnitz
3432 Beverungen, Tulpenweg 5 74 J.
- 27.3. Günther Reichel, Hammerstein
3180 Wolfsburg 1, Sachsenring 49 63 J.
- 27.3. Leo Wollschläger, Flötenstein
2842 Lohne, Kettelerstraße 42 66 J.
- 27.3. Irmgard Dilewski geb. Hinz, Tarnowke
4714 Selm, Grüner Weg 2 65 J.
- 27.3. Paul Bethke, Pr. Friedland
5100 Aachen, Yorckstraße 16 82 J.
- 27.3. Rosemarie Schmidt geb. Nitzki, Flötenstein
3000 Hannover 72, Wülfer Straße 101 55 J.
- 28.3. Irmgard Schreyer geb. Raddatz, Mossin
4100 Duisburg 14, Jahnstraße 4 61 J.
- 28.3. Artur Ollenburg, Krojanke
2000 Hamburg 60, Goldbekufer 32 76 J.

28.3.	Herta v. d. Knesebeck geb. Gollnick, Augustendorf 4019 Monheim, Poststraße 3	76 J.
28.3.	Anni Walter geb. Wenzlaff, Christfelde 5020 Frechen, Jacob-Cremer-Straße 5	57 J.
29.3.	Josef Lenhardt, Bergelau 6722 Lingenfeld, Friedrich-Ebert-Straße 16	60 J.
29.3.	Wilhelm Goede, Flatow 2380 Schleswig, Magnussenstraße 16	78 J.
29.3.	Martha Bleck, Landeck 5400 Koblenz 33, Gullisastraße 25 a	76 J.
29.3.	Grete Affeld geb. Wolter, Pr. Friedland 2000 Hamburg 55, Hans-Lange-Straße 12	77 J.
30.3.	Gerhard Schrandt, Tarnowke 8601 Zapfendorf, Am Breiten Rain 5	56 J.
30.3.	Edith Hoffmann geb. Konitzer, Schlochau 8391 Huthurm, Kringellerstraße 69	72 J.
30.3.	Arthur Heinrich, Schlochau 4504 Georgsmarienhütte, Brunnenstraße 6	73 J.
30.3.	Charlotte Bruder geb. Koblitz, Baldenburg 7140 Ludwigsburg, Besigheimer Straße 25	79 J.
30.3.	Eva Adam geb. Paeslack, Hammerstein 5060 Berg.-Gladbach 1, Schubertstraße 24	81 J.
31.3.	Joachim Wendt, Lichtenhagen 7931 Oepfingen, Silberstraße 4	47 J.
31.3.	Bernhard Landmesser, Schlochau 2202 Barmstedt, Hamburger Straße 54	91 J.
31.3.	Bernhard Ladwig, Prechlau 3012 Langenhagen 7, Schapdamm 3	74 J.
31.3.	Helene Affeld geb. Flatau, Friedrichshof 6300 Gießen, Schützenstraße 34	75 J.
1.4.	Ewald Feutlinski, Flatow/Linde 2000 Hamburg 76, Lohkoppelstraße 83	83 J.
1.4.	Erna Hartmann geb. Lawerenz, Baldenburg 3100 Celle, Kolbergerweg 18	72 J.
1.4.	Lorelotte Ziegler geb. Riebling, Schlochau 2000 Hamburg 71, Eulenacker 7	61 J.
1.4.	Käthe Holland geb. Rönn, Hammerstein 2351 Timmaspe, Ligusterweg 6	70 J.
1.4.	Margarete Mänecke geb. Behrendt, Schlochau 2084 Rellingen, Kellerstraße 47	58 J.
1.4.	Irmgard Wolff geb. Kapischke, Baldenburg 6442 Rotenburg/Fulda, Breitinger Kirchweg 1 b	64 J.
2.4.	Gertrud Pischke geb. Renk, Pr. Friedland 8672 Selb-Plößberg, Hauptstraße 28	73 J.
2.4.	Gerhard Weise, Schlochau 5309 Meckenheim, Im Ruhrfeld 43	61 J.
2.4.	Max Seidler, Hammerstein, Ratzeburgerstraße 18 5600 Wuppertal 12, Obere Rutenbeck 82	91 J.
3.4.	Otto Schwanitz, Schlochau 2070 Ahrensburg, Hagener Allee 29	89 J.
3.4.	Erna Raddatz, Geglentfelde 3014 Laatzen 1, Am Wehrbusch 9	80 J.
3.4.	Betty Brokop, Flatow 2876 Berne 1, Rostocker Straße 1	76 J.
4.4.	Erika Schlaak geb. Knitsch, Schlochau 5000 Köln 21, Tenktererstraße 1	60 J.
4.4.	Hans Knop, Prechlau 3163 Sehnde 13, Beekstraße 3	65 J.
5.4.	Otto Hinz, Flötenstein 2000 Hamburg 60, Possmoorweg 55	73 J.
6.4.	Johannes Ewert, Neuohof Kr. Flatow 2178 Otterndorf, Chr.-Lange-Straße 7	80 J.
6.4.	Kurt Relitzki, Bergelau 5000 Köln 50, Narzissenweg 6	55 J.
7.4.	Hildegard Sogel geb. Herrnberg, Pr. Friedland 1000 Berlin 49, Bernauer Straße 95	75 J.
7.4.	Helene Wollschläger geb. Wruck, Barkenfelde 3502 Vellmar, Mittelring 7	60 J.
7.4.	Werner Hass, Flötenstein 7460 Balingen, Merianstraße 9	75 J.
7.4.	Helene Doering geb. Buchholz, Landeck 5270 Gummersbach, Gerh.-Hauptmann-Straße 40	79 J.
7.4.	Irene Klopotoski geb. Bannhagel, Barkenfelde 1000 Berlin 42, Freiburgerstraße 4	62 J.
7.4.	Otto Mielke, Schlochau-Kaldau 4440 Rheine, Schultenstraße 11	73 J.
8.4.	Maria Schmidt geb. Wrobbel, Schlochau-Buschwinkel 2082 Tornesch, Friedensallee 21	66 J.
8.4.	Eberhard Woggon, Schlochau-Buschwinkel 3500 Kassel, Miramstraße 27	56 J.
8.4.	Karl-Heinz Schröder, Baldenburg 2320 Plön, Lübecker Straße 5	58 J.
9.4.	Erna Schipper geb. Reich, Pollnitz 1000 Berlin 10, Kamminerstraße 10/11	63 J.
9.4.	Willi Döhning, Heinrichswalde 8729 Königsberg/Bay., Graf-Waldersee-Straße 6	69 J.

Die Veröffentlichung von Familien-Kurzanzeigen kann nur noch für die Bezirker des Mitteilungsblattes erfolgen.

10.4.	Ruth Vogeler geb. Bahr, Prützenwalde 3250 Hameln 8, Rosenstraße 6	65 J.
10.4.	Max Schlaack, Breitenfelde 5142 Hückelhoven, Katharinenstraße 7	74 J.
11.4.	Helga Pohl geb. Hoehl, Pr. Friedland 7752 Reichenau 2, Fahnenbühl 13	66 J.
11.4.	Magdalena Greite, Richnau 3012 Langenhagen 5, Am Weiherfeld 16	75 J.
11.4.	Betti Dummern geb. Reske, Gr. Wittfelde 2870 Delmenhorst, Dresdener Straße 14	65 J.
12.4.	Erhard Gehrke, Schlochau 3180 Wolfsburg 13, Brunsroderstraße 43	59 J.
13.4.	Joachim-Rainer Gutjahr, Flatow 5200 Bonn 1, Hochstadenring 3	56 J.
13.4.	Josef Blum, Förstenau 3450 Korbach, Louis-Peter-Straße 26	59 J.
14.4.	Willi Gehrke, Hammerstein 3167 Burgdorf, Depenauer Weg 32	79 J.
14.4.	Gisela Lucks geb. Krebs, Flatow 8450 Amberg, An der Schwemme 1	72 J.
14.4.	Eva Marunowski geb. Stelter, Schlochau 2058 Lauenburg, Halbmond 30 c	63 J.
14.4.	Herbert Bahr, Hammerstein 2000 Hamburg 76, Petkumerstraße 17	68 J.
14.4.	Friedel Lemm geb. Sülz, Hasseln 1000 Berlin 41, Birkbuschstraße 32	74 J.
14.4.	Herta Steinhoff, Schlochau 8700 Würzburg, Leistenstraße 27 a	71 J.
14.4.	Erna Lauing geb. Eggebrecht, Schlochau/Pollnitz 3454 Bevern, Münchhausenstraße 16	73 J.
15.4.	Friedhelm Stegemann, Schlochau-Kaldau 4620 Castrop-Rauxel, Liebigstraße 14	54 J.
15.4.	Edith Zuch, Pr. Friedland 3300 Braunschweig, Möhlkamp 38	56 J.
15.4.	Karl Warnke, Damerau 3550 Marburg/Lahn, Friedrich-Ebert-Straße 45	62 J.
16.4.	Lothar Stielow, Baldenburg 6650 Homburg, Danziger Straße 11	51 J.
16.4.	Margarete Stelte geb. Jankautzki, Radawitz 4472 Haren 4, Rotdornallee 12	45 J.
16.4.	Friedrich Eggebrecht, Peterswalde 1000 Berlin 42, Loewenhardttdamm 21	63 J.
16.4.	Albert Kwasigroch, Schlochau Kerkrade/Holland, Neue Straße 181	62 J.
17.4.	Ludwig Elit, Klausfelde 2400 Lübeck 1, Hellkamp 14	86 J.
17.4.	Hanna Fäthke geb. Winter, Pr. Friedland 6750 Kaiserslautern, Am Haberbrünnchen 12	60 J.
17.4.	Maria Semrau geb. Landmesser, Dt. Briesen 4896 Herzebrock, Gropplerstraße 14	77 J.
17.4.	Paul Poepplau, Steinborn 6420 Lauterbach/H. 3, Am Hainich 19	58 J.
17.4.	Anna Maleczky geb. Kantak, Lanken 6078 Neu-Isenburg, Friedensallee 11	65 J.
18.4.	Felix Rook, Förstenau 6312 Laubach 5, Freisenener Straße 22	57 J.
18.4.	Otto Braun, Flötenstein 2800 Bremen, Iserlohner Straße 35	91 J.
18.4.	Georg Ritgen, Barkenfelde 5552 Morbach, Am Sonnenberg 5	84 J.
18.4.	Elisabeth Schiller geb. Stachowitz, Pr. Friedland 7530 Pforzheim, Simmlerstraße 8 a	59 J.
18.4.	Maria Lüdtkke geb. Vergin, Mossin 2126 Adendorf, Kirchweg 34	70 J.
19.4.	Margarethe Mathia, Schlochau 2271 Utersum a. Föhr, Kurklinik BfA	55 J.
19.4.	Ruth-Ellen Eckert geb. Hohendorf, Krojanke 1000 Berlin 44, Lichtenrader Straße 25	74 J.
19.4.	Hildegard Schalt geb. Rost, Schlochau 2000 Hamburg 50, Paulsenplatz 7	64 J.
19.4.	Elsbeth Evers geb. Bleck, Pr. Friedland 2000 Hamburg 76, Heitmannstraße 51	59 J.
19.4.	Willi Richter, Brenzig 5300 Bonn 2, Domhofstraße 23	75 J.
19.4.	Anni Pawlik geb. Flatau, Penkuhl Abb. 2300 Kiel 14, Bothwellstraße 15	72 J.
19.4.	Gertrud Schaffner geb. Bonin, Flatow/Pr. Friedland 2100 Hamburg 90, Meckelfelder Weg 16	70 J.
20.4.	Doris Block geb. Fiske, Baldenburg 1000 Berlin 20, Plantage 6	49 J.
20.4.	Hanna Liermann geb. Lenz, Hammerstein 3000 Hannover 1, Sonderburger Straße 30	66 J.
20.4.	Joachim Horn, Schlochau-Kaldau 4006 Erkrath 1, Taubenstraße 12	57 J.
21.4.	Margarete Häusler geb. Redmann, Pr. Friedland 6508 Alzey, St.-Johann-Straße 5	68 J.

21.4.	Gerda Mielke geb. Gaedtko, Flötenstein 2000 Hamburg 71, Maybachstraße 8 b	77 J.	2.5.	Alois Konitzer, Schlochau 1000 Berlin 21, Bochumer Straße 5	76 J.
21.4.	Agnes Freundt, Eschenriege 4300 Essen 11, Zweigstraße 36	81 J.	3.5.	Cilli Römer geb. Flatau, Firchau/Bhf. 5000 Köln 60, Rockenhauserstraße 8	52 J.
21.4.	Hedwig Schulze geb. Rutetzki, Pollnitz 7033 Herrenberg 1, Lupfenstraße 4	61 J.	3.5.	Anna Vietzke geb. Strube, Prechlau 3250 Hameln 1, Reginastraße 20	84 J.
22.4.	Minna Zimmermann, Tarnowke 2104 Hamburg 92, Wiedenthaler Bogen 2 f	86 J.	3.5.	Lieselotte Nahs geb. Bahr, Linde 2210 Itzehoe, Ochsenmarkskamp 37	78 J.
23.4.	Klara Kowallik geb. Templin, Barkenfelde 4500 Osnabrück, Graf-Stauffenberg-Straße 4	69 J.	4.5.	Wolfgang Bahr, Flatow 7403 Ammerbach 1, Beethovenstraße 13	72 J.
23.4.	Helene Zander, Förstenuu 1000 Berlin 62, Erfurter Straße 19 a	71 J.	4.5.	Ralf Steingraeber, Falkenwalde DDR 7700 Hoyerswerda, Joh.-Seb.-Bach-Straße 3	60 J.
23.4.	Hans Schröder, Schlochau (Golz) DDR 2031 Sarow ü. Demmin	86 J.	4.5.	Paul Wegner, Baldenburg 3000 Hannover-Kleefeld, Kaulbacher Straße 13	87 J.
24.4.	Bruno Mögling, Krojanke 6507 Ingelheim, Auf dem Graben 5	74 J.	4.5.	Fritz Müller, Flatow 3110 Uelzen 1, H.-Meyerholz-Straße 15	80 J.
25.4.	Agnes Urbanowski geb. Lemanzuk, Schlochau 4500 Osnabrück, Walter-Rathenau-Straße 35	74 J.	4.5.	Herta Bahr geb. Suckau, Schlochau 7060 Schorndorf-Weiler, Am Bronnbach 15	74 J.
25.4.	Erwin Schülke, Penkuhl-Schule Quaks 4507 Hasbergen, Friedenshöhe 30	81 J.	5.5.	Gertrud Mathwich geb. Wichmann, Flatow 2400 Lübeck 16, Weslauerstraße 104	78 J.
25.4.	Elisabeth Hermanns geb. Komischke, Flötenstein 5000 Köln 91, Markt 26	58 J.	5.5.	Ursula Nitz geb. Schülke, Penkuhl 4018 Langenfeld/Rhld., Gladbacher Straße 8	60 J.
26.4.	Werner Langwald, Schlochau 5060 Berg-Gladbach 1, Max-Joseph-Straße 16	77 J.	5.5.	Helmut Block, Förstenuu 2331 Mohrberg, Post Barkelsby	63 J.
26.4.	Martha Schülke, Stremlau 4018 Langenfeld, Marthasträße 3	53 J.	5.5.	Eberhard Block, Hammerstein 865 SW Murray Road, Beaverton, Oregon 97005/USA	60 J.
26.4.	Charlotte Fischer geb. Schmidt, Sampohl 2400 Lübeck, Hermann-Löns-Weg 3	75 J.	6.5.	Leo Kuß, Pollnitz 2059 Hohnstorf, Sandhagen 15	79 J.
26.4.	Hertha Anders geb. Heyer, Schlochau 4370 Marl-Hüls, Gersdorffstraße 4	72 J.	6.5.	Elly Schöneberger geb. Günther, Schlochau 6082 Mörfelden, Friedenstraße 5	65 J.
26.4.	Wilhelm Splittgerber, Petzewo 2390 Flensburg, Arnkielstraße 10	85 J.	6.5.	Gertrud Nitzki, Flötenstein 3014 Laatzen, Neue Straße 6	86 J.
26.4.	Ingeborg Richert geb. Dumke, Rosenfelde 8073 Kösching, Sebastianstraße 14	57 J.	6.5.	Gertrud Rook, Schlochau 2901 Wiefelstede-Borbeck	77 J.
26.4.	Elisabeth Reichel geb. Werner, Richnau 3180 Wolfsburg 1, Sachsenring 49	68 J.	7.5.	Otto Becker, Pr. Friedland/Krojanke 2740 Basdahl, Bremervörder Straße 120	88 J.
26.4.	Luzia Jaster geb. Affeldt, Barkenfelde 7240 Horb a. N., Neckarstraße 66	83 J.	7.5.	Gerda Köhler geb. Wollenberg, Schlochau-Kaldau 3000 Hannover 1, Eisenacher Weg 30	59 J.
26.4.	Anneliese Haese geb. Sinner, Peterswalde 3340 Wolfenbüttel, Jahnstraße 99	63 J.	8.5.	Hans Nirwing, Neu-Grunau 5884 Halver, Goethestraße 23	54 J.
27.4.	Elisabeth Kuhs geb. Hackert, Prechlau 2000 Hamburg 65, Tegelsbark 34	69 J.	8.5.	Elisabeth Winchen geb. Ewert, Baldenburg 8400 Regensburg, Hafnersteig 38	65 J.
27.4.	Helga Behlke geb. Schröder, Schlochau DDR 2225 Koserow ü. Usedom, Baltenweg 1	55 J.	8.5.	Dr. Theophil Boettcher, Gut Elisenhof 6479 Schotten 1, Alte Straße 32	76 J.
27.4.	Luzie Splittgerber geb. Zabel, Tarnowke 4502 Bad Rothenfelde, Otto-Kanzler-Weg 5	71 J.	8.5.	Ida Schönfelder geb. Wehner, Kramsk 5100 Aachen, Amyastraße 43	79 J.
27.4.	Hedwig Rink geb. Weidemann, Lanken, Kr. Flatow 7943 Ertingen, Bahnhofstraße 26	72 J.	9.5.	Hans Bleck, Flatow 3388 Bad Harzburg, Schreiberhauer Straße 1	76 J.
27.4.	Emmy Bäcker geb. Kleyer, Ruthenberg 4400 Münster, Biederlackweg 13	58 J.	9.5.	Gerhard Bleck, Pr. Friedland 4100 Duisburg 46, Kappelerstraße 53	56 J.
27.4.	Herbert Heyer, Schlochau 4700 Hamm 1, Josef-Schlichter-Allee 22	72 J.	10.5.	Paul Schreiber, Schlochau 4460 Nordhorn, Bremer Straße 12	64 J.
27.4.	Sigesbert Byczkowski, Barkenfelde 4370 Marl, Heinrich-Heine-Straße 71	62 J.	10.5.	Horst Jahnke, Buchholz 5970 Plettenberg 3, Auf dem Loh 65	56 J.
28.4.	Elisabeth Strei geb. Roggenbuck, Flötenstein 6111 Otzberg 1, Otzberg 9	76 J.	10.5.	Hedwig Maschke geb. Schiefelbein, Grunau 3017 Pattensen 1, Im Mühlenfelde 28	79 J.
28.4.	Waldemar Radtke, Pr. Friedland 6050 Offenbach, Löwenstraße 41	70 J.	11.5.	Margarete Stache geb. Rehmus, Förstenuu 5090 Leverkusen-Steinbüchel, Feuerbachstraße 20	55 J.
28.4.	Herbert Döhring, Heinrichswalde 2085 Quickborn, Bahnstraße 162	74 J.	11.5.	Ernst Becker, Stegers 2000 Hamburg 50, Holländische Reihe 12	72 J.
29.4.	Else Renk geb. Gohr, Hammerstein 5090 Leverkusen 3, Akazienweg 2	77 J.	12.5.	Dorothea Schulze geb. Guse, Tarnowke 4300 Essen 1, Hohenzollernstraße 48	59 J.
29.4.	Willy Wendt, Lichtenhagen 3501 Naumburg, Bahnhofstraße 15	87 J.	13.5.	Meta Nallaweg, Flatow 1000 Berlin 44, Weserstraße 54	78 J.
29.4.	Paul Rook, Förstenuu 6308 Butzbach, Wörnergasse 10	63 J.	13.5.	Semirita Wollschläger geb. Wollermann, Schl.-Kaldau 2820 Bremen 71, Samlandstraße 46	69 J.
29.4.	Günter Breske, Baldenburg 7400 Tübingen, Weidenweg 10	56 J.	13.5.	Margarete Blank geb. Krause, Penkuhl 4018 Langenfeld, Alter Kirchweg 37 a	69 J.
29.4.	Margarete Rekowski geb. Zoppa, Pollnitz 7700 Siegen/Htw., Überlinger Straße 7	63 J.	14.5.	Leni Schliepkorte geb. Reimann, Pr. Friedland 5600 Wuppertal 1, Zunftstraße 24	62 J.
30.4.	Elisabeth Schülke, Flötenstein Abb. 4370 Marl, Recklinghäuser Straße 16	80 J.	14.5.	Dieter Ritgen, Barkenfelde 3400 Göttingen, Am Eikborn 29	43 J.
30.4.	Gertrud Scheffer geb. Riebling, Schlochau 3000 Hannover 21, Haltenhoffstraße 239	68 J.	15.5.	Sophie Schlotter geb. Woytalewicz, Dt. Briesen 5300 Bonn 2, Matth.-Grünewald-Straße 27	65 J.
30.4.	Hans Becker, Flötenstein 2000 Hamburg 71, Bramfelder Chaussee 9	62 J.	15.5.	Inge Schou geb. Kukuk, Baldenburg 4150 Krefeld, Dionysiusstraße 68	58 J.
30.4.	Katharina Gerschke geb. Fedke, Schlochau 1000 Berlin 42, Tempelhofer Damm 52	81 J.	15.5.	Adeline Zastrow geb. Schewe, Marienfelde 2800 Bremen 61, Katturmer Heerstraße 115	91 J.
30.4.	Erwin Marunde, Gr. Friedrichsbg./Buschdorf 3163 Sehnde 4, Kolbergerstraße 10	72 J.	16.5.	Margarete Gollnick, Förstenuu 3000 Hannover, Auf dem Loh 14	68 J.
1.5.	Bruno Stolpmann, Penkuhl 4018 Langenfeld, Alter Kirchweg 39 a	58 J.	16.5.	Ella Döring geb. Müller, Bärenwalde 8729 Königsberg/Bayern, Graf-Waldersee-Straße 6	66 J.
1.5.	Kuno Koeppel, Pr. Friedland 2050 Hamburg 80, Klaus-Schaumann-Straße 65	50 J.	16.5.	Elisabeth Knöller geb. Brüssau, Richnau 6000 Frankfurt/M. 70, Seeheimer Straße 5	58 J.
2.5.	Adalbert Rook, Förstenuu 7100 Heilbronn, Leintalstraße 10	81 J.	16.5.	Else Krause geb. Surel, Baldenburg 2000 Hamburg 36, Peterstraße 31	70 J.

16.5.	Ursula Krahmer, Flatow 2807 Achim 2, Am alten Mühlberg 7	65 J.	26.5.	Gerhard Sauer, Schlochau 2300 Kiel-Ellerbek, Poppenrade 29	50 J.
17.5.	Erika Panknin geb. Mierau, Pr. Friedland' 2302 Boksee, Dorfstraße 22	56 J.	26.5.	Hedwig Semrau geb. Finkelmann, Schlochau 2072 Bargteheide, Im Winkel 1	78 J.
17.5.	Gertrud Ollenburg geb. Richter, Ruden 2000 Hamburg 60, Goldbekufer 32	71 J.	26.5.	Margarete Bermann geb. Prill, Flötenstein 4980 Bünde 1, Gänsemarkt 12	60 J.
17.5.	Leo Wellnitz, Flatow 1000 Berlin 49, Gr.-Ziethener-Straße 96	56 J.	26.5.	Liesel Hofmann geb. Zilse, Pollnitz 6370 Oberursel 4, Alter Weg 11	58 J.
17.5.	Willi Darkow, Baldenburg 2400 Lübeck-Schönböcken, Lindenallee 2	71 J.	27.5.	Heinz Holländer, Baldenburg 3543 Diemelsee, Schlesische Straße 10	59 J.
17.5.	Ruth Brühshaver geb. Millner, Schlochau-Buschwinkel 4620 Castrop-Rauxel, Steinstraße 14	62 J.	27.5.	Käthe Bathke geb. Stach, Baldenburg 5900 Siegen 1, Am Schieferberg 10	76 J.
17.5.	Magda Antemann geb. Rudnick, Prechlau 4401 Saerbeck, Posbergweg 16	57 J.	27.5.	Elfriede Witt, Schlochau 2330 Eckernförde, Domstag 57	69 J.
18.5.	Tassilo Boehm, Hammerstein 29580 Rosemont, Roseville/Mich. 48066 USA	62 J.	27.5.	Elfriede Haaren geb. Minder 2400 Lübeck, Karl-Loewe-Weg 105	65 J.
18.5.	Maria Springer geb. Mausolf, Richnau 6291 Weilburg-Waldhausen, Mesenberger Straße 36	59 J.	27.5.	Emil Meyer, Pr. Friedland 5353 Mechernisch, Pfarrer-Bergsch-Straße 24	71 J.
18.5.	Adalbert Brauer, Förstenu 1000 Berlin 41, Arno-Holz-Straße 19	80 J.	27.5.	Ilse Henning geb. Gatz, Baldenburg 5860 Iserlohn, Schlesische Straße 2	53 J.
19.5.	Luise Bullert geb. Heyden, Flatow 3252 Bad Münden 1, Rahlmüller-Straße 65	74 J.	28.5.	Herbert Bankert, Flatow 2300 Kiel 14, Ellerbeker Weg 11	59 J.
19.5.	Fritz Gast, Baldenburg 3260 Rinteln 4, Hohlweg 165	73 J.	28.5.	Adalbert Arndt, Förstenu 5000 Köln 71, Heuserhof 16	69 J.
19.5.	Helmut Borowski, H'stein, Kommand. Tr. Ü. Pl. 4030 Ratingen 2, Angermunder Weg 28	72 J.	29.5.	Maria Rieke-Ante geb. Rieke, Schlochau 5788 Winterberg 3, Nuhnetal 130	68 J.
19.5.	Anna Dietrich geb. Berg, Pr. Friedland 2000 Hamburg 1, Norderstraße 143	64 J.	29.5.	Willi Spielmann, Pr. Friedland 1000 Berlin 65, Neue Hochstraße 36 a	77 J.
20.5.	Margot Immel geb. Hahlweg, Flatow/Stewnitz 2419 Einhaus, Am Hang 8 a	68 J.	29.5.	Ilse Oestreich geb. Dobberstein, Lugetal/Flatow 5000 Köln 71, Lievergesberg 12	66 J.
20.5.	Irmgard Holtsch geb. Nast, Förstenu 3050 Wunstorf 1, Niedernfeld 255	62 J.	29.5.	Maria Guss geb. Hoppe, Christfelde 4280 Borken 1, Brahmweg 3	45 J.
20.5.	Herbert Zastrow, Marienfelde 3352 Einbeck 1, Hagenstraße 2	72 J.	30.5.	Katharina Dorau geb. Nelke, Bärenwalde 5060 Berg-Gladbach 2, Starenweg 11	52 J.
21.5.	Karl Juhnke, Tarnowke 3170 Gifhorn, Ribbesbüttelerweg 38	74 J.	30.5.	Alois Hahn, Pr. Friedland 3000 Hannover 71, Jakobsenweg 8	62 J.
21.5.	Artur Albrecht, Wehnershof 4000 Düsseldorf 1, Am Steinberg 26	61 J.	30.5.	Eduard Kroll, Baldenburg 4980 Bünde 18, Lindenstraße 6	79 J.
22.5.	Elfriede Block geb. Jansen, Hammerstein 3110 Uelzen 8, Wiesenstraße 80	69 J.	30.5.	Heinz Bock, Schlochau 3373 Kl. Rhüden/ü. Seesen, Maatestraße 22	59 J.
22.5.	Margarete Maaß geb. Mausolf, Schlochau 4402 Greven 2, Schillerstraße 19	60 J.	30.5.	Gerhard Borchardt, Schlochau-Buschwinkel 2870 Delmenhorst, Böcklinstraße 19	61 J.
22.5.	Kurt Münster, Hammerstein 2900 Oldenburg/Oldenburg, Rehweg 12	63 J.	30.5.	Hedwig Woitkowiak geb. Pooch, Baldenburg 5800 Hagen 7, Detmolder Straße 16	71 J.
22.5.	Helmut Dorau, Schlochau-Buschwinkel 6718 Grünstadt 1, St.-Peter-Straße 10	85 J.	30.5.	Wilhelm Gutzmann, Baldenburg 1000 Berlin 10, Guerickestraße 28	70 J.
22.5.	Rosemarie Buttler, Schlochau 2110 Buchholz/Nordheide, Reiherstieg 119	51 J.	30.5.	Anna Wilke geb. Haß, Pr. Friedland 2251 Tating, Düsterbrook 39	85 J.
23.5.	Frieda Warschkow geb. Kluck, Tarnowke 8975 Fischen, Au 23	75 J.	31.5.	Gerda Wagner geb. Sülz, Pollnitz 1000 Berlin 41, Birkbuschstraße 91	63 J.
23.5.	Horst Jazdzejewski, Schlochau-Kaldau 3507 Baunatal 6, Rothfeldstraße 3	57 J.	31.5.	Gertrud Zwick geb. Günther, Kramsk 7630 Lahr 1, Burgbühlstraße 24	64 J.
23.5.	Irmtraud Pavel geb. Bullert, Flatow 3252 Bad Münden 1, Rahlmüller-Straße 65	45 J.	31.5.	Paul Rudnick, Stegers 6080 Groß Gerau, Brignolerstraße 52	59 J.
23.5.	Ursula Stelzer geb. Lietz, Hammerstein 1000 Berlin 13, Halemweg 13	67 J.			
23.5.	Clemens Littfin, Förstenu 7814 Breisach/Rhein, Halbmondstraße 1	73 J.			
24.5.	Irmgard Glatzer geb. Kloß, Pr. Friedland 2085 Quickborn, Bahnhofstraße 4	62 J.			
24.5.	Brigitte Schreiber geb. Stratmann, Pr. Friedland 1000 Berlin 12, Schillerstraße 14	60 J.			
24.5.	Christl Ortman geb. Grönke, Baldenburg 5900 Siegen, Dr.-Ernst-Straße 18	71 J.			
24.5.	Heti Rudnick geb. Masloff, Pollnitz 4440 Rheine, Reiterstraße 28	67 J.			
24.5.	Paul Karau, Schönwerder 6436 Schenkklengsfeld, Hermann-Löns-Straße 28	72 J.			
24.5.	Frieda Weber geb. Schulz, Gr. Friedrichsberg 2082 Uetersen, Am Steinberg 34	68 J.			
24.5.	Willi Pietschmann, Tarnowke 5142 Hückelhoven/Doveren, Schulstraße 8	66 J.			
25.5.	Walter Boldt, Pr. Friedland 2410 Mölln, Dachsbau 10	74 J.			
25.5.	Helga Pieritz geb. Düran, Pr. Friedland 1000 Berlin 42, Kaiserstraße 129	63 J.			
25.5.	Ursula Venske, Baldenburg 5100 Aachen, Pieter-Breughel-Straße 4	69 J.			
25.5.	Ilse Haus geb. Schacht, Baldenburg 5300 Bonn 1, Görlitzer Straße 7	61 J.			
25.5.	Ruth Schondlowski, Schlochau 2800 Bremen 21, Adelenstraße 68	55 J.			
26.5.	Lebrecht Pooch, Neuguth 6531 Eckenroth, Mühlenweg 9	50 J.			
26.5.	Walter Zimmermann, Schlochau 2400 Lübeck-Siems, Siemser Mühlenweg 70	74 J.			

Herzliche Glückwünsche und alles Gute für das kommende Lebensjahr

Frau **Martha Zart**, Flatow, wurde am 17. November 1984 90 Jahre.

Nachträglich herzlichen Glückwunsch!

An meine Baldenburger Heimatfreunde!

Für die vielen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten zu meinem 75. Geburtstag sage ich Euch allen ein ganz herzliches „Danke schön“.

Ich habe mich sehr gefreut und grüße Euch

Euer Ruhnkes Franz

Ehejubiläen

Goldene Hochzeit

Am 28. Dezember 1984 feierten die Eheleute **Fritz Krause**, früher Schneidemühl, und **Anneliese, geb. Braun**, früher Hammerstein, Driestenort, das Fest der **goldenen Hochzeit**. Die Eheschließung fand in Neustettin statt.

Jetzige Anschrift: Lenaustraße 7, 7100 Heilbronn, Tel. 07131/72779.

Nachträglich herzlichen Glückwunsch!

Es starben fern der Heimat:

Erika Beisert, Flatow, am 08. 10. 1984 im Alter von 76 Jahren.
Zuletzt: Wolfenbüttel.

Walter Baumann, Stegers, am 19. 11. 1984 im Alter von 57 Jahren.
Zuletzt: Osterode.

Hilmar Pommerening, Pr. Friedland, am 16. 12. 1984 im Alter von 60 Jahren. Zuletzt: Bad Oldesloe.

Josef Schmidt, Schlochau, am 31. 12. 1984 im Alter von 88 Jahren.
Zuletzt: Stockelsdorf.

Elisabeth Glaeske geb. Wollschläger, Damerau, am 02. 01. 1985 im Alter von 74 Jahren. Zuletzt: Düsseldorf.

Martha Tresp geb. Kluck, Glumen/Flatow, am 04. 01. 1985 im Alter von 76 Jahren. Zuletzt: Bad Oldesloe.

Erna Panknin

* 08. 01. 1899 † 18. 09. 1984

In stillem Gedenken:
Gerd Panknin und Familie
Henning Panknin und Familie

2302 Boksee, Dorfstraße 22
2352 Bordesholm, Heintzestraße 28
früher: Heinrichswalde

Nach kurzer, schwerer Krankheit entschlief unsere liebe Oma,
Uroma, Schwägerin und Tante

Elisabeth Lietz

geb. Wollschläger

* 27. 06. 1895 † 11. 11. 1984

In stiller Trauer:
Dieter Lietz und Frau Margrit
Werner Wolf und Frau Christel
Andrea Wolf
und alle Angehörigen

3013 Barsinghausen 1, Silcherweg 3
früher: Eickfier

Ich habe einen guten Kampf gekämpft.
Ich habe den Lauf vollendet.
Ich habe Glauben gehalten.
2. Tim. 4, 7

Max Wollenberg

Oberförster i.R.

* 24. 04. 1908 † 02. 11. 1984

Der Lebens- und Leidensweg meines lieben Mannes,
unseres guten Vaters, Schwiegervaters, Großvaters,
Schwagers, Onkels und Cousins ist vollendet.

In tiefer Trauer:
Charlotte Wollenberg geb. Jaursch
Horst Wollenberg und Familie
Traute Böhm geb. Wollenberg
Jürgen Wollenberg und Familie

2742 Kuhstedt, den 02. November 1984
Messelskamp 158
früher: Forstamt Bäreneiche

Am 25. November 1984 ist, nur wenige Tage nach ihrem 90. Geburts-
tag, Frau

Elisabeth Mowewski

geb. Baranczyk

aus Krojanke gestorben. Sie lebte die letzten Jahre bei ihrer Enkelin
Monika Jennrich in Halvesbostel.

In Namen aller Hinterbliebenen:
Margarete Wegner

2000 Hamburg 61, Halstenbeker Straße 45 a

Plötzlich und unerwartet entschlief mein lieber Mann, mein guter
Vater, unser Bruder, Schwager und Onkel

Walter Schliephake

* 30. 08. 1905 † 04. 09. 1984

In stiller Trauer
im Namen aller Angehörigen:
Elisabeth Schliephake geb. Pirsig
Elke Schliephake

2800 Bremen 1, Woltmershauser Straße 522
früher: Hammerstein

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied
von meinem lieben Mann, meinem guten Vater,
Schwiegervater, Opa, Schwager und Onkel

Albert Rehse

den Gott der Herr heute im Alter von 84 Jahren zu
sich gerufen hat.

In stiller Trauer:
Maria Rehse geb. Woytalewicz
Hans Peter Rehse
Brigitte Schiffer-Rehse
Daniel
und alle Anverwandten

5489 Kaltenborn, Hof vor Seyen, den 28. 11. 1984
früher: Gut Deutsch-Briesen

Gott der Herr nahm nach dreimonatiger schwerer Krankheit unsere
liebe Vorsitzende des Landesverbandes der Schlochauer in Berlin

Frau Maria Dobroschke

im Alter von 79 Jahren in Frieden zu sich in die Ewigkeit.
In tiefer Dankbarkeit nehmen wir Abschied.

Landesverband Berlin
Der Vorsitzende
I. A. Herbert Schwanitz

Ganz plötzlich starb mein lieber Mann und treusorgender Vater

Max Maschke

* 16. 03. 1903 † 16. 11. 1984

Hedwig Maschke
und Kinder

3017 Pattensen, Im Mühlenfelde 28
früher: Grunau, Krs. Flatow

Plötzlich und unerwartet verstarb mein lieber Mann, unser guter
Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Bruno Woitkowiak

im Alter von 73 Jahren.

In stiller Trauer:
Hedwig Woitkowiak geb. Pooch
und Kinder

5800 Hagen 7, Detmolder Straße 16
früher: Baldenburg

Wir trauern mit den Hinterbliebenen.

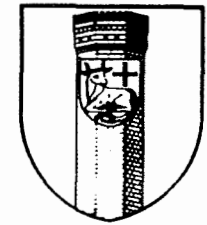
**Beiträge und Familienanzeigen für die Ausgabe 2/85 bitte
bis 15. März 1985 einsenden. Die Ausgabe erscheint wegen
der Heimattreffen schon im April 1985!**

Warten Sie bitte nicht bis zum letzten Tag!



Mitteilungsblatt

für die Heimatkreise
Schlochau und Flatow



Herausgeber: Der Vorstand der Heimatkreisgruppe Schlochau und Flatow, Lübeck

1985 zwei große Treffen unserer Landsleute!

Vom 17. bis 19. Mai:

Patenschaftstreffen der Bevölkerung des Kreises Schlochau in Northeim

Vom 17. bis 19. Mai:

Patenschaftstreffen der Bevölkerung des Kreises Flatow in Gifhorn

Muttertag

*Wenn des Lenzes volle Triebe
uns der Mai zu Blüten macht,
und der Erde Mutterliebe
über allem Leben wacht,
regt das Kind die zarten Glieder,
springt ins Blumenmeer hinaus,
kehrt mit roten Wangen wieder:
„Mütterlein, nimm diesen Strauß!
Mög' er Dir am Herzen blühen
und Dir danken immerzu;
nimm ihn hin für Deine Mühen,
meine liebste Mutter, Du!“*

Karl Skala

Gedicht wurde dem „Deutschen Almanach“ entnommen.

Meine Eiche — meine Fische

Im September 1978 war ich mit meiner Frau und Sohn Joachim auf meinem Hof in Lichtenhagen. Wir waren erstaunt und erschrocken über den Zustand, den wir erblickten. Ich kann und will darauf nicht eingehen. Nur vom einst so schönen Garten will ich berichten. Es war Wildwuchs, wie er uns nicht besser präsentiert werden konnte. Ich hatte auf einem Rasenplatz mitten im Garten um 1930 herum eine Eiche von etwa 2,50 m Höhe und einen etwa 1 m hohen Walnußbaum gepflanzt. Wir mußten uns, um an die Bäume heranzukommen, durch Gestrüpp hindurchlavieren. Der Nußbaum war abgesägt. Zwei neue Stämme wuchsen aus der Wurzel. Die Eiche erreichte sowohl un-

ser wie das Erstaunen der Polen. Sie ist in so wenigen Jahren ein mächtiger Baum geworden. Die Polen konnten gar nicht glauben, daß sie erst Anfang der 30er Jahre von mir gepflanzt worden war. Leider hatte ich bei meinem damaligen Besuch vergessen, den Umfang des Baumes zu messen. Das hat mein Sohn Joachim in diesem Jahr (1984) nachgeholt, als er mit meiner Frau dort war. Es ist kaum zu glauben, daß eine Eiche im Alter von ca. 60 Jahren einen Umfang von 2,40 m hat bei einem Durchmesser von ca. 80 cm. Dieser Baum ist mit 100 Jahren schlagreif. Ich habe in Erinnerung, daß immer von 200 Jahren gesprochen worden ist. Ich kann diesen guten Wuchs nur darauf zurückführen, daß der Baum auf gutem Boden steht. Hoffentlich wird der Baum mehrere hundert Jahre alt, damit ihn meine Nachfahren, wenn sie in die Heimat fahren, immer als deutsche Eiche begrüßen können.

Noch etwas Erstaunliches ist zu berichten. Ich hatte in meiner Feldmark drei Teiche. Der größte maß etwa einen Morgen. An den hatte ich Rohr und Schilf gepflanzt als Schutz für die Wildenten. Es waren immer welche dort, besonders zur Brutzeit oder wenn sie nach der Futtersuche auf den benachbarten Seen am Abend zum Ausruhen kamen. Ein zweiter, viel kleinerer Teich hatte mehr Umland. Auch da fielen abends Enten ein. Hier pflanzte ich etwa 15 Fichten, auch Weiden und Erlen. Aus diesem kleinen Horst ist ein etwa 1 ha großer Wald entstanden. Fichten sind jetzt keine mehr vorhanden. Die wurden als Weihnachtsbäume oder für den Bau von Zäunen verwendet. Beide Teiche gehören jetzt zur Kolchose Klein-Jenznik. In allen Teichen waren Karauschen. Meist viel zuviele. Aus Nahrungsmangel und ohne Feinde bleiben sie viel zu klein. Ich bat Fischer Ratzemanski aus Schlochau, mal zu fischen. Er kam, konnte die Fische aber nur teilweise gebrauchen, weil er so kleine Fische nicht verkaufen konnte. „Hier müssen Hechte rein und die Fische gefüttert werden“, meinte er. Drei Hechte in der Größe von ausgewachsenen Heringen brachte er dann bald. Ich habe auf ein paar Pfähle ein Sieb gelegt. Darauf kamen alle toten Hühner oder Ferkel. Die Maden aus dem faulenden Fleisch fielen ins Wasser als bestes Futter für die Fische. 14 Monate später kam wieder der Fischer, und wir staunten nicht wenig. Über sieben Zentner Karauschen und zwei Hechte wurden herausgeholt. Katzmeinoski nahm etwa sechs Zentner mit. Wir konnten dafür lange Zeit von ihm Fische holen. Der Rest kam ins Haus und wurde an die Leute verteilt. Ein Jahr später setzten wir 100 Karpfen ein. Im Spätherbst wurden 98 wieder herausgeholt.

Die Eiche, der Walnußbaum und das Erlen-Weiden-Wäldchen sind noch lebende Zeugen auf meinem Grundstück in der Heimat. Auch Rohr, Schilf und Fische zeugen von meiner Tätigkeit als Naturfreund auf meinem Grundstück. Wohl habe ich hier im Hessenland eine zweite Heimat gefunden, sie ist aber nicht die Heimat meiner Vorfahren, wo wir so glücklich waren, in der unsere Kinder geboren wurden. Sie ist durch keine andere ersetzbar, und die Seele ist in der alten Heimat verblieben.

Willi Wendt

40 Jahre Vertreibung

Das sinnlose Walten roher Kräfte hat im letzten Kriege unzählige Werte, Heim- und Arbeitsstätten von Millionen von Menschen vernichtet. Wie aber in einem Ameisenstaat sich sofort, wenn menschlicher Mutwille oder Naturereignisse ihn teilweise oder völlig zerstörten, alle Insassen daranmachen, ihn wieder aufzurichten und die Folgen der Verwüstung so rasch und gründlich wie möglich zu beseitigen, ist auch der Mensch als das vernunftbegabte Geschöpf sogleich ans Werk gegangen, um jene grauenvollen Zerstörungen, die andere, ebenfalls mit Vernunft begabte Geschöpfe verursachten, wenn auch nicht vergessen, aber doch durch Wiederaufbau weniger fühlbar zu machen. Weit schweifte der Blick von der Schneekoppe über unser schönes Schlesierland. Kaum konnte man von der Höhe des Riesengebirges die Städte und Dörfer zählen, die auf dem weiten Teppich zu seinen Füßen verstreut lagen. In ihnen wohnte der zähe und genügsame Fleiß des schlesischen Bauern, die rege Betriebsamkeit des schlesischen Industriearbeiters, der das köstliche Leinen wirkte und die Haushalte mit dem lustigen Bunzlauer Porzellan versah, während in den Bergwerksbezirken Oberschlesiens der Kumpel tief hineinfuhr in den Schacht der Erde, um die Kohle, den schwarzen Diamanten, zu fördern. Aber immer wieder zog es die Schlesier hinauf zu den Bergen, die zu Rübezahls Reich gehörten, zu den Tälern, Quellen und Wäldern, von denen die alten Sagen raunten, deren Gestalten uns in so manchem Märchen, in Paul Kellers Erzählungen und in Gerhart Hauptmanns Dramen begegnen. Händedruck und freundliches Begrüßen der Vertriebenen genügt, weil dadurch ein jeder in dem anderen ein Stück der alten, fernen Heimat wiederfindet. Als man den Dichter Gerhart Hauptmann fern von seinem Riesengebirgsdörfchen auf Hiddensee zur letzten Ruhe bettete, da wurde ihm ein Säckchen mit schlesischer Erde unter das Haupt geschoben, damit er auf heimatlichem Boden ruhe. Ich weiß, so mancher bewahrt auch von Ihnen ein Beutelchen Heimateerde für die letzte Stunde auf. Auch ich grüße heute mit der gleichen Treue unser schönes Pommern, Ostpreußen, Westpreußen, Schlesierland und meine Heimat Grenzmark/Posen-Westpreußen. Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben, lautet die zweitausendjährige glaubensstarke Verheißung. Diese Treue bis in den Tod haben alle jene Opfer des furchtbaren Krieges bewiesen, die einst mit uns heranwuchsen und wie wir unseren Ort, die engere Heimat innerhalb des Vaterlandes liebten und sich mit unserer Stadt und ihrem Schicksal in guten und bösen Tagen verbunden fühlten. Für diese Heimat haben sie in Treue das Kostbarste hingegeben, das Einmalige geopfert, das es auf Erden gibt: ihr Leben. Kameraden! Das Treue-Opfer, das unsere Gefallenen brachten in dem unerschütterlichen Glauben, für den Frieden und für eine bessere Zukunft ihrer geliebten Heimat zu kämpfen, erlegt uns die heilige Pflicht auf, dafür zu sorgen, daß sie, die Kriegsoffer, in uns und den kommenden Generationen hier auf Erden weiterleben. Dieses Ehrenmal, dieser Gedenkstein, der die Namen jener Männer, auch bei Opfern von Luftangriffen jener Männer, Frauen und Kinder trägt, die ihre Treue mit dem Tode besiegelten, damit wir leben können, kann nur ein ganz geringes Zeichen des Dankes sein, den wir ihnen schulden. „Ich hatt' einen Kameraden . . .“

In meinem Heimatort Linde Krs. Flatow stand seinerzeit vor der Leichenhalle ein ansehnliches Kriegerdenkmal. Der Erbe meiner Heimat hat dieses Ehrenmal dem Erdboden gleichgemacht und ein ansehnliches Monstrum hingebaut. Abschied und Wiedersehen! Unser ganzes Leben ist, ohne daß es uns eigentlich zum Bewußtsein kommt, ein Abschiednehmen, denn mit der Vollendung eines jeden Tages nehmen wir Abschied von einem Stück unseres eigenen Lebens. Das tritt immer erst dann deutlicher umrissen und fühlbarer hervor, wenn wir das Blatt eines neuen Abschnittes in unserem Lebensbuche umschlagen. Mit dem Beginn der Schulzeit nehmen wir Abschied von unbeschwerteren Jahren früher Kindheit, nach dem Verlassen der Schule, dem die Berufswahl folgt, ist der Eintritt in das Jünglingsalter vollzogen. Die Eheschließung bedeutet für beide Teile wiederum Abschied von einem Lebensabschnitt, ein neues Kapitel beginnt, und so geht es fort über die Elternschaft, die Geburtstage und Familienfeste, die Jubiläen, die uns mit ihren runden Zahlen an das Alter erinnern. Kurz, ein immerwährendes Abschiednehmen. Ein Abschiednehmen aber auch von den Freunden der Kindheit, der Jugend, vielleicht auch das Abschiednehmen an einem Grabe. Doch in der Stunde des Abschieds finden wir auch mit einem Händedruck das Wort des Hoffens: auf Wiedersehen!

Und da zeigt es sich, daß die Jugendeindrücke doch am tiefsten in uns Wurzeln schlagen, denn gerade Jugendfreundschaften sind die dauerhaftesten und herzlichsten. Wenn sich die ehemaligen Schülerinnen oder Schüler nach Jahren treffen, dann steigt mit der gemeinsamen Erinnerung auch die Jugendzeit in frohem Sonnenglanz wieder auf. Es gibt auch Wiedersehen, die enttäuschen. Man hat sich darauf gefreut, nach langen Jahren mit einem Menschen wieder zusammenzu-

kommen und muß es erleben, daß die Zeit ihn und wohl auch uns gewandelt hat, denn so sehr sich beide bemühen, die Brücke der alten Freundschaft und Übereinstimmung zu schlagen, es gelingt nicht, jeder spricht seine eigene Sprache, das stimmt traurig. Diese Tatsache ist wohl damit begründet, daß es einige Tausend Vertriebene gibt, die sich zwar Vertriebene nennen, obwohl sie es gar nicht sind. Deshalb erhielt jeder echte Vertriebene in den fünfziger Jahren seinen Vertriebenenausweis. Wer seinen Wohnsitz vor dem 1. 9. 1939 in den Gebieten hinter der Oder-Neiße-Linie hatte, ist Vertriebener. Alle anderen sind nur Mitläufer, die versuchen, ein Geschäft daraus zu machen. Endlich der Abschied von einem lieben Menschen, hinter dem sich die Pforten der Ewigkeit schlossen. So mancher Grabstein kündigt das hoffnungsvolle „auf Wiedersehen“. Und wenn es nach Winternacht über den Totenhügeln knospet und blühet, wenn Vogellieder in den Zweigen die festliche Wiedergeburt der Natur in jedem Lenz preisen, dann empfinden wir tröstlich das *memento mori*, übertönt von dem Hoffnungswort „auf Wiedersehen“, von dem Albert Lortzing in seinem Liede vom Wiedersehen in der Oper „Undine“ gesungen hat:

*Hab schon öfter sagen hören,
daß man dort sich wiederseh't,
aber keiner kanns beschwören,
niemand weiß, was dort geschieht.
Wenn es fest und sicher stände,
daß man dort sich wiederfände,
wär in jenen lichten Höhn
wohl das schönste Wiedersehn.*

Euer Paul Bierbrauer

Frühlingsduft

*Es liegt ein Singen in der Luft
und Ahnung schon von Frühlingsduft
in dieser Winterstunde.
Das ist, als wenn die Sehnsucht ruft
mit frohem, süßem Munde.*

*Da hat das Blut ein eigen Lied,
in dem die scheue Liebe blüht
auf seinem tiefsten Grunde.
Das macht, daß uns das Herz aufglüht.
Andächtig schweigt die Stunde.*

Hans Bahrs†

Bezugsgebühren

Sehr geehrte Bezieher unseres Mitteilungsblattes!

Leider hat fast die Hälfte der Bezieher noch nicht die Bezugsgebühren für unser Blatt bezahlt.

Ich erinnere deshalb nochmals an die Überweisung **und bitte Sie, den Betrag innerhalb von 14 Tagen auf unser Postgirokonto einzuzahlen**. Eine Zahlkarte hat Blatt Nr. 1/85 beigelegt. Und noch eine Bitte: Schreiben Sie bitte deutlich und geben Sie Ihre genaue Anschrift an, so wie sie postalisch richtig ist. Zum Beispiel nicht „Wambeln“, sondern 4600 Dortmund 1. Sie ersparen mir viel Arbeit.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Joh. Gurtzig

Mitteilungsblatt für die Heimatkreise Schlochau und Flatow

Herausgeber: Der Vorstand des Ortsverbandes Lübeck der Heimatkreise Schlochau und Flatow, Lübeck.

Vertrieb: Johannes Gurtzig, Brunnenstraße 7, 2060 Bad Oldesloe
Tel. (0 45 31) 8 26 15

Druck: Adressenverlag Druckerei George, Kettengasse 1, 3500 Kassel
Tel. (05 61) 1 27 18

Versandabwicklung: AWU Gesellschaft für Absatzförderung, Werbung und Unternehmensberatung, Postfach 54 03 09, 2000 Hamburg 54
Tel. (0 40) 8 50 50 76

Bezugspreis: Jahresabonnement ab 01. 01. 1980 DM 10,—, Einzelausgabe DM 3,—

Postgirokonto: Hamburg 955 59-203 (BLZ 200 100 20), Mitteilungsblatt für die Heimatkreise Schlochau und Flatow, Bad Oldesloe

Aus der Arbeit für die Heimat

Ortsverband Lübeck

Liebe Schlochauer und Flatower Landsleute!

Unsere nächste Zusammenkunft findet am

Freitag, den 28. Juni 1985, um 17.00 Uhr

in kath. Gesellenhaus, Parade 8, Lübeck, statt. Zu dieser Veranstaltung lade ich Sie sowie Ihre Angehörigen und Bekannten recht herzlich ein.

Ihr J. Gurtzig

Buschwinkler trafen sich wieder in Bad Oeynhausen

Zufällig zu unserem gutgelungenen Treffen, welchem auch diesmal wieder Schlochauer beiwohnten, hatte unser Buschwinkler Heimatfreund W. Millner dieses schöne Erinnerungstück bei Bekannten in Schlochau auf dem Dachboden gefunden, was ihn natürlich reizte, es bei unserem Treffen zu präsentieren.



Preuß. Katasteramt Schlochau

Flatower fahren nach Flatow

Für die in der Zeit vom 1. bis 6. September 1985 geplante Fahrt in den Kreis Flatow sind bereits die ersten Anmeldungen eingegangen. Es werden weitere folgen. Diese Sechstagesfahrt, für die eine Uelzener Reisebusfirma gewonnen werden soll, kann nur stattfinden, wenn es gelingt, den Bus mit genügend Teilnehmern zu füllen.

Liebe Heimatfreunde! Laßt Euch diese sich bietende Gelegenheit, die Heimat wiederzusehen, nicht entgehen! Reist mit uns mit!

Die Anmeldefrist läuft mit dem 31. Mai 1985 ab!

Interessenten wollen sich bitte wegen evtl. Auskünfte und Anmeldungen für die Flatow-Fahrt an den hierfür zuständigen Pressereferenten und Fotografen der Flatower, Heimatfreund Karlheinz Wachholz, Braunschweiger Straße 129, 3170 Gifhorn, Tel. 05371/4925, wenden.

Bekanntmachung des Heimatkreises Flatow Heimatkreistagswahl des Heimatkreises Flatow

Auf Grund des § 5 der Pommerschen Heimatkreisordnung in der Fassung vom 1. 5. 1981 und der Ordnung des Heimatkreises Flatow § 4 vom 17. 11. 1984 sowie der Wahlordnung des Heimatkreises Flatow vom 1. 6. 1984 wird bekanntgegeben:

1. Die Wahl des Heimatkreistages Flatow findet am Sonnabend, dem 18. Mai 1985, um 17.00 Uhr in Gifhorn, Kulturzentrum (Schützenplatz) statt.
2. Wahlberechtigt sind alle Angehörigen des Heimatkreises Flatow ab 18 Jahren. Weiteres regelt die Wahlordnung.
3. Die Wahlunterlagen können vorher beim Wahlausschuß eingesehen werden. Vorsitzender des Wahlausschusses: Hartmut Völker, Schul- und Kulturamt Kr. Gifhorn, Kreisverwaltung 3170 Gifhorn, Tel. (05371) 82404.

Alle Angehörigen des Heimatkreises Flatow sind aufgerufen, sich an der Wahl zu beteiligen.

Gifhorn, den 15. 3. 1985

Für den HKA Flatow
G. BRAUN
Vorsitzender

Für den Wahlausschuß HK Flatow
H. VÖLKER
Vorsitzender

An alle ehemaligen Heinrichswalder!

Liebe Landsleute,
in Verbindung mit dem diesjährigen Schlochauer Treffen vom 17. bis 19. 5. 1985 in Northeim lade ich alle ehemaligen Heinrichswalder zu einer Zusammenkunft für Freitag, den 17. 5. 1985, in das neueröffnete Hotel „Sonne“ ein. Ab 18 Uhr steht uns dort ein separater Raum zur Verfügung. Ich hoffe, daß recht viele Heinrichswalder Landsleute diese Gelegenheit nutzen, sich wieder einmal zu sehen und Gedanken und Erinnerungen aus dem ehemaligen Heimatdorf auszutauschen.

In der Hoffnung auf recht zahlreichen Besuch verbleibe ich mit heimatischen Grüßen Ihr

Heinz Molkenthin

Bergstraße 36, 6256 Villmar-Seelbach, Tel. (06474) 605

Wichtig für Hammersteiner

Das nächste Treffen der Hammersteiner findet am 8. und 9. Juni 1985 in Walsrode statt. Hierzu lädt das Vorbereitungs-Team herzlich ein. Veranstaltungsort wiederum die ortsbekannteste Waldgaststätte Meyer (siehe auch Mitteilungsblatt Nr. 4 v. November 1984). Das Treffen beginnt am Sonnabend gegen 13.00 Uhr; es endet am Sonntag in den frühen Nachmittagsstunden.

Im Interesse einer guten Beteiligung sollte jeder Hammersteiner Mitteilungsblatt-Leser seine Heimatfreunde nochmals auf die Zusammenkunft in Walsrode aufmerksam machen. Zimmervorbestellungen nimmt der Verkehrsverein Walsrode gern entgegen.

Bis bald in Walsrode! Den Preis für die auch diesmal vorgesehene Tombola bitte nicht vergessen!
K. Lz.

Wichtige Bekanntmachung der Flatower Vereinigung e.V.

Am Freitag, dem 17. Mai 1985, findet eine außerordentliche Mitgliederversammlung der „Flatower Vereinigung e.V.“ um 18.30 Uhr im Hotel „Deutsches Haus“ in Gifhorn, Torstraße 11, statt. Alle Mitglieder werden hiermit eingeladen.

Auf der Tagesordnung stehen:

1. Eröffnung und Feststellung der Beschlußfähigkeit
2. Satzungsänderung
3. Wahl des Kassenverwalters
4. Wahl eines weiteren Vorstandsmitgliedes
5. Verschiedenes

Um vollzählige Teilnahme der Mitglieder wird gebeten.

	Der Vorstand	
G. BRAUN	P. WILKE	P. MILITZ
1. Vorsitzender	2. Vorsitzender	Geschäftsführer

KIRCHLICHE NACHRICHTEN Freie Prälatur Schneldemühl

Neumünster:

2. 6. 85: Sonntag, 11.00 Uhr, **Heimatgottesdienst**, St. Vicelin, Bahnhofstr. 35, anschließend **Beisammensein** im Pfarrgemeindezentrum.

Stuttgart:

9. 6. 85: Sonntag, 11.00 Uhr, **Heimatgottesdienst**, Dreifaltigkeitskirche, Stuttgart-Rot, Prevorsterstr. 25, anschließend **Beisammensein** in der Gaststätte „Haldenrain“.

Bochum:

17. 6. 85: (Gesetzl. Feiertag). Montag, 10.00 Uhr, **Heimatgottesdienst**, St. Marien, Humboldtstr. 42, anschließend **Beisammensein** im Kolpinghaus, Maximilian-Kolbe-Straße wie im vorigen Jahr.

München:

7. 7. 85: Sonntag, 10.30 Uhr, **Heimatgottesdienst**, Kirche am Gasteig St. Nikola, anschließend **Beisammensein** Gaststätte „Wiener Wald“, Steinsdorfstr. 21.

Ihren 90. Geburtstag feierte im März 1985 Frau **Anna Platschek**, früher Krojanke, Thorner Straße 147 c, jetzt 7500 Karlsruhe, Hambacher Straße 22.

Schülerwettbewerb Flatow—Gifhorn zeigt erfreuliche Ansätze

Der aus Anlaß der Jubiläumsveranstaltung „30 Jahre Patenschaft Gifhorn—Flatow“ erstmalig durchgeführte Schülerwettbewerb — wir erwähnten ihn bereits im Bericht über die Arbeitstagung der Flatower in Gifhorn in der Februar-Ausgabe des Mitteilungsblattes — nimmt inzwischen konkrete Formen an. Beteiligt daran sind verschiedene Schulen im Landkreis Gifhorn. Nach vorausgegangenen Besprechungen zwischen Vertretern des Landkreises Gifhorn und des HKT Flatow sowie den betreffenden Schulleitern, den Lehrerinnen und Lehrern wurde mit der Kleinarbeit begonnen. Schüler und Lehrer nutzten die Zeit, um sich zu informieren und sich das für ihr Thema noch auffindbare Material zu beschaffen. Eine wahre Fundgrube öffnete sich ihnen beim Besuch der Flatower Heimatstube im Gifhorer Kreismuseum. Unter Führung des Heimatstubenbetreuers erhielten die aufgeschlossenen Jungen und Mädchen mit ihrer Lehrerin bzw. ihrem Lehrer einen bis dahin noch niemals so tiefen Einblick in die Geschichte, die Landschaft und Kultur eines im Versailler Diktatfriedens 1919 zerrissenen ostdeutschen Kreises in der danach neugebildeten Grenzmark Posen-Westpreußen, deren nördlich der Netze gelegenen Kreise im Jahre 1938 zum Gau Pommern geschlagen wurden. Es war für die Besucher ein kaum zu beschreibendes Erlebnis. Einige von ihnen zeigten ein besonders reges Interesse an den Ausstellungsstücken, Anschauungstafeln, Karten, Bildern und Büchern.

Persönlich aufgesucht und befragt wurden die in der Kreisstadt und im Landkreis Gifhorn erreichbaren Flatower. Weit entfernt wohnende Heimatfreunde schrieb man an und holte sich von ihnen Auskünfte ein. Auch wurden Interviews vorgenommen, festgehalten auf einem Tonband.

Da die Arbeiten noch nicht abgeschlossen sind, ist diese Information nur als Zwischenbericht zu betrachten. Alle unsere guten Wünsche für ein Gelingen so eines mit viel Engagement vorangetriebenen Schülerwettbewerbes begleiten die sich freundlichst zur Verfügung gestellten Schulen mit ihren Schülern und Lehrkräften.

Die Initiatoren dieses wohlgedachten, sinnvollen Vorhabens zur Vertiefung der Patenschaft erhoffen sich von diesem Auftrag einen Erfolg.

KHW



Die SG Adenbüttel/Rethen/Didderse gewinnt den erstmals unter B-Jugendmannschaften ausgespielten Flatow-Pokal

Flatow-Pokal geht nach Adenbüttel/R./D.

Vorteilhaft wirkte sich die Änderung im Wettbewerb um den Flatow-Pokal für Jugendfußballer aus, den erstmals B-Jugendkicker ausspielten. Das ist das Fazit des Pokalstifters, Ausrichters und der Zuschauer, unter denen auch Gifhorns Bürgermeister Herbert Trautmann saß. SG Adenbüttel/Rethen/Didderse wurde Gewinner nach einem 2:1-Endspielsieg über SG Hillerse/Volkse/Dalldorf.

Zeichnete sich die SG Hillerse schon in der Vorrunde dadurch aus, daß kein Spiel verloren ging, landeten am Ende in der anderen Gruppe gleich drei Teams mit der gleichen Punktzahl auf Rang eins. Dazu noch die SG Adenbüttel/R./D. und der MTV Gifhorn II mit gleicher Tordifferenz. Die Vereinigten hatten mit 4:3 im Siebenmeterschießen die Nase vorn und zogen somit in das Endspiel ein.

Die 1:0-Führung der Hillerser reichte nicht zum Sieg, denn Adenbüttel/R./D. glich nicht nur aus, sondern landete mit dem Schlußpfiff auch noch den vielumjubelten Siegestreffer.

Im kleinen Finale mußte der MTV Gifhorn II erneut ins Siebenmeterschießen, konnte aber die SG Teschendorf mit 4:2 auf den vierten Platz verweisen. SG Brome/Ehra schlug SG Okertal mit 3:0 um Platz fünf.

Das Pommern-Zentrum — eine Brücke zur Heimat

Im Frühjahr 1985 soll der Grundstein für das in Lübeck-Travemünde geplante Pommern-Zentrum gelegt werden. Damit wird ein Bauvorhaben in Angriff genommen, daß in seiner Anlage als „Schaufenster“ der Provinz Pommern und lebendige Stätte der Begegnung richtungweisend ist.

Die ehrwürdige Hansestadt Lübeck mit ihren engen Beziehungen zum gesamten Ostseeraum und ihrer historischen Verbundenheit mit Pommern, Patenstadt für Stettin und Kolberg, größter Fährhafen Europas, ist als Standort wie geschaffen. Geschichte, quirliges Leben einer internationalen Handels- und Touristenstadt, das Ostseebad Travemünde: sie prägen das Bild dieser liebenswerten Universitätsstadt, die über ein reiches kulturelles Leben eigener Art verfügt.

Travemünde, „Lübecks schönste Tochter“, nur gut 100 km Luftlinie von der vorpommerschen Küste entfernt, wird künftig Sitz des Pommern-Zentrums sein: In der Ostsee-Akademie werden Alte und Junge, Pommern und Nichtpommern, Deutsche und Ausländer die besten Bedingungen für politische und kulturelle Seminare, für internationale Begegnungen und Freizeiten vorfinden. Dort werden zugleich auch Konzerte, Vorträge und Theatervorführungen veranstaltet, die für die Bewohner des Pommern-Zentrums und Interessierte aus der Nachbarschaft, nicht zuletzt auch für die Travemünder Badegäste offen sind.

In einem Appartementhaus, das mit Schwimmbad und Sauna großzügig ausgestattet ist, werden Eigentumswohnungen als Alters- oder Feriensitz zum Kauf angeboten. Die Ferienwohnungen können an Badegäste und Akademieteilnehmer vermietet werden, so daß eine gute und von der Saison weitgehend unabhängige Rendite zu erwarten ist.

Die älteren Landsleute können in einer Senioren-Wohnanlage ihren Lebensabend in heimatlicher Atmosphäre verbringen und dabei aktiv am Leben des Pommern-Zentrums teilnehmen. Die Altenwohnungen sind mit Küche und Bad ausgestattet, die Mieter können also ihre Selbstständigkeit aufrechterhalten und auf Wunsch im Restaurant preiswert essen. Eine Sozialstation sorgt im Krankheitsfall für die Hauspflege.

Eine kleine pommersche Dorfkirche soll aus Spenden finanziert werden. Wertvolle Erinnerungsstücke an die Heimat, die in der Kirche ihren Platz finden sollen, wurden bereits zur Verfügung gestellt.

Es versteht sich von selbst, daß auch die Geschäftsstellen der Pommern, die bereits provisorisch in Lübeck untergebracht sind, nach Travemünde übersiedeln werden, voraussichtlich Ende 1986.

Zu einem späteren Zeitpunkt sollen ein Pommersches Landesmuseum und eine Schule folgen, für die die Mittel noch nicht zur Verfügung stehen.

Wer mehr wissen möchte, kann sich an die Pommersche Landsmannschaft, Bei der Lohmühle 25, 2400 Lübeck 1, Tel. (0451) 47 86 96, wenden.

Heimat, geliebte Heimat . . .

*Heimat, wer deinen Namen nennt,
Heimat ist Feuer, das ewig brennt,
Heimat, wer dich im Herzen trägt,
Heimat, wer nur von früh bis spät
deiner gedenkt in Lieb und Treu,
der wird bekennen immer neu:
Heimat, wo ich in jungen Jahren,
Heimat, wo ich das Glück erfahren,
Heimat, wo ich die schönsten Stunden,
Heimat, wo ich ganz unumwunden
glücklich war und auch zufrieden,
Heimat, dir bin ich treu geblieben!*

*Heimat, dich werde ich nie vergessen,
Heimat, nur wer dich recht besessen,
Heimat, wer dich im Herzen hält
wird immerdar zum Himmelszelt
viele Dankesworte senden
und auch bekennen ohne Ende:
Heimat, ob du bist Ost oder West,
Heimat, du bist und bleibst die best'!*

Günter Klamann, früher Grunau

16. Heimattreffen für den Kreis Flatow in Gifhorn vom 17.—19. Mai 1985

Programm

Freitag, 17. Mai 1985

- ab 14.00 Uhr Eröffnung des Quartieramtes im Hotel „Deutsches Haus“
- 16.00—17.00 Uhr Sitzung des Heimatkreistages und Heimatkreisausschusses (Arbeitseinteilung)
- 18.30—19.30 Uhr **Außerordentliche Mitgliederversammlung der „Flatower Vereinigung e.V.“**
- 20.00—24.00 Uhr Geselliger Abend mit Musik und Einlagen im Hotel „Deutsches Haus“ (Kapelle Schaper)
Als Einlage von 21.00—21.45 Uhr: Damen-Gruppe „Lustige Senioritas“ (Eine Reise um die Welt)

Samstag, 18. Mai 1985

- 09.30 Uhr Preisverteilung des Schülerwettbewerbs (Rittersaal)
- 11.30—13.00 Uhr Platzkonzert in der Fußgängerzone im Bereich Steinweg 1
a) Feuerwehrkapelle Gifhorn
b) Spielmannszug Gifhorn
- ab 12.00 Uhr Mittagessen aus der Feldküche (DRK-Betreuung, hierbei werden Essenmarken zum Preis von 3,50 DM ausgegeben)
- ab 13.00 Uhr Preiskegeln der Flatower mit den Gifhorer Damen (Gaststätte Huchel, Steinweg)
- ab 13.00 Uhr Quartieramt im Kulturzentrum (Foyer)
- ab 13.00 Uhr Königsschießen der Flatower Schützen, anschließend Preisschießen der Flatower und Gifhorer Schützen
- 15.00—16.30 Uhr Musik im Kulturzentrum (Akkordeongruppe)
- 17.00 Uhr **Wahlen zum Heimatkreistag im Kulturzentrum**
- 20.00—01.00 Uhr Festlicher Tanzabend mit Siegerehrung der Schützen im Kulturzentrum
Kapelle des BGS aus Hannover
Zwischenzeitlich Tombola-Gewinnausgabe. Es ist eine Einlage einer Rockgruppe vorgesehen.

Sonntag, 19. Mai 1985

- 10.00 Uhr Evangelischer und katholischer Gottesdienst in den Kirchen der Stadt Gifhorn
- 11.15 Uhr Feierstunde im Schloßhof des Gifhorer Schlosses (Posaunenchor und Männerchor)
Zeitlicher Ablauf:
Posaunenchor
Redner: Landrat
Männerchor
Präsident der Pommerschen Abgeordnetenversammlung, Dr. Jahn, Bonn
Posaunenchor: „Ich hatt' einen Kameraden“ — dabei Kranzniederlegung in der Schloßkapelle an der Gedenktafel
Totenehrung — HKT-Vorsitzender G. Braun
Im Anschluß daran gegen
- 12.15 Uhr Enthüllung des Gedenksteines im Schloßpark
Ansprachen: Landrat Warnecke, Gifhorn und P. Wilke, ehemaliger Landrat in Flatow
- ab 13.00 Uhr Quartieramt im Kulturzentrum (Foyer)
- 13.00—14.00 Uhr Gemeinsames Mittagessen (auf Wunsch) im Kulturzentrum
- ab 15.30—20.00 Uhr Ausklang des Heimattreffens mit der Tanzkapelle Schaper (3 Mann)

Kreis Flatow

Schon jetzt weisen wir darauf hin, was Sie beim nächsten Heimattreffen auf unserem Büchertisch u. a. finden werden:

Heimatbuch für den Kreis Flatow — Herausgegeben 1971 vom Heimatkreisausschuß mit Unterstützung des Patenkreises.
Preis 25,— DM

Heimatkreistreffen des Kreises Schlochau in Northeim vom 17.—19. Mai 1985

Programm für das Heimat- und Patenschaftstreffen

Freitag, den 17. 05. 1985

- 16.00 Uhr Tagung des Heimatkreisausschusses im Kreishaus
- 17.00 Uhr Kranzniederlegung am Ehrenmal (kleiner Kreis)
- 18.00 Uhr Abend der Begegnung im Hotel „Deutsches Haus“

Samstag, den 18. 05. 1985

- ab 9.00 Uhr Öffnung der Stadthalle
- 10.00—13.00 Uhr Fahrt nach Fredelsloh (Besichtigung, Einkaufsbummel, Mittagessen). Letzte Rückfahrt nach Absprache mit den Busfahrern: 14.00 Uhr.
- 10.00—15.30 Uhr Öffnung der Heimattube
- 14.30—18.00 Uhr Der Nachmittag steht zur freien Verfügung
- 17.00—18.00 Uhr Auszählung der Stimmzettel zur Wahl des Heimatkreisausschusses
- 18.00—18.30 Uhr Konstituierende Sitzung des neuen Heimatkreisausschusses
- ab 20.00 Uhr Gemütliches Beisammensein und Tanz in der Stadthalle

Sonntag, den 19. 05. 1985

- 9.30—10.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst
- 11.30—12.45 Uhr Feierstunde in der Stadthalle
Einleitung: HKA-Vorsitzender Gurtzig
Grüßwort: Vertreter des Landkreises und der Stadt Northeim
Festansprache: Herr Panknin (Thema: Fahrt nach Schlochau)
Musikalische Begleitung durch den Ostpreußenchor
- ab 14.00 Uhr Gemütliches Beisammensein in der Stadthalle (Abschlußnachmittag)

Stadtpläne Kreis Schlochau

Von den Städten Schlochau, Baldenburg, Hammerstein und Pr. Friedland sind wieder Stadtpläne vorhanden. Die Pläne beinhalten einen Kurzüberblick über die Stadt sowie Straßen- und Behördenverzeichnis. Der Plan je Stadt kostet 4,— DM zuzüglich —,80 DM für Porto. Die Pläne werden auch beim Heimattreffen in Northeim verkauft.

Bestellungen sind zu richten an:
Johannes Gurtzig, Brunnenstraße 7, 2060 Bad Oldesloe

„Letztes Glück und letzte Not auf pommerscher Erde“

Das ist der Titel einer kleinen Schrift von Dr. Heinrich Lemke, der bis 1945 Direktor der Landwirtschaftsschule in Schlochau/Pommern war. Sie schildert den beruflichen Werdegang bis hin zum „studierten“ Landwirt in der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts. Zugleich ist sie ein Treuebekenntnis zu seiner Heimat.

Die Schrift umfaßt etwa 200 Seiten und ist zum Selbstkostenpreis von 25,— DM zu beziehen bei: Frau A. Lemke, Hamburger Landstr. 30, 2300 Schulumsee-Molfsee.

Der Gesellige — Preis 20,— DM

Atlas Ostdeutschland und die deutschen Siedlungsgebiete in Ost- und Südosteuropa — bearbeitet von F. Dörr und W. Kerl
Preis 15,— DM

Der Kreis Flatow von Otto Goerke — herausgegeben vom KA des Kreises Flatow im Jahr 1918, ergänzt durch Manfred Vollack 1981.
Beilage: 2 historische Kreiskarten. Preis 59,— DM.



Es war einmal in Schlochau eine Kindertante...

Erinnerungen an meinen Kindergarten.
von Betty Poehler-Mieth

Zum nebenstehenden Bild: Evchen Preuß; Helga Düran; Werner Rehwinkel; Hansi Fliegel; Tante Betty; Joachim Wenzel; Peter Arndt; Edith Laude. Vorn: Elvira Gatz; Evchen Arndt; Traute Wegner; Rena Johnson; Magda Scherer; Ellen Rosenbaum; Ursula Rogalla; Helga Schröder; Rosemarie Dreier; Norbert Kuhn.

Lang, lang ist's her — rund 35 Jahre —, da ich im lieben Schlochau die stadtbekannt „Tante Betty“ war! Ich denke gern an die sorglosen Jahre zurück, in denen ich in dem kleinen Kindergarten im Hause meiner Eltern eine fröhliche Kinder-schar betreute und wir uns gegenseitig glückliche Stunden bereiteten. — Heute sind jene Kinderlein erwachsene Menschen mit Familie und Heim und Beruf. Sicherlich vermögen sich die wenigsten an die Zeit im Kindergarten zu erinnern und werden sich freuen, wenn ich ihnen als ihre ehemalige Kindertante mit diesen Zeilen ein „Es-war-einmal“ erzähle.

Einige meiner Ehemaligen traf ich zu meiner Freude auf dem Schlochauer Heimattreffen im Herbst vergangenen Jahres in Essen, als ersten Herrn Peter Arndt. Ich erkannte den großen stattlichen jungen Mann natürlich nicht, und er mich auch nicht. Am liebsten hätte ich nach der Vorstellung gleich gefragt: „Weißt du noch?“ Aber er hätte es nicht gewußt, nämlich, wie er mit seiner kleinen Schwester Evchen jeden Morgen im Brötchenkorb vor der Lenkstange des Fahrrades saß und vom Lehrling in Bäckerkluft am Gartentor meines väterlichen Hauses abgesetzt wurde. Die Frühstückstaschen baumelten an den Halsen, und beide liefen die Steinfliesen des Mieth'schen Gartens herunter und es dauerte gar nicht lange, dann waren sie im Kindergarten „zu Hause“. Für Peter gab es kein langes Überlegen, die Fantasie brauchte nie angekurbelt zu werden; er setzte sich gewöhnlich auf ein Stühlchen in die Puppenecke und war der Vater. Dann dirigierte er alles, sogar was die Mutter kochen sollte. Am häufigsten ordnete er „Krebsuppe“ an! Einmal sagte ein kleines Mädchen, das den allzu tonangebenden Vater gern loswerden wollte: „Vater, jetzt kannst du mal bißchen in den Krieg gehen!“ (Woher kannte es diesen Begriff und welche Vorstellung verband sich damit?) — Also das war Peter Arndt, ein kleiner, zierlicher, wendiger Junge. Seine Schwester Evchen mit den großen braunen Augen, dem unentwegt schwatzenden, leicht lispelnden Mündchen, immer reizend angezogen, war meine kleine Freundin.

Ein anderes Kind, das oft auf dem Fahrrad — nicht im Brötchenkorb, aber auf der Lenkstange — ankuschert kam, war Stefi Berberich, eine meiner Jüngsten. Sie ist mir unvergesslich mit ihrem schwarzen, kurzgeschnittenen Haar, den dunklen Augen und den schönen kräftigen, weißen Zähnen und — den immer vollen Mund, in dem sie nämlich ihre Frühstückshäppchen aufbewahrte, weil sie einfach nicht schluckte! Nachdem der Vater sie abgegeben hatte und ich kurz darauf ihre Frühstückstasche inspizierte, schnit ich das Brot in kleine Stückchen und sehr bald begann die Fütterung, d. h. ich schob ihr ein Häppchen in den Mund, erinnerte ab und zu ans Schlucken oder steckte ein neues Häppchen dazu, und so hatte die kleine Stefi oft das Mündchen prallvoll, hopste und spielte dennoch vergnügt umher, nur sprechen und singen konnte sie halt nicht. Es kam vor, daß sie mit der Esserei bis kurz vor dem Abholen um 12 Uhr beschäftigt war! (Liebes Fräulein Stefi Berberich, was denken Sie beim Lesen dieser Zeilen? Macht Ihnen das Essen heute immer noch keinen Spaß?) Natürlich kam es auch vor, daß Stefi ein bißchen schneller frühstückte, besonders, wenn sie ihre kleine Mundharmonika mitgebracht hatte und darauf spielen wollte. Einmal sagte sie, nachdem sie kräftig rauf- und runtergeblasen und allerhand Klänge entlockt hatte: „Da ist eine kleine Kirche drin!“ Wahrscheinlich hatte sie schon ein Orgelspiel gehört und empfand die Klangähnlichkeit der Töne. Immerhin war es eine intelligente Beobachtung und Formulierung.

Die meisten Kinder kamen allein, denn sie hatten keinen langen Weg. Einige kamen mit der kleinen Schwester an der Hand, z. B. Hansi Fliegel, Uwe Hennings, Jürgen Gobrecht. Letzterer ließ oft seine kleine Schwester im Stich, und das 2jährige Elschen kam ganz allein angetrippelt. Nach einer

langen Weile kam Jürgen, nicht etwa mit schlechtem Gewissen. Vielmehr erzählte er mir mit ernsten Augen und großer Wichtigkeit: „Tante Betty, es ist schon wieder ein Jiegräbnis los; die Leichenhalle geht gleich los!“ Da also war der treulose

Bruder gewesen! Die Leichenhalle am Krankenhaus, an dem er täglich vorbeiging, hatte es ihm besonders angetan! Wenn er dort viele Menschen sah, zog es ihn magisch an, und seine kleine Schwester war ihren Beschützer los. — Als ich einen meiner früheren Pflegebefohlenen in Essen traf, fiel mir der klassische Ausspruch ein: „Tante Betty, weißt du was? Unser Vater geht unser Mutter immer bei's Jeld.“ „Wo hat sie es denn?“ „Im Küchenschrank.“ —

*

Einige kleine Aussprüche von vielen, die ich im Laufe der 5 Jahre gehört habe, sind mir wörtlich in Erinnerung geblieben, und ich will sie den Lesern zu ihrer Freude gern wiedergeben, hauptsächlich auch deshalb, weil unter ihnen die ehemaligen Kindergartenkinder sind mit zum Teil eigenen Kindern. Sie werden beim Lesen sicher schmunzeln und ihren Spaß haben.

Da weiß ich von Edith Laude und Helga Düran folgendes: Helga, das kleine, zarte Wesen, kratzte sich Pickelchen im Gesicht auf, die dann bluteten und sie verunzierten. Die Mutter Traute, besorgt und eitel und ratlos, bat mich, als sie Helga eines Tages in den Kindergarten brachte, meine pädagogischen Fähigkeiten einzusetzen und Helga das Kratzen abzugewöhnen. Diesem Gespräch hörte Edith Laude andächtig und interessiert zu. Kaum war die Mutter gegangen, da nahm sie Helga beiseite und ich hörte, wie Edith die kleine Helga mit großer Wichtigkeit und Strenge eindringlich ermahnte: „Helga, du wirst solange kratzen, bis du kein Fleisch mehr auf der Backe hast. Und dann bekommst du eine Holzbacke!“ Ob Helga eine Vorstellung von der Schwere der Prophezeiung hatte, möchte ich bezweifeln. Jedoch begann sie zu weinen. Jetzt versuchte Edith zu trösten: „Helga, hör auf zu weinen! Ich werde noch erst meinen Vater fragen, was mit dir zu machen ist!“ Am nächsten Morgen war Edith die erste im Kindergarten. Kaum erschien Helga Düran, so empfing sie die noch verschlafene Kleine, die sich kaum erinnern konnte, mit den Worten: „Helga, mein Vater hat gesagt, ordentlich auf die Finger schlagen!“ (Viel Spaß den beiden beim Lesen!) Zu Werner Rehwinkel, der das „k“ nicht aussprechen konnte und stattdessen „t“ benutzte, sagte Edith erzieherisch: „Werner, sag mal Krankenhaus!“ (Überschrift: die Arzttochter)

Uwe Hennings sah einem Kind zu, das über den ganzen Bogen sehr große, dickstämmige Bäume malte und sagte: „So große Bäume? Wo soll da die Luft sein?“ Uwe war wenig an einem gemeinsamen Spiel oder an einer Gruppenbeschäftigung interessiert. Er wußte sich selbst zu beschäftigen. Wenn ich fotografierte und ihn herbeirief, lehnte er ab mit den Worten: „Das macht mir keinen Spaß.“ Seine Schwester Helga hingegen war an allem interessiert, was es zu hören und sehen und tun und lernen gab.

Ein Kind, das wenig Fantasie hatte und sich selten an einem Spiel mit Puppen oder dgl. beteiligte, war die kleine Rena Johnson, die mit der großen Schwester meinen Kindergarten besuchte. Rena war ein bißchen pummelig, bequem, redete wenig und beklagte sich bisweilen, daß sie sich soo langweile. Eines Sommertages saß sie wieder auf der großen Gartenbank im Hof, während die anderen Kinder in der Sandkiste spielten. Sie rief mich und sagte ganz unvermittelt: „Tante Betty, seid ihr (sie sagte nicht: bist du) Heil-Hitler oder seid ihr Heil-Moskau?“ Ich werde mich wohl mit irgendwelchen Worten nach dem Sinn der seltsamen Frage erkundigt haben. Jedenfalls sagte sie mit den ihr eigenen hochgezogenen Augenbrauen und voller Wichtigkeit: „Seid lieber Heil-Hitler, Heil-

Moskau sind arme Leute." Mit solchen und ähnlichen geistigen „Geburten“ beschäftigte sich Rena Johnson bisweilen, während sie sich andererseits „soo“ langweilte.

Hansi Fliegel gehörte zu meinen zurückhaltenden und einfügsamen Kindern. Er war versonnen, nicht sehr lebhaft, und man hatte den Eindruck, daß er sich gern mit seinen eigenen Gedanken beschäftigte. „Weißt du, warum das Kamel ‚Kamel‘ heißt?“, fragte er ein Kind. „Weil es Mehl in den Höckern hat.“ — Einmal trat er einen dicken Käfer tot und sagte ungerührt: „Hast du gehört, wie es geknackt hat? Das waren die Knochen.“ — „Weißt du, was bunt ist? Alles durcheinander.“

*

Während der Wintermonate blieben wir im Haus. Ich hatte in dem Kindergartenraum mit viel Liebe eine gemütliche Puppenecke eingerichtet, die ein großer Anziehungspunkt für die Fantasiebegabten war. Es gab aber auch allerhand Spielzeug zur Beschäftigung der Kinder entsprechend den verschiedenen Wünschen. Es wurde natürlich auch gemalt, geklebt, geflochten, gestickt, geknetet und viel gesungen.

Bei schönem Wetter machten wir einen Spaziergang, nicht nur zur Freude der Kinder, sondern auch der Schlochauer, die mich mit der quirligen Schar trafen.

In den Sommermonaten fand die Kindergärtnerin im Freien statt, und zwar auf dem großen Hof und der angrenzenden Rasenfläche hinter dem Haus. Dort hatten wir schönen weißen Sand und viel Sandspielzeug, Karren, Puppenwagen etc. Für die Kreisspiele hatten wir viel Platz, und das Turnen auf dem Rasen machte großes Vergnügen. Wenn der Milchwagen klingelte und eigens vor unserem Gartentor hielt, wurden die Milchflaschen mit Strohhalmen geholt und die Frühstückspause begann. Vorher fand der Klobesch statt, Hände wurden gewaschen — dabei gleich ein paar Zelluloidbabies ins Wasser gesteckt —, und dann saßen wir alle, meistens 25—30 Kinder, auf kleinen Bänken im Schatten und verspeisten das mitgebrachte Frühstück. Ich hatte große Routine im Apfelsinenschälen erlangt, denn an manchen Tagen waren es 20 Stück, die mundgerecht gemacht werden mußten.



Die Schönen . . . : Helga Düran; Ruth Harreuther; Ursula Rogalla; Liesel Fliegel; Evchen Preuß; Traute Wegner und Norbert Kuhn.

Höhepunkt im Kindergarten war u. a. das alljährliche Kinderfest. Es fand an einem schönen Sommernachmittag im „Wäldchen-Restaurant“ statt. Lange vorher freuten wir uns auf diesen Tag. Die von den Kindern gebastelten Girlanden wurden zwischen den Bäumen angebracht und grenzten buntflatternd den Spielplatz ab. Ein Kasperletheater gehörte zum Programm. An einem der Kinderfeste waren der fröhliche, liebenswerte Fritz Golz und sein Freund Parduhn mit viel Talent und Humor die Akteure. — Am Eingang des Wäldchens, also am Luisentor, wurden die Kinderschar und ihre Angehörigen von der Kapelle des Wäldchen-Restaurants abgeholt. Dies war jedes Jahr ein spezieller Verschönerungsbeitrag aus dem Portemonnaie meines Vaters, der es sich natürlich nicht nehmen ließ, dem Fest beizuwohnen, zumal er sehr kinderlieb war. Mit Musik und fröhlichen Kinderliedern ging es also den Berg hoch und durch den Wald bis zum Restaurant, wo die große Kaffeetafel bereits mit leckerem Kuchen und Kaffee gedeckt war und auf die Kinder wartete. Die Erwachsenen nahmen an den Tischen ringsherum Platz und erfreuten sich an dem schönen Anblick der bunten Tafel mit den festlich gekleideten Kindern. Nach dem Schmaus vergnügten sich groß und klein an den Kreis- und sonstigen Unterhaltungsspielen. Es gab noch eine Verlosung und das Kasperletheater. Doch die Stunden vergingen viel zu schnell und bald war es Zeit für den Heimweg, wieder mit Musik und mit Lampions, diesmal mit müden Kinderlein zum Teil an der Hand der Muttis.



. . . und die Starken: vordere Reihe: Werner Rehwinkel; Peter Arndt; Geschwister Buchweitz; Horst Hoffmann-Richter. Obere Reihe: Hansi Fliegel; Joachim Wenzel; Norbert Kuhn und ?.

Ein froherwartetes Fest war natürlich Weihnachten. Während der Adventszeit wurden allmorgendlich die Kerzen am Adventskranz angezündet und Weihnachtslieder gesungen bzw. gelernt. Desgleichen Weihnachtsgedichte. Da sehe ich noch Magda Scherer, die in ihrer burschikosen, sehr natürlichen Art mit viel Pathos und Gesten ein Gedicht vortrug, das ihr die Hausangestellte ihrer Mutter einstudiert hatte. Es begann mit einem ruckartigen Hand-hinter-die-Ohrmuschel-legen und dem Wort „Horch!“ — lange Pause — „es tönt der Glocke Ton“, — dann eine ausladende weite Armbewegung — „und es öffnen sich die Türen“ . . . etc. Das Ganze wirkte so komisch und marionettenhaft, nämlich wie die Magda, ohne eine Miene zu verziehen, mit sehr lauter Stimme diesen Vortrag den andächtig lauschenden Kindern zu Gehör brachte. — Eines Tages hatte sie in ihrer Frühstückstasche eine ganze Menge Wunderkerzen, die sie nun im Kindergarten vorführen wollte. Ich fragte sie, ob sie so eine zischende Kerze halten wollte. Sie nahm sie mir aus der Hand und sagte: „Och, die halte ich wie die Pest.“ Wenn man berücksichtigt, daß sie nur mit Brüdern als einzige kleine Schwester aufwuchs, sich nur an wilden Jungenspielen beteiligte, verstand man, daß sie wenig mädchenhafte Anmut entwickeln konnte. — Zu dem Thema „Weihnachten“ muß ich noch sagen, daß mir Peter Arndts Wiedergabe der Weihnachtsgeschichte unvergeßlich bleibt. Er hatte den Inhalt wohl erfaßt, aber seine Vorstellung von dem heiligen Geschehen nahm so realistische Formen an, daß er den im Stall schlafenden Josef zu Maria sagen ließ: „Maria, knips doch mal schnell das Licht an! Ich glaube, wir haben ein Kind bekommen!“

Doch ich wollte noch von der Weihnachtsfeier erzählen, die im Saale des Deutschen Hauses stattfand. Die liebe, verehrte Mutti Schröder überließ mir ihr Etablisement natürlich kostenlos

und hatte selber viel Freude an der kleinen Schar. Die Angehörigen der Kinder nahmen an festlich mit Tanne und Kerzen geschmückten Tischen Platz. Die Kerzen am Weihnachtsbaum strahlten. Wir sangen Weihnachtslieder, Gedichte wurden „aufgesagt“ und auch ein kleines Theaterstück aufgeführt.

*

Ein alljährlicher Anlaß zum Feiern war mein Geburtstag. Die Kinder gratulierten mit Blumensträußen und es gab eine große, festlich gedeckte Kaffeetafel mit den beliebten Mohrenköpfen und Schlagsahne. Vater Arndt backte auf meinen Wunsch die Mohrenköpfe in Kinderformat, damit auch noch für die anderen Schleckereien im kleinen Magen der Gäste Platz war.

In besonders aufmerksamer Form überreichte mir zu allen Feiern und festlichen Anlässen die zierliche Ellen Rosenbaum Blumen. Sie ist mir sehr lebhaft in Erinnerung geblieben und ich hoffe sehr, daß sie irgendwo im Ausland lebt und glücklich ist. Das gleiche wünsche ich meinen beiden anderen jüdischen Kindergartenkindern Kurt Danziger und Rudi Freundlich.

Aber auch allen anderen, die einst meinen Kindergarten besuchten und die diese Zeilen lesen, wünsche ich weiterhin Wohlergehen und würde mich sehr freuen, wenn sich einige meldeten und mir von sich und ihrem Ergehen erzählten. Vielleicht hat der eine oder andere noch Fotos aus der Kindergartenzeit, von denen ich mir gern Abzüge machen ließe, wenn man sie mir leihen würde. Meine Anschrift: Frau Betty Poehler, 504 Brühl, Jordanstr. 10, Tel. 37 40.

Die Tante Betty

Kreis Schlochau



Prechlau heute — Bahnhofsgebäude
Einsender: Tadtke, Jüchen



Ev. Kirche Marienfelde (steht nicht mehr)



Schlochau heute — Postamt und Haus Fliegel von der Rückseite



Schlochau heute — Altar der kath. Kirche



Schüler der Missionsschule Bärenwalde mit Patres und Lehrer, 1933
Einsender: Bruno Mirau, Friedberg



Alte Ansichtskarte aus Pollnitz

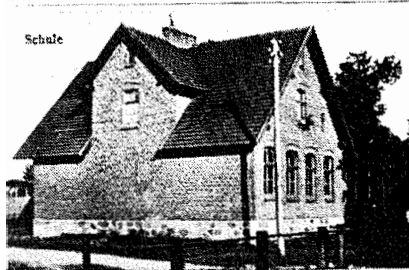


Gasthof von Otto Doepke



Kirche

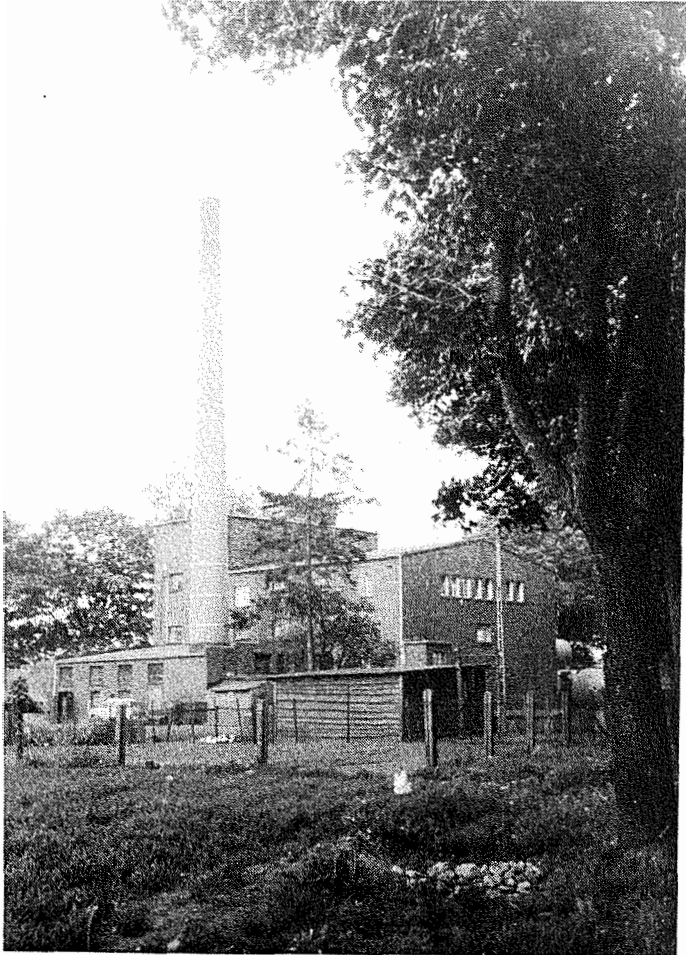
Gruß aus Stretzin



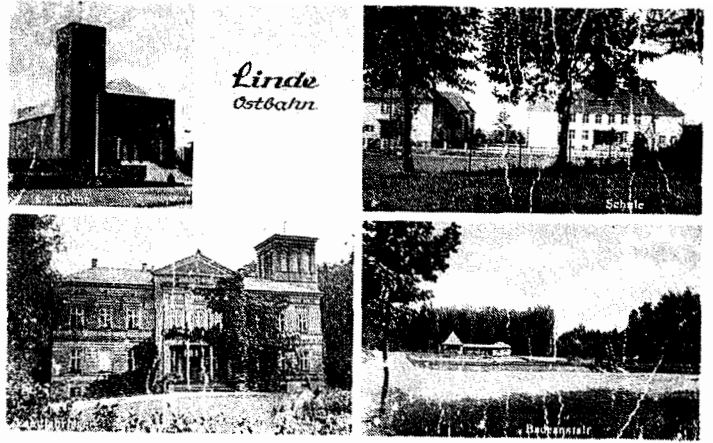
Schule



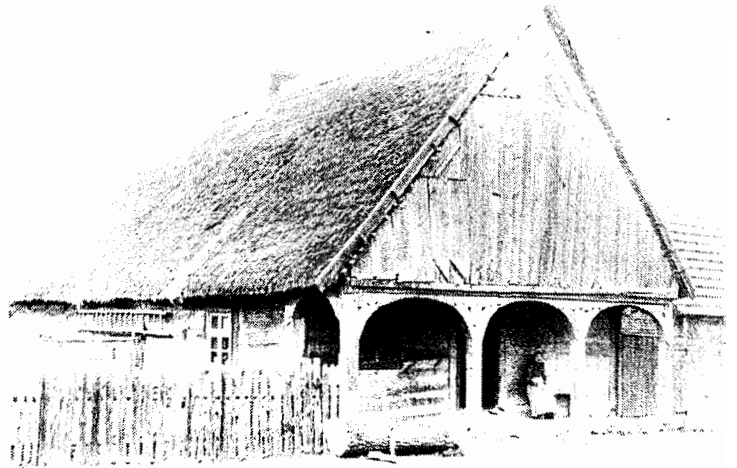
Kramsk heute — Haus Franz Kummnick



Lanken — Brennerei an der Weggabelung Linde—Pr. Friedland



Linde einst — Ansichtskarte



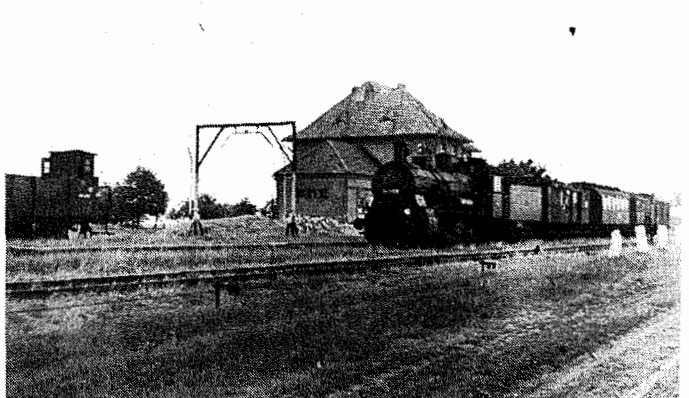
Laubenhütte in Kappe (1926)



Turm der ev. Kirche Grunau im Jahre 1975



Dorfstraße in Lanken, Krs. Flatow



Tarnowke — Bahnhof, Zug von Flatow kommend

Nachruf auf Preußisch Friedland

In Friedland stand dein Vaterhaus,
 viel Freunde gingen ein und aus,
 hier wohnten Friede, Fleiß und Glück,
 niemals hier jemand Not erlitt,
 bis dann das Kriegestoben kam,
 uns hart in seine Fesseln nahm —!
 Es zerrte uns aus warmem Haus
 in dunkle, eis'ge Nacht hinaus —.

Vor den Mauern der Stadt lag hoch der Schnee,
 bang schlugen die Herzen vor Angst und Weh!
 Blutröter Himmel um Mitternacht —
 die Rote Armee, sie nahte mit Macht!
 Die war die Nacht der größten Not,
 folgt ihr das Verderben, lauert der Tod?

13. Februar 1945!

Wer kennt deine Qualen,
 wer glaubt sie, wer irrt sich?
 Nur wer dabei war, der fühlt mit
 und weiß es noch heute,
 wie schwer jeder Schritt —
 für kleine Kinder und alte Leute,
 kein Obdach, keine Lagerstatt ab heute!

Die Straßen faßten nicht mehr die Massen,
 die angstvoll die Heimat mußten verlassen,
 für die Fahrzeuge, eng aneinandergedrückt,
 gab es kein Vorwärts und kein Zurück.
 Fort, fort und davon nur so schnell ihr könnt,
 verloren ist alles! Die Heimat brennt!

Du kleine Stadt, dich nahm uns die Not,
 lang bist du fort, doch bist du nicht tot,
 die Liebe zur Heimat, sie hält dich jung
 im reichen Schatz der Erinnerung.
 Drum sagen wir Kindern und Enkeln noch heut
 den Slogan aus längst vergangener Zeit,
 der bis heute noch Sinn und Geltung hat:
 „Friedland“ ist die beste Stadt!

Charlotte Lubnow
 Brahmweg 9, 7230 Schramberg, früher Pr. Friedland, Markt 17



Gerhard Bartmann, Horst, schreibt:

„Aus dem Kirschbäumchen, welches ich 1978 aus der Heimat mitbrachte und in meinen Garten einpflanzte, ist inzwischen ein stattlicher Baum geworden.“

1985 zwei große Treffen unserer Landsleute!

Vom 17. bis 19. Mai:

Patenschaftstreffen der Bevölkerung des Kreises Schlochau in Northeim

Vom 17. bis 19. Mai:

Patenschaftstreffen der Bevölkerung des Kreises Flatow in Gifhorn



Frau Elisabeth Grünig, geb. Stolpmann, früher Kramsk, jetzt 5030 Hürth-Sielsdorf, Niklausstraße 19, schreibt zu diesem Bild:

„Wir fünf Frauen auf dem Bild sind vor 40 Jahren von der Roten Armee zur Zwangsarbeit nach Oktoberstadt verschleppt worden. Drei Frauen sind aus dem Kreise Schlochau und Bezieher des ‚Mitteilungsblattes‘. Wir wurden 1949 nach der Bundesrepublik entlassen.“

Die Namen von links nach rechts: Erna Dehn, Krummensee; Lenchen Köpke, Zanderbrück; Erna Rolof, Bublitz; Elisabeth Stolpmann, Kramsk und Ida Fabian aus Ostpreußen.



Mossiner-Treffen am 19./20. 5. 1984



1. Dorftreffen der Gemeinde Pagelkau-Waldau vom 14.—16. 9. 1984 in Bockenem im Gasthaus „Zur Linde“

Werben Sie für unser Mitteilungsblatt!

Die Flatower Heimatstube im Kreisheimatmuseum des Landkreises Gifhorn

Wie die meisten ostdeutschen Heimatkreise hat auch der Kreis Flatow eine Heimatstube. Sie konnte nach vielen Aufrufen an die Flatower Heimatfreunde, die wenigen aus der alten Heimat geretteten Gegenstände der neugeplanten Heimatstube zur Verfügung zu stellen, am 8. Januar 1971 eröffnet werden.

Die umfangreichen Vorarbeiten hierzu wurden vorwiegend von unserem Patenkreis Gifhorn erbracht. Hier wären zu nennen der damalige Leiter des Schul- und Kulturamtes, Herr Stuckenbrock, und Herr Rudi Schaub, der als Organisator der ersten Flatower Heimattreffen verantwortlich zeichnete. Der Aufbau und die Neueinrichtung lagen in den bewährten Händen von Herrn Werner, zu dieser Zeit Leiter des Kreisheimatmuseums in Gifhorn. Seiner umsichtigen Tätigkeit ist es zu verdanken, daß schon zu dieser Zeit die Heimatstube eingerichtet und eröffnet werden konnte.

Die Bestände der Flatower Heimatstube haben sich inzwischen verdoppelt. Was an Hausrat, Bildern, Fotos, Dias, Fotoalben, Karten, Urkunden, Büchern, Broschüren sowie Fest- und Zeitschriften vorhanden ist, ist beachtlich. Das Inventarverzeichnis umfaßt 18 DIN-A-4-Seiten. In den fünf Fotoalben sind mehr als 800 Bilder aus dem alten Heimatkreis Flatow vorhanden. Darüber hinaus gehört zu unserem Bestand eine Dia-Sammlung mit 700 Bildern. Es würde zu weit führen, die Bestände der Flatower Heimatstube hier aufzuzählen. Jedoch einige wesentliche und wertvolle Dinge, die uns allein in den Jahren 1983/84 zur Verfügung gestellt wurden, sind es wert, hier genannt zu werden. Unter vielen kleinen Dingen waren dies:

1 **Modell der ev. Kirche in Tarnowke**, angefertigt und gespendet von Herrn Herbert Molkenthin, früher Tarnowke.

6 **Trophäen (Hirschgeweihe)** aus der Prinzl. Oberförsterei Kujan. Sie stammen aus den Jahren 1927-1932 und wurden gespendet von Frau Christel Gries, geb. Kornmesser, früher Försterei Friedrichstal.

1 **Holzwandteller mit Flatower Stadtwappen**, angefertigt und gespendet von Bruno Krieger, früher Flatow.

1 **Spinnrad aus dem Heimatort Neu-Grunau**, restauriert von Alfons Nirwing, früher Neu-Grunau.

Von Hans Nirwing wurden der Heimatstube zur Verfügung gestellt: 1 Handpflug (Modell), 1 **Staatslexikon** aus der Volkshochschule Marienbuchen, 1 **Ortsplan der Gemeinde Neu-Grunau** sowie weitere **alte Handwerkzeuge** aus der ostdeutschen Heimat.

Von H. J. Willmann aus Bad Bramstedt wurde uns vorerst als Leihgabe überlassen: 1 **Innungsflagge der Zimmerer Deutschlands aus Flatow**.

Allen hier genannten und auch den nicht genannten Spendern sei auf diesem Wege nochmals herzlich gedankt. Darüber hinaus sollte diese Aufzählung alle Heimatfreunde daran erinnern, ihre Flatower Heimatstube nicht zu vergessen. Unsere Landsleute werden hiermit erneut aufgerufen, die weitere Ausgestaltung der Heimatstube durch Überlassung geeigneter Gegenstände zu fördern. Die Flatower Heimatstube soll auch weiterhin nicht nur ostdeutsches Kulturgut bewahren, sondern auch allen Landsleuten aus dem Kreise Flatow eine lebendige Heimat- und Begegnungsstätte sein und bleiben.

Willi Hoffmann



Schlochau einst

Belegschaft der Mühlenhandels-gesellschaft im Deutschen Haus
Einsender: Gudrun Jagow, geb. Goerzen

Zeugn

Herr [Name] untersog sich vor der Prüfungskommission der Freien Prälatur Schneidemühl am 21. September 1936 der Prüfung über seine Befähigung für den Organistendienst.

Das Ergebnis der Prüfung ist folgendes:

Praktisches Orgelspiel:

- a) Orgelstücke und Begleitung des Kirchenliedes: **genügend**
- b) Kadenzieren: **genügend**
- Musiktheorie, Musiklehre: **gut**
- Orgelbaukunde: **genügend**
- Org. Choräl:
 - a) Theorie: **genügend**
 - b) Praxis: **genügend**
- Liturgik: **gut**

Gesamtergebnis: Herr [Name] ist für den Organistendienst **genügend befähigt**.



Schneidemühl, den 21. September 1936.

Die Prüfungskommission der Freien Prälatur Schneidemühl.

Preside. Arthur Jambroß

Landwirtschaftskammer für die Grenzmark Posen-Westpr.

Haushaltungslehrgang der Landwirtschaftsschule Baldenburg

Schluß-Zeugnis

Die Schülerin *Juliana Wójcik* aus *Wieliczka* Kreis *Wieliczka* geboren am *24. I. 1914* zu *Wieliczka* besuchte den Haushaltungslehrgang der Landwirtschaftsschule vom *1. Okt. 1932* bis *29. März 1933*

Betragen: *W. Wójcik*
Fleiß: *W. Wójcik*
Aufmerksamkeit: *W. Wójcik*

Leistungen in den einzelnen Lehrfächern

- | | | |
|--|--------------------------------------|--|
| A. Praktische: | | 3. Gesundheitspflege und häusliche Krankenpflege: <i>W. Wójcik</i> |
| 1. Kochen, Eismachen und Backen: <i>W. Wójcik</i> | 4. Säuglingspflege: <i>W. Wójcik</i> | |
| 2. Wäschepflege und Handarbeiten: <i>W. Wójcik</i> | 5. Tierzucht: <i>W. Wójcik</i> | |
| 3. Hausarbeiten: <i>W. Wójcik</i> | 6. Geflügelhaltung: <i>W. Wójcik</i> | |
| 4. Waschen: <i>W. Wójcik</i> | 7. Milchwirtschaft: <i>W. Wójcik</i> | |
| 5. Plätten: <i>W. Wójcik</i> | 8. Buchführung: <i>W. Wójcik</i> | |
| B. Theoretische: | | 9. Stoffkunde: <i>W. Wójcik</i> |
| 1. Bürgerkunde: <i>W. Wójcik</i> | 10. Lebenskunde: <i>W. Wójcik</i> | |
| 2. Nahrungsmittellehre: <i>W. Wójcik</i> | 11. Chemie: <i>W. Wójcik</i> | |

Der Schulbesuch: *W. Wójcik*
Besondere Bemerkungen: *W. Wójcik*

Baldenburg, den *29. 9.* 193 *3*

Der Direktor: *Jambroß, Leut. Rat.* Die Leiterin des Lehrganges: *W. Wójcik*

Wie man sich in Flatow in den April schickte

Die nachfolgende kurze Geschichte hat sich tatsächlich in Flatow zugetragen und dürfte die Leser des Mitteilungsblattes erfreuen.

Es war Ende der zwanziger Jahre. Jedem Flatower wird die Mühle am Stadtausgang in der Friedländer Straße sicherlich noch gut bekannt sein, in der sich die Müllerlehrlinge ihre „weißen“ Fachkenntnisse aneignen konnten. Außer den eigenen Kräften waren meistens noch zwei Lehrlinge, ein Geselle sowie „Onkel Karl“ in dem Betrieb tätig. Während am Tage alles in den Arbeitsprozeß eingespannt war, wurden abends verschiedene Streiche ausgeheckt und auch gelegentlich ausgeführt. Von so einer wahren Begebenheit will ich nun berichten.

Die Zeit der Pfannkuchenbackerei war gekommen, und da wanderten viele Weizenmehlsäcke zusätzlich in die Flatower Bäckereibetriebe, denn die guten „Berliner“ waren immer sehr begehrt. Die beiden Mühlen-Schimmel brachten dann die einzelnen Bestellungen zu den verschiedenen „Teigfachmännern“, wo die großen Zweizentnersäcke in der Backstube oder in der Mehlkammer abgeladen wurden.

Der damals noch als Müllergeselle tätige Willi W. sagte nun an einem Nachmittag zu dem jüngsten Lehrling Wilhelm Sch.: „Wilhelm, du sollst dich fertigmachen und zur Stadt gehen. Die Hausfrau will heute abend Pfannkuchen backen, und deshalb sollst du von der Bäckerei Huar in der Friedrichstraße einen Pfannkuchenschieber holen.“ Der nichts Böses ahnende Lehrling, der es gelernt hatte, alles auch prompt auszuführen, was ihm aufgegeben war, machte sich sogleich auf den Weg zu der genannten Konditorei. Er wußte nicht, daß der Müllergeselle bereits am Vormittag in der Bäckerei gewesen war und mit den dort tätigen „Brötchenschiebern“ einen lustigen Streich verabredet hatte. Als er nun in der Backstube seinen Auftrag vortrug und um den Pfannkuchenschieber bat, wurde ihm der mitgebrachte leere Sack bereitwilligst mit dem gewünschten „Apparat“ gefüllt. Er bedankte sich und machte sich dann auf den Heimweg. Etwa zwanzig Minuten hatte er zu gehen, doch je länger die Strecke wurde, desto schwerer wurde der Sack mit dem Pfannkuchenschieber. Bald stand Wilhelm der Schweiß auf der Stirn. Schwitzend und keuchend strebte er der Mühle zu. Dort hatte der Müllergeselle schon alles mobil gemacht, und mit großer Spannung wartete man auf die Rückkehr des Lehrlings. In dem immer warmen Maschinenraum, wo sich alle „Weißbestäubten“ versammelt hatten, mußte Wilhelm nun den Sack öffnen. Was fand man darin? Anstatt des Pfannkuchenschiebers, den es überhaupt nicht gibt, kamen mehrere Steine zum Vorschein. Da erhob sich allseits ein großes Gelächter: „April, April!“ H. L.

Aus dem Neuen Schlochauer und Flatower Kreisblatt, 10. Jahrgang, Nummer 4, vom 15. April 1962.

Eingesandt von unserem Heimatfreund Karlheinz Wachholz, Braunschweiger Straße 129, 3170 Gifhorn, Tel. (0 5371) 49 25.

Familien-Anzeigen

Die Veröffentlichung von Familien-Kurzanzeigen kann nur noch für die Bezieher des Mitteilungsblattes erfolgen.

Wir gratulieren...

Geburtstage

Berta Lüdtkke, früher Pollnitz (Fischermeister Julius Lüdtkke†), beging am 17. Mai ihren 98. Geburtstag bei ihrer Tochter Anni Schwarzburg, Siedlerstraße 33, 3430 Witzzenhausen.

- | | | |
|------|--|-------|
| 1.6. | Maria Buchholz geb. Woicikowski, Schlochau
2900 Oldenburg, Ofenerdiecker Straße 112 | 81 J. |
| 1.6. | Gertrud Dinning geb. Pätz, Flötenstein
5090 Leverkusen 3, Hermann-Milde-Straße 14 | 55 J. |
| 1.6. | Walter Pufahl, Baldenburg/Schönberg
3388 Bad Harzburg, Abbenröder Stieg 6 | 72 J. |
| 1.6. | Anni Dahlke geb. Peplinski, Pollnitz
4350 Recklinghausen, Herner Straße 320 | 65 J. |
| 1.6. | Helga Cremer geb. Becker, Schlochau
2806 Oyten 1, Danziger Straße 14 | 61 J. |
| 1.6. | Margot Pehlke geb. Prättsch, Flatow
2000 Barsbüttel, Waldenburger Weg 1 B | 63 J. |
| 1.6. | Hildegard Möller geb. Werner
2000 Hamburg 65, Marmorweg 18 | 58 J. |
| 2.6. | Anni Kuß geb. Sawatzki, Pollnitz
2059 Hohnstorf, Sandhagen 15 | 63 J. |

- | | | |
|-------|---|-------|
| 3.6. | Elisabeth Langwald geb. Prill, Flötenstein
5090 Leverkusen 1, Bitterfelder Straße 11 | 61 J. |
| 3.6. | Johannes Hoppe, Christfelde
1000 Berlin 21, Waldstraße 2 | 85 J. |
| 3.6. | Edith Sikora geb. Giese, Damnitz
4223 Voerde 1, Am Kindergarten 3 | 56 J. |
| 3.6. | Margot Fröhlich geb. Röpke, Hammerstein
2000 Hamburg 11, Karpfangerstraße 15 | 74 J. |
| 4.6. | Helene Hoffmann geb. Semrau, Bischofswalde
4900 Herford, Leipziger Straße 9 | 72 J. |
| 4.6. | Emmy Becker geb. Hoppe, Schlochau
5241 Niederfischbach, In der Krän 20 | 60 J. |
| 4.6. | Charlotte Ortman, Baldenburg
1000 Berlin 44, Edmundstraße 6 | 77 J. |
| 5.6. | Gerhard Keding, Flatow
2072 Bargteheide, Schloßstraße 9 a | 68 J. |
| 5.6. | Maria Borkowski geb. Flatau, Mossin
4030 Ratingen, Schellingstraße 9 | 63 J. |
| 5.6. | Friedel Purtzel geb. Schwanitz, Schlochau
3170 Gifhorn, Am Hang 12 | 81 J. |
| 6.6. | Günther Ost, Baldenburg
5093 Burscheid/Rhl. 1, Rat-Deick-Straße 4 | 66 J. |
| 6.6. | Helene Kemper geb. Schülke, Flötenstein
2000 Hamburg 20, Wrangelstraße 121 | 82 J. |
| 6.6. | Joachim Mathia, Schlochau
2390 Flensburg, Marienstraße 40/42 | 44 J. |
| 6.6. | Hilda Klante geb. Zdobnitsky, Steinborn
5000 Köln 41, Linzer Straße 31 | 81 J. |
| 6.6. | Karl Templin, Neu-Grunau
4000 Düsseldorf 1, Eythstraße 12 | 71 J. |
| 7.6. | Ursula Limberg geb. Zander, Schlochau-Kaldau
7306 Denkendorf, Königsberger Straße 2 | 56 J. |
| 7.6. | Hildegard Wien geb. Steffen, Schlochau
4000 Düsseldorf 13, Oligserstraße 22 | 63 J. |
| 8.6. | Margarete Ulrich, Schlochau
4573 Löningen, Langenstraße 26 | 75 J. |
| 8.6. | Else Lietz geb. Völz, Hammerstein
3052 Bad Nenndorf, Königsberger Platz 7 | 75 J. |
| 8.6. | Else Prahl geb. Fischer, Firchau-Bahnhof
2400 Lübeck, Mönkhofer Weg 76 | 77 J. |
| 8.6. | Erich Poleske, Barkenfelde
8440 Straubing, Breslauer Straße 16 | 60 J. |
| 8.6. | Magdalena Gast geb. Pöplau, Christfelde
4100 Duisburg 11, Weseler Straße 73 | 75 J. |
| 8.6. | Friedel Weiß geb. Block, Baldenburg
3305 Dettum, Bruchbreite 63 | 76 J. |
| 9.6. | Anneliese Lass geb. Polenz, Hammerstein
2306 Krumbek, Post Schönberg, Ratjendorf 30 | 62 J. |
| 11.6. | Heinz Millner, Schlochau-Buschwinkel
4620 Castrop-Rauxel, Steinstraße 5 | 58 J. |
| 11.6. | Karola Rossberg geb. Semrau, Schlochau
2000 Hamburg 70, Gebweiler Straße 12 | 53 J. |
| 11.6. | Hermann Ziepkke, Richnau
3163 Sehnde 11, Am Haspelweg 4 | 74 J. |
| 12.6. | Waltraut Hauschildt geb. Dennin, Schwente
2000 Hamburg 61, Braunlager Weg 25 | 55 J. |
| 13.6. | Christa Steingraeber, Falkenwalde
3548 Arolsen, Prof.-Klapp-Straße 15 | 65 J. |
| 13.6. | Frieda Meier geb. Splittgerber, Tarnowke
4600 Dortmund 1, Davidstraße 41 | 70 J. |
| 13.6. | Anneliese Linda geb. Henke, Flötenstein
3014 Laatzen 3, Immanuel-Kant-Straße 1 | 56 J. |
| 13.6. | Ruth Dittberner, Krojanke
4005 Meerbusch 1, Moerser Straße 17 | 62 J. |
| 14.6. | Maria Schulz geb. Theuss, Niesewanz
3008 Garbsen 1, Heinrich-Baumgarte-Straße 7 | 66 J. |
| 14.6. | Anneliese Krause geb. Braun, Hammerstein
7100 Heilbronn, Lenaustraße 7 | 75 J. |
| 15.6. | Meta Schulz geb. Wellnitz, Schlochau
4980 Bünde 1, Feldstraße 15 | 76 J. |
| 15.6. | Gerda Lüdtkke, Barkenfelde
2357 Bad Bramstedt, Kantstraße 15 | 58 J. |
| 15.6. | Helmuth Klawitter, Pr. Friedland
2850 Bremerhaven 1, Mozartstraße 25 | 59 J. |
| 16.6. | Helmut Becker, Stolzenfelde
3360 Osterode a. H. 1, Hauptstraße 52 | 51 J. |
| 16.6. | Martha Wendt, Lichtenhagen
3501 Naumburg, Bahnhofstraße 15 | 81 J. |
| 16.6. | Tinchen Siemer geb. Kasiske, Baldenburg
7480 Sigmaringen, Finkenweg 4 | 72 J. |
| 17.6. | Hansine Havemann geb. Schmidt, Flatow
6246 Glashütten 3, Frankfurter Straße 5 | 58 J. |
| 18.6. | Albinus Gehrke, Penkuhl
3008 Garbsen 1, Ricklinger-Stadtweg 16 | 60 J. |
| 18.6. | Melitta Panske, Hasseln
5000 Köln 1, Bismarckstraße 50 | 49 J. |

- 19.6. Gertrud Tarnow geb. Gohke, Pollnitz
4300 Essen 12, Nevissenstraße 4 65 J.
- 19.6. Eva Meyer geb. Brodt, Pr. Friedland
5353 Mechernisch, Pfarrer-Bergsch-Straße 24 63 J.
- 20.6. Hans de Clerk, Hammerstein
8550 Forchheim/Obfr., Äußere Nürberger Str. 37 61 J.
- 20.6. Alwiene Kukuk, Pr. Friedland
4793 Büren/Westf., Eickhoffer Straße 43 83 J.
- 20.6. Maria Schülke geb. Wittkamm, Flötenstein
4300 Essen 1, Margaretenstr. 57 87 J.
- 20.6. Helmut Appe, Pr. Friedland
3040 Soltau, Bgm.-Pfeiffer-Straße 2 69 J.
- 20.6. Ilse Henke geb. Hoffschild, Hammerstein
5600 Wuppertal 1, Frankfurter Straße 16 74 J.
- 20.6. Inge Piel geb. Arndt, Schlochau
3202 Bad Salzdetfurth, Oberstraße 33 60 J.
- 21.6. Thadeus Blank, Flötenstein
4650 Gelsenkirchen, Bickernstraße 158 78 J.
- 21.6. Emil Schwede, Lichtenhagen
5860 Iserlohn 9, Buchenstr. 37 97 J.
- 21.6. Erich Zimmermann, Schlochau
2250 Husum, Nordbahnhofstraße 36 78 J.
- 22.6. Kurt Stelte, Radawitz/Adolfshof
4472 Haren 4, Wittenberger Straße 3 82 J.
- 22.6. Elisabeth Wegener geb. Albrecht, Pollnitz
2000 Hamburg 68, Volksdorfer Weg 123 63 J.
- 23.6. Marion Kisteneich geb. Chileski, Schlochau
4100 Duisburg 1, Hohenzollernstraße 32 57 J.
- 23.6. Agnes Heinrich geb. Sickau, Schlochau
4504 Georgsmarienhütte, Brunnenstraße 6 80 J.
- 23.6. Siegfried Wollschläger, Schlochau
5800 Hagen 7, Tückingschulstraße 21 a 63 J.
- 23.6. Arnulf-Dankwardt Buchweitz, Schlochau
4500 Osnabrück, Krahnstraße 35 51 J.
- 24.6. Elli Hüge geb. Fröhlich, Schlochau
4630 Bochum, Im Hole 20 a 79 J.
- 24.6. Johann Mucha, Radawitz
5300 Bonn 1, Kaiser-Karl-Ring 41 56 J.
- 24.6. Hans Limberg, Schönau
7306 Bickendorf, Königsberger Straße 2 69 J.
- 25.6. Emil Bigalke, Luetal
3101 Eicklingen, Memeler Straße 5 79 J.
- 25.6. Hans Hochbaum, Förstenu
8641 Buchbach 96/Oberfr. 61 J.
- 25.6. Agnes Becker geb. Warnke, Stegers
2000 Hamburg 50, Holländische Reihe 12 68 J.
- 25.6. Helga-Maria Holub geb. Semrau, Schlochau
8120-24 Ave., Edmonton, Alta. Canada T6K-2W4 61 J.
- 25.6. Gertrud von Damaros geb. Busjahn, Grunau
3107 Hambühren 2, Kirchstraße 10 80 J.
- 26.6. Anna Kleist, Baldenburg
4980 Bünde 1, Klinkstraße 48 80 J.
- 26.6. Renate Eis geb. Knoll, Flatow
3396 Altenau, Kleine Oker 3 a 65 J.
- 26.6. Tilli Hundert geb. Schütt, Lichtenhagen
3107 Hambühren, Grottkauerstraße 70 J.
- 26.6. Käthe Reichau geb. Schülke, Baldenburg
2860 Osterholz-Scharmbeck, Dresdener Str. 8 79 J.
- 27.6. Ursula Johannknecht geb. Hachtmann, Krojanke/Bln.
5760 Arnsberg 1, Danzigweg 3 74 J.
- 27.6. Ernst Gollnick, Pr. Friedland
2083 Halstenbek, Heideweg 68 B 69 J.
- 27.6. Maria Konitzer, Eickfier
8000 München 90, Am Bergsteig 4 75 J.
- 27.6. Brigitte Schulz geb. Jessel, Flatow/Stadtbruch
3200 Hildesheim, Acht. Lindenkamp 45 63 J.
- 28.6. Paul Stremblau, Damerau
3342 Schladen 1, Herm.-Müller-Straße 16 59 J.
- 28.6. Edith Quessel geb. Schulz, Hammerstein
3030 Walsrode, Memelstraße 2 65 J.
- 28.6. Hermann Richter, Richnau
4500 Osnabrück-Sutthausen, Apostelstraße 27 75 J.
- 28.6. Paul Rohde, Bergelau
3203 Sarstedt, Moerikestraße 5 60 J.
- 29.6. Paul Sengpiel, Elsenau und Neustettin
2820 Bremen 70, Ascherfeld 30 88 J.
- 29.6. Herta Spielmann geb. Knütter, Pr. Friedland/Kl. Butzig
1000 Berlin 65, Neue Hochstraße 36 a 75 J.
- 30.6. Hildegard Jahns geb. Borck, Schlochau
4100 Duisburg 11, Oldenburger Straße 21 69 J.
- 30.6. Paul Spors, Stegers Abb.
2802 Ottersberg, Seering 6 a 83 J.
- 30.6. Manfred Panknin, Damnitz
3050 Wunstorf 1, Am Hain 28 56 J.
- 30.6. Reinhard Neumann, Pottlitz
2000 Hamburg 70, Mariusweg 9 f 55 J.
- 1.7. Manfred Bonin, Lanken/Buschdorf
3064 Bad Eilsen, Wilhelmstraße 1 52 J.

Die Veröffentlichung von Familien-Kurzanzeigen kann nur noch für die Bezahler des Mitteilungsblattes erfolgen.

- 1.7. Agnes Habel geb. Roggenbuck, Flötenstein
7022 Leinfeld, Heideacker 21 63 J.
- 1.7. Maria Dobberstein geb. Templin, Barkenfelde
4780 Lippstadt, Pappelallee 84 79 J.
- 2.7. Lieselotte Wagner geb. Hanf, Baldenburg
2000 Hamburg 74, Vierbergen 9 b 56 J.
- 3.7. Hedwig Gurtzig geb. Tauchert, Schlochau
3500 Kassel, Heinrich-Heine-Straße 15 a 85 J.
- 3.7. Brigitta Manchen geb. Stroschke, Christfelde
1000 Berlin 51, Hausotterstraße 75 57 J.
- 3.7. Gertrud Giesen geb. Dietrich, Pr. Friedland
4150 Krefeld, Vereinsstraße 17 57 J.
- 3.7. Hildegard Westermann geb. Rönn, Hammerst./Landeck
2351 Willingrade, Dorfstraße 20 64 J.
- 3.7. Horst Henning, Baldenburg
5860 Iserlohn, Zittauer Weg 3 62 J.
- 4.7. Erich Sawatzki, Schlochau
1000 Berlin 10, Bohnhoeffufer 14 78 J.
- 5.7. Kurt Hoppe, Neuho
6105 Ober-Ramstadt, Heyerstraße 19 67 J.
- 5.7. Ernst Saekel, Eisenhammer/Pr. Friedland
3000 Hannover, Geibelstraße 70 89 J.
- 6.7. Helene Roggenkamp geb. Wordelmann, Prechlauer Mühl
2420 Eutin, Plöner Straße 170 68 J.
- 6.7. Karl Ortman, Baldenburg
8804 Dinkelsbühl, Sudetenstraße 5 59 J.
- 6.7. Rudi Meller, Pagelkau
3205 Bockenem, Reuterstraße 5 59 J.
- 6.7. Albert Strowitzki, Förstenu
5090 Leverkusen 1, Disselkamp 11 64 J.
- 6.7. Luise Graap geb. Kosanke, Baldenburg
1000 Berlin 31, Ruhrstraße 16 75 J.
- 7.7. Lore Ritgen, Barkenfelde
5552 Morbach, Am Sonnenberg 5 81 J.
- 7.7. Walter Quessel, Hammerstein
3030 Walsrode, Memelstraße 2 74 J.
- 7.7. Helene Warnke geb. Stremblau, Barkenfelde
5000 Köln 60, Klausener Straße 4 b. Kievernagel 97 J.
- 7.7. Hans Wittmann, Rosenfelde
2331 Hohenlieth, Post Holtsee 71 J.
- 7.7. Elfriede Szych geb. Bennewitz, Pr. Friedland
4050 Mönchengladbach, Rheydter Straße 82 72 J.
- 7.7. Paul Nast, Förstenu
2354 Hohenwestedt, Berliner Ring 30 55 J.
- 8.7. Ernst-Martin Hoppe, Penkuhl
1000 Berlin 31, Kurfürstendamm 139 84 J.
- 8.7. Erna Semrau geb. Hiller, Peterswalde
4505 Bad Iburg, Am Grografenhof 6 75 J.
- 8.7. Johannes Sieg, Steinborn
5064 Rösrath, Breslauer Ring 24 79 J.
- 8.7. Paul Komischke, Förstenu
5159 Kerpen/Rhld., Weberstraße 5 52 J.
- 9.7. Emma Klugmann geb. Gehrke, Hammerstein
8034 Germering, Haydnstraße 3 67 J.
- 9.7. Hildegard Sikorski geb. Gabriel, Schlochau
4200 Oberhausen 14, Dellerheide 51 58 J.
- 9.7. Margarete Sinning geb. Jerschke, Pollnitz
4670 Lünen, Virchowstraße 31 66 J.
- 9.7. Hildegard Buschmeyer geb. Stapel, Tarnowke
4790 Paderborn, A.-von-Droste-Straße 3 60 J.
- 10.7. Georg Henke, Hammerstein
5600 Wuppertal 1, Frankfurter Straße 16 48 J.
- 10.7. Bernd Wollschläger, Elsenau
2200 Elmshorn, Emil-Nolde-Straße 27 46 J.
- 11.7. Margarete Ossowitzki geb. Arndt, Förstenu
4520 Melle, Köhneweg 6 77 J.
- 11.7. Horst Landmesser, Richnau
2300 Kiel 1, Moltkestraße 50 B 64 J.
- 11.7. Georg Dammköhler, Schlochau
6149 Rimbach/Odenw., Albersbacher Weg 48 57 J.
- 11.7. Willy Neumann, Bischofswalde
1000 Berlin 20, Adickesstraße 19 81 J.
- 12.7. Joachim von Pock, Stretzin
4504 Georgsmarienhütte, Geschw.-Scholl-Straße 5 60 J.
- 13.7. Waltraud Schülke geb. Rosenow, Flatow
7000 Stuttgart 80, Schoppenhauerstraße 29 c 60 J.
- 13.7. Herta Matzat geb. Schewe, Bischofswalde
3000 Hannover 91, Sonnenweg 4 74 J.
- 14.7. Irma Scheffler geb. Gehrke, Hammerstein
1000 Berlin 37, Breitensteig Weg 34 73 J.
- 14.7. Ursula Schulz, Pagelkau
3000 Hannover 1, Krausenstraße 6 b 60 J.
- 15.7. Paul Rudnick, Pollnitz
4440 Rheine, Reiterstraße 28 74 J.
- 16.7. Ruth Beyer, Hammerstein
3392 Clausthal-Zellerfeld, Bahnhofstraße 8 74 J.
- 17.7. Eva Furbach geb. Mehlhase, Stolzenfelde
2381 Fahrdorf/Schleswig, Am Schlott 22 73 J.

17.7.	Johannes Lietz, Hammerstein 3110 Uelzen 1, Tile-Hagemann-Straße 20	77 J.	31.7.	Hans Landmesser, Schlochau 2202 Barmstedt, Hamburger Straße 54	60 J.
17.7.	Artur Meier, Rosenfelde 1000 Berlin 46, Gabainstraße 21	64 J.	31.7.	Paul Waldmann, Hammerstein 5300 Bonn 1, Bunsenstr. 5	71 J.
17.7.	Aleksius Vollmer, Schlochau-Kaldau 6325 Grebenau 1, Südhang 12	64 J.	1.8.	Hubert Böttcher, Schlochau-Buschwinkel 4400 Münster, Diesterwegstraße 40	57 J.
18.7.	Käthe Spinnecker, Baldenburg 2902 Rastede, Schützenhofstraße 64	71 J.	2.8.	Fritz Liedtke, Peterswalde 8999 Scheidegg/Allgäu, Katzenmühle 46	62 J.
18.7.	Paul Pisall, Pr. Friedland 2419 Zietzen, Birkbusch 2	58 J.	2.8.	Anna Schmidt geb. Voß, Förstenau 3204 Nordstemmen 3, Böllersenstraße 19	78 J.
18.7.	Johannes Raddatz, Schlochau 4926 Dörentrup, Vogtskamp 5	59 J.	3.8.	Eva Berndt geb. Rudnick, Stegers 2000 Hamburg 61, Vogt-Kock-Weg 15 o	53 J.
18.7.	Rosel Caminer geb. Schwarz, Schlochau RA 1426 Buenos Aires, El Cano 3239/Dep. 19—P.2	J.	3.8.	Robert Werner, Stegers 4800 Bielefeld 1, Schloßhofstraße 102	68 J.
19.7.	Willy Rost, Schlochau 2000 Hamburg 95, Norderkirchenweg 59 a	76 J.	3.8.	Kuno Koernig, Pr. Friedland 7130 Mühllacker 4, Buchscheideung 6	57 J.
20.7.	Herbert Kirschner, Pr. Friedland 7000 Stuttgart 1, Steinenhausenstraße 19	56 J.	3.8.	Lydia Horn geb. Boettcher, Schlochau-Kaldau 3131 Tobringen	86 J.
20.7.	Ursula Schielein geb. Höftmann, vw. Birke, Schlochau 8103 Oberammergau, Schmädelsasse 14	64 J.	3.8.	Ruth Kochalski geb. Hoffschild, Hammerstein 2300 Kiel 1, Schleusenstraße 7	67 J.
21.7.	Margarete Sofka geb. Semrau, Barkenfelde 2120 Lüneburg, Stralsunder Straße 5	62 J.	3.8.	Anna Warnke geb. Tack, Penkuhl 4242 Rees 1, Melatenweg 34	68 J.
22.7.	Harry Fritz, Schlochau 4550 Bramsche, Danziger Straße 12	57 J.	3.8.	Josef Kitkowski, Niesewanz 2870 Delmenhorst, Baumstraße 7	64 J.
22.7.	Erna Kromrei, Peterswalde 6500 Mainz, Kreyssigstraße 16	76 J.	3.8.	Horst Block, Baldenburg/Hammerstein 3110 Uelzen 8, Wiesenstraße 80	72 J.
22.7.	Paul Blum, Förstenau 3544 Waldeck 2, Sudetenstraße 19	65 J.	4.8.	Meta Richter geb. Schauer, Richnau 4500 Osnabrück-Sutthausen, Apostelstraße 27	75 J.
22.7.	Hedwig Lopp geb. Lapke, Richnau 1000 Berlin 44, Planetenstraße 56	72 J.	5.8.	Charlotte Bruhns geb. Kaleschke, Flatow 2400 Lübeck, Auf der Heide 17	57 J.
22.7.	Gertrud Splinter geb. Berndt, Schlochau 5000 Köln 1, Antoniter Straße 14—16	71 J.	5.8.	Gerhard Körnke, Schlochau 3101 Hambühren 2, Lindenstraße 9	79 J.
22.7.	Erika Raschke geb. Kuboschek, Kölpin 3340 Wolfenbüttel, Zur Schanze 1	71 J.	5.8.	Günter Weier, Flatow 3000 Hannover 91, Petermannstraße 29	55 J.
23.7.	Siegfried Eggert, Peterswalde 7000 Stuttgart 1, Richard-Koch-Straße 8	54 J.	5.8.	Bruno Gohlke, Wonzow 2391 Ulstrup, Blixberg 5	77 J.
24.7.	Heinz Henning, Baldenburg 5860 Iserlohn, Schlesische Straße 2	59 J.	6.8.	Else Lorenz, Prechlauer Mühl 5650 Solingen 1, Hacketauerstraße 37	65 J.
24.7.	Minna Kriese geb. Berndt, Barkenfelde 2427 Malente, Janusalle 5	70 J.	6.8.	Else Born geb. Hetebrüg, Schlochau 4630 Bochum 7, Werner Hellweg 571	82 J.
24.7.	Otto Briese, Betkenhammer 3016 Seelze 1, Sandrehre 6	71 J.	6.8.	Hans Hübner, Hammerstein/Schlochau 7500 Karlsruhe 41, Dornwaldstraße 25	75 J.
25.7.	Heinrich Leifholz, Bergelau 3201 Halle 5, Unter der Kirche 7	59 J.	6.8.	Helmut Meier, Tarnow 4600 Dortmund 1, Dawidsstraße 41	74 J.
25.7.	Margarete Reichau, Pr. Friedland 4800 Bielefeld 13, Quellenhofweg 26	75 J.	6.8.	Ilse Bredthauer geb. Boeltzig, Schlochau 3050 Wunstorf 2, An der Meerbahn 7	54 J.
25.7.	Paul Sawatzki, Damnitz 5952 Attendorf, Kölner Straße 85	90 J.	6.8.	Isolde Mazinke geb. Schlottke, Hammerstein 4700 Hamm 1, Grünstraße 50	66 J.
25.7.	Werner Heine, Linde-Gut DDR-2441 Rottendorf, Schönbergerstraße 2	60 J.	7.8.	Herbert Kleps, Steinborn 1000 Berlin 45, Ostpreußendamm 128 G	81 J.
25.7.	Elisabeth Schrader geb. Dietrich, Pr. Friedland 3200 Hildesheim, Bismarckstraße 21	54 J.	7.8.	Charlotte Cohn geb. Caminer, Schlochau 1000 Berlin 31, Tharandter Straße 4 a	76 J.
25.7.	Elisabeth Bülow, Baldenburg 4100 Duisburg 29, Weißdornstraße 15	77 J.	8.8.	Karl Freund, Baldenburg 2400 Lübeck, Binnenland 34	58 J.
26.7.	Anna Otten geb. Penn, Flötenstein Abb. 2944 Wittmund 1, Algershausener Straße 28	59 J.	8.8.	Prof. Dr. Udo Götze, Pr. Friedland 1000 Berlin 38, Waldsängerpfad 10	53 J.
27.7.	Hans Block, Förstenau 5060 Berg.-Gladbach 1, Graf-von-Spee-Straße 20	70 J.	8.8.	Hildegard Heinze geb. Sprafke, Eickfier Abb. 3000 Hannover 91, Siegfriedweg 6	64 J.
28.7.	Liesbeth Stelter geb. Düran, Schlochau 6836 Oftersheim, Hardtwaldring 97	82 J.	9.8.	Fredy Küchau, Bischofswalde 3003 Ronnenberg 1, Glückaufstraße 3	63 J.
28.7.	Alois Mausolf, Schlochau 4402 Greven 2, Steinfurterstraße 2	54 J.	9.8.	Maria Kulpa, Dobrin/Flatow/Lugetal 3410 Northeim, Teichstraße 31 a	76 J.
28.7.	Erich Boy, Mossin 5860 Iserlohn 7, Wittekindweg 16	75 J.	9.8.	Martha Lawrenz geb. Landmesser, Richnau DDR 1211 Trebnitz/Mark, Krs. Seelow	75 J.
28.7.	Edith Kalinowski geb. Gerson, Mossin 4330 Mülheim, Hardenbergstraße 21	55 J.	9.8.	Ernst Wudke, Pollnitz 4971 Hüllhorst-Holsen, Im grünen Winkel 13	74 J.
28.7.	Marga Hodur geb. Pankonin, Mossin 3205 Bockenem 1, Hauptstraße 4	59 J.	10.8.	Waltraut Lenz geb. Chilewski, Kramsk 5000 Köln 80, Kalk-Mühlheimerstraße 294/296	57 J.
29.7.	Johannes Rekowski, Pollnitz 7700 Singen/Ht w., Überlinger Straße 7	72 J.	10.8.	Ruth Roggatz geb. Boy, Schlochau 3000 Hannover 91, Hudeplan 40 A	70 J.
29.7.	Anna Goede geb. Radtke, Flatow 2380 Schleswig, Magnussenstraße 16	75 J.	10.8.	Clara Born geb. Howaldt, Neu-Battrow 4600 Dortmund 30, Rathausstraße 3 2	72 J.
30.7.	Heinz Kleyer, Schlochau 2300 Klausdorf, Hinterm Lindenhof 23	63 J.	10.8.	Margit Klagge geb. Henke, Hammerstein 5600 Wuppertal 1, Kolmarer Straße 5	44 J.
30.7.	Gertrud Strauß geb. Blankenburg, Pr. Friedland 2400 Lübeck-Siems, Am Rande 5	77 J.	11.8.	Martha Konitzer, Förstenau 5000 Köln 71, Neußer Landstraße 189, b. Schiefer	92 J.
30.7.	Bruno Hackert, Förstenau 4060 Viersen 11, Kolpingstraße 4	73 J.	11.8.	Klara Haase, Schlochau 5024 Pulheim, Beethovenstraße 98	93 J.
30.7.	Gerda Strehlow geb. Bleck, Schlochau 2400 Lübeck 1, Hohewarter Weg 5	72 J.	11.8.	Elvira Wollschläger geb. Freiwald, Brenzig 3203 Sarstedt, Ziegelbrennerstraße 26	67 J.
31.7.	Ursula Hanke geb. Schwemin, Schlochau 5000 Köln 71, Palmenweg 26	61 J.	12.8.	Minna Scheel geb. Heldt, Richnau 2050 Hamburg 80, Oberer Landweg 71	65 J.
31.7.	Gertrud Hoehl, Pr. Friedland 4930 Detmold 1, Allee 25	96 J.	12.8.	Eva Boese geb. Düskau, Forsthaus Linde 3308 Königslutter, Samuel-Hahnemann-Straße 1	62 J.
31.7.	Reinhold Bahr, Klausfelde 7060 Schorndorf-Weiler, Am Bronnbach 15	75 J.	12.8.	Renate Huber geb. Schleiff, Schlochau 2400 Lübeck, Herderstraße 6	61 J.

Nachträgliche Geburtstagsgrüße können leider nicht berücksichtigt werden. Geben Sie deshalb Ihre Wünsche rechtzeitig für das betreffende Vierteljahr auf!

12.8.	Otto Schulz, Barkenfelde 3122 Dedelstorf OT Langwedel Nr. 37	83 J.
12.8.	Klara Krause, Pollnitz 3008 Garbsen 4, Hermann-Löns-Straße 6	80 J.
12.8.	Clara Lenz geb. Kandetzki, Schlochau 1000 Berlin 28, Berliner Straße 63	80 J.
12.8.	Käthe Kaltenborn geb. Giese, Mossin 5760 Arnsberg 1, Haverkamp 17	64 J.
12.8.	Krimhild Kramell, Flatow 3300 Braunschweig, Brehmstraße 5	53 J.
13.8.	Pr. Dr. Dr. Friedrich Wilhelm v. Rauchhaupt, Wersk 6900 Heidelberg, Plöck 45-49	104 J.
13.8.	Maria Köhn geb. Konitzer, Schlochau 4150 Krefeld 1, Sohmannstraße, Altenheim	77 J.
14.8.	Norbert Krych, Flatow 2850 Bremerhaven 27, Deichsfeld 8	45 J.
15.8.	Charlotte Sawatzki geb. Kuchenbecker, Baldenburg 2083 Halstenbek, Gustavstraße 13	63 J.
15.8.	Lydia Meiser geb. Schindler, Pr. Friedland 5810 Witten, Unterkrone 22	56 J.
15.8.	Maria Sannebeck geb. Hackert, Förstenu 3471 Beverungen 1, Würgasser Straße 18	71 J.
15.8.	Johannes Jerschke, Pollnitz 5800 Hagen 1-Boele, Pillauerstraße 2	76 J.
15.8.	Herta July geb. Maschke, Stegers 5630 Remscheid 11, Klausen 18	58 J.
15.8.	Hildegard Landmesser, Schlochau-Kaldau 2050 Hamburg 80, Plettenberger Straße 8 d	61 J.
16.8.	Johannes Klemp, Baldenburg 4040 Neuss 22, Lanzerather Feldstraße 14	78 J.
16.8.	Herta Hans geb. Panknin, Glegenfelde 2302 Flintbek, Bokseer Weg 5	79 J.
16.8.	Pfarrer Leo Littfin, Schlochau/Förstenu 4506 Hagen a. T. W., Moorgarten 4	80 J.
16.8.	Robert Dennin, Schwente 2000 Hamburg 54, Steinburger Straße 60	90 J.
16.8.	Hans Doering, Landeck u. Schlochau 3510 Hann. Münden 1, Bahnhofstraße 36	80 J.
16.8.	Leo Sieg, Förstenu und Maria Sieg geb. Mausolf, Förstenu 5480 Remagen, Alemannenstraße 2	78 J.
16.8.	Alfred Dahlmann, Schlochau 1000 Berlin 46, Mühlenstraße 32	77 J.
16.8.	Gertrud Vollrath, Luisenhof/Gursen 6601 Riegelsberg, Saarbrücker Straße 159	60 J.
17.8.	Elise Niepel geb. Affeldt, Flatow 3100 Celle, Wittingerstraße 119	81 J.
17.8.	Lucia Mayr geb. Stutzke, Stegers Abb. 8900 Augsburg, Bärenstraße 166	64 J.
17.8.	Meta Handt geb. Domke, Heinrichswalde 7312 Kirchheim unter Teck, Kirchheimer Str. 93	81 J.
18.8.	Hans Lenz, Schlochau 1000 Berlin 10, Bonhoeffer Ufer 6	78 J.
18.8.	Lotte Warmbier geb. Wiese, Heinrichswalde 4600 Dortmund 41, Marsbruchstraße 179 b	56 J.
19.8.	Hans Heller, Hammerstein 3030 Walsrode, Am Bahnhof 2 A	66 J.
19.8.	Lilli Sülz geb. Rutz, Barkenfelde 4722 Ennigerloh-Enniger, Carl-Sonnenschein-Str. 1	64 J.
19.8.	Magdalena Mohaupt geb. Bünger, Hammerstein 1000 Berlin 37, Dallwitzstraße 59	60 J.
19.8.	Klara Rach geb. Lippert, Schwente 3201 Bockenem 1, Heinbergstraße 12	80 J.
20.8.	Franz von Bastian, Bergelau 2000 Hamburg 54, Frühlingstraße 4	66 J.
20.8.	Meta Klemß geb. Kluck, Tarnowke 8975 Fischen/Allg., Oberthalhofen 18	66 J.
20.8.	Dorothea Trode, Schlochau 3320 Salzgitter 21, Suddelbleek 11	57 J.
20.8.	Luzia Ziepke, Richnau 3163 Sehnde 11, Am Haspelweg 4	70 J.
20.8.	Margarethe Gramentz geb. Hackbarth, Linde 2720 Rotenburg/W., Hinter dem Bahnhof 19	70 J.
20.8.	Anneliese Sawerthal geb. Theiss, Schlochau-Kaldau 3123 Bodenteich, Amtsschaftrift 24	59 J.
21.8.	Hedwig de Clerk geb. Grönke, Prechlauer Mühl DDR 36 Halberstadt, Hermann-Dunker-Straße 37	91 J.
22.8.	Bernhard Berg, Pr. Friedland 2381 Havetoft	63 J.
22.8.	Berta Zimmermann geb. Buchholz, Landeck 5270 Gummersbach, Gerhart-Hauptmann-Straße 40	92 J.
22.8.	Käthe Hackert geb. Wollschläger, Schlochau 2400 Lübeck 14, Im Bruns Kroog 5	77 J.
22.8.	Hilde Brise, Tarnowke 3016 Seelze 1, Sandrehe 6	63 J.
22.8.	Wilma Rechner, Baldenburg 2360 Bad Segeberg, St. Jürgen 14 b	64 J.

Die Veröffentlichung von Familien-Kurzanzeigen kann nur noch für die Bezahler des Mitteilungsblattes erfolgen.

23.8.	Erika Viola Berg geb. Rogalcki, Flatow 3388 Bad Harzburg, Herzog-Julius-Straße 72	78 J.
23.8.	Ingrid Petsch geb. Plewka, Barkenfelde 4353 Oer-Erkenschwick, An der Bredde 8	59 J.
23.8.	Ernst Thimm, Richnau 5090 Leverkusen 3, Max-Holthausen-Platz 7	77 J.
23.8.	Erika Guse, Tarnowke 7031 Grafenau 2/Württ., Mörikeweg 3	72 J.
24.8.	Alfred Dombrowski, Pr. Friedland 5173 Aldenhoven, Glückaufstraße 7	68 J.
24.8.	Margot Ruppert geb. Zander, Gut Babusch b. Pr. Friedl. 5100 Aachen, Flandrische Straße 3	64 J.
24.8.	Wilhelm Kocielsky, Schlochau 8022 Grünwald, Oberhachinger Straße 15	59 J.
24.8.	Ernst Radtke, Heinrichswalde 6680 Neunkirchen 5, Zur Ewigkeit 33	65 J.
24.8.	Irmgard Teßmer, Ziskau/Conradsfelde 4600 Dortmund 1, Wambeler Straße 67	65 J.
24.8.	Annemarie Funk geb. Michalski, Flatow 5138 Heinsberg/Rheinl., Kuhlertstraße 26 A	67 J.
24.8.	Gerhard Kanthack, Hammerstein 7107 Bad Wimpfen, Sudetenstraße 5	65 J.
24.8.	Irmgard Brückner geb. Klemp, Eickfier 4937 Lage/Lippe, Feldstraße 41	54 J.
26.8.	Heinz Papenguth, Landeck 5970 Plettenberg, Menzelstraße 14	58 J.
27.8.	Gertrud Schlaack geb. Bohm, Breitenfelde 5142 Hückelhoven, Katharinenstraße 7	72 J.
27.8.	Martel Müller geb. Schütt, Schlochau 4150 Krefeld 1, Tiergartenstraße 36 B	71 J.
27.8.	Heinz Kietzmann, Kramsk 3016 Seelze 1, Weizenkamp 16	64 J.
28.8.	Ursula Braun geb. Schwanitz, Schlochau 2000 Hamburg 80, Ruschorter Hauptdeich 14	61 J.
28.8.	Ilse Pickl, Schlochau-Buschwinkel 4300 Essen 1, Heinrich-Strunk-Straße 64	54 J.
29.8.	Bodo Hoppe, Pr. Friedland 5000 Köln 80, Melissenweg 52	47 J.
30.8.	Charlotte Beyer geb. Voelz, Pollnitz 5260 Velbert 1, Kastanien-Allee 7	65 J.
30.8.	Dr. Waldemar Luckow, Schlochau, Bahnhofstraße 18 6050 Offenbach/M. 6, Hainstädter Straße 2	56 J.
30.8.	Cläre Born, Lindenhof 5100 Aachen, Am Friedrich 5	80 J.
30.8.	Agnes Immisch geb. Spors, Flötenstein 5200 Siegburg, Chemiefaser-Allee 20	65 J.
30.8.	Paul Fedke, Schlochau 2400 Lübeck, An der Stadtfreiheit 1 a	74 J.
30.8.	Andreas Buchholz, Pollnitz 3257 Springe 1, Rosenstraße 16	79 J.
30.8.	Reinhold Langwald, Flötenstein 5090 Leverkusen 1, Bitterfelder Straße 11	79 J.
30.8.	Ida Eggert geb. Klawitter, Ziskau 7000 Stuttgart 1, Friedhofstraße 57	78 J.
30.8.	Mathilde Kohls geb. Kluck, Tarnowke 4413 Beelen, Nienkamp 4	76 J.
31.8.	Willi Lambrecht, Bischofswalde 6294 Weinbach 5, Bahnhofringstraße 3	74 J.
31.8.	Hildegard Pieper geb. Patzke, Bergelau 4600 Dortmund 12, Neue Sendstraße 29	68 J.
31.8.	Ewald Jurkschat, Hammerstein 4000 Düsseldorf 13, Lüderitzstraße 53	63 J.
31.8.	Max Linda, Prechlauer Mühl 2071 Delingsdorf, Hamburger Straße 9	72 J.
31.8.	Gerhard Schulz, Wehnershof 2212 Brunsbüttel, Berliner Straße 15 a	76 J.

Herzliche Glückwünsche und alles Gute für das kommende Lebensjahr

Ehejubiläen

Lieschen Ewert aus Baldenburg feiert am 8. Mai 1985 ihren 65. Geburtstag und begeht am selben Tag mit ihrem Ehemann Franz Winchen ihren 45. Hochzeitstag in Regensburg, Hafnersteig 38. Sechs Kinder und acht Enkel gratulieren.

Silberne Hochzeit

Am 24. 3. 1985 feierten die Eheleute **Adolf** und **Marlene Schröder**, früher Schlochau, das Fest der silbernen Hochzeit.

Anschrift: 4010 Hilden/Rhld., Walder Straße 329
Nachträglich herzlichen Glückwunsch!

Goldene Hochzeit

Am 26. 2. 1985 feierten die Eheleute **Fritz Karsten** (geb. in Wehnersdorf) und Frau **Herta**, geb. Hirschberg, beide früher wohnhaft in Stegers, das Fest der goldenen Hochzeit.
Anschrift: 7300 Esslingen, Weimarer Straße 19.

Nachträglich herzlichen Glückwunsch!

Diamantene Hochzeit

Am 27. 7. 1985 feiern die Eheleute **Otto Schülke** (Flötenstein) und Frau **Angelika**, geb. Zander (Lanken) das Fest der diamantenen Hochzeit.

Anschrift: 1000 Berlin 45, Neuchatellerstraße 20.

Herzlichen Glückwunsch!

Es starben fern der Heimat:

Artur Utke, Niesewanz, später Richnau,
am 24. 3. 1983 im Alter von 84 Jahren. Zuletzt: Reutlingen.

Gertrud Wenzel, Tarnowke,
am 2. 9. 1984 im Alter von 74 Jahren. Zuletzt: Berlin 42.

Hedwig Maschke, geb. Schiefelbein, Grunau,
am 5. 1. 1985 im Alter von 78 Jahren. Zuletzt: Pattensen.

Maria Fötsch, geb. Flatau, Förstenau,
am 7. 1. 1985 im Alter von 70 Jahren. Zuletzt: Hamburg.

Dr. med. Georg Schütt, Heinrichswalde,
am 12. 12. 1984 im Alter von 73 Jahren. Zuletzt: Essen.

Auguste Malchow, Tarnowke,
am 20. 1. 1985 im Alter von 84 Jahren. Zuletzt: Lüneburg.

Theodor Rutzki, Schlochau,
am 10. 2. 1985 im Alter von 90 Jahren. Zuletzt: Lübeck.

Karl Eschenbach, Pr. Friedland,
am 17. 2. 1985 im 83. Lebensjahr. Zuletzt: Berlin 20.

Mein lieber Mann, unser guter Vater

Bruno Przybisch

* 15. 8. 1908 † 17. 2. 1985

hat uns ganz plötzlich verlassen.

In stiller Trauer:
Gertrud Przybisch, geb. Werner
Gerd, Brigitte, Cornelia
und Jean-Frederic

Entringen, 17. Februar 1985
früher: Richnau

Am 25. November 1984 ist, nur wenige Tage nach ihrem 96. Geburtstag, Frau

Elisabeth Marewski

geb. Baranczyk

aus Krojanke gestorben. Sie lebte die letzten Jahre bei ihrer Enkelin Monika Jennrich in Halvesbostel.

Im Namen aller Hinterbliebenen:
Margarete Werner

Nach einem erfüllten Leben ist meine liebe Mutter, unsere herzengute Schwiegermutter und Oma

Rosamunde Matz

geb. Schacht

* 30. 12. 1901 † 2. 3. 1985

sanft entschlafen.

In Liebe
Siegfried Matz und Frau Christa, geb. Gohl
Edgar und Ehrfried Matz
Hildegard Matz, geb. Deutschmann
Andrea Matz
Gerda Matz, geb. Möller

Mölln, Wasserkrüger Weg 142
früher: Lissau, Krs. Schlochau

Helene Heyer

geb. Frömming

Unsere Mutter ist am 24. Februar 1985 im Alter von 89 Jahren für immer von uns gegangen.

Margot Rebaum, geb. Heyer
Eva-Marie Werner, geb. Heyer
Gisela Marxen, geb. Heyer
und Familien

2000 Norderstedt, Dahlienstieg 3
früher: Baldenburg/Pommern

Seid gewiß: Ich bin bei Euch alle Tage
bis zum Ende der Welt. Matth. 28,20

Nach einem erfüllten Leben nahm heute der allmächtige Gott meinen liebevollen Vater, Schwiegervater, Bruder, unseren Großvater, Schwager, Onkel und Cousin

Fritz Riebling

nach kurzer, schwerer Krankheit im 83. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit.

In Liebe und Dankbarkeit:
Günther und Vera Riebling
Karl und Ulla Riebling
und alle Angehörigen

Hannover, Dresdener Straße 69
früher: Schlochau

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester, Schwägerin und Tante

Agathe Stolpmann

geb. Sawatzki

die Gott heute nach langer, schwerer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 77 Jahren zu sich gerufen hat.

Gregor und Christel Stolpmann
Christel Janßen
Bert und Ursel Lamers
Egbert und Christiane Stolpmann
Enkel, Urenkel
und alle Anverwandten

4155 Grefrath 1, Grunewaldstraße 73, den 18. Januar 1985
früher: Heinrichswalde, geb. in Pollnitz

Wir alle fallen, diese Hand da fällt,
Und sieh dir andre an, es ist in allen.
Und doch ist einer, welcher dieses Fallen
Unendlich sanft in seinen Händen hält.
R. M. RILKE

Gott der Herr nahm heute meinen lieben Bruder, unseren Schwager und Onkel

Wilhelm Wehry

Landwirt

* 8. 9. 1904 † 14. 2. 1985

im Alter von 80 Jahren zu sich in die Ewigkeit.
Er starb gestärkt durch die Tröstungen unserer hl. Kirche.

In stiller Trauer:
Johanna Wehry
und Anverwandte

Hilden, Druckerweg 30, den 14. Februar 1985
früher: Mankau

Wir trauern mit den Hinterbliebenen

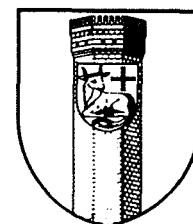
Beiträge und Familienanzeigen für die Ausgabe 3/85 bis spätestens 5. Juli 1985 einsenden!
Warten Sie bitte nicht bis zum letzten Tag!



Mitteilungsblatt

für die Heimatkreise
Schlochau und Flatow

Herausgeber: Der Vorstand der Heimatkreisgruppe Schlochau und Flatow, Lübeck



100 Jahre Landkreis Northeim

Der Landkreis Northeim feierte am 10. und 11. Mai 1985 sein 100jähriges Bestehen.

Vor der Eröffnung der Ausstellung „Aufgaben des Landkreises heute“ wurde ein Wappen des Kreises Schlochau enthüllt, das neben dem Northeimer Wappen im Erdgeschoß des Kreishauses hängt und die Verbundenheit beider Kreise demonstrieren soll. Landrat Dr. Voigt: „Dieser kleine Festakt soll für jedermann sichtbar unterstreichen, daß wir die Verbindung zum Heimatkreis Schlochau ernst nehmen und auch in Zukunft pflegen wollen.“

Der Vorsitzende des Heimatkreisausschusses Schlochau, Johannes Gurtzig, sprach den Dank des Heimatkreisausschusses für das Wappen aus, das von Schülern des Berufsgrundbildungsjahres Farbe und Raumgestaltung der berufsbildenden Schulen Einbeck gefertigt wurde und erklärte in einigen Worten die Entstehung des ehemaligen Wappens.

Am Samstag war die große Feierstunde in der Stadthalle. Alle, die Rang und Namen haben im Landkreis Northeim und auch darüber hinaus, ließen es sich nicht nehmen, dem Landkreis Northeim die Ehre zu erweisen. Nahezu die gesamte Prominenz aus Politik und Verwaltung, angefangen bei Vertretern der Bezirksregierung über das Europaparlament bis hin zu den Bundestags- und Landtagsabgeordneten aus Südniedersachsen, hatte sich ein Stelldichein gegeben.

In seiner Begrüßungsrede wies Landrat Dr. Voigt darauf hin, welche Bedeutung die Preußische Verordnung vom 1. April 1885 für die damalige Zeit, aber auch als Ausgangspunkt für die Entwicklung bis heute hat. Regierungspräsident Niemann, der die Grüße des Landes überbrachte, sagte auch künftig die Unterstützung aus Braunschweig zu. Northeims Bürgermeister Vordemfelde überbrachte stellvertretend für die Städte und Gemeinden die Geburtstagsgrüße. Der Heimatkreisausschussvorsitzende der Schlochauer übermittelte die Grüße der Schlochauer und wies auf die 31jährige Patenschaft, die den Heimatkreis Schlochau mit dem Landkreis Northeim verbindet, hin und überbrachte ein Wappen der Stadt Schlochau.

In seinem Festvortrag skizzierte Günter Merl die territoriale Entwicklung des hiesigen Raumes unter dem Thema „Vom Germanengau zum Landkreis Northeim“. Für den humorvollen Teil der Veranstaltung sorgte Emil Hennecke, der plattdeutsche Geschichten des Ein-



Heimatkreisvorsitzender Johannes Gurtzig erklärt Herrn Landrat Dr. Voigt das Schlochauer Kreiswappen

becker Heimatdichters Wilhelm Henze vortrug. Der Uslar Chor „Waldesgrün“ vermittelte das, was er sang: „Freude am Leben.“ Für Stimmung sorgte die Corvi-Jazzband, die mit ihren swingenden Rhythmen die Zuschauer begeisterte, als sie den Übergang zu dem großen Fest gestaltete. Gäste und Northeimer amüsierten sich dann bei einem großen Familienfest zu Füßen des Kreishauses. G.

Nr. 3/85

13. Jahrgang

August 1985

erscheint vierteljährlich

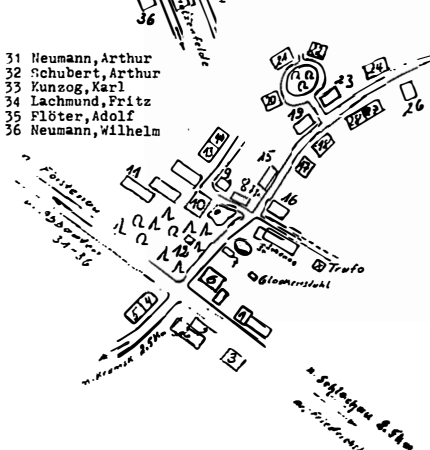
Dorfplan von Stolzenfelde (Krs. Schlochau)

(Stand: 1945) - Entm.: H. Becker - 1984

1945: ≈ 351 Ew 1935: 410 (m. Friedrichshof)
1970: ≈ 187 Ew (pl.) 1447 km (o. Friedrichshof)

Urkundl. erwähnt: 1356

- 31 Neumann, Arthur
- 32 Schubert, Arthur
- 33 Yunzog, Karl
- 34 Lachmund, Fritz
- 35 Flöter, Adolf
- 36 Neumann, Wilhelm



- 1 Schule (Lehrer Otto Becker)
- 2 Dorfgemeinschaftshaus und Poststelle (Mathilde Affeldt)
- 3 Neumann, Karl
- 4 Dubczyk, Johann
- 5 Schewe, Reinhold
- 6 Neumann, Walter
- 7 Spritzenhaus
- 8 Schmiede u. Schuppen
- 9 Haeske, August (Brennerei)
- 10 Gut Furbach, Eberhard
- 11 Lüdwig, Ernst (Melker)
- 12 Pavillon
- 13 Paescke, Otto
- 14 Walter, Theodor
- 15 Kaun, Herbert
- 16 Kluxer, Wilhelm
- 17 Jonas, Robert
- 18 Raguse, Albert
- 19 Bötter, Wilhelm
- 20 Zimmermann, Friedrich
- 21 Sickau, Konrad
- 22 Kietzmann, Herbert
- 23 Dubczyk, Franz
- 24 Wolter, Karl
- 25 Strömer, Karl
- 26 Drews, Hermann
- 27 Hildebrandt, Ernst
- 28 Lenz, Johannes
- 29 Nordaik, Heinrich
- 30 Thiede, Erich

Landsmann **Helmut Becker**, Osterode, Mitglied des Heimatkreis Ausschusses, früher Stolzenfelde, hat einen Ortsplan von Stolzenfelde erstellt (siehe verkleinerten Maßstab nebenstehend).

Er regt gleichzeitig an, daß auch von anderen Ortschaften Ortspläne erstellt werden. Alle Ortspläne werden im Heimatmuseum ausgestellt.

FLATOWER KURZGESCHICHTEN

Von Karl Lenz

Drachen über den Stoppelfeldern

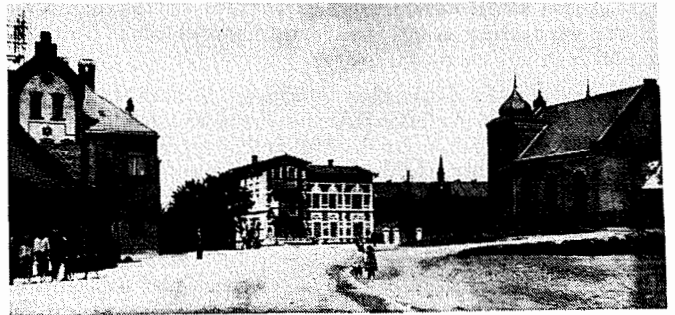
Nun ist die Zeit der Getreideernte wieder da. Maschinen rattern über die Felder, mähen und binden, und an manchen Stellen wird das Getreide gleichzeitig auf dem Acker auch ausgedroschen. — Vor fünfzig, sechzig Jahren war diese Arbeit noch bedeutend mühevoller; Sensen rauschten durchs Korn, und das Garbenbinden mußten fleißige Hände verrichten. Wie dem aber auch sei: die Zeiten haben sich geändert, aber die Jahreszeiten sind dieselben geblieben, und wenn die letzte Stiege geborgen ist, dann mischt sich bei uns wohl in die Freude über die schöne Ernte auch ein Tropfen Wehmut; denn der Herbst kündigt sich an und das Sprießen, Wachsen und Blühen in der Natur geht langsam zum Ausruhen und Absterben über.

Für uns Schulbuben im Osten gab es von dieser besinnlichen Naturbetrachtung nicht viel; denn die Zeit, da der Wind über die Stoppeln wehte, brachte eine schöne Abwechslung in unser übliches Spielen und Treiben. — Wir ließen unsere selbstgebastelten Papierdrachen steigen und hatten viel Spaß dabei. — Schon Wochen vorher begannen die Vorbereitungen für diesen beliebten Jugendsport. Die Bestände an Schnur wurden überprüft und mußten oft ergänzt werden. Dann ging es an das Basteln der Windvögel. In der Regel wurden die Drachen in Quadratform gebaut. Zwei leichte Holzleisten wurden über Kreuz zusammengeagelt, mit Schnur bespannt und mit Pergamentpapier überklebt; die Gleichgewichtsschnüre wurden mit dem Mittelpunkt des Drachens verbunden und an den unteren Ecken der Leisten die Schnur für den Schwanz befestigt. Der Schwanz wurde mit besonderer Sorgfalt hergestellt. Galt es doch, möglichst viele bunte Papierstreifen zu verarbeiten. — Oft wurden dann noch links und rechts oben an den Leisten bunte Papiertrodeln angebracht.

Unser „Übungsgelände“ war meistens der Platz neben dem Freundschaftsgarten oder waren die Stoppelfelder beim Galgenberg. Zum Steigenlassen des Drachens gehörten immer zwei Jungen; einer, der den Drachen aufgab und einer, der durch schnelles Laufen gegen den Wind und Abrollen der Schnur das Steigen ermöglichte. War dann die Schnur abgewickelt und stand der Drachen hoch in den Lüften, dann wurde gelagert und der Windvogel nur gehalten. — Natürlich kam es jedem der beteiligten Jungen darauf an, daß sein Drachen am höchsten stand. — Abends war die Papierlaterne mit brennender Kerze noch eine besondere Attraktion.

Zum Schluß möchte ich ein besonders persönliches Erlebnis nicht unerwähnt lassen. Bekannte aus Amerika, die besuchsweise in Deutschland weilten, hatten für meinen Bruder und mich einen Drachen, der fast ein Meter hoch war, mitgebracht; er hatte eine dreieckige Form und einen gewölbten Rücken, da die Querleiste gebogen war. Eine Schnur hielt die Leiste in dieser Lage. — Wir waren natürlich mächtig stolz auf dieses Geschenk und hatten in der Schule stark die Werbetrommel gerührt, so daß sich am Nachmittag beim Start viele Zuschauer eingefunden hatten. Der Drachen stieg auch zackig nach oben; dann aber stürzte er infolge böigen Windes fast senkrecht zur Erde zu. Wir zogen jedenfalls betäubt mit den Trümmern nach Hause, von den spottenden Zuschauern begleitet.

Diese Kurzgeschichte ist hauptsächlich für die Jugend des Ostlandes bestimmt, damit sie sich ein Bild von dem vergnügten Treiben der Großväter und Väter auf den Stoppelfeldern der alten Heimat machen kann.



Pr. Friedland einst — Postplatz mit alter Post (links) und Synagoge (rechts), im Hintergrund Gymnasium
Eingesandt von Prof. Dr. Udo Götze, Berlin

Bezugsgebühren

Sehr geehrte Bezieher unseres Mitteilungsblattes!

Leider haben noch immer über 300 Bezieher ihre Bezugsgebühren nicht bezahlt.

Ich erinnere deshalb nochmals an die Überweisung **und bitte Sie, den Betrag innerhalb von 14 Tagen auf unser Postgirokonto einzuzahlen.** Eine Zahlkarte hat Blatt Nr. 1/85 beigelegt. Und noch eine Bitte: Schreiben Sie bitte deutlich und geben Sie Ihre genaue Anschrift an, so wie sie postalisch richtig ist. Zum Beispiel nicht „Wambeln“, sondern 4600 Dortmund 1. Sie ersparen mir viel Arbeit.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Joh. Gurtzig

Mitteilungsblatt für die Heimatkreise Schlochau und Flatow

Herausgeber: Der Vorstand des Ortsverbandes Lübeck der Heimatkreise Schlochau und Flatow, Lübeck.

Vertrieb: Johannes Gurtzig, 2060 Bad Oldesloe, Brunnenstraße 7, Tel.: (04531) 82615

Druck: Buchdruckerei und Adressenverlag Erich George, Inh. Bernd Oberbrunner, 35 Kassel, Kettengasse 1, Tel.: (0561) 12718

Versandabwicklung: AWU Gesellschaft für Absatzförderung, Werbung und Unternehmensberatung, Postfach 540309, 2000 Hamburg 54, Tel. (040) 8505076.

Bezugspreis: Jahresabonnement ab 1.1.80 DM 10,—. Einzelausgabe DM 3,—.

Postscheckkonto: Mitteilungsblatt für die Heimatkreise Schlochau und Flatow, Bad Oldesloe, Kto. 95559-203 Postscheckamt Hamburg

Bankleitzahl des Postsch.Amtes Hamburg: 200 10020

Aus der Arbeit für die Heimat

Ortsverband Lübeck

Liebe Schlochauer und Flatower Landsleute!
Unsere nächste Zusammenkunft findet am

Freitag, den 27. September 1985, 17.00 Uhr

in kath. Gesellenhaus, Parade 8, Lübeck, statt. Zu dieser Veranstaltung lade ich Sie sowie Ihre Angehörigen und Bekannten recht herzlich ein.

Am Donnerstag, dem 10. Oktober 1985, fahren wir zu einem Kaffee-Nachmittag in das „Hansa-Theater“ nach Hamburg.

Abfahrt Lübeck Zob 14.00 Uhr.

Anmeldung schriftlich oder mündlich bis spätestens 29. August 1985 bei mir.

Ihr J. Gurtzig

Schlochauer-Flatower-Treffen am 21. 09. 1985 in Hamburg

Ich lade alle Heimatfreunde ganz herzlich zum diesjährigen Treffen der Heimatkreise Schlochau und Flatow nach Hamburg ein.

In diesem Jahr treffen wir uns am 21. September

**im Restaurant im „Haus des Sports“,
Schäferkampsallee 1, 2000 Hamburg 6.**

Das Restaurant steht uns von 10 bis 18 Uhr zur Verfügung.

Das „Haus des Sports“ befindet sich an der Ecke Schäferkampsallee 1, Kleiner Schäferkamp gegenüber der U-Bahn-Station Schlump. Parkmöglichkeiten sind in der Schäferkampsallee, Gustav-Falke-Straße und Beim Schlump.

Ich würde mich über eine gute Beteiligung am Treffen sehr freuen und bitte um Ihre Anmeldungen.

Helga Röding, Am Kluster Kamp 95, 2740 Basdahl.

Buschwinkler-Treffen in Bad Oeynhausen

Zu unserem Heimattreffen in Bad Oeynhausen lade ich alle Interessierten und Bekannten aus Buschwinkel und Umgebung ganz herzlich ein. Unser Treffen findet vom 26. bis 27. Oktober 1985 statt.

Rechtzeitige Anmeldungen bitte an:

Haus Daheim, Alois Böttcher, Karl-Späth-Straße 8, 4970 Bad Oeynhausen, Tel. 05731/91027 oder Christel Rohde, Mörikestraße 5, 3203 Sarstedt, Tel. 05066/5550.

KIRCHLICHE NACHRICHTEN Freie Prälatur Schneidemühl

HANNOVER, 8. 9. 85 um 14.00 Uhr:
Heimatgottesdienst „Heilig-Geist-Kirche“ Hannover-Bothfeld 51, Nigge-mannweg 18, anschließend Beisammensein im Pfarrheim.

FULDA, 19.—21. 9. 85:
Mitarbeiter-treffen der Gemeinschaft der Gläubigen aus der Freien Prälatur Schneidemühl im Bonifatiushaus.

FULDA, 22. 9. 85 um 14.00 Uhr:
Heimatgottesdienst, Kapelle des Bonifatiushauses, Neuenberger Str. 3/5, anschließend Beisammensein dort.

HALTERN, 6. 10. 85 um 10.45 Uhr:
Heimatgottesdienst auf dem St.-Anna-Berg, anschließend dort Beisammensein.

BERLIN, 20. 10. 85 um 15.00 Uhr:
Heimatliche Rosenkranzandacht Salvatorkirche, Berlin 49 (Lichtenrade); Bahnhofstr. 34, anschließend Beisammensein Pfarrzentrum.

31. Mai bis 02. Juni 1985 Preußisch-Friedländer-Treffen in Höchst

Helmut Ückert, Pr. Friedländer, Jahrgang 1926, ist Verwaltungsleiter der Evangelischen Jugendzentren in Hohensolms bei Wetzlar und in Höchst (Odenwald). 1979 und 1982 fanden Friedländer-Treffen auf der Burg Hohensolms statt.

In diesem Jahr hatte Helmut Ückert nach Höchst in den Odenwald eingeladen. Treffpunkt war das ehemalige Kloster Höchst, das Ende des 12. Jahrhunderts von dem Augustinerinnen-Orden gegründet und um 1506 von den Benediktinerinnen übernommen wurde, mit der Einführung der Reformation um 1565 aber aufgelöst wurde. Seit 1962 ist die renovierte und erweiterte Klosteranlage eine Jugendbildungs- und Jugendfreizeitstätte des Amtes für Jugendarbeit der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau.

In diesen herrlich gelegenen alten Klostermauern verlebten 70 Pr. Friedländer sowie 30 „angeheiratete Friedländer“ bei sonnigem Wetter ein sehr schönes Wochenende. Die meisten der Teilnehmer waren bereits am Freitag angereist und es begann das Wiedersehen und manches „Wieder-Kennenlernen“ — oft nach über 40 Jahren. In der Aula hatte Herbert Kirschner eine Bilderausstellung seiner Ölbilder von Pr. Friedland und Umgebung aufgebaut und schaffte damit die richtige Atmosphäre für das Treffen. Nach dem Abendessen wurde noch ausgiebig geklönt. Sonnabendmorgen wurden wir durch Trompetenklänge von Herbert Guse geweckt. Mit seiner kleinen Trompete, die er in seiner Tasche immer bei sich hatte, überraschte er uns von Zeit zu Zeit mit wohlklingenden, bekannten Weisen. Für den Sonnabendvormittag stand eine Busfahrt auf dem Programm, die uns durch den schönen Odenwald über Miltenberg nach Amorbach führte. Dort besichtigten wir die um 1750 erbaute Abteikirche mit dem sehr schönen Hochaltar, der reich verzierten Kanzel und der wunderschönen Orgel und anschließend den Fürstl. Bibliotheksaal und den Grünen Saal. Im Laufe des Vormittags waren auch die letzten der angemeldeten Friedländer angereist. Nach der Mittagspause trafen wir uns in der Aula und Helmut Ückert überredete unseren anwesenden Heimatfreund Willi Wollschläger, uns von seinen Erinnerungen aus Pr. Friedland zu erzählen. In heimatlicher Mundart berichtete Willi Wollschläger von Friedländer Originalen und Begebenheiten. Andächtig und schmunzelnd hörte man ihm zu und fühlte sich zurückversetzt in unser uns so lieb gewesenes Heimatstädtchen. Albert Zuch hatte kürzlich bei einem Besuch in der Heimat einen Film gedreht, den er uns vorführte und der großes Interesse fand und uns das veränderte Pr. Friedland vor Augen führte. Gegen Abend erwartete uns ein ganz köstliches kaltes Büfett, das, wie beim letzten Treffen, wieder mit Fischdelikatessen angereichert war, die Helmuth Klawitter aus Bremerhaven mitgebracht hatte. Helmuth und seinen Helfern, die uns das leckere Mahl bereitet hatten, sei an dieser Stelle nochmals sehr herzlich gedankt. Nach diesem hervorragenden Abendessen wurde bis spät in die Nacht gesungen, geschunkelt und getanzt, und der Abend klang aus mit dem gemeinsamen Lied „Guten Abend, gut' Nacht“, obwohl die Stimmung so gut war, daß man gerne noch weiter zusammengessessen hätte. Am Sonntag nach dem Frühstück begann der Aufbruch zur Abreise. Alle fühlten sich bereichert durch dieses Zusammensein und nahmen Abschied voneinander mit dem Wunsch nach einem Wiedersehen in nicht zu weiter Ferne. Alle, die an diesem Wochenende in Höchst dabei waren, sind Helmut Ückert von Herzen dankbar für seine Mühe und Organisation, die dieses Pr.-Friedländer-Treffen ermöglichten.

Helga Röding

Treffen der Hammersteiner in Walsrode

Das diesjährige Treffen der Hammersteiner fand, wie wiederholt angekündigt, am 8. und 9. Juni 1985 statt. Treffpunkt war wiederum die in Walsrode sehr bekannte und geschätzte Waldgaststätte Meyer, die für Veranstaltungen dieser Art geradezu ideale Voraussetzungen bietet. Wie bei früheren Zusammenkünften hatte sich auch diesmal bereits am Vorabend des Treffens eine stattliche Anzahl von Hammersteinern bei Meyers zu einem ersten Gedankenaustausch eingefunden.

Am Sonnabendnachmittag konnte Kurt Münster dann zahlreiche Hammersteiner mit ihrem Anhang willkommen heißen. Sie waren aus fast allen Teilen der Bundesrepublik, aus West- und Ost-Berlin sowie aus der DDR angereist. In seiner Begrüßungsansprache erinnerte er daran, wie sich aus den vor geraumer Zeit veranstalteten ersten Klassentreffen mit nur wenigen Heimatfreunden im Laufe der Jahre die jetzigen Hammersteiner-Treffen mit beachtlichen Teilnehmerzahlen entwickelt haben. Sodann gedachte er der inzwischen verstorbenen Hammersteiner. In seine Begrüßung bezog Kurt Münster auch den Vorsitzenden des Heimatkreisausschusses, den Schlochauer Landsmann Gurtzig, ein, der zusammen mit seiner Frau dem Ham-

16. Patenschaftstreffen in Northeim

Mehr als 700 Schlochauer bekannten sich in Northeim zur pommerschen Heimat

mersteiner-Treffen erstmalig einen Besuch abstattete. Landsmann Gurtzig, vielen bereits vom Mitteilungsblatt für die Heimatkreise Schlochau und Flatow her bekannt, richtete ebenfalls einige Grußworte an die versammelten Hammersteiner. Als dritter am Mikrophon übermittelte Ewald Jurkschat dem vollen Haus Grüße, gute Wünsche und eine Geldspende vom ehemaligen Hammersteiner Bürgermeister Dr. Tuchow, die von den Anwesenden mit Dank und Applaus entgegengenommen wurden.

Am späten Nachmittag gelangten dann nach vorangegangenem Losverkauf die zahlreich gestifteten Tombola-Preise zur Verteilung. Sie bereiteten auch diesmal viele freudige Überraschungen. Während der Abendstunden bis kurz vor Mitternacht konnten sich die in stimmungsvoller Runde versammelten Heimatfreunde dem Tanzvergnügen widmen. Das entsprechende Musikprogramm bestritt der Mann an der bekannten Hammondorgel.

Am Sonntagvormittag waren noch viele Hammersteiner in der Waldgaststätte dabei, den am Vortag begonnenen Plausch fortzusetzen. Der rege Austausch von Gedanken und Erinnerungen, die überall zu spürende herzliche Atmosphäre ließen auch diesmal die Stunden der Begegnung wie im Fluge vergehen. Nach dem Mittagessen begann dann allenthalben der große Aufbruch, mit dem das 1985er-Treffen sein Ende fand.

Übrigens: Das nächste Treffen der Hammersteiner findet am **14. und 15. Juni 1986** wiederum in Walsrode in der Waldgaststätte Meyer statt. K. Lz.

Liebe Baldenburger!

Das Schlochauer Kreistreffen in unserem Patenkreis Northeim liegt hinter uns. Viele Baldenburger aus allen Teilen der Bundesrepublik sowie West- und Ostberlin, unter ihnen wie selbstverständlich die Organisatoren der Baldenburger Treffen, Irmgard Wüstenhöfer, geb. Wiese, Heinz Holländer, Alfred Kuchenbecker, nutzten die Gelegenheit, mit Freunden einige Tage zu verbringen.

Es zeigte sich wieder einmal, daß wir Baldenburger uns nicht nur als eine große Familie sehen, sondern wohl auch eine sind. Den einzelnen Besuchern war die Freude des Wiedersehens an den strahlenden Gesichtern abzulesen.

Die ersten Baldenburger waren schon am Mittwoch angereist, und da kam es auch zur ersten Begegnung. Schnell wurde ein Plan für den Himmelfahrtstag gemacht. Alfred Kuchenbecker stellte, wie immer, seinen VW-Bus zur Verfügung, und so begann eine sehr schöne Rundfahrt bei sonnigem Wetter durch ein Teilgebiet des Harzes.

Freitag, Sonnabend und Sonntag wurde die Baldenburger Gruppe immer größer und wir können sagen, daß wir uns unter den übrigen Landsleuten aus dem Kreise Schlochau sehr wohlgefühlt haben.

Bei der Verabschiedung wurde von allen versprochen, im nächsten Jahr beim Baldenburger Treffen vom 9. bis 11. Mai in Northeim wieder dabeizusein.

Viele Grüße an alle Baldenburger
Eure Elisabeth und Kurt Kramer

An alle ehemaligen Eickfierer!

Allen Landsleuten aus Eickfier, die nicht zum Heimattreffen 1985 nach Northeim gekommen sind, möchte ich sagen: Es war ein toller Erfolg.

Bitte, kommt das nächste Mal doch auch. Es waren sehr viele Eickfierer in Northeim, ungefähr 50–60 Personen. Zu jedem Treffen kommen zu den alten Gesichtern auch neue Gesichter, wo man erst rätseln muß, wer sie sind. Die Freude war bei allen sehr groß und es gab sehr viel zu erzählen. Die Stunden verrannen wir im Fluge. Alle freuen sich schon auf das nächste Mal.

Herzliche Grüße! Klemps Martchen.

Adresse: Martha Janz, geb. Klemp
Am Langen Feld 18, 3200 Hildesheim

Familienforschung

Suche Verbindung mit Wollschläger- und Blank-Familien aus der Umgebung Baldenburg und dem gesamten Kreis Schlochau zum Austausch familienkundlicher Informationen aus Gegenwart und Vergangenheit zum Aufbau einer Familienchronik. Herzlichen Dank denen, die mir bereits Unterlagen zur Verfügung gestellt haben.

Albert Wollschläger, Dipl.-Ing.
v.-Bodenschwingh-Straße 13, 4792 Bad Lippspringe

Der Patenkreis Northeim hatte wieder einmal mit vorbildlicher Organisation zum Heimattreffen der Schlochauer eingeladen. Vom 17. bis 19. Mai 1985 trafen sich über 700 Personen aus dem Landkreis Schlochau.

Nun, da die Tage von Northeim gleich dem Vineta der Sage im Meer der Erinnerungen versunken sind, gilt es, Rückschau auf die besinnlichen Tage von Northeim zu halten, so daß alle diejenigen, die nicht dabei sein konnten, in der Lage sind, sich ein getreues Bild dieses Festes zu machen.

Das Treffen wurde um 16 Uhr mit einer Sitzung des Heimatkreis Ausschusses eröffnet, bei der das Programm der nächsten Tage noch einmal besprochen wurde. Es war die letzte Sitzung des amtierenden HKA. Im Anschluß an diese Sitzung fand eine Kranzniederlegung im kleinen Kreis am Ehrenmal mit Totengedenken statt. Diese Gedenkfeier wird in Zukunft wieder am Samstagvormittag in großem Rahmen mit allen schon anwesenden Heimatfreunden stattfinden.

Am Freitagnachmittag waren schon erstaunlich viele Schlochoten angereist, so daß der Saal im „Deutschen Haus“ für eine zwanglose Begegnung um 18 Uhr schon überfüllt war. Aber da wir Schlochauer ja in den 31 Jahren unserer Patenschaft die Stadt Northeim kennen und das Wetter super war, waren die umliegenden Gasträume schnell gefüllt. An diesem Abend flossen schon etliche Tränen der Wiedersehensfreude. Es trafen sich zum Beispiel mehr als vierzig ehemalige Niesewanzer, die sich vierzig Jahre nach Kriegsende erstmals wieder sahen. Dieses große erstmalige Treffen der Niesewanzer war dank der guten Organisation von Frau Christa Relitzki, geb. Schieschke, und Josef Landmesser zustande gekommen.

Am Samstag wurde schon um 9 Uhr die Stadthalle geöffnet. Am Anfang kam es zu Stauungen bei der Eintragung. Während der Registrierung für die Heimattortskartei wurden auch Wahlscheine für den neuen Heimatkreis Ausschuss ausgegeben. Ab 10 Uhr standen Busse für eine kostenlose Fahrt ins Töpferdorf Fredesloh bereit. Auch unsere Heimatstube war von 10 bis 15.30 Uhr gut besucht. Für diese schöne Heimatstube, die mittlerweile ein kleines Museum geworden ist, werden noch Gegenstände aus dem Kreis Schlochau gesucht, die eine direkte Beziehung zur Heimat haben. Vielleicht hat noch jemand ein heimatverbundenes Erbstück zur Verfügung? Es kann auch leihweise für die Heimatstube sein. Meldungen über solche Gegenstände nimmt unser Betreuer der Heimatstube, Herr Helmut Becker, gerne entgegen.

Ab 17 Uhr erfolgte die Auszählung der Wahlscheine durch Mitarbeiter der Kreisverwaltung Northeim unter Aufsicht von Oberkreisdirektor Wiese, der auch die Namen der neuen Mitglieder (Reihenfolge nach erhaltenen Stimmen) bekanntgab:

- | | |
|---------------------------|---------------------------|
| 1. Johannes Gurtzig (355) | 5. Frau Meggers (178) |
| 2. Joachim Wendt (204) | 6. Frau Röding (177) |
| 3. Franz Flatau (194) | 7. Werner Panknin (164) |
| 4. Helmut Becker (181) | 8. Josef Landmesser (152) |
| | 9. Kurt Relitzki (150) |

Bevor der neue, alte Vorsitzende Gurtzig um 20 Uhr die große Tanzparty eröffnete, erfolgte eine besondere Begrüßung der Treffenteilnehmer über 80 Jahre sowie zahlreicher Besucher aus der DDR und Gäste aus dem Ausland. Danach sorgte eine hervorragende Tanzkapelle für einen heißen Abend.

Der Sonntag begann mit einem feierlichen Gottesdienst für die katholischen Teilnehmer mit Pfarrer Bruno Schliep aus der freien Prälatur Schneidemühl in der Marienkirche um 8 Uhr und für die evangelischen Teilnehmer um 9.30 Uhr in der Corvinuskirche mit Pfarrer Hoffmann-Richter, Schlochau.

Während sich die Heimatfreunde und Gäste in der Stadthalle zur Feierstunde um 11.30 Uhr versammelten, folgten die neugewählten Mitglieder des HKA einer Einladung des Stadtdirektors Hesse zu einem Empfang mit Vertretern der Stadtverwaltung Northeim im großen Bürgersaal St. Blasien. Northeims Bürgermeister Friedrich-Wilhelm Vordemfelde betonte nach seinen Grußworten, wie wichtig es sei, die junge Generation auf die Geschichte hinzuweisen. Er forderte das Gespräch zwischen den Generationen und verstärkten Geschichts-, Erdkunde- und Politikunterricht in den Schulen.

Nach kurzen Begrüßungsworten durch den HKA-Vorsitzenden Gurtzig zur Eröffnung der Feierstunde in der Stadthalle überbrachte Landrat Dr. Voigt die Grüße des Landkreises Northeim und unterstrich das Zitat des Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker: „Nein, Friedensliebe zeigt sich gerade darin, daß man seine Heimat

nicht vergißt und eben deshalb entschlossen ist, alles zu tun, um immer in Frieden miteinander zu leben. Die Völker Europas lieben ihre Heimat. Den Deutschen geht es nicht anders. Wer könnte der Friedensliebe eines Volkes vertrauen, das imstande wäre, seine Heimat zu vergessen? Heimatliebe eines Vertriebenen ist kein Revanchismus."

Die Festansprache hielt Werner Panknin, Mitglied des HKA und stellvertretende Landrat im Kreis Northeim, mit einem Bericht über die stattgefundene Busfahrt in den Kreis Schlochau im August 1984, an der auch Kreistagsabgeordnete und Mitglieder der Kreisverwaltung teilnahmen. Das Thema der Festrede lautete: „Ein Reisebericht – oder: Wandel auf den Spuren der Vergangenheit."

Den Dank des Heimatkreises Schlochau an den Patenkreis Northeim und an die Stadt Northeim erstattete HKA-Vorsitzender Gurtzig. Dabei erwähnte er auch besonders die junge Generation, die sich in Zukunft mehr an der Gestaltung und Fortführung der Heimatarbeit beteiligen möge. „Damit steht und fällt unsere Arbeit", sagte er. Für den musikalischen Rahmen während der Feierstunde sorgte, wie schon beim 15. Treffen vor zwei Jahren, der Northeimer Ostpreußenchor. Die Feierstunde klang mit dem Deutschlandlied aus. Bei den einzelnen Verabschiedungen am Sonntagnachmittag hörte man immer wieder: „Es war sehr schön, und in zwei Jahren kommen wir wieder."

Kurt Relitzki



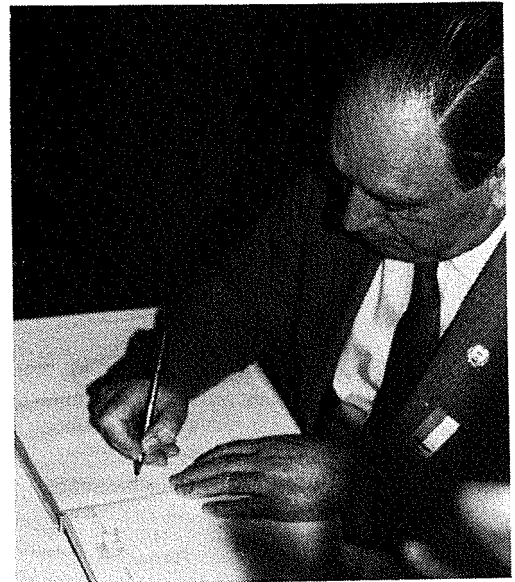
Heimattreffen Northeim 1985 — Um welche Gruppe handelt es sich? Foto: Dirk Niggemann. Abzüge können bei Kurt Relitzki, Narzissenweg 6, 5000 Köln 50, bestellt werden.



Northeim — Transparent zum Heimattreffen



Northeim — Landrat Dr. Voigt bei seinen Grußworten



Northeim — Der HKA-Vorsitzende Johannes Gurtzig trägt sich in das Gästebuch der Stadt Northeim ein

Heimattreffen in Northeim am 18. und 19. Mai 1985

POMMERN

Pommern — leuchtend steht's geschrieben
Wo sie haben uns vertrieben,
Wo wir glücklich war'n zusammen,
Bis die Welt dann stand in Flammen.
Blauer Himmel, weiße Wolken,
Menschen, die nichts anderes wollten,
Als dort in dem Land der Seen
Ihrem Tagwerk nachzugehn.
Die die Felder dort bestellten,
Im Waldesdunkel Bäume fällten,
Die treu erfüllten ihre Pflicht
Mit immer fröhlichem Gesicht!

Doch eines konnt' uns niemand nehmen:
Das Hoffen, Bangen und das Sehnen.
Gedanken, die oft gehn zurück,
Dahin, wo liegt verlorenes Glück.

Drum ist dieser Tag so schön,
Wo wir uns jetzt alle sehn.
Reichen uns die Pommernhand
In diesem für uns fremden Land.

Doch es fehlt manch lieb Gesicht.
Vergessen aber ist es nicht . . .

So laßt uns jetzt zurückversetzen
Ins Heimatland, das wir so schätzen.
Laßt alle uns, ob alt, ob jung
Schwelgen in der Erinnerung.



Feierstunde am Sonntag in Northeim — Blick auf die Ehrengäste
Foto: Dirk Niggemann

Laßt uns die Heimat auferstehn,
Vielleicht wir sie doch nochmal sehn.
Manch einer war bestimmt schon dort
An diesem, unserm schönsten Ort.

Jetzt wollen wir Gedanken tauschen,
Dem einen und dem andern lauschen,
Versprechen uns, wenn wir dann gehn,
Daß wir uns immer wiedersehn.

Diese Zeilen hat geschrieben
Für alle, die ihr Pommern lieben,
Hans B. Wollschlägers Ehefrau,
Der da kommt aus Elsenau!

Marianne (im Badischen geboren)

16. Flatower Heimattreffen mit weit über 1000 Teilnehmern

30 Jahre Patenschaft Gifhorn-Flatow Eine glanzvolle Jubiläumsveranstaltung mit neuen Akzenten

Das von geradezu idealem vorsommerlichem Superwetter begleitete dreitägige 16. Flatower Heimattreffen, als Doppeljubiläum „30 Jahre Patenschaft Landkreis Gifhorn-Heimatkreis Flatow/Pommern“ und „100 Jahre Landkreis Gifhorn“ in der Zeit vom 17. bis 19. Mai 1985 in der festlich geschmückten Patenkreisstadt Gifhorn erfolgreich durchgeführt, wurde zu einem glanzvollen Höhepunkt einer mit Leben erfüllten Patenschaft. Dank der hervorragenden Organisation, für die der Sachbearbeiter für Kulturangelegenheiten und Patenschaftsfragen, Hartmut Völker, und sein Mitarbeiter Joachim Döring mit ihren Helferinnen und Helfern vom Landkreis Gifhorn in gemeinsamer Regie mit den anderen Mitgliedern des Festausschusses vom Heimatkreistag Flatow unter Leitung des HKT-Vorsitzenden Gerhard Braun verantwortlich zeichneten, konnte diese von weit über 1000 Heimatfreunden aus dem ganzen Bundesgebiet und West-Berlin besuchte Jubiläumsveranstaltung abgewickelt werden.

Mit dem erstmalig durchgeführten „Schülerwettbewerb Flatow“, der Herausgabe einer Dokumentation „30 Jahre Patenschaft Gifhorn-Flatow“, an deren Zusammenstellung Brigitte Legien und Gerhard Braun einen wesentlichen Anteil gehabt hatten, und der Enthüllung eines Gedenksteines aus Anlaß dieser 30 Jahre bestehenden Patenschaft, gestiftet vom Landkreis Gifhorn, wurden während dieses Patenschaftsjubiläums ganz neue Akzente gesetzt.

Ein abwechslungsreiches Programm erwartete die Gäste aus nah und fern. Eingeleitet wurde das 16. Flatower Heimattreffen mit einer Sitzung des Heimatkreistages und Heimatkreisausschusses. Organisatorische Fragen zum Ablauf der einzelnen Festveranstaltungen, eine Wahl der Wahlbeisitzer, ein Kurzbericht des Kultur- und Pressereferenten Karlheinz Wachholz über die inzwischen eingegangenen Meldungen von Interessenten an der vom 1. bis 6. September 1985 geplanten Fahrt nach Flatow u. a. m. füllten die Tagesordnung. Eine gelungene Überraschung hatten sich der Wirt und die Wirtin des Hotels „Deutsches Haus“ ausgedacht. In Verbundenheit mit den Flatowern, die sich bei ihren Treffen bei Kurt Emmerich und Frau stets versammelten und über 30 Jahre lang eine gastfreundliche Wärme und Geborgenheit verspürten, überreichten sie dem HKT-Vorsitzenden Gerhard Braun einen wertvollen Wanderpokal aus Zinn, gedacht für das Kegeln der Gifhorer und Flatower Damen, darin eingraviert „30 Jahre Patenschaft Landkreis Gifhorn-Heimatkreis Flatow/Pommern, gestiftet vom Hotel ‚Deutsches Haus‘ 1985“, dazu noch einen Geldbetrag.

In der unmittelbar darauffolgenden Mitgliederversammlung der „Flatower Vereinigung e.V.“ konnte Vorsitzender Gerhard Braun vor einem vollen Hause auch Landrat Heinrich Warnecke sehr herzlich willkommen heißen, der als Mitglied der „Flatower Vereinigung e.V.“ die Grüße und Wünsche des OKD Dr. Klaus Lemke, des Bürgermeisters Herbert Trautmann und des Regierungspräsidenten a. D. Rolf Wandhoff überbrachte und als Patenonkel ermutigende Worte an seine Patenkinder richtete. Reibungslos verlief der Tagesordnungspunkt „Wahlen“. Die bis dahin kommissarisch eingesetzte Helene Templin wurde von der Versammlung einstimmig als Kassenverwalterin gewählt und Günther Bauer trat nach gebilligter Erweiterung des § 6 der Satzung als Beisitzer in den Vorstand. Mit einer Gratulation an den ebenfalls jubelnden Landkreis Gifhorn und mit Worten des Dankes für das heimatliche Mittragen schloß Vorsitzender Gerhard Braun die sehr gut besuchte Versammlung.

Ein geselliger Abend, eröffnet vom stellvertretenden HKT-Vorsitzenden Willi Hoffmann, verband bei Musik, gebracht von der Kapelle Schaper, und mit verdientem Beifall bedachten Darbietungen der Damengruppe „Lustige Seniorinas“ Flatower und Gifhorer in bester Harmonie und Wiedersehensfreude an diesem ersten Festtag im Hotel „Deutsches Haus“.

Ein unvergeßliches Erlebnis für Schüler, Lehrer und Gäste, Flatower wie Gifhorer wird die Preisverteilung des Schülerwettbewerbs im Rittersaal des Gifhorer Schlosses bleiben. Durch diesen Wettbewerb, betonte Gerhard Braun, sei Flatow für die Jungen und Mädchen lebendige Wirklichkeit geworden, und darin liege der größte Gewinn.

„Die junge Generation ist nicht uninteressiert, allenfalls desinformiert“, würdigte Kreisdirektor Wangerin die Arbeiten. Qualitativ und quantitativ sei Hervorragendes geleistet worden, es sei ein weit gespannter Bogen zu erkennen, der vom kunstvollen Linolschnitt über Wappen in Siebdrucktechnik, eine historische Zeitung bis zum druckreifen Kochbuch reiche. Zwölf Gemeinschaftsarbeiten von Klassen verschiedener Schulformen und acht Gruppen- bzw. Einzelarbeiten waren eingesandt worden. Die von Lehrern und Schülern gemeinsam erarbeiteten Themen boten eine bunte Palette, was der Jury die Bewertung nicht leicht machte, so daß sie sich entschloß, mehrere Arbeiten zu prämiieren.

Während in der verlängerten Fußgängerzone im Bereich Steinweg 1 die Feuerwehrkapelle Gifhorn unter Leitung von Heinz Holzhausen mit einem Platzkonzert aufwartete, zur Freude der Gifhorer und Flatower, gab die Stadt Gifhorn für ihre Gäste einen Empfang im neuerbauten Rathaus. Ein im I. Obergeschoß des architektonisch schönen Rathauses vom Bürgermeister Herbert Trautmann enthülltes Wappen der Stadt Flatow soll künftig die Brücke zwischen den Gifhorer und den Wappen der ostdeutschen Provinzen bilden und an die Beständigkeit der Patenschaft Gifhorn-Flatow erinnern.

Ein schmackhaftes Mittagessen, den beliebten Erbseneintopf aus der Feldküche, lieferte wieder das DRK Gifhorn, diesmal im „Langen Jammer“ zwischen Steinweg und Schloß, gereicht von Helfern und Helferinnen des DRK. Den Nachmittag des Samstags füllten aus das Preiskegeln der Flatower mit den Gifhorer Damen und das Königsschießen der Flatower Schützen mit anschließendem Preisschießen der Flatower und Gifhorer Schützen. Die zu heimatlichen Gesprächen im vollbesetzten Kulturzentrum versammelten Landsleute aus den einzelnen Ortschaften des Kreises Flatow unterhielt die Gifhorer Akkordeongruppe unter Leitung von Frau Seisel. Ein von Günter Leu, dem Ehemann von Irmgard Bethkarowitz, früher Linde, während einer privaten Wochenendreise im Oktober 1984 gedrehter Film über Linde, in einem Nebenraum des Kulturzentrums von ihm aufgeführt und erläutert, fand bei allen Heimatfreunden ein reges Interesse.

Parallel zu diesen Nachmittagsveranstaltungen liefen ab 17.00 Uhr die Wahlen zum Heimatkreistag im Kulturzentrum. Sie hatten folgendes Ergebnis: Zum Vorsitzenden des HKT und HKA wurde Gerhard Braun, Steinau, wiedergewählt. Stellvertretender Vorsitzender bleibt Willi Hoffmann, Flatow. Als Heimatkreisbearbeiter wird Karl-Friedrich Dobberstein, Lugetal, weiterhin verantwortlich zeichnen. Die Geschäfte des Schatzmeisters liegen nach wie vor in den Händen des mit allen Kassenangelegenheiten wohlvertrauten Paul Mallach, Flatow. Ebenso wiedergewählt wurden Paul Wilke, Flatow, und Günther Bauer, Krojanke. Diese sechs Führungsmitglieder bilden den vom Heimatkreistag gewählten Heimatkreisausschuß. Dem neugewählten Heimatkreistag Flatow gehören ferner an Werner Gründling, Krojanke, Hans-Georg Frühoff, Linde, Waldemar Keller, Petzin, Irmgard Militz, Krojanke, Karlheinz Wachholz, Lanke (Presse- und Kulturreferent), Hans Winkler, Flatow, Heinz Salzsieder, Kappe, Ehrenfried Schnarr, Treuenheide, Günter Stelte, Radawnitz, Hartmut Schlieter, Krojanke, Hans Nirwing, Neu-Grunau, Ilse Haeske, Wonzow und Christine Splett-Henning, Flatow. Als Stellvertreter ziehen neu in den Heimatkreistag Flatow ein Renate Hahlweg, Flatow, Renate Kienzle, Linde und Ruth-Ellen Eckert, Krojanke. In den Beirat berufen wurden vom Heimatkreistag Hans Duwe, Brigitte Legien, Peter Militz und Rudi Schaub. Die wegen ihres Alters auf eigenen Wunsch ausgeschiedenen Mitglieder Willi Knaak, Gottfried Heyden, Margarete Hahlweg, Karl Templin, Gerhard Hoffmann und Wally Klemp werden fortan im neugebildeten Ältestenrat vertreten sein, wo sie ihre Erfahrungen an die nachrückenden Mitglieder weitergeben werden.

Ein wichtiger Besprechungspunkt war u. a. die vom 1. bis 6. September 1985 mit einem Reiseomnibus aus Uelzen geplante Fahrt nach Flatow, die dank der 27 Neuanmeldungen während des Heimattreffens gesichert ist. In der Hoffnung auf eine weitere gute Zusammenarbeit schloß HKT-Vorsitzender Gerhard Braun die Sitzung.

Ein festlicher Tanzabend, verbunden mit einer Tombola und mit der Siegerehrung der Schützen im „ausverkauften“ Kulturzentrum, ver-

Flatower und Gifhorner. Eine fleißig zum Tanz aufspielende Fünf-Mann-Kapelle des Bundesgrenzschutzes aus Hannover begleitete das stimmungsvolle, frohe Beisammensein bis in die frühen Morgenstunden hinein.

Die im Laufe des Abends vorgenommene Siegerehrung der Schützen war ein erneuter sichtbarer Beweis besten Einvernehmens zwischen Flatowern und Gifhornern. Ein gutes Ergebnis konnten auch die Flatower und Gifhorner Damen beim Preiskegeln vorweisen. Es war eine freundschaftliche Begegnung, ein Kegelwettkampf, der allen Teilnehmerinnen viel Freude brachte.

Zu einem vom schönen Maiwetter begünstigten Höhepunkt wurde dieses 16. Flatower Heimattreffen als Jubiläumsveranstaltung am Sonntag, dem 19. Mai 1985. Nach dem Gottesdienst in der ev. St.-Nicolai- und kath. St.-Bernward-Kirche versammelten sich Flatower und Gifhorner zu einer Feierstunde im Schloßhof des in neuem Glanze prangenden Gifhorer Schlosses. Sie wurde festlich eröffnet und musikalisch umrahmt vom Posaunenchor Gifhorn unter Leitung von Wolfgang Liebert und dem Gifhorer Männerchor unter seinem Dirigenten Erhard Macke. In seiner Begrüßungsansprache ging Landrat Heinrich Warnecke auf die nunmehr 30 Jahre bestehende Patenschaft zwischen dem Landkreis Gifhorn und dem Heimatkreis Flatow näher ein und erinnerte an die Zeit der Gründung dieser vom damaligen Oberkreisdirektor Dr. Friedrich Ackmann ins Leben gerufenen Patenschaft.

Einem weiten Bogen von den sichtbaren Zeichen und Fakten patenschaftlicher Verbundenheit (Flatower Straße in der Stadt Gifhorn, Wappentafeln „Patenkreis des Kreises Flatow“ an allen Bundesstraßen der Gifhorer Kreisgrenzen u. a. m.) und den persönlichen Beziehungen zwischen Flatowern und Gifhornern, „die das begründete Bewußtsein von Fürsorge und Geborgenheit vermitteln“, bis zur völkischen Einheit trotz schmerzlicher Teilung spannte der Festredner Dr. Dieter Radau aus Lüneburg, Mitglied des Bundesvorstandes der Pommerschen Landsmannschaft. In seiner vielbeachteten, mit viel Beifall bedachten Festansprache ermahnte er seine Landsleute, über die Zeitfolge von Generationen hinweg das zu tun, was für unsere Nachbarn im Osten und Westen eine Selbstverständlichkeit ist: Treu zur Heimat und zum Vaterlande zu stehen.

Das gemeinsam gesungene Pommernlied, eine vom Vorsitzenden des HKT Flatow, Gerhard Braun, vollzogene, zu Herzen gehende Totenehrung mit anschließender Kranzniederlegung vor der Gedenktafel in der Schloßkapelle und die dritte Strophe der Nationalhymne, unseres Deutschlandliedes, bildeten den eindrucksvollen Abschluß dieser gutbesuchten Feierstunde. Um die Patenschaft auch nach außen deutlich sichtbar zu dokumentieren, enthüllten anschließend Landrat Heinrich Warnecke und der Vorsitzende des Heimatkreistages, Gerhard Braun, im Schloßgarten nahe der Schloßbrücke einen Gedenkstein mit der Inschrift „30 Jahre Patenschaft, 1955—1985, Landkreis Gifhorn-Heimatkreis Flatow/Pommern → 420 km“. Nochmals wies Landrat Heinrich Warnecke auf den Anlaß zu dieser Patenschaft und die persönlichen Verdienste des früheren Oberkreisdirektors Dr. Friedrich Ackmann, des bis vor Kriegsausbruch in Flatow amtierenden Landrats, und auf den Einsatz des damaligen Heimatkreisbearbeiters für den Kreis Flatow, F. J. von Wilckens, hin und unterstrich die Bedeutung dieses Denkmals für ein Fortbestehen einer mit Leben und Herzblut erfüllten Patenschaft. Den Dank der Flatower für diesen in die Landschaft sich organisch einfügenden Gedenkstein übermittelte der ehemalige Landrat von Flatow, Paul Wilke. „Dieser Stein“, so sagte er, „ist ein Zeichen der tiefen Verbundenheit zwischen Menschen, die einst über 400 Kilometer voneinander entfernt gewohnt haben und durch die Liebe zur eigenen Heimat und das schwere Schicksal, das unser Land getroffen hat, zueinander fanden.“

Von den zahlreich erschienenen Teilnehmern an dieser weihvollen Gedenksteinenthüllung, an der wiederum der Posaunenchor Gifhorn und der Gifhorer Männerchor mitwirkten, suchten manche unmittelbar danach die Flatower Heimatstube und die Ausstellung der Arbeiten aus dem Schülerwettbewerb Flatow im Rittersaale des Gifhorer Schlosses auf, andere begaben sich sogleich zum Mittagessen ins Kulturzentrum, wo man unter Heimatfreunden in Gedanken die alten, vertrauten Wege wanderte und sich zu den Klängen der Dreimann-Kapelle Schaper an einem Tänzchen und Wiedersehenstrunk zum Ausklang des Heimattreffens erfreute.

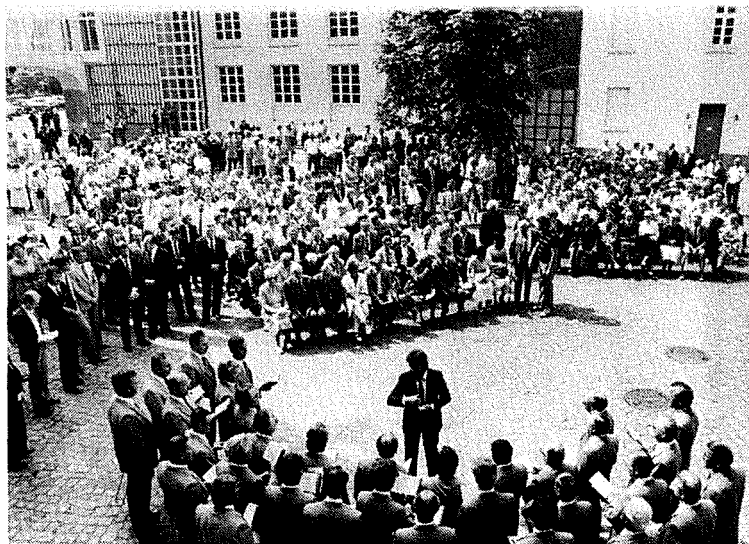
Es waren drei denkwürdige Tage, die durch ihren festlichen Charakter und sorgfältigen organisatorischen Aufbau alle bisherigen Flatower Heimattreffen und Begegnungen weit übertrafen, nicht nur von der Besucherzahl her, sondern auch von der Fülle der gebotenen Veranstaltungen.

Unser liebes Flatow lebt in Gifhorn weiter!

KHW



Gifhorn — Enthüllung eines Gedenksteines aus Anlaß des 30jährigen Patenschaftsjubiläums Gifhorn-Flatow durch den Gifhorer Landrat H. Warnecke im Beisein des HKA-Vorsitzenden G. Braun (links) Eingesandt von K. H. Wachholz, Gifhorn



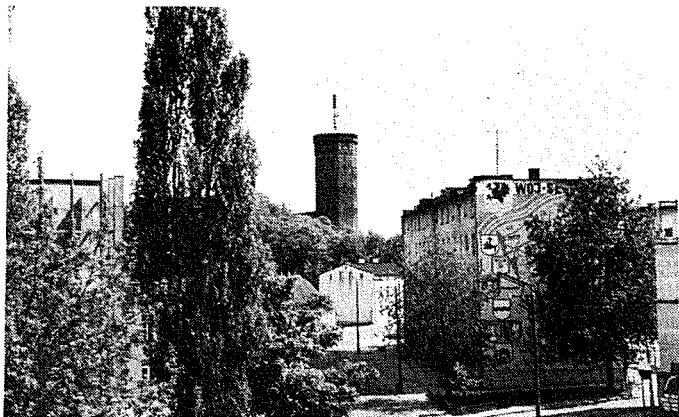
Gifhorn — Blick von der Schloßkapelle auf den Schloßhof während der Feierstunde am 19. Mai 1985 Eingesandt von K. H. Wachholz, Gifhorn



Krojanke einst — Umzug 1. Mai 1936

Die Heimat in Wort und Bild

Kreis Schlochau



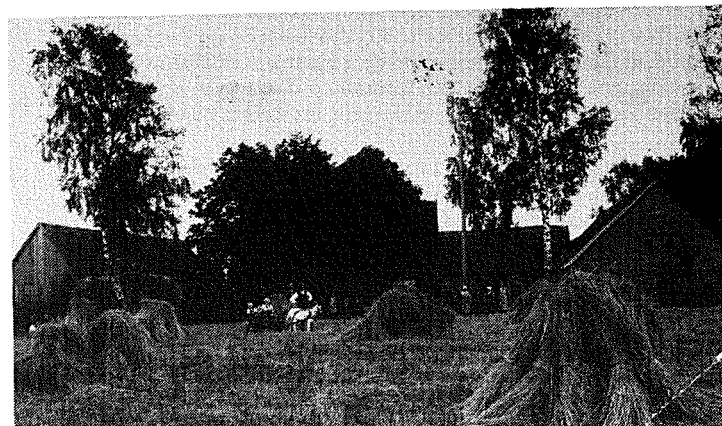
Schlochau heute — Schloßstraße von Königsstraße aus gesehen



Damnitz heute — Alte Schmiede (aufgenommen 1981)



Hammerstein einst — Freiwillige Feuerwehr
Eingesandt von Margarete Kujoth, früher Ratzbuhrer Straße 12



Förstenau einst — Bauernhof Willi Block



Besucher in Schlochau mit Schild „Preuß. Katasteramt Schlochau“



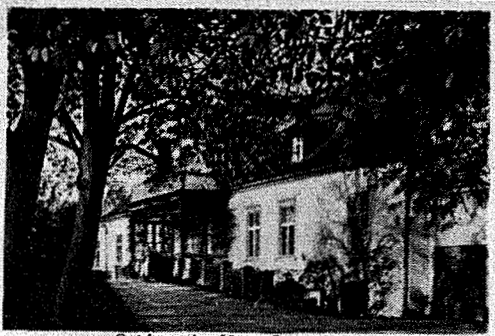
Pr. Friedland heute —
Schulstraße, alte Volksschule, später Kindergarten
Eingesandt von Prof. Dr. Udo Götze, Berlin



Kramsk einst — Kochkursus der Jungmädchengruppe unter Leitung
von Frl. Hildegard Stolpmann, jetzt Frau Meyer



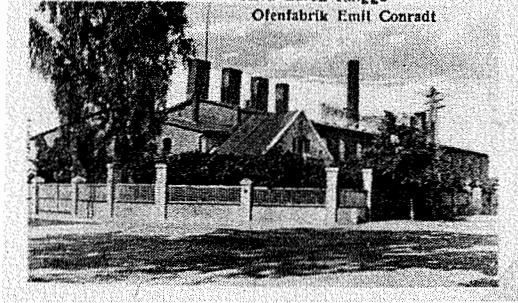
Eickfier einst — Bauernhof Leo Klemp



Gutshaus des Herrn Baron Knigge
Ofenfabrik Ernst Conradt



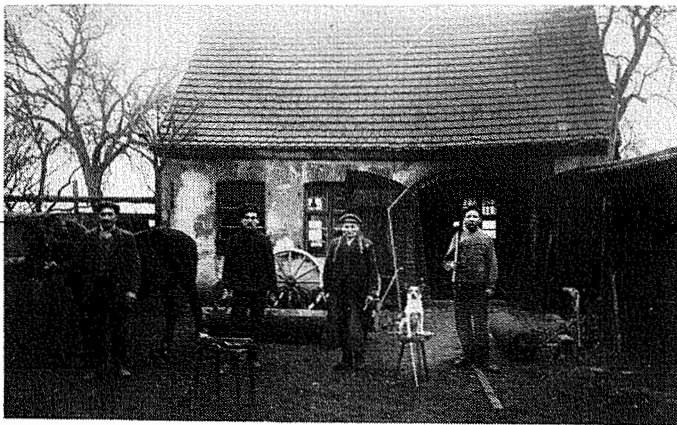
Krojanke einst — 1. Mai 1936, Umzug



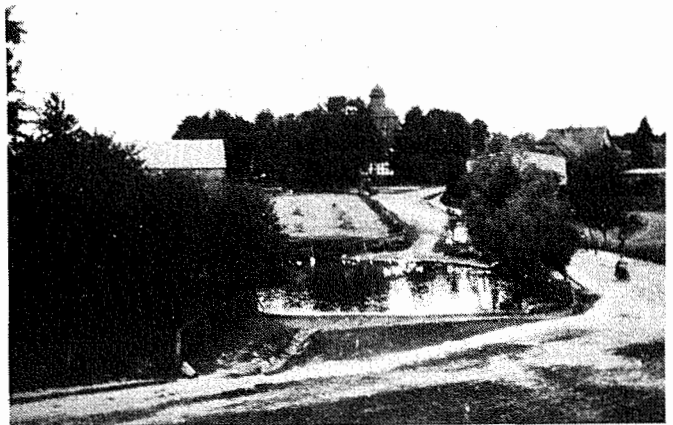
Grunau einst — Ansichtskarte



Hof Paul Nirwing, Neu-Grunau (1964)



Krojanke einst — Bei Schmiedemeister Karl Heymann, Lange Str. 10



Tarnowke — Dorfansicht „Am Schulzenteich“



Linde einst — Ansichtskarte



Krojanke 1928 — Goldene Hochzeit Ehepaar Otto Pommerening,
Möbelfabrik in Krojanke

Heimatbuch „Kreis Schlochau“

Liebe Heimatfreunde,
 unser Heimatbuch „Der Kreis Schlochau“, ein Buch über die preussisch-pommersche Heimat, soll doch noch einmal unverändert gedruckt werden. Um das Buch noch rechtzeitig zu Weihnachten liefern zu können, ist Ihre Bestellung umgehend notwendig. Der Preis wird bei ca. 105,- DM liegen. Bitte geben Sie Ihren Bedarf so schnell wie möglich bei unserem Heimatkreisbearbeiter Joachim Wendt, Silberstraße 4, 7939 Öpfingen, Tel. 073 91/26 88, auf.



Adalbert Kather

geb. 27. 3. 1884, zum Priester geweiht: 21. 4. 1907,
 gest. 31. 7. 1940

Er ist der Erbauer der Pfarrkirche in Schlochau,
 für die er unermüdlich sorgte gemäß seinem
 Wahlspruch: »Ich liebe die Zierde seines Hauses.«

Geistl. Rat Adalbert Kather zur Erinnerung

Manifest der Pommern

Wir Pommern sind

als Deutsche zugleich Europäer. Unser Land — ein Teil Deutschlands — liegt in Europa, es ist nicht untergegangen. Unser Recht auf die Heimat ist nicht erloschen. Deutschland besteht in seinen rechtmäßigen Grenzen, obwohl die Weltmächte die Macht über Deutschland geteilt haben. Trotz Teilung besteht das deutsche Volk als Einheit fort und mit ihm sein Recht auf Selbstbestimmung.

Wir Pommern wissen,

daß dem polnischen und dem deutschen Volke nicht vergessenes Unrecht zugefügt worden ist. Wir wissen aber auch, daß nicht das Verharren in der Erinnerung an Leid und Unrecht den Weg für eine bessere Zukunft ebnet, sondern der gemeinsame Wille, das Recht zu achten und so künftige Aufgaben zu meistern. Wir haben erfahren, daß wir lernen, uns zu verstehen; wir wissen, Europas Zukunft ist auch unsere Zukunft, seine Kraft — unsere Kraft, seine Freiheit — unsere Freiheit.

Wir Pommern wollen

eine Zukunft Europas, die Grenzen durch Freiheit überwindet; dazu wollen wir uns untereinander, miteinander und füreinander verbinden, Pommern — Deutsche — Europäer. Wir wollen das Recht auf die Heimat als Menschenrecht verwirklichen; wir wollen es zur Brücke machen zwischen Nachbarn in Ost und West. Wir wollen unsere Mitbürger, die Europäer und die Völker der Welt dafür gewinnen, Frieden zu suchen, wo allein er zu finden ist: in der Freiheit der Selbstbestimmung von Menschen und Völkern.

Verabschiedet von der Pommerschen Abgeordnetenversammlung
 am 26. Mai 1973 in Bad Godesberg

Landwirtschaftskammer für die Grenzmark

Posen-Westpreußen



Schneidemühl, Altbrechstr. 5

Gärtnerei-Ausschuß

Gartenbau-Lehrbetrieb

Es wird hierdurch bestätigt, daß

der Gartenbaubetrieb Eril Grünclining-Krojanke

Besitzer und Lehrherr: Eril Grünclining

vom Gärtnerei-Ausschuß der Landwirtschaftskammer für die Provinz Grenzmark
 Posen-Westpreußen

als

Lehrwirtschaft

anerkannt worden ist und damit das Recht zum Halten und Ausbilden von
zwei Lehrlingen erhalten hat.

Schneidemühl, den 13. April 1926

Gärtnerei-Ausschuß

der Landwirtschaftskammer für die Provinz Grenzmark Posen-Westpreußen

Der Vorsitzende:

A. K...

Der Geschäftsführer:

M...

Es wird gebeten, bei allen
 Eingaben die nachfolgende
 Verfallsnummer anzugeben.

Geschäftsnummer:

Auf Anordnung des Amtsgerichts werden Sie benachrichtigt, daß d a S in

Krojanke

Krojanke

besetzte, bisher im Grundbuche von Krojanke

Blatt

Band 34 Blatt Nr. 1216

1216/1

Eigentümer, Gastwirt Gustav Ritter in Krojanke in ~~Eg-~~

Ehe und allgem. Gütergemeinschaft mit Else geb. Teske

eingetragene unten angegebene ~~Grundstücke~~ — Trennstück — am 16 ten

Mai 19 27 auf de m vorbezeichneten Grundbuchblatt — abgeteilt

und auf das Grundbuchblatt Krojanke Band 38 Blatt Nr. 1216

— neues Blatt —

übertragen worden.

Auf diesem Grundbuchblatt ist folgendes eingetragen worden:

Verzeichnis der Grundstücke:

— a) Spalten 1 bis 10:

Dau- erhaft Nummer der Grund- stücke	Höhepunkt Kilometer Nummer der Grundstücke	Gemarkung	Grundbuch			Gemein- schafts- rechtl. Nr.	Gemein- schafts- rechtl. Nr.	Wirtschaftsart und Lage	Größe			Grundwert- erhebung	Schaden- ausgabe- wert Staat
			Flächeninhalt (Qm) Nr.	Vorgabe Nr.	Flächeninhalt (Qm) Nr.				ha	a	qm		
1		Krojanke	4	632 1	468	403	Acker an der Bahnhof- strasse	24	75		48		
2		Krojanke	4	633 1			Acker an der Bahn- hofstrasse	50			1 15		

G. S.
 Nr. 19. Bekanntmachung der Abgrenzung eines Grundstücks-ober-
 Trennstücks an den Erwerb (S 55 G.B.O.)

b) Größe, Inhalt und Ausdehnungen.

Verdienstkreuz für Heinz Krüger, früher Flötenstein

Der Flensburger Raumausstattermeister Heinz Krüger ist am 22. 1. 1985 im Sitzungssaal des Wirtschaftsministeriums in Kiel von Staatssekretär Dr. Gerd Keussen mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet worden. Die Auszeichnung war ihm vom Bundespräsidenten in Anerkennung seines langjährigen ehrenamtlichen berufsständischen Einsatzes verliehen worden.

Heinz Krüger wurde am 30. Juni 1921 in Flötenstein geboren.

Wir gratulieren unserem Landsmann ganz herzlich!

Noch in Schwung

Frau Charlotte Bliesener, geb. Weise, früher Schlochau, besitzt schon das Goldene Sportabzeichen mit der Zahl 10 darin. Seit dem 60. Lebensjahr hat sie es also schon zehnmals gemacht und geschafft. Dem Sport ist sie auch sonst treu geblieben. Sie betreut die Senioren, gibt Unterricht in Gymnastik und Tanz.

Heimatkreis Flatow Dank an Rudi Schaub

In einer erhebenden Trauerfeier nahmen die Flatower von einem Menschen für immer Abschied, dessen Person und dessen Wirken mit dem Heimatkreis Flatow aufs engste verbunden waren.

Der am 21. Mai 1914 in Radevormwald/Sauerland geborene Rudi Schaub hatte während seiner Tätigkeit als Patenschaftsbetreuer und Organisator der Flatower Heimattreffen sowie Arbeitstagen ein ausgesprochen heimatliches Verhältnis zu seinen Flatower Freunden gefunden, so daß er sich schon als „Tarnowker“ fühlte. Tarnowke war das größte Dorf im Kreise Flatow, das er auf einer zehntägigen Fahrt mit den Flatowern im Jahre 1975 selbst kennenlernen sollte. „Zehn Tage als Gast in Flatow zu sein wurde auch für mich zu einem Erlebnis“, so schrieb unser lieber „Onkel Rudi“ in einer persönlichen Betrachtung für die Festschrift zum 13. Flatower Heimattreffen am 25., 26. und 27. Mai 1979 in Gifhorn. Für seine Flatower war er immer zur Stelle, selbstlos und unermüdet.



Nun hat sich ein erfülltes Leben vollendet. Eine größere Abordnung der Flatower, die aus dem gesamten Bundesgebiet nach Gifhorn gekommen waren, gab am 19. Juni 1985 dem Freunde in einem wie erwartet großen Trauergefolge das letzte Geleit. HKT-Vorsitzender Gerhard Braun widmete dem verdienten Manne an seinem Grabe die folgenden Worte: „Uns alle verbindet in dieser Stunde des Abschieds nicht nur Trauer, sondern auch tiefe Dankbarkeit für seine segensreiche Arbeit, die er für uns Flatower Landsleute als Betreuer und Sachbearbeiter der Patenschaft Gifhorn-Flatow in der Kreisverwaltung seit 1955 und als langjähriger Ratsherr der Stadt Gifhorn für den Heimatkreis Flatow geleistet hat. Mit Leidenschaft hat unser lieber Rudi Schaub die Sache der Flatower vertreten und ihr deutliche Akzente gegeben. Sein Ideenreichtum und sein Einsatz haben das mitgeprägt, was unsere Gemeinschaft geformt hat. In Würdigung seiner Verdienste wurden ihm, dem Träger des Verdienstkreuzes am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland, die goldenen Ehrennadeln des Heimatkreises Flatow und der Pommerschen Landsmannschaft verliehen. Sein Name wird mit unserer Heimatarbeit und unseren Aufgaben und Belangen für die grenzmärkisch-pommersche Heimat hier in Gifhorn stets verbunden bleiben und über seinen Tod hinaus genannt werden. Wir Flatower, wir Pommern verloren einen treuen Heimatfreund, einen guten Kameraden. Sein Vorbild mahnt

uns, an unserem Heimat- und Patenschaftsgedanken festzuhalten und in seinem Sinne weiterzuwirken.

Wir alle trauern nun mit seiner Gattin, seinen Angehörigen, Verwandten und Freunden um einen edlen, hilfreichen und guten Menschen, der zu uns gehörte und dem wir in unserer Schicksalsgemeinschaft ein ehrendes Andenken bewahren werden. KHW

Familien-Anzeigen

Die Veröffentlichung von Familien-Kurzanzeigen kann nur noch für die Bezieher des Mitteilungsblattes erfolgen.

Wir gratulieren...

Geburtstage

- 1.9. Rosalie Beilmann geb. Schmantek, Pollnitz
6520 Velbert 1, Südstraße 21 67 J.
1. 9. Antonie Pristovnik geb. Zemke, Schlochau
4600 Dortmund 18, Parsevalstraße 133 54 J.
- 1.9. Paul Wollschläger, Schlochau-Kaldau
2820 Bremen 71, Samlandstraße 71 75 J.
- 2.9. Albert Wenzel, Pr. Friedland
1000 Berlin 47, Neuköllner Straße 211 76 J.
- 2.9. Irene Kleinhenz geb. Krüger, Flatow
4100 Duisburg 26, Dirschauer Weg 24 72 J.
- 2.9. Ingrid Todtenhaupt geb. Bartel, Schlochau
4930 Detmold Lagesche Straße 24 59 J.
- 2.9. Herta Schröer geb. Panknin, Heinrichswalde
2800 Bremen 41, Wulfsbergstraße 5 57 J.
- 3.9. Else Kaphammel, Stolzenfelde
4270 Dorsten 21, Am Hambach 33 56 J.
- 3.9. Leo Köpke, Bölzig
3251 Aerzen 1, Am Reutersiek 8 66 J.
- 3.9. Ilse Weninger geb. Stratmann, Pr. Friedland
DDR 1125 Berlin, Oranke-Straße 65 69 J.
- 3.9. Hedwig Schwanitz geb. Krämer, Schlochau
2070 Ahrensburg, Hagener Allee 29 83 J.
- 3.9. Alfred Rook, Hammerstein
3136 Bomlitz 2, Am Mühlhof 2 82 J.
- 4.9. Helene Ewert, Stegers
5090 Leverkusen, Grüner Weg 60 76 J.
- 4.9. Willi Bleck, Landeck
5400 Koblenz 33, Gulisastraße 25 a 76 J.
- 5.9. Hedwig Barowsky geb. Bohl, Schlochau
4000 Düsseldorf 30, Klahlekstraße 19 69 J.
- 5.9. Paul Mallach, Flatow
2120 Lüneburg, Liegnitzer Straße 7 63 J.
- 5.9. Erna Tiede geb. Dahlke, Fürstenau
5860 Iserlohn 1, Zur Sonnenhöhe 117 74 J.
- 5.9. Gertrud Braun geb. Teschke, Schlochau
6120 Michelstadt, Höchster Weg 3 81 J.
- 5.9. Ruth Scheunemann geb. Raddatz, Schlochau
4005 Meerbusch 1, Kantstraße 18 64 J.
- 6.9. Theodor Hoffmann, Schlochau-Kaldau
2820 Bremen 70, Pezelstraße 12 77 J.
- 6.9. Horst Bartmann, Schlochau
6200 Wiesbaden-Biebrich, Amöneburger Straße 1 65 J.
- 6.9. Otto Knaak, Flatow
2302 Flintbek, Holzvogtkamp 12 79 J.
- 6.9. Ilse Utz geb. Fedtke, Mossin
2058 Lauenburg, Sonnenweg 10 79 J.
- 6.9. Ulrich Dreger, Mossin
3420 Herzberg a. H., Oderstraße 15 62 J.
- 7.9. Ursula Kannenberg geb. Burchardt, Kl. Wittfelde
3392 Clausthal-Zellerfeld, Breslauer Straße 13 61 J.
- 7.9. Ruth Koller geb. Becker, Stegers
8572 Auerbach, Rabenstein 58 52 J.
- 7.9. Helmut Neunast, Niesewanz
5400 Koblenz 1, Dechant-Plein-Straße 7 73 J.
- 8.9. Josef Musolf, Niesewanz
6233 Kelkheim, Hofheimer Straße 8 a 63 J.
- 8.9. Georg Hoppe, Eisenhammer
2720 Rotenburg/Wümme, Bussardweg 3 77 J.
- 8.9. Maria Meier geb. Kopischke, Rosenfelde
1000 Berlin 46, Gabainstraße 21 59 J.
- 9.9. Ernst Heinzelmann, Lanken Kr. Flatow
7906 Blaustein-Wipp., Rosengasse 5 79 J.
- 9.9. Elisabeth Schulz geb. Runge, Barkenfelde
3122 Dedelstorf, OT Langwedel Nr. 37 83 J.
- 9.9. Clara Pritsch geb. Welsch, Flatow
5430 Montabaur, Rowsbergstraße 5 a 87 J.
- 9.9. Edmund von Rekowski, Mossin
4995 Stemwede 2, Haldem 264 60 J.

9.9.	Frieda Keller, Steinborn 3101 Wietze, Wilhelmstraße 21	63 J.
10.9.	Irmgard Martha Steinmetzer geb. Wehner, Kramsk 5030 Hürth/Rhld., Fr.-v.-Stein-Straße 4	59 J.
10.9.	Felicitas Dupik geb. Kupschick, Pollnitz 4300 Essen 11, Gerichtsstraße 26	55 J.
10.9.	Elisabeth Kuklinski geb. Kluck, Schlochau 5650 Solingen 11, Höhscheider Straße 105	72 J.
10.9.	Willi Fedke, Mossin 4400 Münster/Westf., Gronewegskamp 11	60 J.
10.9.	Edith Marohn, Flatow 6550 Bad Kreuznach, Ernst-Barlach-Straße 20	71 J.
10.9.	Elfriede Giese geb. Komischke, Flötenstein 4018 Langenfeld, Rheindorfer Straße 150	62 J.
11.9.	Herta Bahrke geb. David, Tarnowke 1000 Berlin 44, Thomasstraße 49	74 J.
11.9.	Paul Borck, Schlochau 3180 Wolfsburg, Waldpfad 8	62 J.
12.9.	Otto Schülke, Flötenstein 1000 Berlin 45, Neuchateller Straße 20	92 J.
13.9.	Frieda Riebling, Schlochau 3000 Hannover 21, Hegebläch 23	72 J.
14.9.	Leo Becker, Stegers 8572 Auerbach, Hans-Böckler-Straße 1	88 J.
14.9.	Alice Wetzel geb. Schröder, Schlochau 3107 Hambühren 2, Schlochauer Straße 5	64 J.
14.9.	Erna Rhode geb. Wilke, Schlochau 5800 Hagen 7, Bebelstraße 21	66 J.
14.9.	Anna Weiland geb. Theusch, Lanken/Flatow 6700 Ludwigshafen, Gräfenaustraße 27	84 J.
15.9.	Agatha Roggenbuck geb. Henke, Flötenstein 3014 Laatzen 3, Immanuel-Kant-Straße 2	58 J.
15.9.	Wally Wachholz, Hammerstein 2440 Oldenburg/Holst., Kurzer Kamp 23	71 J.
16.9.	Ruth Remus geb. Kriesel, Schlochau 4600 Dortmund-Lütgend., Lütgendortm. Straße 128	70 J.
16.9.	Anna Vergin, Pr. Friedland 2400 Lübeck, Daimlerstraße 4	88 J.
16.9.	Elisabeth Petersen geb. Vergin, Mossin 2120 Lüneburg, Moorweg 13	79 J.
16.9.	Gerhard Wenzel, Grunau 8745 Ostheim v. d. Rhön, Goethestraße 7	63 J.
17.9.	Elli Lambrecht geb. Fahr, Christfelde 6294 Weinbach 5, Bahnhofringstraße 3	66 J.
17.9.	Heinz Kannenberg, Pr. Friedland 2875 Ganderkesee, Brüninger Weg 24	52 J.
17.9.	Anna Nickel, verw. Meister, geb. Jesierski, Flatow 4100 Duisburg 13, Weinhausenstraße 21	84 J.
18.9.	Hans Winkler, Flatow 2000 Hamburg 26, Kleingartenverein 130, Parzelle 229	60 J.
18.9.	Dr. med. Günter Kaleschke, Schlochau 2000 Hamburg 62, Stockflethweg 118	63 J.
19.9.	Irmgard Fethke, Stretzin 2056 Glinde, Am Hünengrab 83	68 J.
19.9.	Else Ollenburg geb. Bohn, Krojanke 3032 Fallingbostal, Am Wiethop 10	74 J.
19.9.	Bernhard Jankowski, Pollnitz 3331 Beienrode, Bergmannstraße 12	66 J.
19.9.	Otto Feutlinski, Linde X 2000 Hamburg 72, Farmsener Höhe 4	89 J.
19.9.	Hildegard Gross geb. Maschke, Stegers 3222 Giekau, Gottesgabe	65 J.
20.9.	Irmgard Herkommer geb. Kempe, Pr. Friedland 7070 Schwab. Gmünd, Weissensteinerstraße 98	66 J.
20.9.	Paul Schwendel, Bärenwalde 6632 Saarwellingen, Dahlienstraße 15	49 J.
20.9.	Egon Sommerfeld, Klausfelde/Bischofswalde 4400 Münster, Grawertstraße 4	72 J.
21.9.	Georg Born, Pr. Friedland 4600 Dortmund 30, Rathausstraße 32	78 J.
21.9.	Maria Wollschläger geb. Schülke, Stegers Abb. 7484 Veringenstadt 1, Birkenstraße 308	78 J.
22.9.	Helga Tännny geb. Dobberstein, Förstenu/Schlochau 6524 Guntersblum, Götzenstraße 10	62 J.
22.9.	Johannes Mausolf, Schlochau 4402 Greven 2, Lippestraße 19	63 J.
22.9.	Lisa Moldenhauer geb. Mattik, Heinrichswalde 7030 Böblingen, Rotenbergstraße 7	65 J.
23.9.	Else Goltz geb. Günther, Schlochau 7800 Freiburg, Offenburger Straße 25	74 J.
23.9.	Waltraud Nowak geb. Gerschke, Schlochau 2000 Hamburg 60, Schwalbenstraße 45	62 J.
23.9.	Kurt Schlaak, Treuenheide 5100 Aachen, Trierer Straße 856	67 J.
23.9.	Irene Pobitschke geb. Hahn, Pr. Friedland 3000 Hannover 61, Brentanostraße 30	66 J.

Nachträgliche Geburtstagsgrüße können leider nicht berücksichtigt werden. Geben Sie deshalb Ihre Wünsche rechtzeitig für das betreffende Vierteljahr auf.

23.9.	Waltraud Kreuzer geb. Bock, Krojanke 6430 Bad Hersfeld, Unter der Stiegel 12	67 J.
24.9.	Lucian Goerke, Stegersmühle 1000 Berlin 27, Gorkistraße 140	76 J.
24.9.	Maria Schulz geb. Nitz, Hansfelde 1000 Berlin 52, Zobelitzstraße 103	67 J.
24.9.	Agnes Warnke, Barkenf./Hammerstein 5000 Köln 21, Alter Mühlenweg 44	63 J.
24.9.	Margarete Köller geb. Warnke, Stegers 5000 Köln 90, Wertherstraße 4	81 J.
25.9.	Anni Borowy geb. Schwanitz, Eickfier 5202 Hennef 1, Kaiserstraße 8 a	72 J.
25.9.	Gerhard Klawitter, Grunau 4270 Dorsten 21, Juliusstraße 34	66 J.
25.9.	Martha Meyer geb. Redies, Stegers 1000 Berlin 42, Stolbergstraße 9	76 J.
25.9.	Anna Rohde, Tarnowke 3380 Goslar 1, Kneippstraße 85	90 J.
25.9.	Erich Schulz, Schlochau 4980 Bünde 1, Feldstraße 15	76 J.
25.9.	Ernst Neumann, Flatow/Wengerz 2300 Kiel 1, Spolertstraße 9	56 J.
26.9.	Gerhard Beyer, Hammerstein/Schloßmühle 3392 Clausthal-Zellerfeld, Bahnhofstraße 8	68 J.
26.9.	Bruno Richter, Dieckhof 3110 Uelzen 1, Kattenkamp 32	72 J.
26.9.	Lisa Meiser geb. Generalski, Buschwinkel/Kramsk 5810 Witten, Annenstraße 38	62 J.
27.9.	Erna Heldt geb. Neumann, Neu-Pottlitz X 7730 Villingen, Schwenninger Straße 9	76 J.
27.9.	Emma Ohm, Baldenburg 2400 Lübeck, Brahmstraße 19	81 J.
27.9.	Walter Seifried, Bärenwalde 4353 Oer-Erkenschwick, Am Stimbergpark 65	57 J.
27.9.	Ingeborg Högelow geb. Boehm, Hammerstein 4800 Bielefeld 1, Hofstraße 25	52 J.
28.9.	Otto Schauer, Pottlitz 2740 Basdahl, Kühlfeldsweg 124	76 J.
28.9.	Christa Schmidt, Flatow/Lindenhof 6100 Darmstadt 23, Wolfsgartenallee 91	60 J.
28.9.	Ilse Genselin geb. Reinke, Klausfelde 4535 Westerkappeln, Mühlenbusch 165	55 J.
28.9.	Adolf Lucks, Flatow 4300 Essen, Julienstraße 59	81 J.
28.9.	Ernst Kathke, Gut Düsterbruch/Pr. Friedland 3301 Vechelade, Sophienstraße 6	84 J.
29.9.	Irene Kasselt geb. Breitzke, Schlochau-Kaldau 1000 Berlin 20, Teltower Straße 4	63 J.
29.9.	Ella Greuel geb. Wehner, Kramsk 5030 Hürth/Rhld., Fr.-v.-Stein-Straße 2	61 J.
29.9.	Elisabeth Schliephake geb. Pirsig, Hammerstein 2800 Bremen 1, Woltmershauser Straße 522	80 J.
29.9.	Ruth Anton geb. Poeggel, Baldenburg 1000 Berlin 41, Markelstraße 26 a	63 J.
29.9.	Otto Mausolf, Linde X 2160 Stade, Pommernstraße 20	71 J.
30.9.	Dorothea Montag 3012 Langenhagen 1, Godshorner Straße 25	65 J.
30.9.	Fritz Hinz, Dt. Briesen 6300 Gießen, Eichendorffring 79	66 J.
30.9.	Hannigret Gautier geb. Puzig verw. Rauch, Flatow X 2104 Hamburg 92, Forsthöhe 9 a	65 J.
30.9.	Karl Krause, Förstenuau 2838 Sulingen, Am Fladder 5	64 J.
30.9.	Gerd Mathews, Mossin 3107 Hambühren 2, Prinz-Adalbert-Straße 21	46 J.
1.10.	Gerhard von Bastian, Bergelau 2000 Schenefeld, Friedrich-Hebbel-Straße 7	60 J.
1.10.	Elisabeth Magdziarz geb. Holz, Pr. Friedland 2418 Ratzeburg, Bahnhofsallee 6 a	66 J.
1.10.	Gertrud Boy geb. Krämer, Mossin 5860 Iserlohn 7, Wittekindweg 16	64 J.
1.10.	Robert Wollenberg, Schlochau-Kaldau 3118 Bevensen, Gollener Weg 14	86 J.
2.10.	Herta Richter geb. Bettin, Klausfelde/Dieckhof 3110 Uelzen 1, Kattenkamp 32	71 J.
2.10.	Hans Ortmann, Baldenburg 6070 Langen, Farnweg 85	59 J.
3.10.	Siegfried Mathia, Schlochau 2903 Bad Zwischenahn, Reihdamm 9	56 J.
3.10.	Johannes Flatau, Förstenuau 8300 Landshut/Bayern, Eichenstraße 51	67 J.
3.10.	Erika Giese geb. Hoppe, Eisenhammer 2200 Elmshorn, Morthooststraße 34	70 J.
3.10.	Johannes Köller, Stegers 5000 Köln 90, Wertherstraße 4	84 J.

- 3.10. Anny Krüger geb. Kroggel, Schlochau
4620 Castrop-Rauxel, Lothringer Straße 7 65 J.
- 3.10. Helga Röding, Pr. Friedland
2740 Basdahl, Am Klusterkamp 95 52 J.
- 4.10. Alfred Borrmann, Pr. Friedland
3013 Barsinghausen, Am Hufeisen 13 74 J.
- 4.10. Helene Schütt, Bergelau
8752 Kleinostheim, Goethestraße 3 64 J.
- 4.10. Kläre Schwanitz geb. Bohl, Schlochau
1000 Berlin 33, Offenbacher Straße 6 75 J.
- 4.10. Margarete Kitkowski geb. Buchholz, Schlochau
2875 Ganderkesee 2, Kiefernweg 4 64 J.
- 4.10. Ilse Haeske, Wonzow
4100 Duisburg 1, Ottilienplatz 4 63 J.
- 5.10. Charlotte Wimmer-Lamquet geb. Bärwald, Flötenstein
2000 Hamburg 76, Averhoffstraße 4 66 J.
- 5.10. Gertrud Groth geb. Klatte, Elsenau (Mühle)
2406 Stockelsdorf Ahrensböker Straße 76 a 73 J.
- 5.10. Hedwig Franziska Becker-Bartmann, Schlochau
4048 Grevenbroich-Gustorf, Chr.-Kropp-Straße 36 63 J.
- 5.10. Herbert Baumann, Stegers
3123 Bodenteich/Hannover, Hauptstraße 2 76 J.
- 6.10. Anna Becker geb. Werner, Stegers
5501 Kordel, Berliner Straße 18 73 J.
- 6.10. Hildegard Winter geb. Bohn, Grunau-Mühle
4100 Duisburg 1, Kammerstraße 118 64 J.
- 6.10. Bruno Szych, Pr. Friedland
4050 Mönchengladbach, Rheydter Straße 82 76 J.
- 7.10. Alfred Zieroth, Briesnitz
4516 Bissendorf, Falkenstraße 22 61 J.
- 7.10. Erna Schülke geb. Snigelski, Dt. Briesen
5650 Solingen-Ohligs, Lennestraße 6 68 J.
- 7.10. Ursula Lenz geb. Lanthack, Hammerstein
4400 Münster-Hiltrup, Hülsebrockstraße 58 64 J.
- 7.10. Elisabeth Berndt geb. Spiecker, Schlochau
3062 Bückeberg, Furtwinkel 20 70 J.
- 7.10. Willy Klemp, Eickfier
1000 Berlin 47, Am Appelhorst 28 68 J.
- 8.10. Edith Voß geb. Schiefelbein, Hammerstein
3012 Langenhagen 7, Soltauer Straße 4 72 J.
- 8.10. Herbert Guse, Pr. Friedland
5480 Oberwinter/Rhld., In den Gärten 5 63 J.
- 9.10. Margarete Stolpmann geb. Rook, Kramsk
5030 Hürth-Sielsdorf, Niklausstraße 19 97 J.
- 9.10. Erwin Lenz, Lanken Kr. Flatow
5650 Solingen, Burgunderstraße 19 74 J.
- 9.10. Hedwig Lucht geb. von Zalukowski, Schlochau
2863 Ritterhude, Bunkenburgsweg 66 75 J.
- 9.10. Karl Graczkowski, Pr. Friedland
5090 Leverkusen 3, Am Sportplatz 7 a 65 J.
- 9.10. Heinz Juhnke, Krojanke
2800 Bremen 66, Limburger Straße 14 63 J.
- 10.10. Gertrud Klein geb. Lach, Pr. Friedland
2300 Kiel 17, Christianspries 9 72 J.
- 10.10. Helene Lambrecht geb. Sörensen-Petersen, Stegers
2000 Norderstedt, Alter Kirchenweg 21 a 73 J.
- 10.10. Anna Dorau geb. Böse, Schlochau-Buschwinkel
6718 Grünstadt 1, St.-Peter-Straße 10 79 J.
- 11.10. Otto Freundt, Eschenriege
4300 Essen 11, Zweigstraße 36 82 J.
- 11.10. Hildegard Usko geb. Bartholdy, Pr. Friedland
1000 Berlin 62, Ebersstraße 43 80 J.
- 11.10. Willi Rodenwald, Flatow
5350 Euskirchen, Clodwickstraße 9 58 J.
- 11.10. Helene Mathey geb. Köpke, Zanderbrück
5040 Brühl, Uhlstraße 107 69 J.
- 12.10. Maria Beck geb. Borkenhagen, Pr. Friedland
1000 Berlin 44, Wissmannstraße 26 67 J.
- 12.10. Elfriede Bethke geb. Redmann, Pr. Friedland
6454 Bruchköbel, Breslauer Straße 18 71 J.
- 13.10. Ursula Bartschat geb. Armenat, Tarnowke
2863 Ritterhude, Auf den Rathen 50 63 J.
- 13.10. Leonhard Meller, Pagelkau
3205 Bockenem, Reuterstraße 6 87 J.
- 13.10. Hannchen Tauchert geb. Reimann, Schlochau
4100 Duisburg 1, Sternbuschweg 164 74 J.
- 13.10. Edmund Reimann, Damnitz
5600 Wuppertal 1, Im Funkloch 29 58 J.
- 14.10. Heinz Podlaß, Flatow X
3052 Bad Nenndorf, Schillerstraße 49 60 J.
- 14.10. Otto Molzahn, Förstenu
4300 Essen 12, Hundebrink Straße 9 65 J.
- 14.10. Bernhard Jaek, Pr. Friedland
2447 Heiligenhafen, Markt 6 67 J.
- 14.10. Eduard Wollschläger, Pollnitz
2400 Lübeck-Moisling, Sternalterweg 3 81 J.
- 14.10. Günter Bühring, Stewnitz
2860 Osterholz-Scharmbeck, Berliner Straße 4 75 J.
- 14.10. Irma Bleck geb. Karan, Stewnitz
2000 Norderstedt, Stonsdorfer Weg 8 d 71 J.
- 14.10. Hildegard Meier geb. Stolpmann, Kramsk
2000 Hamburg 62, Grote Raak 168 71 J.
- 14.10. Frieda Koths geb. Haltenorth, Flatow X
2000 Hamburg 76, Eilbektal 56 71 J.
- 15.10. Walter Hackbarth, Stegers
6364 Florstadt 1, Fushshain 2 78 J.
- 15.10. Else Kaleschke geb. Redmann, Pr. Friedland
6921 Neidenstein, Panoramastraße 23 84 J.
- 15.10. Kurt Moderhak, Bf. Firchau
2720 Rotenburg/Wümme, Wismarer Straße 8 63 J.
- 15.10. Margarete Brunner geb. Wrobel, Pollnitz
8750 Aschaffenburg, Merlostraße 2 b 66 J.
- 15.10. Kurt Mahlke, Pr. Friedland
2875 Ganderkesee, Kl. Esch 34 66 J.
- 15.10. Ilse Gnodtke geb. Lüdtkke, Baldenburg
7543 Engelsbrand, Schönblick 38 b 71 J.
- 16.10. Rita Bauermeister geb. Malchow, Tarnowke
2120 Lüneburg, Ringstraße 5 61 J.
- 16.10. Elsa Zimmermann geb. Gehrke, Hammerstein
2860 Osterholz-Scharmbeck, Hohenfelderstraße 40 76 J.
- 16.10. Gertrud Zander, Förstenu
1000 Berlin 61, Schleiermacher Straße 10 66 J.
- 16.10. Albert Gabriel, Heinrichswalde
2000 Hamburg 74, Rhiemsweg 66 73 J.
- 16.10. Elfriede Völz geb. Lach, Pr. Friedland
4803 Steinhagen, Starenweg 4 71 J.
- 16.10. Hildegard Brandel geb. Böhlke, Bärenhütte
4056 Schwalmthal 1, Mozartstraße 21 62 J.
- 16.10. Helmfried Brauer, Lanken Kr. Flatow
6102 Pfungstadt, Goethestraße 6 65 J.
- 16.10. Franz Blank, Eickfier
5000 Köln 50, Wesslinger Straße 57 66 J.
- 17.10. Elli Felsenhorst geb. Schramm, Schlochau-Buschwinkel
7032 Sindelfingen, Watzmannstraße 20 64 J.
- 17.10. Hedwig Sieg geb. Konitzer, Steinborn
5064 Rösrath 1, Breslauer Ring 24 73 J.
- 17.10. Albert Flatow, Förstenu
2120 Lüneburg, Bachstraße 16 69 J.
- 17.10. Erich Spiecker, Schlochau
5060 Berg.-Gladbach 2, Albert-Dimmers-Straße 2 65 J.
- 17.10. Lydia Rost geb. Eichhorst, Flatow X
2000 Hamburg 95, Norderkirchenweg 59 a 72 J.
- 18.10. Andreas Klatt, Niesewanz
2000 Hamburg 74, Hasenbanckweg 11 58 J.
- 18.10. Anton Schallhöfer, Flötenstein
5802 Wetter/Ruhr, Karlstraße 1 75 J.
- 18.10. Else Rosenow geb. Pantel, Bischofthum b. Baldenburg
2400 Lübeck 14, Westpreußenring 51a 72 J.
- 19.10. Günter Ladwig, Förstenu
5101 Eldingen 4, Zum Frembeck 57 53 J.
- 19.10. Amanda Krüger geb. Kleyer, Pagelkau
3139 Hitzacker, Kleberkoppel 26 92 J.
- 19.10. Franz Hoffmann, Prechlau/Schlochau
31110 Uelzen 8, Borne 2 63 J.
- 19.10. Liesbeth Koch geb. Zander, Förstenu
1000 Berlin 41, Schmargendorfer Straße 5 72 J.
- 19.10. Johannes Werner, Niesewanz
2150 Buxtehude, Ottensener Weg 45 50 J.
- 19.10. Eduard Kleinhenz, Flatow
41000 Duisburg 26, Dirschauer Weg 24 72 J.
- 19.10. Charlotte Wollenberg geb. Jaursch, Neu-Röske
2742 Gnarnenburg, Messelskamp 158 75 J.
- 19.10. Gerda Menke geb. Klemmer, Bergelau
4787 Geseke, Hellweg 39 61 J.
- 20.10. Heinz Dienert, Linde/Pr. Friedland
4100 Duisburg 1, Brauer-Straße 50 59 J.
- 21.10. Alfons Buchholz, Schlochau
2300 Kiel 1, Hagebuttenstraße 28 72 J.
- 21.10. Magdalene Vetter geb. Lawrenz, Schlochau-Kaldau
3411 Lütgenrode 80 J.
- 21.10. Maria Stutzke geb. Arndt, Schlochau
2300 Kiel 1, Alsenstraße 22 72 J.
- 21.10. Elisabeth Schulz, Niesewanz
3071 Linsburg, Weißer Berg 145 75 J.
- 22.10. Gustav Wordelmann, Kujan
2130 Rotenburg, Grafeler Damm 35 67 J.
- 22.10. Willi Knaak, Flatow X
2082 Uetersen, Theodor-Storm-Allee 42 82 J.
- 22.10. Bruno Bartmann, Schlochau-Kaldau
4018 Langenfeld, Jahnstraße 31 66 J.
- 23.10. Otto Wolske, Flötenstein
2120 Lüneburg, E.-v.-Witzleben-Straße 18 59 J.

Die Veröffentlichung von Familien-Kurzanzeigen kann nur noch für die Bezahler des Mitteilungsblattes erfolgen.

23.10. Johanna Schulz geb. Lassek, Wehnershof 2212 Brunsbüttel, Berliner Straße 15 a	73 J.	3.11. Albert Wollschläger, Baldenburg 4792 Bad Lippspringe, v.-Bodelschwingh-Straße 13	75 J.
23.10. Lothar-Olaf Buchweitz, Schlochau 3200 Hildesheim, Krähenberg 29	56 J.	3.11. Elli Hinz, Baldenburg 3250 Hameln 1, Alte Heerstraße 35	64 J.
24.10. Bernhard Dietrich, Pr. Friedland 3152 Ilsede 4, Goethestraße 15	66 J.	4.11. Willy Hoffschild, Hammerstein 5060 Berg.-Gladbach 3, Scharrenbroichweg 21	77 J.
24.10. Erika Martin, Kleschin-Flatow 3008 Garbsen 2, Masurenstraße 14	74 J.	4.11. August Tünke, Barkenfelde 2000 Hamburg 71, Maimoorweg 49 a	76 J.
25.10. Hedwig Zander, Förstenu 1000 Berlin 61, Schleiermacher Straße 10	68 J.	4.11. Charlotte Lubnow geb. Teschke, Prechlau/Pr. Friedland 7230 Schramberg, Brahmweg 9	73 J.
25.10. Werner Demski, Schlochau 4600 Dortmund 30, Knauerweg 3	60 J.	5.11. Lilli Spengler geb. Mertins, Flatow X 3400 Göttingen, Geismarlandstraße 59	73 J.
25.10. Edith Märker geb. Ruhnke, Bölzig 5354 Weilerswist, Hellweg 18	56 J.	5.11. Franz Rudnick, Prechlau 4040 Neuß, Jülicher Landstraße 59	73 J.
26.10. Karl Schur, Krojanke-Widdergrund 4980 Bünde 18, Dobergstraße 79 a	73 J.	5.11. Irma Tuchow geb. Friess, Hammerstein 4010 Hilden, Haus Horst	85 J.
26.10. Ilse Rehrmann geb. Neumann, Hammerstein 3533 Willebadessen, Helmersche Straße 14	62 J.	5.11. Anneliese Riemann geb. Jaurisch, Försterei Borne 2000 Lübeck, Drosselweg 30	71 J.
26.10. Helena Warnke geb. Mallach, Niesewanz 1000 Berlin 47, Prierosserstraße 51 a	83 J.	5.11. Edeltraut Buchholz geb. Bubolz, Förstenu 4600 Dortmund 1, Clausthale Straße 40	60 J.
26.10. Bernhard Meier, Rosenfelde 4840 Rheda-W., Heidbrinkstraße 57	58 J.	5.11. Hugo Priebe, Pr. Friedland 3114 Wrestedt 3, Auf dem Damm 9	74 J.
26.10. Bertha Karsten geb. Bleck, Dt. Briesen 3200 Hildesheim, Ortelsburger Straße 21	81 J.	5.11. Elise Wiese, Baldenburg 5900 Siegen 1, Corvinusstraße 44	66 J.
27.10. Edith Koch geb. Kröning, Flatow 3173 Müden/Aller, Moosweg 2	65 J.	5.11. Heidi Kröger geb. Döhning, Heinrichswalde 2000 Norderstedt, Kirchenstieg 6 c	68 J.
27.10. Paul Sawatzki jr., Damnitz 5952 Attendorn, Kölner Straße 85	56 J.	5.11. Elisabeth Meier, Brenzig 4100 Duisburg 1, Wildstraße 53	53 J.
27.10. Otto Kobs, Schlochau 3170 Gifhorn, Stettiner Straße 16	96 J.	6.11. Auguste Albrecht, Wehnershof 4000 Düsseldorf, Bilker-Allee	
28.10. Alois Eggert, Pr. Friedland 4044 Holzbüthen Kaarst II, Marienstraße 16	93 J.	6.11. Burgi Wendt geb. Dommer, Kramsk 3300 Braunschweig, Wabestraße 11 A	62 J.
28.10. Heinz Molkenthin, Heinrichswalde 6256 Villmar 3, Bergstraße 36	53 J.	6.11. Elisabeth Kulpa, Dobrin 3410 Norrheim, Teichstraße 31 a	60 J.
28.10. Hildegard Lankau geb. Neubauer, Domsloff 2244 Wesselburen, Tottenhemmerweg 59	J.	6.11. Martha Stroehlke geb. Fritz, Niesewanz 1000 Berlin 45, Kopernikusstraße 3	83 J.
28.10. Wally Bleck geb. Wolff, Flatow X 3388 Bad Harzburg, Schreiberhauer Straße 1	75 J.	6.11. Brigitte Arndt geb. Blank, Grabau 6400 Fulda, Scharnhorststraße 8	68 J.
28.10. Paul Lenz, Schlochau 1000 Berlin 28, Berliner Straße 63	80 J.	6.11. Willi Kriese, Elsenau 2427 Malente, Janusallee 5	72 J.
29.10. Käthe Dose geb. Goerke, Stegersmühle 2330 Eckernförde, Dr.-Karl-Möller-Platz 1	68 J.	7.11. Elisabeth Roggenbuck geb. Blank, Flötenstein 5632 Wermelskirchen 1, Dhünerstraße 7	73 J.
29.10. Heinz Warmbier, Pr. Friedland 4600 Dortmund 41, Marsbruchstraße 179	61 J.	7.11. Charlotte Döhning geb. Prah, Neubergen 2085 Quickborn, Bahnstraße 162	65 J.
29.10. Karl Kasiske, Baldenburg 3250 Hameln 1, Koppenstraße 52	77 J.	7.11. Margarete Rudnick, Schlochau 2400 Lübeck, Elswigstraße 66	91 J.
29.10. Uta Mertineit geb. Dahms, Baldenburg 7622 Schiltach, Schenkenzeller Straße 117	61 J.	7.11. Walter Wordell, Pr. Friedland 4300 Essen 1, Welkerhude 12	57 J.
30.10. Hildegard Dittmar geb. Kapischke, Baldenburg 7580 Bühl 22, Ottenhofener Straße 14	72 J.	7.11. Günther Kollin, Krummensee 7860 Schopfheim, Weiermattstraße 12	58 J.
30.10. Emil Fedtke, Mossin 4400 Münster/Westf., Am Klaibach 20	80 J.	8.11. Olga Sieg geb. Splett, Neuguth 4000 Düsseldorf 30, Grillparzerstraße 8	66 J.
30.10. Hedwig Wend geb. Polarszyk, Kramsk 2082 Tornesch, Esingerstraße 54	58 J.	8.11. Rudi Dickmann, Hammerstein 6050 Offenbach, Richard-Wagner-Straße 53	60 J.
31.10. Ulla Groß geb. Müller, Hammerstein 5000 Köln 41, Oberpleiser Straße 15	52 J.	8.11. Herbert Warschkow, Tarnowke 8975 Fischen, Au 23	76 J.
31.10. Ursula Pauls geb. Affeldt, Stolzenfelde 3200 Hildesheim, Andreasplatz 6	58 J.	8.11. Gerhard Sturzebecher, Schlochau 2300 Kiel 1, Charles-Roß-Ring 93	91 J.
31.10. Paul Köhn, Schlochau-Buschwinkel 4600 Dortmund 70, Faberstraße 6	58 J.	8.11. Klemens Hoffmann, Bischofswalde 4900 Herford, Leipziger Straße 9	72 J.
1.11. Margarete Komischke geb. Bettin, Prechlau 1000 Berlin 47, Raduhner Straße 1—3	83 J.	9.11. Erich Dubberke, Pollnitz 3040 Soltau, Zu Mayers Föhr 25	74 J.
1.11. Elisabeth Korth, Förstenu 2400 Lübeck, Moltkestraße 39	80 J.	10.11. Kurt Hoppe, Flatow 3203 Sarstedt, Tannenweg 14	64 J.
1.11. Ida Zuther geb. Bork, Flötenstein 2400 Lübeck, Schenkendorfer Straße 17	81 J.	10.11. Otto Lawrenz, Tarnowke 3555 Fronhausen, Kantstraße 31	66 J.
1.11. Kurt Ackermann, Linde 4240 Emmerich, Ahornweg 14	64 J.	10.11. Martha Splittgerber geb. Schmidt, Tarnowke 6780 Pirmasens, Bitscherstraße 31	71 J.
1.11. Margarethe Fedke geb. Mallach, Schlochau 1000 Berlin 42, Richerstraße 11	78 J.	10.11. Paul Spors, Gr. Jenznick/Dt. Briesen 4400 Münster, Grevener Straße 207	65 J.
1.11. Hildegard Tack verw. Modrow geb. Schütt, Schlochau 4060 Viersen 11, Kastanienstraße 27	66 J.	10.11. Max Gehrke, Penkuhl/Seemühl 3400 Göttingen, Tuchmacherweg 17	74 J.
1.11. Lucia Späth geb. Jerschke, Pollnitz 4352 Herten, Turmstraße 9	79 J.	10.11. Franziska Krause geb. Schütt, Damnitz 1000 Berlin 21, Paulstraße 3	74 J.
1.11. Helmut Bleek, Neu-Grunau 3100 Celle, Blumläger-Kirchweg 4	75 J.	10.11. Ilse Böse geb. Zaback, Hammerstein 4930 Detmold 1, Lemgoer Straße 58	61 J.
2.11. Otto Wollschläger, Stegers DDR-Neustadt ü. Leinefelde		11.11. Ruth Anker geb. Reichel, Hammerstein 7150 Backnang, Am Kusterfeld 7	67 J.
2.11. Paul Weiland, Schlochau-Kaldau 2350 Neumünster, Roonstraße 89	90 J.	11.11. Helga Meggers geb. Düran, Schlochau 2225 Schaistedt, Hohenhörner Straße 6	55 J.
2.11. Helene Roeske, Pr. Friedland 2000 Hamburg 56, Krimhildstr. 15/234 Reemtsma-Haus	93 J.	11.11. Adolf Flöter, Stolzenfelde 4803 Steinhagen, Dahlienstraße 9	74 J.
3.11. Frieda Borch geb. Becker, Platzig 6300 Gießen/Lahn, Karl-Follen-Straße 9	80 J.	11.11. Maria Donath geb. Hoppe ver. Krüger, Eisenhammer 2203 Sommerland, Siethwende 75	75 J.
3.11. Erwin Walz, Kleschin 2000 Hamburg 70, Eberhardstraße 7	74 J.	11.11. Margarete Merz geb. Schnabel, Hammerstein 8032 Gräfelting, Am Anger 38	62 J.

Die Veröffentlichung von Familien-Kurzanzeigen kann nur noch für die Bezieher des Mitteilungsblattes erfolgen.

- 12.11. Erich Wenzlaff, Hammerstein
6050 Offenbach 1, Bierbrauerweg 32 59 J.
- 13.11. Albert Zuch, Pr. Friedland
2900 Oldenburg, Wilh.-Kempin-Straße 37 61 J.
- 13.11. Herbert Keller, Linde X
4300 Essen 18, Hauptstraße 171 81 J.
- 13.11. Erwin Schülke, Förstenu
5650 Solingen 11, Eifelstraße 36 71 J.
- 13.11. Erika Liepelt geb. Jahrmärker, Schl.-Lindenbg.
2300 Kiel 1, Wilhelminenstraße 31 73 J.
- 14.11. Waltraud Roggenbuck geb. Wollschläger, Penkuhl
4830 Gütersloh 11, Wachtelweg 1 71 J.
- 14.11. Johann Dupik, Pollnitz
4300 Essen 11, Gerichtsstraße 26 60 J.
- 15.11. Helene Bartscher geb. Schmidt, Eisenhammer
5880 Lüdenscheid, Kirchstraße 7 71 J.
- 15.11. Paul Pankau, Schlochau
2301 Schönkirchen, Rinkenbergr 74 63 J.
- 15.11. Elli Schewe geb. Kietzke, Baldenburg
2381 Idstadt, Röhmkenweg 13 71 J.
- 16.11. Johannes Bartmann, Schlochau-Kaldau
2340 Kappeln, Arnisser Straße 47 65 J.
- 16.11. Anna Jonuscheit geb. Dumke, Baldenburg
5600 Wuppertal 2, Heckinghauser Straße 95 67 J.
- 16.11. Margarete Knospe geb. Bahr, Linde X
2210 Itz, Ochsenmarkskamp 37 82 J.
- 16.11. Karl-Heinz Schulz, Hammerstein
4600 Dortmund 70, Im Dorloh 62 58 J.
- 17.11. Rudolf Utz, Mossin
2058 Lauenburg, Sonnenweg 10 87 J.
- 17.11. Elisabeth Grünig geb. Stolpmann, Kramsk
5030 Hürth-Sielsdorf, Niklausstraße 19 66 J.
- 19.11. Emma Lebedies geb. Krüger, Tarnowke
7406 Mössingen, Butzenbad Straße 57 81 J.
- 19.11. Hedwig Allgeier geb. Reiske, Kramsk
1000 Berlin 42, Manteuffelstraße 74 57 J.
- 19.11. Engelbert Tadtke, Prechlau
4053 Jüchen 1, Kölner Straße 66 46 J.
- 20.11. Irene Bohm geb. Rieck, Wengerz
4600 Dortmund, Beurhausstraße 3 80 J.
- 20.11. Paula Dennin, Schwente
2000 Hamburg 54, Braunlager Weg 25 82 J.
- 20.11. Artur Kirschner, Pr. Friedland
4780 Lippstadt 11, Windthorststraße 11 58 J.
- 21.11. Luise Rosbeck geb. Restin, Schlochau
2400 Lübeck, Dornbreite 119 a 71 J.
- 22.11. Gerti Schwanitz, Schlochau
8000 München 21, Gotthardstraße 118 SG 52 J.
- 22.11. Erna Panknin geb. Knaak, Pr. Friedland
2080 Pinneberg, Mühlenstraße 57 68 J.
- 22.11. Elisabeth Zimmermann geb. Arndt, Schlochau
2250 Husum, Nordbahnhofstraße 36 68 J.
- 22.11. Maria Latozki geb. Heyden, Flatow X
5000 Köln 91, Detmolder Straße 26 72 J.
- 22.11. Johannes Reimann, Schlochau
2061 Elmenhorst, Siebenbergen 8 72 J.
- 3.11. Martha Ulrich geb. Flatau, Schlochau
2190 Cuxhaven, Beethovenstraße 18 78 J.
- 3.11. Valerian Peplinski, Pollnitz
5900 Siegen 1, Heldenbacher Straße 7 59 J.
- 3.11. Johanna Voigt geb. Dickmann, Hammerstein
2908 Friesoythe, Schlingshöhe 62 J.
- 3.11. Kurt Kotlenga, Pr. Friedland
2740 Basdahl, Bremervörder Straße 124 63 J.
- 4.11. Erna Belz geb. Krubeck, Tarnowke
7406 Mössingen, Forststraße 24 89 J.
- 4.11. Wolfgang Zuch, Pr. Friedland
4952 Porta Westfalica, Osterwiese 16 64 J.
- 4.11. Otto von Kiedrowski, Pollnitz
3500 Kassel, Simmendenweg 41 65 J.
- 4.11. Paul Skowera, Flatow
5000 Köln 90, Hermann-Löns-Straße 203 58 J.
- 5.11. Hildegard Schallhorn geb. Pank, Krojanke
4018 Langenfeld, Lärchenweg 9 71 J.
- 5.11. Margarete Harke geb. Jasiek, Kramsk
4000 Düsseldorf 1, Gengerstraße 6 61 J.
- 5.11. Berta Sawatzki, Schlochau
4355 Waltrop, Ostring 7 88 J.
- 5.11. Helene Saenger, Battrow
1000 Berlin 20, Krumme Gärten 9 78 J.
- 6.11. Maria Eggebrecht geb. Teichgräber, Schlochau
2051 Brunstorf, Waldstraße 21 88 J.
- 6.11. Charlotte Keller geb. Genz, Linde X
4300 Essen 18, Hauptstraße 171 76 J.
- 6.11. Bruno Wollschläger, Grabau
4044 Kaarst 1, Eichendorffstraße 11 64 J.

- 27.11. Marianne Jesierski geb. Baron, Flatow
4100 Duisburg 12, Friedrich-Ebert-Straße 229 a 73 J.
- 27.11. Martha Dobberstein geb. Hoppe, Eisenhammer
2130 Rotenburg, Langemarkstraße 22 b 83 J.
- 28.11. Christa Relitzki geb. Schischke, Niesewanz
5000 Köln 50, Narzissenweg 6 57 J.
- 28.11. Hanna Schmidt geb. Schiefelbein, Hammerstein
1000 Berlin 20, Wilhelmstraße 80 73 J.
- 28.11. Monika Flatau geb. Kathke, Förstenu
4500 Osnabrück, Natruper Straße 88 79 J.
- 28.11. Marta Kietzmann geb. Nehring, Elsenu
2409 Pansdorf, Tannenbergrstraße 43 64 J.
- 29.11. Cäcilia Flatau, Schlochau
6000 Frankfurt/M. 1, Koselstraße 19 66 J.
- 29.11. Georg Werner, Richnau
3170 Gifhorn, Kopernikusstraße 31 70 J.
- 29.11. Hildegard Klein geb. Drath, Flötenstein
5980 Werdohl, Eichendorffstraße 7 64 J.
- 29.11. Gertrud Przybisch, Richnau
7403 Ammerbach 1, Obere Straße 54/1 70 J.
- 29.11. Regina Mellenthin
5463 Unkel, Sebastianstraße 15 65 J.
- 29.11. Gertrud Schmidt geb. Holz, Schlochau
1000 Berlin 46, Calandrellistraße 57 a 70 J.
- 29.11. Hedwig Düran, Pr. Friedland
8520 Erlangen, Luitpoldstraße 4 83 J.
- 30.11. Erika Winkler geb. Zühlke, Flatow X
5172 Linnich, Rurallee 17 72 J.
- 30.11. Margrit Vollmer geb. Bannhagel, Barkenfelde
6325 Grebenau 1, Südhang 12 51 J.
- 30.11. Gertrud Simeit geb. Stutzke, Mossin
3260 Rinteln 1, Kurt-Schumacher-Straße 10 62 J.

*Herzliche Glückwünsche und alles Gute
für das kommende Lebensjahr*

Es starben fern der Heimat:

Am 30. April 1985 ist meine liebe Frau, unsere gute Mutter

Hilde Baumann

geb. Gutzke

geboren am 23. September 1911 in Adl. Hütten; nach langer Krank-
heit entschlafen.

In stiller Trauer:

**Herbert Baumann
und Angehörige**

3123 Bodenteich, Hauptstraße 52
früher: Stegers

Emil Meyer, Pr. Friedland, am 09. 02. 1984 im Alter von 71 Jahren.
Zuletzt: Mechernisch.

Hans Poeplau, Organist in Förstenu, am 09. 02. 1985 im Alter von
86 Jahren. Zuletzt: Breitenworbis, DDR.

Stephan Jaster, Barkenfelde, am 01. 04. 1985 im Alter von 89
Jahren. Zuletzt: Goldbeck, DDR.

Maria Sieg, geb. Semrau, Förstenu, am 02. 04. 1985 im Alter von
85 Jahren. Zuletzt: Krefeld.

Else Wiese, geb. Krienke, Kölpin, am 08. 04. 1985 im Alter von
81 Jahren. Zuletzt: Torgau, DDR.

Franz Wilke, Barkenfelde, am 12. 04. 1985 im Alter von 79 Jahren.
Zuletzt: Auma, DDR.

Frau Dr. **Dickmann**, geb. Andre, Schlochau, im April 1985.
Zuletzt: Lippstadt.

Johannes Sieg, Steinborn, am 17. 04. 1985 im Alter von 79 Jahren.
Zuletzt: Rösrath.

Joseph Kwasigroch, Schlochau, am 04. 05. 1985 im Alter von
65 Jahren. Zuletzt: Bremen.

Willi Fenske, Dt. Fier, am 18. 05. 1985 im Alter von 69 Jahren.
Zuletzt: Vordorf.

Willi Redies, Stegers, am 02. 06. 1985 im Alter von 73 Jahren.
Zuletzt: Jena, DDR.

Arthur Ulrich, Schlochau, Steinborner Weg 2, am 08. 06. 1985 im
Alter von 75 Jahren. Zuletzt: Kiel.

Alfons Flatau, Barkenfelde, am 13. 06. 1985 im Alter von 79 Jahren.
Zuletzt: Paderborn.

Elfriede Jahnke, geb. Ketelhut, Hammerstein, am 14. 06. 1985 im Alter von 82 Jahren. Zulezt: Osnabrück.

Max Linda, Prechlauer Mühl, am 28. 06. 1985 im Alter von 71 Jahren. Zulezt: Delingsdorf.

Liesbeth Müller, geb. Tauchert, Schlochau, am 16. 07. 1985 im Alter von 87 Jahren. Zulezt: Berlin.

Alwine Grams, geb. Busjahn, Dobrin, am 05. 06. 1985 im Alter von 91 Jahren. Zulezt: Eutin.

Irmgard Walter, geb. Haeske, Stolzenfelde, im Juli 1985 im Alter von 65 Jahren. Zulezt: Dortmund.

Plötzlich und unerwartet verstarb fern der Heimat mein lieber Mann, unser Vater, Opa und Bruder

Alfons Plonske

Schmiede- und Hufbeschlagmeister

* 05. 02. 1912 † 18. 03. 1985
Mossin Borghorst

In Liebe und Dankbarkeit nahmen Abschied:

Anneliese Plonske
Imka Mente, geb. Plonske
und Familie
Renate Menke, geb. Plonske
und Ehemann
Schwester Leni Albrecht, geb. Plonske
und Familie
Bruder Benno Plonske und Familie
Schwester Hedi Pohlmann, geb. Plonske
und Familie

4430 Steifurt 2 (Borghorst), Im Buchenweg 10
früher: Pr. Friedland

Charlotte Ehlert

geb. Hellwig

geboren am 30. Dezember 1912 in Hammerstein (Pommern), ist am 17. April 1985 von uns gegangen.

In Liebe und Dankbarkeit:

Dr. Hans-Heinrich Ehlert
Erik Ehlert und Brigitte, geb. Kluck
nebst Kerstin und Christian
Fritz Ehlert und Edith, geb. Culemann
nebst Nicole
Günther Ehlert und Helga, geb. Dietz
nebst Johanne

2124 Amelinghausen, den 17. April 1985
Am Döhren 19

Leben wir, so leben wir dem Herrn,
sterben wir, so sterben wir dem Herrn.
Darum, wir leben oder sterben,
so sind wir des Herrn.

Lore Ritgen

geb. Davidis

* 07. 07. 1904 † 15. 04. 1985
früher: Barkenfelde

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner Frau, von unserer herzenguten Mutter, Oma und Uroma.

Immer um uns besorgt, war sie der Mittelpunkt unserer großen Familie.

Gott erlöste sie von ihrer schweren Krankheit und holte sie heute zu sich in den ewigen Frieden.

In stiller Trauer:

Georg Ritgen
Karl-Eugen Ritgen und Familie
Werner Habermann und Familie
Klaus Ritgen und Familie
Helmut Ritgen und Familie
Gerhard Ritgen und Familie
Wolf-Dieter Ritgen und Familie
Hans Ritgen und Familie

Heute verstarb plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, mein guter Vater und Schwiegervater, unser Bruder, Schwager und Onkel

Gustav Fedtke

* 29. 12. 1909 † 27. 05. 1985

In Liebe und Dankbarkeit nahmen wir Abschied.

Elisabeth Fedtke, geb. Fedtke
Gisela Wortkötter, geb. Fedtke
Heinrich Wortkötter
und alle Anverwandten

4400 Münster, Scheibenstraße 39
früher: Mossin

Plötzlich und unerwartet, für uns alle unfassbar, verstarb unser lieber Bruder, Schwager, Onkel und Großonkel

Heinrich Krey

* 20. 05. 1918 † 23. 03. 1985

Seine liebe Frau Gerda verstarb drei Wochen später am 14. 04. 1985.

In stiller Trauer:

Hildegard Krösien, geb. Krey
und Familie
Lisa Mende, geb. Krey
und Familie, DDR
Oskar Krey und Familie, Hildesheim

1000 Berlin 26, Triftstraße 81 c
früher: Baldenburg

Nach einem erfüllten Leben ist nach langer, schwerer Krankheit unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Gertrud Ruhnke

* 11. 03. 1905 † 22. 07. 1985

in Bad Schwartau sanft entschlafen.

Im Namen aller Hinterbliebenen:
Rose Ruhnke

3062 Bückeberg, Friedrich-Back-Straße 11 e
früher: Niesewanz

Wir haben die traurige Pflicht, den Tod unseres treuen Heimatfreundes, Beirat im HKT Flatow,

Rudi Schaub

Gifhorn

anzuzeigen, der im Juni dieses Jahres im Alter von 71 Jahren verstorben ist.

Mit seinem unermüdlichen Einsatz als Betreuer und Sachbearbeiter der Patenschaft Gifhorn-Flatow in der Kreisverwaltung und als Ratsherr der Stadt Gifhorn hat er sich um die Flatower Landsleute und ihren Heimatkreis unvergessene Verdienste erworben. Er war Träger des Bundesverdienstkreuzes am Bande und für seine Treue und sein Wirken für unsere heimatlichen Belange mit der goldenen Pommerschen und Flatower Ehrennadel ausgezeichnet. Ihm gebührt Dank und Anerkennung.

Wir werden seiner stets ehrend gedenken.

HEIMATKREIS FLATOW

Gerhard Braun

Vorsitzender des Heimatkreistages Flatow
und der Flatower Vereinigung e.V.

Wir trauern mit den Hinterbliebenen.

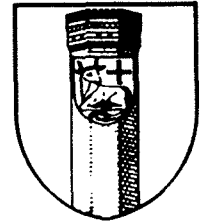
Beiträge und Familienanzeigen für die Ausgabe 4/85 bitte bis spätestens 5. Oktober 1985 einsenden!
Warten Sie bitte nicht bis zum letzten Tag!



Mitteilungsblatt

für die Heimatkreise
Schlochau und Flatow

Kreis Schlochau



Herausgeber: Der Vorstand der Heimatkreisgruppe Schlochau und Flatow, Lübeck

Zum Volkstrauertag

Den Toten zu Ehren, den Lebenden zur Mahnung

Tag der Trauer, Tag der Mahnung . . .

Seit Jahrzehnten wird in der Bundesrepublik Deutschland der Volkstrauertag würdig und still begangen. Man ist sich der Millionen von Kriegsoffern bewußt. Kränze, Herbstblumen und Tannengrün werden wieder viele Gräber und Ehrenmäler schmücken.

Aber leider ist das Schicksal unserer Kriegstoten im Osten noch bis heutigen Tages ungewiß. Namenlos und unbekannt liegen ihre Grabstätten in den unendlichen Weiten des Ostens. Steppe, Getreidefelder oder Asphalt bedecken die Leiber der Gefallenen. Autos rollen über sie hinweg.

Auch die Verhandlungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Polen brachten in dieser so bitteren Angelegenheit keine Klärung. Hatte unsere Seite nicht den Mut, darüber zu reden? Man wurde nur den Wünschen Polens gerecht. Obwohl unseren Politikern in Bonn bekannt war, daß die Polen sich nach wie vor weigern, noch vorhandene deutsche Soldatengräber zu pflegen und zu hegen.

Somit bleibt weiterhin das Schicksal unserer Kriegstoten in den Ländern des Ostblocks ungewiß.

Die Hinterbliebenen bleiben weiterhin die Stiefkinder unserer Gesellschaft und die Kriegstoten im Osten zählen zu den Vergessenen. An dieser Stelle sollte man die Gedenkworte des ersten Bundespräsidenten, Prof. Theodor Heuss, ins Gedächtnis zurückrufen:

Die in den Gräbern ruhen, warten auf uns, auf uns alle.

Sie wollen gar nicht, daß wir mit lauten Worten sie Helden nennen.

Sie haben für uns gekämpft, gezagt, gelitten, sie sind für uns gestorben.

Sie waren Menschen wie wir.

Aber wenn wir in der Stille an den Kreuzen stehen, vernehmen wir ihre gefaßt gewordenen Stimmen:

Sorgt ihr, die ihr noch im Leben steht, daß Frieden bleibe, Frieden zwischen den Menschen, Frieden zwischen den Völkern! H. W.

»Friede den Fernen und Friede den Nahen«

Liebe Landsleute! Liebe Freunde!

In der Advents- und Weihnachtszeit gehen unsere Gedanken in besonderer Weise in unsere alte Heimat zurück. Unverlierbare Erinnerungen werden wach. Liebe Menschen und altvertraute Bilder kommen uns so nahe, als könnten wir sie mit den Händen greifen. Und dann bricht die Sehnsucht auf, es möge sich doch wieder alles rückgängig machen lassen und einrenken lassen, was jetzt ausgereckt ist. —

Wir sind uns bewußt, daß wir das Rad der Geschichte nicht zurückdrehen können. Aber wir dürfen uns an den wenden, der der Herr unseres Lebens und der Herr der Geschichte ist: Er überbrückt Jahre und Jahrzehnte nach rückwärts und nach vorwärts. Es ist bei uns in der neuen Heimat. Und was aus unserer alten Heimat wird, das steht ebenfalls bei ihm. Er plant weit voraus, zeitlich und räumlich.

Daß wir ihm vertrauen und alle unsere Erwartungen auf ihn setzen, dazu will uns auch die kommende Advents- und Weihnachtszeit ermutigen. Zu den Christusverheißungen des Alten Testaments gehört das Wort aus Jesaja 57,19: »Friede den Fernen und Friede den Nahen, spricht der Herr; ja ich will sie heilen.«

Es ist ein Wort, das unsere Sehnsucht nach der Heimat auf den Heimatgeber lenken und uns für unser Leben stärken will:

Nur wo Frieden herrscht, kann Leben gedeihen. Wenn Frieden »herrscht«, wird der Frieden zu einer bestimmenden Macht. Der Friede ist also keine passive Angelegenheit. Er ist nicht das, was übrig bleibt, wenn die Waffen schweigen. Der Friede ist kein Abfallprodukt des Krieges. Der Friede ist eine eigene Größe.

Frieden muß »gestiftet« werde. Wenn man etwas stiftet, muß man etwas geben. Man wird etwas zum anderen hintragen und bereit sein, etwas von ihm zu empfangen. Ich muß dem anderen zugestehen, daß er mir etwas zu geben hat, was mir fehlt. Wo Friede herrscht, wächst eine Wechselbeziehung der Menschen untereinander durch gegenseitiges Beistehen und Helfen. Es entsteht eine Atmosphäre des Vertrauens und der Freundschaft. Der Friede ist keine reine Sachbezogenheit. Der Friede braucht Menschen, die sich hingeben.

Durch die Hingabe seines Sohnes in die Hände der Menschen hat Gott Frieden gestiftet zwischen sich und uns. Diese Hingabe des Sohnes hat mit der Menschwerdung Jesu Christi begonnen. Er wurde einer von uns. Er ging ein in unsere Armut, durchlitt unsere Versuchungen, blieb zwar ohne Sünde, war aber unverwechselbar mit Menschen und darum auch verkennbar. Er wandte uns Gottes Liebe zu. Er heilte Kranke und Besessene. Seine Hingabe gipfelte in seinem Leiden und Sterben für uns, mit dem er uns die Vergebung unserer Sünde und Schuld erwarb, uns mit dem Vater aussöhnte und dadurch Frieden stiftete zwischen Gott und uns.

Nr. 4/85

13. Jahrgang

November 1985

erscheint vierteljährlich

Jetzt können wir vor Gott ohne Furcht in Freiheit leben. Jetzt können wir uns auch unseren Mitmenschen zuwenden, ohne Sorge haben zu müssen, daß sie uns ausnützen oder mißbrauchen.

Jetzt empfangen wir, was das Alte Testament unter »Frieden« versteht: Wir sollen »genug haben«, also alles, was zum Leben nötig ist. Zufriedenheit wird uns erfüllen. Freundlichkeit wird uns umfassen. Wohlergehen, Gedeihen und Glück werden uns zuteil. Der ganze Mensch darf sich geborgen wissen in der Obhut Gottes. Im Neuen Testament wird dieser Friede ganz auf Jesus Christus konzentriert. »Er ist unser Friede!« Wer ihn hat, wird Leben und volles Genüge empfangen. Durch Jesus Christus empfängt unser Leben eine umfassende Heilung und Geborgenheit.

Dieser Friede wird den »Fernen« und den »Nahen« zugesprochen. Wer schon im Vertrauen auf Christus lebt, soll im Glauben weiterkommen und reifen. Wer noch nicht erfaßt ist, soll nicht auf Distanz bleiben. Ihm gilt die Zusage des Friedens in gleicher Weise. Er darf sich dieser Verheißung freuen, sie für sich in Anspruch nehmen und »aus dem Vollen schöpfen«. Er gehört mit zur Gemeinde. Er wird gebraucht. Nur im Zusammenleben mit ihm kann sich der Friede entwickeln, kann Frieden herrschen und Leben gedeihen.

So wünsche ich uns allen, daß durch den Zuspruch des Evangeliums in der Advents- und Weihnachtszeit die friedensstiftende Zuwendung Gottes unter uns eine bereitwillige und umfassende Aufnahme findet.

Gott schenke Ihnen frohe und gesegnete Festtage.

Ihr Horst Hoffmann-Richter
aus Schlochau

Eine Fahrt mit dem Grenzmarkauto über Land

Wir hatten früher in der Grenzmark Posen-Westpreußen drei Tageszeitungen, die in der ganzen Provinz verbreitet waren. Es waren »Der Gesellige« sowie »Die Grenzacht«, beides Blätter, die in Schneidemühl ihren Verlagsort hatten und »Die Grenzmark«, die aus dem Hahlwegischen Betriebe in Flatow kam. Daneben gab es dann noch eine Reihe von Zeitungen, deren Verbreitungsgebiet innerhalb eines Grenzmarkkreises lag, wie z. B. das »Schlochauer Kreisblatt«.

Eine frühere Redaktionselevin der »Grenzmark« schildert nun, wie sie mit einer Kollegin über Land fuhr, um selbst einmal zu erleben, wie schwierig es ist, die Zeitung pünktlich und sicher bis in den kleinsten Ort zu befördern.

Wenn man sich einmal überlegt, wohin und an wen die vielen Zeitungen, die an einem Tage aus der Rotationsmaschine laufen, gelangen, dann entwickelt sich unwillkürlich eine reze Phantasie, und man könnte ein langes Märchen darüber schreiben. Wie es aber in Wirklichkeit zugeht, das weiß man am besten, wenn man einmal eine Zeitungsfahrt selbst gemacht hat. Dabei findet sich schnell die notwendige Verbindung zwischen dem Leser und der Zeitung und beide haben es leichter, der eine mit seinen Wünschen, der andere mit deren Erfüllung.

Das Wichtigste ist bei der Zeitungstour für den Chauffeur und den Leser die Pünktlichkeit. Um 3/12 Uhr starten wir das erste Mal zu unserer großen Fahrt. Von der Landschaft sieht man nicht viel, es ist neblig und naß-draußen. Bei solchem Wetter sieht jedes Dörfchen in unserer Heimat gleich aus. Verlassen, still und für sich . . .

Überall erwartet man das wohlbekannte Auto schon. An der Straßenkreuzung stehen zwei kleine Jungen. Sie machen erstaunte Gesichter. Nanu, zwei ganz neue Gesichter und noch dazu Mädels? Sie sehen aus, als wollten sie dagegen protestieren und sagen, die Welt wird immer sonderbarer. Wir lassen sie mit ihren Gedanken allein. Der Motor summt immer lauter, man möchte glauben, daß er seinen Weg schon allein findet. Wieder einmal Halt. Ein freundlicher Gruß, das Zeitungs-paket abgegeben, schon sausen wir weiter.

Es wird immer nebliger. Wir müssen immer langsamer fahren. Aber bei diesem Wetter wissen die Leser, daß man die Zeit nicht pünktlich einhalten kann. Geduldig warten sie. Ein alter, netter Mann holt sich sogar gern einen kleinen Schnupfen, um nur aufzupassen, wann wir passieren. Er kennt solch Wetter im Dezember aus dem Jahre 1885. Es wollte damals auch nicht Winter werden, erzählte er uns, aber dann kamen Schneeeis und Eis im Januar, als sollte alles Versäumte nachgeholt werden.

Die Gegend wird immer einsamer. Hier ist die Zeitung für die Leute eine liebe ersuchte Abwechslung. Ein paar Worte werden gewechselt, eine kurze Unterhaltung. Auf Wiedersehen. Unser Auto ist wirklich geduldig. Immer wieder stop, los, stop los. Aber es ist Kummer gewöhnt, wenn der Motor nur nicht bockt, unberufen, toi, toi, toi.

Durch den dichten Nebel haben wir uns verspätet, als wir fast am Ende unserer Tour sind. Es ist inzwischen längst dunkel geworden. Aber auch im Finstern stehen unsere »Empfangschefs« an Ort und Stelle und warten. Überall wird die »Grenzmark« schnellich erwartet. Der Leser auf dem Lande weiß den Wert seiner Heimatzeitung richtig zu schätzen. Sie gehört zur Familie als unentbehrliches Inventar.

Der Abend ist längst hereingebrochen, wir haben nur noch drei Ortschaften vor uns. Schon wollen wir uns freuen, daß alles so gut geklappt hat, da streikt unser Auto. Es will nicht mehr weiter. Es hilft kein Zureden und kein Bitten. Der Motor schweigt und bleibt ungerührt. Da gibt es nichts anderes, als ihn zu überlisten. Wir schieben an, und schon läuft er; schnell im Fahren eingestiegen und weiter kann es gehen. Einmal versucht er dasselbe Theater nochmal, aber wir sind auch schlau geworden, wissen uns zu helfen.

Als wir das letzte Mal anhalten, erleben wir ein reizendes Dressurstückchen. Auf ein dreimaliges Signal unserer Autohupe ertönt ein freudiges Hundegebell, ein kleiner weißer Hund kommt schwanzwedelnd angesprungen und holt die Zeitung für seinen Herrn. Wau, wau, dankt er und läuft, mit der Zeitung im Maul, so schnell er kann, zum Gehöft zurück. Ob das Hündchen die Zeitung auch lesen kann? Es würde sich dann freuen, als braves, treues Tier gelobt zu sein.

Dann ist unsere Mission beendet. Nach einer langen, halben Stunde durch Regen und Nebel landen wir endlich in den heimatischen Gefilden.

Der Gesamteindruck? Überall wird die »Grenzmark« von den Lesern als unentbehrlicher Lebensgefährte stets schnellich erwartet, unterrichtet sie doch nicht nur als führende Heimatzeitung des Kreises Flatow und Schlochau rasch und zuverlässig über die Ereignisse in der Heimat, sondern auch über das große politische Geschehen, über die Wirtschaftsentwicklung und bringt zudem noch reichhaltigen und auch lustigen Unterhaltungsstoff.
Aus der »Grenzmark« 1934/35 Hg.

*„Wo dir, o Mensch, Gottes Sonne zuerst erschien,
wo dir die Sterne des Himmels zuerst leuchteten,
wo seine Blitze dir zuerst seine Allmacht
offenbarten
und seine Sturmwinde dir mit heiligem Schrecken
durch die Seele brausten: da ist deine Liebe,
da ist dein Vaterland!“*

Ernst-Moritz Arndt

Bezugsgebühren

Allen Heimatfreunden, die uns im Jahre 1985 mit einer Spende bedacht haben, sprechen wir hiermit unseren besten Dank aus. Im Schnitt wurden im Jahre 1985 14,30 DM gezahlt. Ein schöner Erfolg, der es uns ermöglichte, das Blatt auf 16 Seiten zu drucken. Wir wollen keinen Gewinn machen, deshalb geben wir die Überschüsse in dieser Form an Sie weiter.

Das Mitteilungsblatt wird auch in 1986 nur 10,— DM jährlich kosten. Bitte vor dem 1. Januar 1986 k e i n e Bezugsgebühren für 1986 zahlen.

Mit der Februar-Ausgabe 1986 erhalten Sie wieder eine Zahlkarte mitgeschickt. Bitte erst dann zahlen!

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Johannes Gurtzig

Mitteilungsblatt für die Heimatreise Schlochau und Flatow

Herausgeber: Der Vorstand des Ortsverbandes Lübeck der Heimatkreise Schlochau und Flatow, Lübeck.

Vertrieb: Johannes Gurtzig, 2060 Bad Oldesloe, Brunnenstraße 7, Tel.: (04531) 82615

Druck: Buchdruckerei und Adressenverlag Erich George, Inh. Bernd Oberbrunner, 35 Kassel, Kettengasse 1, Tel.: (0561) 12718

Versandabwicklung: AWU Gesellschaft für Absatzförderung, Werbung und Unternehmensberatung, Postfach 540309, 2000 Hamburg 54, Tel. (040) 8505076.

Bezugspreis: Jahresabonnement ab 1.1.80 DM 10,—. Einzelausgabe DM 3,—.

Postcheckkonto: Mitteilungsblatt für die Heimatkreise Schlochau und Flatow, Lübeck, Kto. 955 59-203, Postscheckamt Hamburg.

Bankleitzahl des Postsch.Amtes Hamburg: 200 100 20

Aus der Arbeit für die Heimat

Ortsverband Lübeck

Liebe Schlochauer und Flatower Landsleute!

Unsere Weihnachtsfeier findet am

Freitag, den 13. Dezember 1985, um 17.00 Uhr

im kath. Gesellenhaus, Lübeck, Parade 8, statt.

Alle Heimatfreunde aus den Kreisen Schlochau und Flatow, Angehörige und Bekannte, sind herzlich eingeladen.

Eine besondere Einladung ergeht nicht mehr; merken Sie sich bitte diesen Termin vor!

Allen Landsleuten wünsche ich ein segensreiches Weihnachtsfest und recht viel Glück sowie Gesundheit im kommenden Jahr.

Ihr Hans Gurtzig

1986 wieder Pr.-Friedländer-Treffen in Höchst/Odenwald

Helmut Ückert lädt zum Pr.-Friedländer-Treffen vom 23. 05. bis 25. 05. 1986 nach Höchst ein.

Anmeldungen bitte möglichst bis 31. 01. 1986 an Helmut Ückert, Schillerstraße 1, 6128 Höchst/Odenwald.

Vorankündigung

Wichtig für Baldenburger

Das nächste Treffen der Baldenburger findet am 10. und 11. Mai 1986 in Northeim statt.

Liebe Baldenburger, mit nochmaligem Dank für Eure Hilfe im vergangenen Jahr darf ich Euch allen meine besten Wünsche für ein erfolgreiches, glückliches und friedvolles Jahr 1986 zum Ausdruck bringen.

Euer Heinz Hollaender

Schlochauer und Flatower — Gruppe Hamburg

Am 21. 09. dieses Jahres war das „Haus des Sports“ Treffpunkt der Schlochauer und Flatower in der Hamburger Umgebung. In dem weiträumigen und hellen Saal hatten sich rund 115 Personen aus nah und fern eingefunden, um mit Freunden aus der Heimat Gedanken auszutauschen.

Ich danke allen, die am Treffen teilgenommen haben und wünsche allen Freunden und Bekannten eine schöne Advents- und Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Helga Röding

Familienforschung

Suche Verbindung mit Konitzer-Familien und ihren Abkömmlingen aus dem Freibauernhof Konitzer/Kramsk zum Austausch familienkundlicher Informationen aus Vergangenheit und Gegenwart.

H. F. Becker-Joisten-Bartmann, Lehrerin a. D.

4048 Grevenbroich 3, Chr.-Kropp-Straße 36

in der Erbfolge des Freibauern N. Konitzer zu Kramsk, Krs. Schlochau.

Wer kann sich an mich erinnern?

Gertraud Schwandke geb. Bähr, früher Flatow, Jastrower Straße 43, heute 3380 Goslar 1, Vor der Höhe 6.

Herzliche Grüße an alle Bekannten!

Treffen der Ehemaligen der höheren Lehranstalten von Preußisch Friedland

In der Perle der Hansestädte — in Lübeck — traf sich vom 13. 09. bis 15. 09. 1985 ein größerer Kreis ehemaliger Preußisch Friedländer Schüler.

Das hervorragend organisierte Treffen im Hotel „Lysia“ lag in den Händen von Bernhard Jaek und seiner Frau Ursula, die gleichzeitig viele neue Impulse setzten. Hatten sie etwa auch nach einem verregneten Sommer für dieses Wochenende die Sonne bestellt?

Schon am Freitag erkannte man überall Wiedersehensfreude und hörte ein fröhliches „Hallo!“. So ließ es sich gemütlich bis in die späten Abendstunden plaudern. Zur Freude aller aber war auch der „Altmeister“ dieser Treffen, Hans Doering, erschienen.

Am Sonnabend wurde gemeinsam eine Hafen- und Stadtrundfahrt mit dem Schiff unternommen. Anschließend folgte eine Führung durch die Altstadt und die Besichtigung der Marienkirche. Eine kurze Andacht mit Orgelspiel bildete den Abschluß des interessanten Vormittags.

Prof. Dr. Götze bereicherte das Beisammensein mit seinem Lichtbildvortrag „Pr. Friedland heute“, der für diesen Kreis sein erinnerungsreiches Erlebnis darstellte. Die einfühlsame Kameraführung verdeutlichte Liebe zur Heimat und Natur. Der Festabend wurde mit einem kalten Büfett eröffnet. Einen besonderen optischen und kulinarischen Genuß bot das Eisbüfett. Der traditionelle „Schülerball“ wurde durch Darbietungen, an denen sich auch Ehemalige beteiligten, heiter aufgelockert.

Am Sonntag nach dem Frühstück hieß es dann wieder Abschied nehmen bis zum nächsten Mal. Nach demokratischer Abstimmung hatte man sich für den Frühling 1986 entschieden. Margot Ruppert geb. Zander und Edmund Fedtke werden dieses Treffen in Aachen ausrichten.

In der Nachbesinnung darf gesagt werden, daß sich dieses gelungene und harmonische Wiedersehen würdig an die vorhergehenden anschließt.

R. K.

Treffen der Regionalgruppe Düsseldorf des Heimatkreises Flatow

Am Sonnabend, dem 5. Oktober 1985, fand ab 15 Uhr im Haus des Deutschen Ostens, Restaurant Rübezahl, Bismarckstraße, das traditionelle Treffen der Regionalgruppe Düsseldorf des Heimatkreises Flatow statt. Das Treffen war mit 107 Personen gut besucht.

Als Gast konnte ich den 2. Vorsitzenden des Heimatkreises Flatow, Herrn Willi Hoffmann, begrüßen. Er berichtete über das Treffen der Flatower in der Patenstadt Gifhorn und wünschte dem Treffen einen guten Verlauf. Dem bisherigen Leiter der Regionalgruppe Düsseldorf, Herrn Gottfried Heyden, dankte er für seine jahrelange ehrenamtliche Arbeit für den Heimatkreis Flatow.

Vom Heimatkreis Deutsch Krone und von den Schneidemühlern konnte ich den Vorsitzenden, Herrn von Grabczewski, begrüßen. Außerdem wurden zwei Besucher aus Flatow als Gäste besonders begrüßt.

Nach dem offiziellen Teil hatten die Landsleute ausreichend Gelegenheit, alte Erinnerungen auszutauschen und sich bei Tanz und Unterhaltung zu entspannen.

Ich sage allen Heimatfreunden für die gute Beteiligung ein herzliches Dankeschön und hoffe auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr, am 4. Oktober 1986 in Düsseldorf.

Paul Skowera

Fahrt in die Heimat

Gemeinde Förstenua beabsichtigt eine Fahrt in den Kreis Schlochau vom 12. 05. bis 17. 05. 1986. Kosten DM 425,—. Interessenten melden sich bitte bald bei Franz Dorau, Kreitwinkel 16, 3005 Hemmingen, Tel. 0511/423177.

KIRCHLICHE NACHRICHTEN Freie Prälatur Schneldemühl

Aachen

20. 11. 85 (Buß- und Betttag): Mittwoch, 10 Uhr: **Heimatgottesdienst** in der Kapelle des Mutterhauses der Franziskanerinnen, Elisabethstr., anschließend **Beisammensein**.

Werben Sie für unser Mitteilungsblatt!

Weihnachts- u. Neujahrsgrüße

Weihnachts- und Neujahrsgrüße des Landkreises Gifhorn und des Heimatkreises Flatow

Anlässlich des Jahreswechsels 1985/86 grüßen wir in freundschaftlicher Verbundenheit alle Flatower in Stadt und Land. Ganz besonders hat es uns gefreut, Sie zum 100jährigen Bestehen des Landkreises Gifhorn bei Ihrem diesjährigen Heimattreffen in Gifhorn begrüßen zu können.

Ihr zahlreiches Erscheinen hat uns bewiesen, daß wir den richtigen Weg einer partnerschaftlichen und vertrauensvollen Patenschaft beschritten haben.

Bemühen wir uns weiterhin, dieser Partnerschaft auch künftig neue Impulse zu verleihen! In diesem Sinne wünschen wir Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr.

WARNECKE
Landrat

DR. LEMKE
Oberkreisdirektor

HEIMATKREISTAG

G. Braun
Vorsitzender

Flatower Vereinigung e.V.

„Zu dem Weihnachtsfest übermittelt der Vorstand der **Flatower Vereinigung e.V.** ihren Mitgliedern und allen Freunden herzliche Grüße und die besten Wünsche für das vor uns liegende Jahr 1986.

Wir alle verbinden damit die Hoffnung, daß der Friede zwischen den Völkern sowie auch der innere Friede in unserem Volk erhalten bleiben möge.

Wir hoffen, daß wir uns gesund bei der nächsten Mitgliederversammlung am 4. und 5. Mai 1986 in Gifhorn wiedersehen.

Auch 1986 werden wir die Gedanken und die Erinnerung an die pommersche-grenzmärkische Heimat wachhalten und das Gefühl der heimatlichen Verbundenheit untereinander stärken. Gerade hierin sehen wir unsere besondere Aufgabe.“

Gerhard Braun
1. Vorsitzender

Peter Miltz
Geschäftsführer

Liebe Landsleute aus dem Schlochauer Land, liebe Freunde aus dem Patenkreis Northeim, liebe Bekannte aus nah und fern!

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest und dem Jahreswechsel möchte sich der Heimatkreisausschuß bei allen, die auch in diesem Jahr wieder im kleinen oder im großen, bemerkt oder unbemerkt, an unseren Aufgaben mitgewirkt, Zeit und Geld geopfert haben, herzlich und aufrichtig bedanken. Danken aber auch unserem vorbildlichen „Patenonkel – Landkreis Northeim“, der uns das Heimatkreistreffen wieder zur unvergessenen Erinnerung werden ließ.

Erinnert wurden wir in diesem Jahr aber auch bei vielerlei Anlässen, wie Gedenkfeiern, an die Geschehnisse vor 40 Jahren. Die bedingungslose Kapitulation brachte nicht nur die Vertreibung aus unserer Heimat, sondern auch noch die Teilung Deutschlands und Europas. Hier liegt nun unsere Aufgabe, die unser Bundespräsident Richard von Weizsäcker in seiner Rede vor dem Evangelischen Kirchentag 1985 klar gestellt hat:

„Das Thema der Einheit, das sich uns heute stellt, ist primär ein gesamteuropäisches. Seine Substanz sind nicht wie früher nationale Grenz- und Gebietsfragen. Es geht nicht darum, Grenzen zu verschieben, sondern Grenzen den trennenden Charakter für die Menschen zu nehmen.“

In diesem Sinne wünschen wir allen eine besinnliche Adventszeit und gesegnete Weihnachten sowie für 1986 Einigkeit, Recht und Freiheit, verbunden mit allen guten Wünschen für Gesundheit, Zufriedenheit und Wohlergehen.

IHR HEIMATKREISAUSSCHUSS
Gurtzig
Vorsitzender

Wendt
Heimatkreisbearbeiter

Weihnachts- und Neujahrsgruß des Patenkreises Northeim an die Schlochauer

Liebe Schlochauer Landsleute, liebe Heimatfreunde!

Es dauert wohl noch eine ganze Weile, bevor im Frühjahr 1987 zum nächsten offiziellen Treffen der Schlochauer Landsmannschaft nach Northeim eingeladen wird. Dennoch – die enge Verbundenheit zwischen Ihnen allen und dem Patenkreis Northeim ist lebendig wie eh und je, zeigt sich immer wieder aufs neue und entwickelt sich fort.

Gern denken wir an frohe Stunden beim 16. Bundestreffen im Mai dieses Jahres zurück, Stunden der Begegnung, des Kennenlernens, des Wiedersehens; Freude, Frohsinn, Rührung wohl zuweilen, aber auch stilles Gedenken, Wehmut schwan- gen da mit.

Wer wollte die Erinnerung an diese Zeit missen, und wie sollte man da nicht auf kommende Treffen in Northeim hoffen, sich darauf freuen? Der rege Zuspruch, den unsere Heimattreffen stets gefunden haben, ermuntern doch zu solchen Gemeinschaftsveranstaltungen; schön auch für den Patenkreis Northeim, wenn seine Bemühungen bei der Fülle organisatorischer Vorbereitungen aus den Reihen der Schlochauer Landsleute so tatkräftig unterstützt und mitgetragen werden und schließlich zu einem geglückten, kurzweiligen Programm werden, das für jeden etwas bietet.

Für diese offene Bereitschaft, ohne die Treffen in der bisher gewohnten Form und Güte kaum zu haben wären, allen Beteiligten nochmals unser herzlicher Dank.

Mitten in diese sonnigen Herbsttage mögen Gedanken an Weihnachten und Jahreswechsel noch nicht so recht passen – und doch: manches weist schon zaghaft darauf hin, daß diese Zeit nicht mehr fern ist.

Von Herzen und in patenschaftlicher Verbundenheit grüßen wir alle Schlochauer Landsleute und Heimatfreunde, wünschen ihnen und ihren Familien ein gesegnetes und frohes Weihnachtsfest, auch ein gesundes Jahr 1986 des Friedens und der Zuversicht.

Northeim, im Oktober 1985

LANDKREIS NORTHEIM

H. P. Voigt
Landrat

Wiese
Oberkreisdirektor

Landesgruppe Südwest in Stuttgart

Allen Heimatfreunden, groß und klein, wünschen wir ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes Jahr 1986. Möge es Euch vor Kummer und Krankheit bewahren, damit wir auch im kommenden Jahr beim Heimattreffen schöne Stunden miteinander verbringen können.

Brunhilde Wesner
Herbert Kirschner

Allen unseren Verwandten, Bekannten und Freunden des Gasthofes Friedrich Wachholz in Lanken, Kreis Flatow, Grenzmark Posen-Westpreußen, ab 1938 Pommern, wünschen ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest, verbunden mit allen guten Wünschen für ein gesundes, erfolgreiches neues Jahr 1986 in Frieden und Freiheit

Karlheinz Wachholz und Frau Ursula geb. Stahl
Rolf-Peter und Gudrun
Rainer und Regina mit Claudia
Volker und Dagmar mit Nicole
und Gunter

3170 Gifhorn, im Dezember 1985
Braunschweiger Straße 129
Telefon 053 71 / 49 25

Allen Freunden und Bekannten wünsche ich auch im Namen meiner Frau - ein erholsames frohes Weihnachtsfest und alles Gute, vor allem Gesundheit, für das neue Jahr.

Hans Gurtzig

Frohe Weihnachten und ein gesegnetes 1986!

Bücher für den Gabentisch

Heimatbuch „Das Schlochauer Land“

Ihr Schlochauer, o, nehmt es wahr:
 die Neuauflag' ist nochmal da!
 Das Heimatbuch, das allerbeste,
 senden wir Euch zum Weihnachtsfeste,
 wenn Ihr bestellt es jetzt und gleich —
 bei Joachim Wendt recht zahlreich.

PS: Silberstraße 4, 7939 Öpfingen, Tel. 073 91/2688

Bildband „Das Schlochauer Land“

Der Bildband kostet ab sofort **54,— DM** einschl. Porto und Verpackung.

Bestellung richten Sie bitte an:

Herrn **Helmut Becker, Hauptstr. 52, 3360 Osterode/Harz 1.**
 Geben Sie bitte an, ob Sie das Buch per Nachnahme haben wollen
 oder ob Sie den Betrag vorher auf das Postscheckkonto Hannover
 350678-301, Helmut Becker, Osterode — Sonderkonto — überweisen.

Stadtpläne Kreis Schlochau

Von den Städten Schlochau, Baldenburg, Hammerstein und Pr. Friedland sind wieder Stadtpläne vorhanden. Die Pläne beinhalten einen Kurzüberblick über die Stadt sowie Straßen- und Behördenverzeichnis. Der Plan je Stadt kostet 4,— DM zuzüglich —,80 DM für Porto.

Bestellungen sind zu richten an:
 Johannes Gurtzig, Brunnenstraße 7, 2060 Bad Oldesloe

Kreis Flatow

Heimatbuch für den Kreis Flatow — Herausgegeben 1971 vom Heimatkreisausschuß mit Unterstützung des Patenkreises.
 Preis 25,— DM

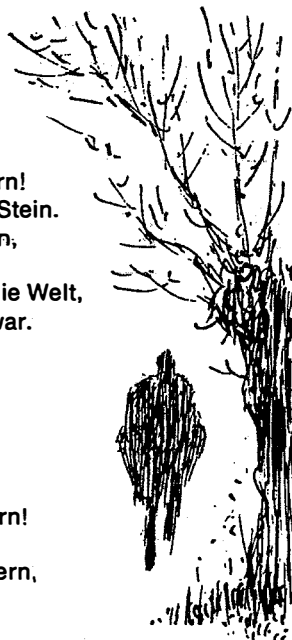
Der Gesellige — Preis 20,— DM

Atlas Ostdeutschland und die deutschen Siedlungsgebiete in Ost- und Südosteuropa — bearbeitet von F. Dörr und W. Kerl
 Preis 15,— DM

Der Kreis Flatow von Otto Goerke — herausgegeben vom KA des Kreises Flatow im Jahr 1918, ergänzt durch Manfred Vollack 1981.
 Beilage: 2 historische Kreiskarten. Preis 59,— DM.

Im Nebel

Seltsam, im Nebel zu wandern!
 Einsam ist jeder Busch und Stein.
 Kein Baum sieht den anderen,
 jeder ist allein.
 Voll von Freunden war mir die Welt,
 als mein Leben noch Licht war.
 Jetzt, da der Nebel fällt,
 ist keiner mehr sichtbar.
 Wahrlich, keiner ist weise,
 der nicht das Dunkel kennt,
 das unentrinnbar und leise
 von allen Seiten ihn trennt.
 Seltsam, im Nebel zu wandern!
 Leben ist Einsamsein.
 Kein Mensch kennt den andern,
 jeder ist allein.

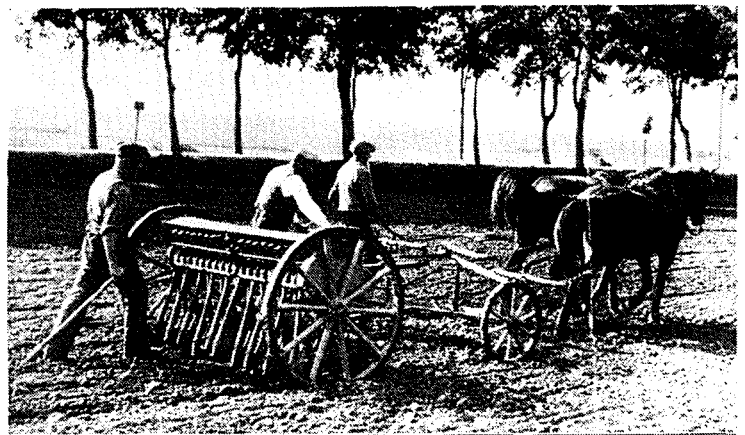


Hermann Hesse

Landkreis Flatow — Landkreis Gifhorn

Kennst du das schöne, weite Land
 zwischen Kamionka- und Küddowstrand?
 So schön war es wohl nirgendwo,
 wie in unserem Heimatkreise Flatow!
 Ob Kujan, Linde, ob Radawnitz,
 ob Lanken, Battrow oder Pottlitz,
 ob Krojanke, Gursen oder Schmirduau,
 ob Tarnowke, Schwente oder auch Steinau,
 ob Grunau, Glumen, Marienbuchen . . .
 sie sind alleine nur zu suchen
 in unserem schönen Heimatkreise,
 wo in besonders einmaliger Weise
 zu finden waren Wälder und Seen,
 fruchtbare Felder und sanfte Höhen!
 Unser wald- und seenreiches Land
 war auch reich an Wildbestand.
 In Wies und Au, in Sumpf und Moor
 kamen noch Reiher und Störche vor.
 Auch Hase, Birk- und Auerhahn
 sah man bei uns in freier Wildbahn!

So und auch ähnlich gleicherweise
 ist es in unserem Patenkreise!
 Was mich zu jeder Zeit bewegt
 ist, daß wir uns ständig unentwegt
 mit dem Kreis Gifhorn fühl'n verbunden!
 Heut' sage ich auch unumwunden
 den lieben Gifhornern Landesleut:
 Ihr seid für uns Flatower allezeit
 der Inbegriff von Heimattreue.
 Drum sage ich es heut' aufs neue:
 Es ist für uns ein wahrer Segen,
 daß ihr auf allen unseren Wegen
 mit uns fühlt und mit uns geht;
 darum wird jeder tiefbewegt,
 von Herzen dankbar, gern erkennen,
 daß wir uns Heimatfreunde nennen!
 Gifhorer und Flatower sind verwandt
 durch unser gemeinsames Heimatland.
 Durch gemeinsames Glück und gemeinsames Leid
 sind wir verbunden für alle Zeit!
 Günter Klamann, im August 1985
 früher: Grunau, Krs. Flatow
 heute: Bonn am Rhein



Herbstbestellung / Mit der Drillmaschine
 wird die Wintersaat in den Acker gebracht

Fremd in der Heimat

Im Flatower Platt von Lehrer Eduard Zander
 I dä Hemat wer ittch wedde,
 Alles häbb ittch mi aseihe,
 As eä Fremd muß up u nedde
 Ittch dauä döä dei Straute teihe.
 As ittch up dem Frädhoff wee,
 Häbb ittch manche Fründ wohl kann,
 U bie eenem Leechestee
 Feuld ganz liesen ittch een Hand.

Weihnachten zu Hause

Immer wenn es weihnachtet, denke ich besonders oft zurück an damals, an zu Hause. Am Heiligen Abend, in der Frühe schon, schloß der Vater die großen Flügeltüren, die auf der einen Seite vom Herren-, auf der anderen Seite vom Damenzimmer (wir nannten es das blaue Zimmer, weil die Sessel- und Sofastoffe in hellem Blau gehalten waren) in das Esszimmer führten. Irgendwann und ganz heimlich hatte Vater den Weihnachtsbaum in das Zimmer gestellt, aber man konnte ihn durch kein Schlüsselloch sehen. Nach dem Mittagessen mußten wir vielen Söhne — eine Tochter, außer einer Haustochter, gab es nicht zwischen uns sieben Jungen —, also wir mußten nach dem Mittag erst einmal schlafen gehen. Für die Kleinen war das sicher nichts Besonderes, aber für uns drei Ältesten schon, zumal uns die Neugier und die Erwartungen doch keine Handvoll Schlaf ließen. Die Zeit, da wir im „großen Schlafsaal“ (so nannten wir unser großes Schlafzimmer mit sieben Betten; erst wer von uns 14 wurde, bekam sein eigenes Zimmer) verbringen mußten, wobei wir natürlich schlafen sollten, diese Zeit nutzte unser Vater zum Schmücken des Christbaumes, und das tat er immer, bis an sein Lebensende, allein, andächtig und mit viel, viel Sorgfalt und, dessen bin ich gewiß, mit viel Freude. Er tat es immer für seine große Familie, und die sollte jedesmal überrascht werden.

Am späten Nachmittag — manchmal auch erst nächsten Vormittag — gingen wir „Großen“ dann zu Pfarrer Hanasky in den Gottesdienst. Ob wir eigentlich gerne gingen? Nun, darüber haben wir jedenfalls damals nicht nachgedacht, es „gehörte sich“ einfach so und war bei uns Tradition. Pfarrer Hanasky mochten wir auch gerne! Die Zeit unseres Kirchganges nutzte Vater, um das Schmücken des Baumes zu beenden, am Schluß prüfte er nochmals genau, ob auch wirklich 24 Kerzen angebracht waren. Das mußte so sein!

Aber die größere Arbeit stand den Eltern noch bevor! Wir „Großen“ waren derweil auf dem Rückweg von der Kirche, und das war für manche ärgerlich. Hatte es geschneit und ließ sich der Schnee zu schönen Bällen formen, dann schauten ein halbes Dutzend oder zwei mehr Augen, ob sie nicht irgendwo ein offenes Fenster erspähen konnten. Und es gab immer welche! Hernach hieß es laufen! Aber das konnten wir damals noch recht gut! Und das es um diese Zeit auch schon recht dunkel war und die Straßenbeleuchtung eher spärlich, sind wir ganz, ganz selten als Verursacher ausgemacht worden! „Also, die waren das damals!“ wird vielleicht jetzt der eine oder andere Leser denken. „Ach, könnten wir doch heute noch in Schlochau zur Weihnachtszeit Schneebälle in offene Fenster werfen!“

Aber gemacht, heute täten wir es gewißlich nicht mehr! Zu Hause angekommen, setzten wir uns rasch an den von der Mutter gedeckten Kaffeetisch. Heranwachsende Jungen haben immer Hunger! Und was für einen! Nur später erst erfuhren wir am eigenen Leibe, was es heißt, „hungern“! Und die „Andenken“ daran hat mancher heute noch! Damals aber, also nach dem Kirchgang, wurde erstmal „leer“ Tisch“ gemacht. Und all das, was Mutter, Haustochter, Pflichtjahrmädel und gelegentlich wir Älteren wochenlang zuvor geknetet, ausgestochen, geformt und gebacken hatten, alles das verschwand durch große Münder!

Vater schaute kurz mal zur Kaffeetafel herein, trank wohl eine Tasse Kaffee oder zwei, je mehr, je besser, denn Kaffee, nicht Kathreiner, das war seine Leidenschaft. Aber schon war Vater wieder weg, und Mutter ging hernach auch in das Esszimmer. Nun wuchs die Spannung, denn wir wußten aus Erfahrung, jetzt war die Zeit gekommen, da die Geschenke aus dem Nebenzimmer geholt und unter den Weihnachtsbaum gelegt wurden, und zwar jedes an einen ganz bestimmten Platz, der alle Jahre derselbe oder direkt neben ihm lag (die Platzänderungen ergaben sich, wenn wieder ein Kind mehr zu bedenken war), nur für die beiden Ältesten waren die Plätze stets dieselben: für den einen links, für den anderen rechts vom Baum.

Mein Gott, das ganze liebe lange Jahr übten die Schlüssellocher keine Anziehungskraft auf uns aus, aber jetzt zogen sie uns an wie übergroße Magneten! Bloß, man konnte den Christbaum und die Geschenke nicht erspähen, der Blickwinkel durch so ein Schlüsselloch ist doch arg begrenzt, und der Baum stand immer im großen Erker an der Frontseite des Zimmers! Wie bloß die Wartezeit überbrücken? Nun, das ergab sich von selbst: Die Gedichte wurden wieder und wieder rezitiert, denn eines war so sicher wie das Amen in der Kirche: Weihnachtsgedicht-Aufsagen!

Dann endlich! Vater rief uns alle — die Mutter, die Kinder, die Hilfen — ins Herrenzimmer. Wir stellten uns schön in Reihe zu zweit auf, Mutter mit dem kleinsten Jungen auf dem Arm vorneweg! Wir hörten ein Glöcklein! Jetzt, jetzt mußte gleich die große Flügeltür geöffnet werden! Bedächtig, mit ganz feierlicher Miene, festlich gekleidet — wir wir alle —, öffnete Vater weit die „Tore“. Das Zimmer lag im

Lichterglanz der Kerzen, und Wunderkerzen warfen Sterne in den Raum. Ganz feierlich zogen wir — eine Schar — gemessenen Schritte in das Esszimmer. Kein Wort, es sei denn eines des Staunens, kar über unsere Lippen. Alle Blicke glitten zum herrlich geschmückten Christbaum, der auf dem Boden im Erker stand und dessen versilbert Spitze knapp die Decke berührte. Mehr als zwei Meter maß er, und das war immer so!

Wir setzten uns auf Stühle, die vor dem heute quer im Zimmer stehenden Tisch aufgereiht waren, und eine kleine Weile herrschte spannende, andächtige Ruhe im Raum. Da stimmte Mutter — sie sang immer gerne und schön — das erste Weihnachtslied an, dem ein zweites und ein drittes folgte. Danach, und das war und blieb so, danach verlas Vater die biblische Weihnachtsgeschichte, sprach sodann einige Worte zur Mutter, zu den Kindern und zu den guten „Hausgeistern“: gab einen kurzen Einblick in den Sinn des Geschehens und schloß seine Worte mit dem „Vater unser“, das wir alle mitsprachen. Natürlich eilten die Kinderblicke immer und immer wieder zum Fuße des Weihnachtsbaumes, wobei jeder Blick eine ganz bestimmte Richtung anpeilte! Zwar konnte man kein einzelnes Geschenk ausmachen, denn alles war fein säuberlich mit Weihnachtspapier zugedeckt, jedoch verriet die Höhe und Breite etwas, mithin kam eine Art Vorgefühlsart auf, ob es mehr oder weniger war als im Vorjahr. Aber es war immer viel, gemessen an der jeweiligen Zeit. Doch bis zum Abheben des Weihnachtspapiers würde noch einige Zeit vergehen. Nachdem der Vater geendet hatte, stimmte Mutter weitere Weihnachtslieder an. Woher nahmen Vater und Mutter bloß all die Texte!? Besonders schön sang Mutter immer die Stelle „Zwei Englein sind hereingetreten . . .“.

Und dann? War es dann soweit, daß die Neugier befriedigt wurde? Oh, nein, noch nicht! Jetzt traten die vielen Söhne, einer nach dem anderen — nur der Kleinste auf dem Arm der Mutter blieb verschont —, vom ältesten an abwärts der Reihe nach vor den Weihnachtsbaum, „machten einen Diener“ (das gabs damals noch) und sagten ein Gedicht auf. Die „Großen“ hatten mehr oder weniger schöne lange Gedichte gelernt und sagten sie feierlich auf, mitunter stichwörtlich unterstützt von der Haustochter, wenn es denn gar nicht weitergehen wollte. Nur die „Kleinsten“ durften es bei einem „Lieber guter Weihnachtsmann, schau mich nicht so böse an . . .“ bewenden lassen. Und dann? Dann wurde erst nochmals gesungen, aber das Lied „Stille Nacht . . .“ war das letzte, das wußten wir! Anschließend gingen Vater und Mutter — dieses Mal kamen die Kleinen zuerst an die Reihe! — mit jeweils einem Sohn an den Weihnachtsbaum, hoben das verdeckende Papier ab, und die Kinder schlugen staunend die Hände vors Gesicht. Der älteste Sohn mußte am längsten warten! Aber hernach hockten wir alle zu Füßen des Baumes, sichtigten alles eigene und fremde, bestaunten, verglichen, befragten einander und dann, dann spielten alle mit den neuen „Sachen“, derweil Vater und Mutter die Haustöchter und sich gegenseitig beschenkten, lange bevor wir wieder daran dachten, daß ja auch wir unseren Eltern etwas schenken wollten. Meistens waren es selbstgemachte Dinge, deren Nutzen für uns wohl größer war als für die Beschenkten, sintemal es oft die gleichen Dinge waren, die wir aus Sperrholz oder Pappe hergestellt hatten, zumal es damals noch kein „Bafög“ gab und das Taschengeld überwiegend bei den Bäckern Arndt und Mathia gelandet war!

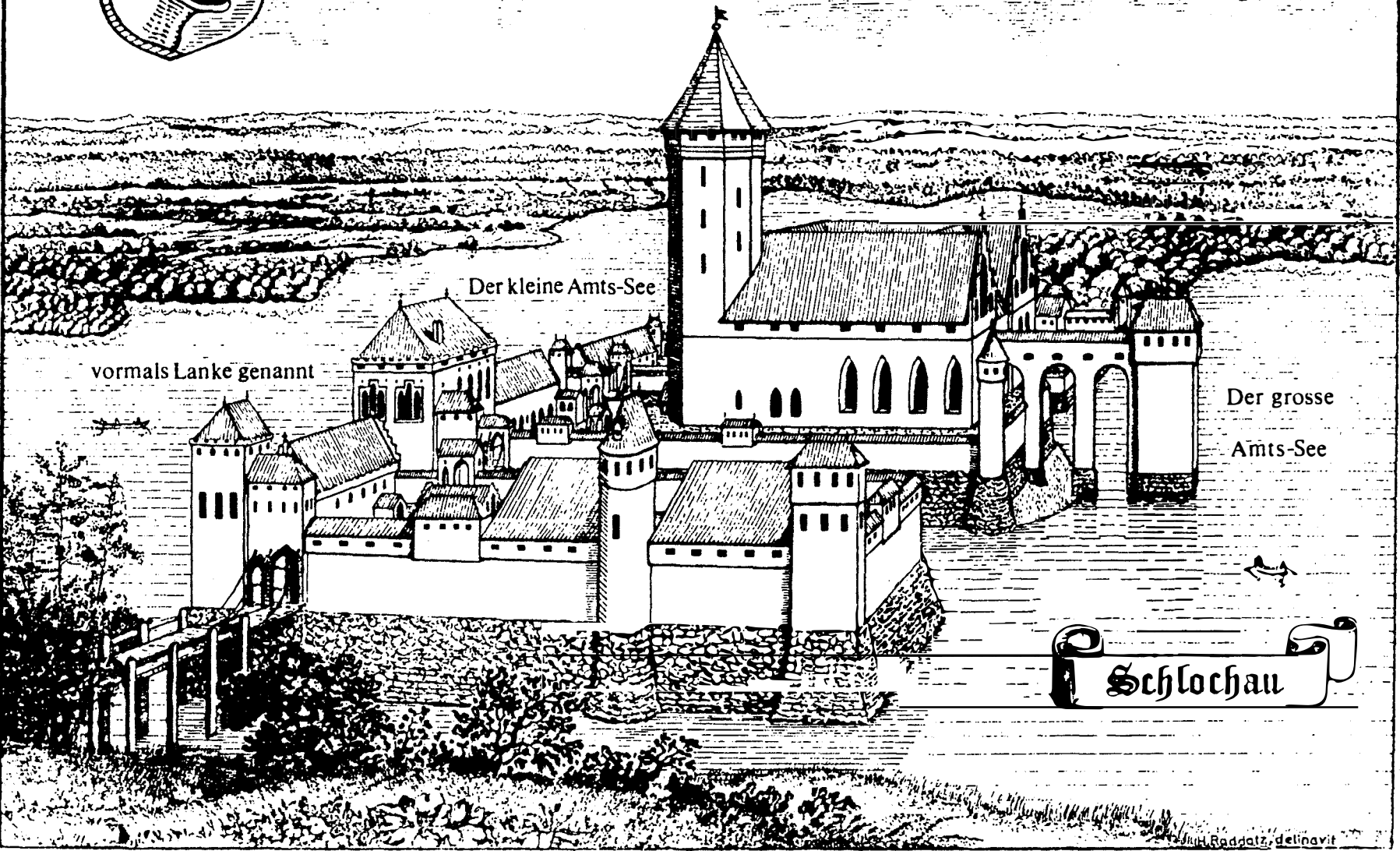
Da! Horch! Vor der Türe polterte und rumpelte es! Da schlug manches Herz ganz ängstlich, die Kleinsten klammerten sich an Mutters Rock, die Größeren schwankten zwischen Glauben und Gehörtem, nur die Größten mußten sich jetzt verstellen: Der Weihnachtsmann kam! Natürlich mußten jetzt noch einmal die Gedichte aufgesagt werden, aber es gab ja auch noch ein Geschenk und hier und da zuvor etwas mit dem Rütlein!

Spät des Abends, besser: des Nachts, wurde dann ein festliches Mahl eingenommen, hernach rannten wir Kinder wieder zu unseren Plätzen am Weihnachtsbaum, wo wir noch lange, lange spielten, bastelten, ausprobierten und „arbeiteten“ (worunter auch das Lesen fiel).

Und der herrliche Baum blieb lange stehen, bis nach Mutters Geburtstag Ende Januar, erst dann wurde er „geplündert“ und von uns Größten im Beisein der Mutter „verabschiedet“, was ganz ernst und feierlich geschah. Aber das wäre eine neue Geschichte („Geschichte“ als Begriff dessen, was tatsächlich war, aber nicht mehr so ist!).

Lothar-Olaf Buchweitz, Studiendirektor
Krähenberg 29, 3200 Hildesheim

Frohe Weihnachten



Der kleine Amts-See

vormals Lanke genannt

Der grosse
Amts-See

Schlochau

Kreis Schlochau



Prechlau heute — Am Markt mit Bäckerei Sack
Poln. Postkarte



Schlochau einst — Stadtschule Jahrgang 1923, IV. Jahrgang,
mit Lehrerin Frl. Lange bei einem Schulausflug nach Klausfelde
Eingesandt von Erna Brozio, geb. Riebling, Puchheim



Flötensteiner in Northeim 1985



Förstenu einst — Helmut Block bei der Ernte



Damnitz einst - Postkarte mit Schule, Gastwirtschaft und kath. Kirche



Kramsk heute — kath. Kirche

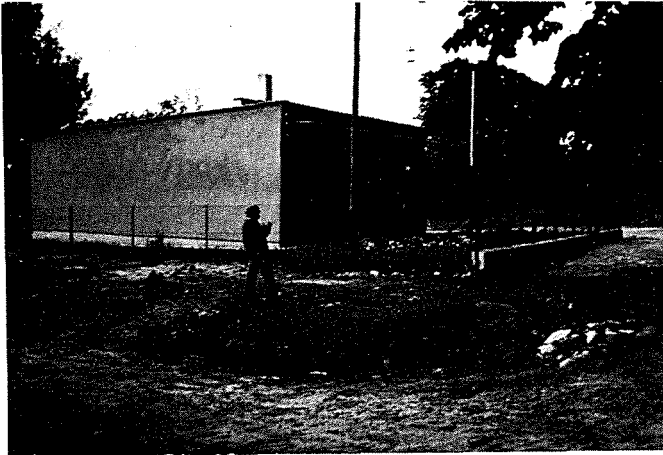


Generalkirchenvisitation — Abschiedsfoto in Pr. Friedland
Eingesandt von Rose-Marie Oehme geb. Haacke, früher Grunau

*Und seien es kahle Felsen und öde Inseln,
und wohnten Arbeit und Mühe dort mit mir,
Du mußt das Land ewig lieben.*

Ernst-Moritz Arndt

Stadt und Land Flatow



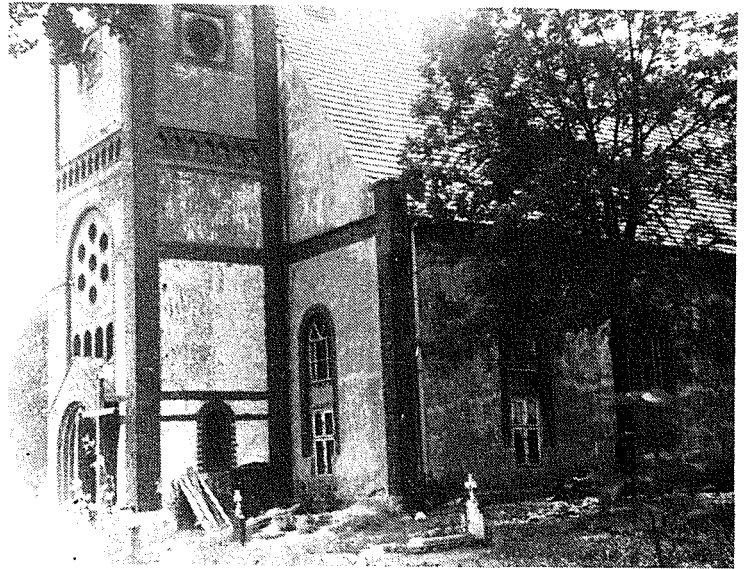
KÖLPIN heute. Auf den Grundstücken von Penke u. Milbrandt wurde 1975 dieser Kaufladen errichtet. Links geht der Schulweg zum See, rechts befindet sich der alte Friedhof.



Krojanke heute — Häuser von Postschaffner Pauck



Flatow einst — Weiße Schule mit Lehrer Bracker, Lehrerin Frl. Becker und Frau Werner
Eingesandt von Franziska Baron geb. Michalski



Ev. Kirche Grunau im Jahre 1975



Tarnowke einst — Gäste bei Gastwirt Krüger (1937/38)



Die Küddow bei Straßforth — in Richtung Flederborn



Linde heute — Sandkrug, jetzt Wohnhaus

Als die Dämme im Osten brachen

Die „Befreiung“ vor 40 Jahren

Aus dem Tagebuch einer 16jährigen Schülerin
aus Lanken/Krs. Flatow,

mit einem Vorwort versehen von Karlheinz Wachholz,
Braunschweiger Straße 129, 3170 Gifhorn

- 40 Jahre danach — und es lebt noch die **Liebe zur Heimat!**
40 Jahre danach — nicht vergessen sind **Krieg und Vertreibung.**
40 Jahre danach — und es brennt tief die **Wunde der Teilung.**
40 Jahre danach — und es trägt uns die **Treue zu Deutschland.**
40 Jahre danach — nicht erloschen sind **Erbe und Auftrag!**

Dieser von mir verfaßte und in meiner Eigenschaft als Kulturreferent im Bund der Vertriebenen — Vereinigte Landsmannschaften — Kreisverband Gifhorn gesprochene Leitgedanke zum Tag der Heimat 1985 in der eindrucksvollen Feierstunde am Sonntag, dem 8. September 1985 im Kulturzentrum (Schützensaal) in Gifhorn, der Patenkreisstadt der Flatower, möge als Prolog auch den folgenden Erlebnisbericht begleiten, den mir unsere Heimatfreundin **Ruth Linke** geb. Wolff aus Lanken, Kreis Flatow, jetzt wohnhaft in **4018 Langenfeld/Rheinland, Kiefernweg 1, Telefon 02173/76642**, bei unserem Wiedersehen während des 16. Flatower Heimattreffens am 18./19. Mai 1985 in Gifhorn mit der Bitte übergab, ihn zu prüfen, ob er zur Veröffentlichung in der Heimatzeitung geeignet sei. Die aus den schicksalsschweren Tagen vor 40 Jahren stammenden handschriftlichen Aufzeichnungen, niedergeschrieben unter dem Eindruck der Erlebnisse und Ereignisse in der Zeit vom 22. Januar 1945 bis 20. Mai 1945, besitzen dokumentarischen Wert und widerlegen die von unserem Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker in seiner Ansprache am 8. Mai 1985 in der Gedenkstunde im Plenarsaal des Deutschen Bundestages aufgestellte Behauptung, der 8. Mai 1945 sei ein Tag der Befreiung gewesen. Dieses sorgfältig geführte Tagebuch einer damals erst 16 Jahre alt gewordenen Handelsschülerin, die das Ringen um die Heimat, die Flucht und Vertreibung, das Bangen um den Vater und die Mutter zusammen mit ihrer Schwester und deren Kleinkind auf der Flucht aus Lanken über Schlochau, Neustettin, Stolp, Gotenhafen mit einem Geleitzug durch die Ostsee nach Stralsund und von dort in die heißumkämpfte Reichshauptstadt Berlin bis Küstrin und Soldin, dem erhofften Heimwege, unter ständigen Gefahren und Entbehrungen miterlebt hatte, verdient höchste Bewunderung. Möge dieser zum ersten Male veröffentlichte Augenzeugenbericht der Wahrheit eine Gasse bahnen.

Mein Tagebuch

geschrieben unter dem Eindruck der Erlebnisse und Ereignisse in der Zeit vom 22. Januar bis 20. Mai 1945.

Ich besuchte in Schneidemühl die Handelsschule. In der Nacht vom 21. zum 22. Januar 1945 weckten mich meine Pensioneltern und brachten mich zum Bahnhof. Es hieß, der Russe sei durchgebrochen. Das Donnern der Kanonen war schon zu hören. So fuhr ich mit dem Zug bis Linde. Es war Nacht und bitterkalt. Nie werde ich den Fußmarsch in dieser Nacht von Linde bis Lanken vergessen. Die Bäume und der Wald sahen aus wie verzaubert, alles tiefverschneit und im glitzernden Mondlicht. Nachts um halb zwei kam ich zu Hause an. Mutti hatte schon alle Tage auf mich gewartet. Auch zu Hause war alles fertig gepackt. Täglich wurde der Räumungsbefehl erwartet. Am 25. Januar 1945 fuhr der erste Treck mit „Mutter und Kind“, bei dem Papa zum Treckerführer verpflichtet wurde, ab. Es war furchtbares Wetter. Meine Schwester war bis Kölpin mit ihrer kleinen Tochter Marlies mitgefahren, ließ sich dann aber wieder zurückbringen. Mutti und ich waren froh, daß sie wieder bei uns waren. Am 27. Januar 1945 fuhr der zweite Treck ab, und wir blieben zu Hause. Es waren noch viele Leute im Dorf. Meinen 16. Geburtstag am 28. Januar 1945 haben wir ein bißchen gefeiert. Mutte hatte nur zum Geburtstag Pfannkuchen gebacken. Am 29. Januar 1945 abends war ich bei Edith Heldt. Als ich nach Hause ging, war der Himmel nach Linde und Flatow rüber vom Feuer ganz erleuchtet. Die Straße war so verweht, daß ich mit meinen Stiefeln bis an die Knie einsank.

Der 30. Januar 1945 brach an! Wir erwachten und sahen überall Kavallerie. Die Straße nach Kölpin war schwarz voller Menschen und Pferde sowie Geschützen. Auch über die Felder und den See ritten Soldaten. Wir waren im Glauben, es seien deutsche Soldaten. Hildchen, meine Schwester, nahm die Kanne und wollte Milch holen. Die Eheleute Remus riefen sie zurück. Ich ging ihr nach und lief auch schnell bei Remus ins Haus. Sie sagten uns, daß es Russen wären. Über das Feld liefen wir nach Hause. Aus dem Dorf kamen Schulzens zu uns mit dem stummen Emil. Schnell brachten Hildchen und ich noch einige Sachen in den Keller. Ich ging dann auf den Boden, um

das Treiben auf den Straßen und Feldern zu beobachten. Da schlugen auch schon Russen gegen die verschlossene Haustür. Mutti ging und öffnete. Ich verkroch mich vor Angst und Schrecken unter einem Bett im Obergeschoß unseres Hauses. Dann hörte ich ein großes Geschrei und Krachen im Erdgeschoß des Hauses. Ich kam unter dem Bett hervor, zog mir die dicken Lederstiefel aus und ging die Treppe runter, denn ich dachte, unten wären alle tot, und dann sollten mich die Russen auch erschießen. Dasselbe dachte wohl Hildchen und kam aus dem Keller. Aber alle saßen in der Küche, nur Frau Schulz fehlte. Sie kam aus dem Eßzimmer und schrie: „Gebt mir einen Strick, ich hänge mich auf!“ Ein Russe hatte sie vergewaltigt. Mit aller Gewalt mußten wir sie zurückhalten. Die Russen zerschnitten unsere Koffer, die Schubladen wurden herausgerissen und ausgeschüttet. Die Räuber nahmen mit, was ihnen gefiel, u. a. auch meine erste Armbanduhr und Lebensmittel, dann ritten sie davon, und schon kamen andere. Insgesamt waren 13 Russen in unser Haus gekommen. Sie haben geplündert, uns aber nichts getan. Ein Russe ließ mein Akkordeon mitgehen, stellte es dann aber bei Remus auf dem Boden ab, er wußte wohl nichts mit anzufangen. Ein Russe spielte auf dem Klavier, ein anderer schmiß unser Radio gegen die Wand. Einmal hatten wir uns bis auf Mutti und Frau Valentin im Keller versteckt, aber da haben wir solche Ängste ausgestanden, daß wir es vorzogen, zu Skotarczaks rüberzulaufen. Die behielten nur Mutti und Marlies, Hildchen und ich liefen weiter zu Poeplaus. Da kamen die Russen auch hin. Einer vergewaltigte Clara Weiß. Sie schrie so furchtbar, wir konnten es gar nicht mitanhören, und helfen konnten wir auch nicht. Poeplaus spannten den Schlitten an und wollten zu Kowalskis fahren. Wir fuhren mit. Es war eine tolle Fahrt. Der Schnee flog uns um die Ohren, die Pferde versanken bis an den Bauch im Schnee, denn wir fuhren querfeldein. Bei Kowalskis haben wir in einem Erdloch, wo Rüben oder Kartoffeln lagerten, geschlafen. Es war lausig kalt. Gestiefelt und gespornt lagen wir nebeneinander und waren glücklich, als die Nacht vorüber war und wir am 31. Januar wieder nach Lanken zurückfahren konnten. Auch Poeplaus fuhren zurück. Mutti hatte schon auf uns gewartet. Nun wohnten wir alle bei Skotarczaks. Hildchen und ich schliefen auf dem Fußboden, auch Oma Haese war da. Einige Male gingen Mutti und ich tagsüber zu unserem Haus, versorgten die Tiere und nahmen verschiedene Sachen mit zu Skotarczaks. So vergingen der 1. und 2. Februar 1945.

In der Nacht zum 3. Februar 1945 erwachten wir von einem dumpfen Geknalle. Wir standen alle auf und wollten in den Keller. Da wurde an die Tür geklopft und herein kamen deutsche Soldaten. Sie sagten uns, daß wir befreit seien und wieder schlafengehen sollten. Wir weinten vor Glück. Ganz früh am Morgen kam Frau Schulz und sagte uns, daß zu Hause vor der Tür ein Sturmgeschütz stehe und die Besatzung in unserem Haus sei. Im Augenblick war ich fertig angezogen und ging mit Mutti rüber. Dort heizte ich erstmal für die Soldaten die Ofen. Neun Soldaten lagen im Eßzimmer und ruhten sich aus. Dann lief ich schnell und holte Kartoffeln, denn die Soldaten sollten warmes Mittagessen bekommen. Mutti briet für sie ein großes Stück Fleisch und um 12 Uhr war das Mittagessen fertig. Wir hatten natürlich alle viel zu erzählen und die Zeit verging im Handumdrehen. Am Nachmittag war noch einmal Alarm. Der Russe hatte einen Stoßtrupp mit einem Panzerspähwagen und einigen Lkw zur Lankner Schnapsfabrik losgeschickt, doch die Sturmgeschütze vereitelten dies und der Russe ergriff die Flucht. Mutti und ich machten das Abendbrot für die Soldaten und danach gingen wir zwei wieder rüber zu Skotarczaks. Hildchen und Erika hatten inzwischen sechs Flaschen Eierlikör zubereitet, und damit gingen wir zu dritt zurück in unser Haus. Ich spielte Klavier, ein Soldat Akkordeon, und es wurde ein vergnügter, lustiger Abend mit Leutnant Tiedemann, der das Sturmgeschütz vor unserem Haus befehligte. Er war vielleicht 21 Jahre alt. Aus sechs Flaschen wurden acht Flaschen Eierlikör, und wir saßen gemütlich beisammen bis morgens vier Uhr, dann sollten die Sturmgeschütze den ersten Angriff gegen die Russen fahren. Für die Sturmgeschützbesatzung, es waren neun Mann, die in unserem Hause übernachtet hatten, kochte ich noch Kaffee, und an Schlafen haben wir nicht gedacht. Die Sturmgeschütze fuhren zum Einsatz die Flatower Chaussee entlang auf Lugetal zu. Nun waren noch drei Funker bei uns im Haus, sie hatten sich in der Nacht dazugesellt, gehörten aber einer anderen Wehrmachts-einheit an. Da war auf einmal ein fürchterliches Geknalle zu hören! Bald kamen die ersten Verwundeten zurück. Die Russen hatten zwischen Lanken und Lugetal einen Hinterhalt aufgebaut. Sie ließen die Sturmgeschütze durch, machten dahinter die Panzersperre zu und beschossen mit den in Stellung gebrachten Panzerabwehrgranaten die Sturmgeschütze. Das erste Sturmgeschütz war ausgebrannt, und in ihm war Leutnant Tiedemann ums Leben gekommen. Ein zweites Sturmgeschütz kam schwerbeschädigt zurück. Die Infanterie hatte starke Ausfälle, und so mißlang der Angriff. Unser Eßzimmer lag voll verwundeter Soldaten. Ich schaffte für den Sanitäter Wasser herbei,

Bettwäsche wurde zerrissen und damit wurden Verbände angelegt. Die Verwundeten schaffte man eilig fort.

Unsere Einquartierung im Hause waren die drei Funker. Sie wurden von uns gepflegt. Am nächsten Abend, dem 4. Februar, saßen wir zu Hause gemütlich beisammen. Es wurde wieder selbstgemachter Likör getrunken. Schorsch aus Grimmen spielte wunderbar Akkordeon, ich spielte Klavier, Manfred Gleitsmann aus Schwerin, 18 Jahre alt, saß neben mir und schaute zu. Werner, der dritte Funker, konnte lustige Sachen erzählen. Wir alle sprachen und träumten von einem Leben ohne Krieg. Nachts um elf Uhr erlebten wir noch einen Schreck. Es hieß plötzlich „Alarm“ und die Funker packten ihre Geräte zusammen. Gott sei Dank wurde der Alarm widerrufen, und wir saßen weiter zusammen. Herr Skotarczak kam dann, um Erika, Hildchen und mich zu holen. Morgens um drei Uhr gingen wir zu Skotarczaks zum Schlafen. Am 5. Februar mußten die Funker ihr Funkgerät bei Krügers im Haus aufbauen. Einer saß dann oben am Gerät und die zwei anderen waren bei uns. Abends kamen wir immer gemütlich zusammen. Das Gedröhne der Kanonen wollten wir nicht hören, obwohl manchmal die Fensterscheiben zitterten und die Granaten um das Dorf herum einschlugen. Wir hatten uns wohl schon daran gewöhnt. Ein Soldat gesellte sich noch dazu. Er war viel älter als wir alle. Ich nannte ihn „Mickymaus“. Er fühlte sich bei uns wie ein stellvertretender Hausvater und nörgelte viel mit mir rum. Schlafen tat er bis zehn Uhr und nur hinter verschlossenen Türen. Mutti, Hildchen, Marlies und ich hatten nach wie vor unser Nachtquartier bei Skotarczaks aufgeschlagen. Mickymaus erbat sich von Mutti Zivilsachen und war verschwunden. Am 8. Februar feierten wir Hildchens 23. Geburtstag. Am 10. Februar 1945 schickte Mutti uns — Hildchen, Marlies und mich — nach Schlochau, wo die Russen noch weiter entfernt waren. Sie selbst wollte nachkommen mit den Soldaten, wenn diese Lanken räumten. Nach langem Sträuben fuhren wir mit einem Soldatenauto nach Schlochau, wo wir zunächst bei einer Familie Buth Unterkunft fanden. Am 11. Februar kehrte Hildchen zurück nach Lanken, um einige Sachen zu holen. Sie wollte Mutti mitbringen. Ich blieb bei Marlies. Am 12. Februar abends brachten die Funker Hildchen zurück und fuhren in den Einsatz. Wir zogen noch denselben Abend zu Onkel Reinhold — Reinhold Wolff, Postbeamter in Schlochau — in die Wohnung. Er war wieder da, die Familie war fort. Am 12. abends kamen plötzlich die drei Funker, sie waren Versprengte und mußten sich bei einer anderen Einheit melden. Danach kehrten sie erneut zurück und befanden sich in einer sehr bedrückten Stimmung. Um elf Uhr kam ein Melder und sagte, sie müßten sich sofort einsatzbereit machen. Nun berichteten sie uns, der Russe sei erneut durchgebrochen und Schlochau solle bis morgens um vier Uhr geräumt sein. Wir waren sprachlos. Also hieß es erneut Abschiednehmen und Sachenpacken. Draußen war furchtbares Wetter . . .

— Fortsetzung folgt —

Liebe Baldenburger!

Nachfolgend eine kleine Erinnerung an Herrn Pfarrer D. Dr. Becker.

Am 5. Dezember 1883 wurde Pfarrer D. Dr. Becker in Düsseldorf geboren. Nach dem frühen Tode seines Vaters kam er 1892 nach Berlin und besuchte das „Prinz-Heinrichs-Gymnasium“ in Schöneberg. Ostern 1902 machte er das Abitur und studierte auf den Universitäten Tübingen, Erlangen und Berlin Theologie, Archäologie und Kunstwissenschaften. 1909 promovierte er in der philosophischen Fakultät der Universität Erlangen bei Prof. Dr. Ludwig Curtius in klassischer Archäologie und Kunstgeschichte.

Am 6. Dezember 1915, also vor genau 70 Jahren, kam Herr Dr. Becker als Pfarrer nach Baldenburg und blieb dort bis Mai 1941. Wir können heute wohl sagen, daß es ein Glückstreffer für alle Baldenburger war.

Dr. Becker hat viele Studienreisen in die Mittelmeerländer unternommen und größere wissenschaftliche Publikationen veröffentlicht. 1926 erhielt er von der Theologischen Fakultät der Universität Greifswald den Ehrendoktor.

Herr Pfarrer D. Dr. Becker ist am 22. 10. 1959 in Berlin verstorben.

Diese Erinnerungsdaten unseres unvergessenen Pfarrers D. Dr. Becker haben wir zusammengestellt in der Hoffnung, allen Baldenburgern gerade in der Vorweihnachtszeit eine kleine Freude zu bereiten.

Herzliche Weihnachtsgrüße verbunden mit den besten Wünschen für ein glückliches und gesundes Jahr 1986

Eure Elisabeth und Kurt Kramer

Exklusive Busreisen

Nach Pommern bis Masuren
Schlesien und Oberschlesien

Gruppen-Reisen in verschiedene Kreisstädte - Rund-Reisen mit Besichtigungen - Sonder-Reisen nach eigenen Wünschen

Wir beraten und organisieren für Sie aus über 14-jähriger Erfahrung Gruppenreisen nach Ihren Wünschen.

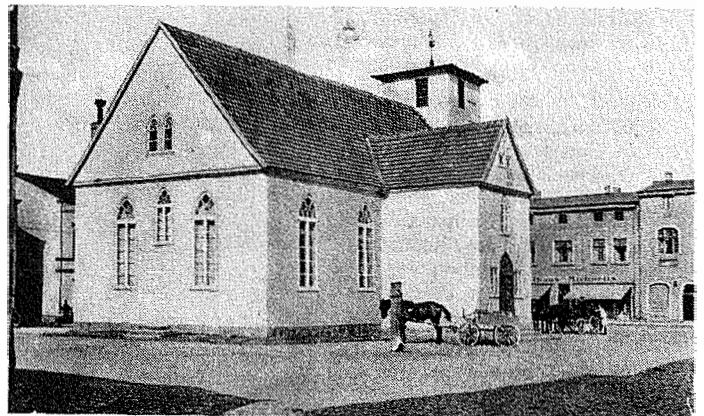
Prospekte — Beratung — Buchung — Visum

GREIF REISEN

A. Manthey GmbH

Rübezahlstraße 7 5810 Witten
Tel. 02302 2 40 44 Telex: 8 22 90 39

Werben Sie für unser Mitteilungsblatt!



Baldenburg einst — Markt mit ev. Kirche

Familien-Anzeigen

Die Veröffentlichung von Familien-Kurzanzeigen kann nur noch für die Bezieher des Mitteilungsblattes erfolgen.

Wir gratulieren...

Geburtstage

- 1.12. Wilhelm Schulz, Niesewanz
3071 Linsburg, Weißer Berg 145 73 J.
- 1.12. Charlotte Bräuniger geb. Wedell, Hammerstein
4500 Osnabrück, Gustav-Stresemann-Straße 58 72 J.
- 1.12. Johannes Warnke, Schlochau-Sandg.
4242 Rees 1, Melatenweg 34 78 J.
- 1.12. Heinz Bäcker, Ruthenberg
4400 Münster, Biederlackweg 13 64 J.
- 1.12. Artur Dobbeck, Pr. Friedland
4772 Bad Sassendorf, Berliner Straße 45 86 J.
- 1.12. Gertrud Valley geb. Manske, Peterswalde
6257 Hüfnelden 1, Frankfurter Straße 17 62 J.
- 2.12. Hedwig Schepers geb. Oertel, Pr. Friedland
4500 Osnabrück, Natrufer Straße 236 78 J.
- 2.12. Elli Gründling geb. Grohe, Krojanke
4970 Bad Oeynhausen 1, Sonnenkamp 7 63 J.
- 2.12. Erna Gehrke geb. Fedtke verw. Kanthak, Schl.-Buschw.
3015 Wennigsen D. 1, Friedrich-Ludwig-Jahn-Str. 23 ... 71 J.
- 2.12. Franziska Theuss geb. Minten, Schlochau-Kaldau
5250 Bickenbach, Löherweg 35 67 J.
- 2.12. Ruth Graskamp geb. Schmidt, Flatow Abb.
6420 Lauterbach/Hess. 4, Am Eisenberg 12 64 J.
- 3.12. Georg Lüdtke, Gursen
3260 Rinteln 1, Graf-Otto-Straße 13 92 J.

- | | | | |
|---|-------|---|-------|
| 3.12. Franz Zodrow, Flatow
5430 Montabaur, Hinterer Rebstock 25 | 73 J. | 13.12. Walter Rönn, Hammerstein
7737 Bad Dürnheim, Friedenstraße 19 a | 71 J. |
| 3.12. Berta Bernritter, Pr. Friedland
7302 Ostfildern 1, Dahlienweg 29 | 82 J. | 13.12. Trude Guse geb. Kluck, Tarnowke
5000 Köln 50, Hoggendorfer Straße 7 a | 74 J. |
| 4.12. Eva-Lotte Becker, Stolzenfelde
3510 Hann. Münden, Schöne Aussicht 27 | 72 J. | 13.12. Fritz Wojahn, Krojanke
8000 München 21, Perhamer Straße 43 | 59 J. |
| 4.12. Anton Köhn, Richnau
7000 Stuttgart 50, Schneiderackerstraße 39 | 80 J. | 13.12. Elfriede Kewitz geb. Puls, Adl. Landeck
1000 Berlin 30, Blumenthalstraße 18 | 73 J. |
| 4.12. Lotte Liepelt geb. Jahn, Prechlau
1000 Berlin 47, Rungiusstraße 84 | 76 J. | 14.12. Gisela Klawitter geb. Neumann, Flatow
2000 Hamburg 73, Berner Stieg 16 | 65 J. |
| 4.12. Antonius Fethke, Hammerstein
4791 Paderborn-Elsen, Wewerstraße 10 | 78 J. | 15.12. Alois Sieg, Stegers
2104 Hamburg 92, Neugrabener Dorf 28 i | 72 J. |
| 4.12. Heinz Schmidt, Eickfier
5800 Hagen, Ginsterheide 6 | 61 J. | 15.12. Eleonore Zimontkowski geb. Dorow, Hammer/Bölzig
1000 Berlin 37, Mörchinger Straße 55 | 60 J. |
| 4.12. Heinz Tiegs, Baldenburg
3352 Einbeck 1, An der Hechel 5 | 60 J. | 16.12. Elsbeth Meister, Bischofswalde
2050 Hamburg 80, Durchdeich 48 | 64 J. |
| 5.12. Christa Beck geb. Krüger, Flatow
7500 Karlsruhe 21, Gartenstraße 21 | 44 J. | 16.12. Johannes Wollschläger, Schlochau-Kaldau
4150 Krefeld, Anton-Heinen-Straße 13 | 68 J. |
| 5.12. Käthe Schumann, Hammerstein
2000 Hamburg 52, Tönniger Weg 9 | 77 J. | 17.12. Karl Pieper, Schlochau
4600 Dortmund 12, Neue Sendstraße 29 | 73 J. |
| 5.12. Gertrud Kriesel geb. Blank, Grabau/Schlochau
4800 Bielefeld 1, Oldentruper Straße 12 a | 74 J. | 17.12. Herbert Kochalski, Hammerstein
2300 Kiel 1, Schleusenstraße 7 | 72 J. |
| 6.12. Cäcilie Przytarski geb. Krukau, Förstenu
4520 Melle 1, Neuenkirchner Straße 53 | 81 J. | 17.12. Lusita Mielke geb. Heinke, Schlochau-Kaldau
4440 Rheine, Schultenstraße 11 | 65 J. |
| 7.12. Ambrosius Wollschläger, Prechlau
5300 Bonn-Lengsdorf, Im Ellig 65 | 73 J. | 18.12. Robert Nalleweg, Tarnowke
2121 Embsen, Fasanenweg 8 | 88 J. |
| 7.12. Bruno Remus, Schlochau
4600 Dortmund-Lütgend., Lütgendortm. Straße 128 | 77 J. | 18.12. Wally Pfeiffer geb. Wiedemann, Hammerstein
8013 Haar, Jagdfeldring 59 II | 63 J. |
| 7.12. Theresia Dorau geb. Dahlke, Lissau
4519 Glandorf, Oststraße 4 | 63 J. | 18.12. Walter Splittgerber, Tarnowke
4502 Bad Rothenfelde, Otto-Kanzler-Weg 5 | 75 J. |
| 7.12. Kurt Sabinski, Darre Augustenthal
6570 Kirn/Nahe, Danziger Straße 36 | 70 J. | 18.12. Lotte Drewniak geb. Appe, Linde
4830 Gütersloh, Schlingbreite 31 | 75 J. |
| 8.12. Rudolf Plauck, Flatow
4960 Stadthagen, Windmühlenstraße 36 | 66 J. | 18.12. Maria Heldt, Bärenwalde
3000 Hannover 61, Kleinertstraße 28 | 95 J. |
| 8.12. Karl Gurtzig, Schlochau
3500 Kassel, Geysosstraße 11 | 60 J. | 18.12. Alfons Wegner, Peterswalde
5110 Alsdorf-Hoengen, Straßburger Straße 18 | 82 J. |
| 8.12. Charlotte Klisch geb. Wachmann, Schlochau
4150 Krefeld 1, Rheinstraße 109 | 78 J. | 19.12. Engelbert Spors, Förstenu
4504 G. M. Hütte 4, Wacholderstraße 16 | 50 J. |
| 8.12. Friedel Zolland geb. Redmann, Pr. Friedland
6508 Alzey 1, Mehlbergweg 39 | 83 J. | 19.12. Karl Franke, Schlochau
2433 Grömitz, Rosenstraße 44 | 73 J. |
| 8.12. Franz Roggenbuck, Flötenstein
3014 Laatzen 3, Immanuel-Kant-Straße 2 | 60 J. | 19.12. Andreas Stroehlke, Niesewanz
1000 Berlin 48, Esterstraße 46 | 72 J. |
| 9.12. Erika Rogalla geb. Dorow, Hammer/Bölzig
1000 Berlin 42, von-Richtthofen-Straße 168 | 63 J. | 19.12. Gerda Weinkauf geb. Warnke, Damerau
4470 Meppen/Ems, Hasebnickstraße 38 A | 59 J. |
| 9.12. Paul Flatau, Förstenu
2913 Apen, Am Kirchberg 2 | 72 J. | 19.12. Hanna Siemion geb. Nitz, Baldenburg
1000 Berlin 41, Südenstraße 13 I | 66 J. |
| 9.12. Emma Rook geb. Rudnick, Förstenu
7100 Heilbronn, Leintalstraße 10 | 77 J. | 20.12. Luise Seidel geb. Günther, Schlochau
7800 Freiburg, Offenburger Straße 25 | 71 J. |
| 9.12. Hilde Schooff geb. Jazdek, Pollnitz
3008 Garbsen 4, Birkenweg 33 | 63 J. | 20.12. Egon Schramm, Hammerstein
5672 Leichlingen, Am Weißen Stein 17 | 62 J. |
| 9.12. Auguste Malchow, Tarnowke
2120 Lüneburg, Hasenburger Berg 16 | 85 J. | 20.12. Kurt Kraatz, Ruthenberg
3210 Elze 1, Aternstieg 3 | 60 J. |
| 9.12. Johannes Gatz, Pollnitz
3052 Bad Nenndorf, Berliner Straße 9 | 63 J. | 21.12. Horst Hanne, Baldenburg
4370 Marl, Paul-Schneider-Straße 58 | 64 J. |
| 10.12. Margarete Wolff geb. Gurtzig, Schlochau
3500 Kassel, Gellertstraße 12 | 61 J. | 21.12. Gerda Waldheim geb. Quetschke, Schlochau/Förstenu
3000 Hannover 1, Bödekerstraße 29 | 51 J. |
| 10.12. Herbert Schwanitz, Schlochau
1000 Berlin 33, Offenbacher Straße 6 | 77 J. | 22.12. Katharina Kasiske geb. Hensel, Baldenburg
2360 Bad Segeberg, Hamburger Straße 54 | 70 J. |
| 11.12. Hildegard Brandt geb. Grabowitz, Schlochau
4000 Düsseldorf 30, Ziegelstraße 16 | 69 J. | 22.12. Werner Buchholz, Flatow
3170 Gifhorn, Wiesenstraße 2 a | 58 J. |
| 11.12. Alwin Leder, Schwente
4500 Osnabrück-Lüstringen, Stockumer Straße 19 | 70 J. | 23.12. Albert Rohde, Tarnowke
3380 Goslar 1, Kneippstraße 85 | 61 J. |
| 11.12. Maria Nitz geb. Blinkrei, Flötenstein Abb.
5300 Bonn 2, An der Nesselburg 75 | 74 J. | 23.12. Lotte Wolf geb. Gutzmann, Baldenburg
1000 Berlin 10, Guerickestraße 28 | 75 J. |
| 11.12. Martha Hühnke geb. Sellke, Stegers
2160 Stade, Marschdamm 6 | 63 J. | 23.12. Martha Führer geb. Lenz, verw. Sieg, Prechlau/Krojanke
3500 Kassel, Kellermannstraße 10 A | 76 J. |
| 11.12. Helmut Ückert, Pr. Friedland
6128 Höchst/Odenw., Schillerstraße 1 | 59 J. | 23.12. Waltraud Schmidt geb. Thiede, Förstenu
5800 Hagen 1, Geschw.-Scholl-Straße 25 | 51 J. |
| 12.12. Kurt Anker, Hammerstein
7150 Backnang, Am Kusterfeld 7 | 73 J. | 24.12. Clemens Theuss, Schlochau-Kaldau
5250 Bickenbach, Löherweg 35 | 80 J. |
| 12.12. Gerhard Hochbaum, Förstenu
5020 Frechen, Hans-Böckeler-Straße 14 | 79 J. | 24.12. Minna Lieske geb. Nitz, Stretzin
5820 Gevelsberg, Bredderbruchstraße 42 | 90 J. |
| 12.12. Franz Flatau, Förstenu
4500 Osnabrück, Friedrich-Holtaus-Straße 3 | 76 J. | 24.12. Christel Rittich geb. Staschke, Baldenburg
2240 Heide/Holst., Alfred-Dührssen-Straße 14 | 65 J. |
| 13.12. Hildegard Schauer geb. Mirr, Pottlitz
2740 Basdahl, Kühlfeldsweg 124 | 73 J. | 24.12. Claus-Heribert Buchweitz, Schlochau
3101 Wietze, Schachtstraße 8 | 55 J. |
| 13.12. Werner Bork, Schönau, Grabau
4100 Duisburg 14, Hölderlinstraße 3 | 55 J. | 25.12. Herbert Wachholz, Hammerstein
2440 Oldenburg, Kurzer Kamp 23 | 74 J. |
| 13.12. Luzia Majewski, Gr. Jenznick
2153 Neu Wulmsdorf, Lärchenweg 5 | 67 J. | 25.12. Inge Demski geb. Priebe, Schlochau
4600 Dortmund 30, Knauerweg 3 | 59 J. |
| 13.12. Gertrud Gehrke geb. Dobbeck, Pr. Friedland
2448 Bannersdorf/Fehmarn, Bgmstr.-Scheffler-Straße 2 | 79 J. | 26.12. Helmut Beyer, Hammerstein, Schloßmühle
3392 Clausthal-Zellerfeld, Bahnhofstraße 8 | 76 J. |
| 13.12. Elfriede Kulzinger geb. Jahnke, Hammerstein
8080 Fürstendfeldbruck 3, Wettersteinstraße 18/I | 78 J. | 26.12. Franz Ruhnke, Baldenburg
4570 Quakenbrück, Lange Straße 69 | 76 J. |
| 13.12. Maria Gieseking geb. Schalapski, Flötenstein
5300 Bonn-Godesberg, Tulpenbaumweg 14 | 63 J. | 26.12. Elfriede Muschick geb. Dahlmann, Schlochau
3446 Meinhard 1, Gartenstraße 2 | 66 J. |

Die Veröffentlichung von Familien-Kurzanzeigen kann nur noch für die Bezahler des Mitteilungsblattes erfolgen.

27.12.	Hans Balfanz, Schlochau 3000 Hannover 91, Höpfnerweg 14	61 J.
27.12.	Erich Bechert, Bärenhütte 4242 Rees 2, Wagnerstraße 25	58 J.
27.12.	Edith Mönkeberg geb. Kaslowsky, Schlochau 2820 Bremen 77, Bremerhavener Heerstraße 13	69 J.
27.12.	Charlotte Wolff geb. Krumrey, Pr. Friedland 4000 Düsseldorf 1, Charlottenstraße 71	59 J.
27.12.	Kurt Krüger, Flatow 7000 Stuttgart, Richard-Wagner-Straße 70	64 J.
28.12.	Lieselotte Neumann geb. Fethke, Peterswalde 7401 Pliezhausen, Juchtenstraße 29	57 J.
28.12.	Ursula Kramer geb. Dombrowski, Pr. Friedland 3253 Hess. Oldendorf 1, Lange Straße 79	58 J.
29.12.	Frieda Kudalski geb. Weiland, Tarnowke 4650 Gelsenkirchen, Stettiner Straße 5	76 J.
29.12.	Frieda Bornschlegel geb. Schramm, Buschwinkel 8580 Bayreuth, Gagernstraße 13	63 J.
30.12.	Markus Nitz, Stegers Abb. 4018 Langenfeld/Rhld., Gladbacher Straße 8	70 J.
30.12.	Rosa Matz geb. Schacht, Prechlau 2410 Mölln/Lbg., Wasserkrüger Weg 142	84 J.
30.12.	Gerhard Dommer, Lichtenhagen/Schlochau 4800 Bielefeld 1, Lange Wiese 27	52 J.
30.12.	Elly Hackbarth geb. Kroll, Stegers 6364 Florstadt 1, Fushain 2	69 J.
30.12.	Franz Stachowicz, Pr. Friedland 1000 Berlin 41, Poschinger Straße 19	75 J.
30.12.	Paul Stutzke, Mossin 3252 Bad Münder 1, Deisterallee 10	58 J.
30.12.	Ulrich Zuch, Pr. Friedland 5000 Köln 1, Isabellenstraße 18 b	51 J.
30.12.	Margot Löw geb. Zuch, Pr. Friedland 4670 Lünen, Wilh.-Löbbecke-Allee 20	53 J.
31.12.	Angelika Schülke geb. Zander, Lanken/Flötenstein 1000 Berlin 45, Neuchateller Straße 20	87 J.
31.12.	Stephan Peplinski, Pollnitz 1000 Berlin 42, Loewenhardtamm 16	68 J.
31.12.	Olga Kache geb. Mogk, Schlochau 4300 Essen 14, Minnesängerstraße 76	82 J.
31.12.	Martha Schrandt, Tarnowke 8601 Zapfendorf, Am breiten Rain 5	80 J.
31.12.	Otto Blank, Flötenstein 5500 Trier, Joseph-Haydn-Straße 22	71 J.
31.12.	Katharina Scheffler geb. Schmelter, Schlochau 2314 Schönkirchen, Rinkenberg 74	88 J.
31.12.	Erhard Henning, Baldenburg 4352 Herten-Westerholt, Apostelstraße 4	61 J.
1.1.	Paul Kennert, Pollnitz 2803 Weyhe-Leeste, An der Beeke 44	71 J.
1.1.	Else Herrmann geb. Zimmermann, Grunau 2240 Heide/Holst., Heimkehrerstraße 43	69 J.
1.1.	Dr. Kurt Hennings, Schlochau 2400 Lübeck, Stellbrinkstraße 22	87 J.
1.1.	Karlheinz Wachholz, Lanken Krs. Flatow 3170 Giffhorn, Braunschweiger Straße 129	66 J.
1.1.	Christel Rohde geb. Theuß, Buschwinkel 3203 Sarstedt, Moerikestraße 5	55 J.
2.1.	Siegfried Hoffmann, Bischofswalde 3308 Königslutter 4, Im Körbchen 64	64 J.
2.1.	Artur Lubnow, Prechlau/Pr. Friedland 7230 Schramberg, Brahmweg 9	75 J.
2.1.	Olga Thimm geb. Richter, Richnau 5090 Leverkusen 3, Max-Holthausen-Platz 7	70 J.
3.1.	Werner Koch, Pr. Friedland 2448 Burg/Fehmarn, Charlotte-Niese-Straße 2	74 J.
3.1.	Walter Schülke, Bischofswalde 1000 Berlin 10, Kaiser-Friedrich-Straße 17 a	71 J.
3.1.	Hertha Schischke geb. Siefert, Wehnershof/Zanderbrück 2203 Horst, Elmshorner Straße 9; Altenheim	73 J.
3.1.	Martha Wegner geb. Eggert, fr. Schlochau 4044 Kaarst 2, Bruchweg 55	88 J.
3.1.	Traugott Kaun, Peterswalde 3110 Uelzen, Krönerweg 3	75 J.
3.1.	Anna Roggenbuck geb. Blank, Grabau 5070 Berg-Gladbach, Königsberger Straße 3	72 J.
4.1.	Wally Westphal geb. Zander, Förstenuau 1000 Berlin 61, Schleiermacherstraße 10	82 J.
4.1.	Martha Schlierf geb. Flatau, Pollnitz 6750 Kaiserslautern, Mainzer Straße 103	62 J.
5.1.	Gertrud Hollewede geb. Patzlaff, Eisenhammer 4500 Osnabrück, Liebigstraße 91	54 J.
5.1.	Helga Düran, Aspenau 1000 Berlin 28, Hohenheimer Straße 14	57 J.
5.1.	Meta Bierbrauer geb. Schmidt, Linde 1000 Berlin 49, Löwenbrucher Weg 8	72 J.

Die Veröffentlichung von Familien-Kurzanzeigen kann nur noch für die Bezieher des Mitteilungsblattes erfolgen.

6.1.	Amandus Günther, Kramsk 5553 Zeltingen/Mosel, Fahrstraße 22	76 J.
6.1.	Else Kornblum, Filehne 4322 Sprockhövel 1, Starenweg 12	81 J.
6.1.	Karl Riebling, Schlochau 4100 Duisburg 11, Apenrader Straße 13	71 J.
6.1.	Bruno Dorau, Penkühl 5060 Berg-Gladbach 2, Starenweg 11	57 J.
7.1.	Emil Berndt, Hammerstein 5205 St. Augustin, Zaubernußweg 22	100 J.
7.1.	Paul Lambrecht, Pr. Friedland 3138 Dannenberg, In Riekau Nr. 1	86 J.
7.1.	Charlotte Reichau, Pr. Friedland 4800 Bielefeld 13, Quellenhofweg 26	81 J.
7.1.	Herbert Rost, Aspenau 6331 Vollkirchn, Wertshäuser Straße 8	65 J.
7.1.	Helene Weiss geb. Flatau, Eickfier 3180 Wolfsburg, Hochring Nr. 5	65 J.
7.1.	Helga Schlemmer geb. Grünberg, Pr. Friedland 4650 Gelsenkirchen, Pommernstraße 36	54 J.
8.1.	Johannes Völz, Flötenstein 3014 Laatzen, Hildesheimer Straße 70	74 J.
8.1.	Herta Schwarz geb. Schramm, Schlochau-Buschwinkel 4300 Essen 1, Rauenspiekenstraße 2	62 J.
8.1.	Lothar Lüdtker, Gursen 3260 Rinteln 1, Todemann	58 J.
8.1.	Eleonore Streich geb. Weiland, Schlochau-Kaldau 2350 Neumünster, Sudetenlandstraße 15 e	54 J.
8.1.	Ursula Groger geb. Breitzke, Schlochau-Kaldau 1000 Berlin 44, Braunschweiger Straße 49	60 J.
8.1.	Herbert Gramentz, Linde 5300 Bonn 1, Prof.-Hubert-Straße 26	68 J.
9.1.	Leo Pischke, Hammerstein 5760 Arnsberg 1, Krakeloh 48	61 J.
9.1.	Friedel Pfeiffer geb. Rook, Hammerstein-Schlochau 2380 Schleswig-Süd, Göttrikstraße 7	79 J.
9.1.	Wilhelm Wollschläger, Pr. Friedland 4150 Krefeld, Schroersdyk 10	70 J.
10.1.	Ruth Droebes, Pr. Friedland 8058 Erding, Dachauer Straße 3	73 J.
10.1.	Fideles Szych, Pr. Friedland 7014 Kornwestheim, Eastleighstraße 12	73 J.
10.1.	Meta Rönn geb. Ross, Hammerstein 7737 Bad Dürrenheim, Friedensstraße 19 a	76 J.
10.1.	Mme. Irma Eymar geb. Diekmann, Hammerstein Residence Beauvais 6, Rue Rouget de Lisle, F 87 410 Le Palais/Frankreich	67 J.
11.1.	Franz Dorau, Förstenuau 3005 Hemmingen 1, Kreitwinkel 16	70 J.
11.1.	Franz Wollschläger, Stegers 3203 Sarstedt, Ziegelbrennerstraße 26	73 J.
12.1.	Christel Kowaltschuk geb. Erdmann, Luisenhof/Gursen 2410 Mölln, Gutenbergstraße 8	56 J.
13.1.	Herta Karau geb. Radtke, Kl. Butzig 6436 Schenkklengsfeld, Hermann-Löns-Straße 28	72 J.
13.1.	Frieda Ollenburg geb. Gohlke, Schwente 4300 Essen 11, Johann-Brookamp-Straße 34	74 J.
13.1.	Lothar Burse, Lichtenhagen 2120 Lüneburg, Akazienweg 9	57 J.
14.1.	Ruth Eipel geb. Cezor, Hammerstein 4972 Löhne 3, Keplerstraße 6	69 J.
14.1.	Anni Hartmann geb. Lach, Pr. Friedland 1000 Berlin 37, Berlepschstraße 149	62 J.
14.1.	Franziska Brungs geb. Schülke, Grabau/Prechlau 5206 Neunkirchen 1, Südweg 2	69 J.
15.1.	Richard Schischke, Wehnershof 3185 Velpke, Sandweg 7	81 J.
15.1.	Gerhard Hass, Pr. Friedland 4800 Bielefeld 12, Heidestraße 28 A	62 J.
15.1.	Hubert Siegler, Pr. Friedland 4440 Rheine, Klosterstraße 1	64 J.
15.1.	Alfred Krüger, Schlochau 2980 Norden, Heinrich-Heine-Straße 3	65 J.
15.1.	Paul Affeldt, Friedrichshof 6300 Gießen/Lahn, Schützenstraße 34	84 J.
15.1.	Irma Knuth geb. Minther, Briesnitz 4650 Gelsenkirchen-Horst, Grabestraße 3	61 J.
16.1.	Irma Klöcker geb. von Manteuffel, Hammerstein 7000 Stuttgart 75, Isolde-Kurz-Straße 27	72 J.
16.1.	Kurt Reichau, Pr. Friedland/Baldenburg 2860 Osterholz-Scharmbeck, Dresdener Straße 8	88 J.
16.1.	Kurt Liepelt, Schlochau-Lindenberg 2300 Kiel 1, Wilhelminenstraße 31	89 J.
16.1.	Gertrud Juhnke geb. Meister, Flatow 4100 Duisburg 13, Luisenstraße 20 a	59 J.
16.1.	Ursula Donnhauser geb. Hagner, Bhf. Firchau/Peterswalde 6110 Dieburg, Holunderweg 14	62 J.

17.1. Norbert Rook, Kramsk
6100 Darmstadt, Im Hilsbruch 93 61 J.

17.1. Leoni Jerschke geb. Sieg, Förstenu
5800 Hagen 1, Pillauer Straße 2 66 J.

17.1. Helene Steuck geb. Schönke, Linde
6107 Reinheim 1, Nikolayweg 3 71 J.

18.1. Fritz Behnke, Baldenburg
2390 Flensburg, Stephanhof 13 61 J.

18.1. Elsa Lüdtke geb. Jeschke, Grunau
5000 Köln 41, Frangenheimstraße 19 86 J.

18.1. Gertrud Mogk, Schlochau
4300 Essen, Minnesängerstraße 76 84 J.

18.1. Anneliese Gloor geb. Schmiedecke, Schlochau
2050 Hamburg 80, Gammer Weg 26 56 J.

18.1. Fritz Braun, Pr. Friedland
5600 Wuppertal 12, Neuenhaus 76 60 J.

19.1. Paul Nitz, Flötenstein
4930 Detmold, Postfach 364 57 J.

19.1. Leni Albrecht geb. Plonske, Mossin/Pr. Friedland
2850 Bremerhaven, Obere Bürger 67/11 71 J.

19.1. Grete Züge geb. Jazdyk, Bergelau
2080 Pinneberg, Generaloberst-Beck-Straße 16 59 J.

20.1. Margarete Rudnick geb. Gatz, Prechlau
4040 Neuss, Jülicher Landstraße 59 65 J.

20.1. Ursula Kuß geb. Giesel, Damnitz
5148 Nörvenich, Birkenweg 5 69 J.

21.1. Edith Jacobi, Ruden, Krs. Flatow
5206 Neunkirchen-Seelscheid 2, Max-Planck-Straße 3 ... 70 J.

21.1. Lieselotte Koch geb. Wohlatz, Pr. Friedland
2448 Burg/Fehmarn, Charlotte-Niese-Straße 2 64 J.

21.1. Franz Sprafke, Eickfier
2900 Oldenburg, Ellernbrok 30 88 J.

21.1. Maria Reibnitz geb. Lietz, Baldenburg
4750 Unna, Postdamer Straße 4 71 J.

21.1. Bruno Lemanczek, Hammerstein
6550 Bad Kreuznach, Kolbergstraße 4 67 J.

22.1. Karl Nowak, Schlochau
2000 Hamburg 60, Schwalbenstraße 45 74 J.

22.1. Fritz Mühlhan, Pr. Friedland
2740 Bremerförde, Ludwig-Jahn-Straße 12 59 J.

23.1. Günther Klukowski, Flatow
3100 Celle, Lindenstraße 28 72 J.

23.1. Richard Schlaak, Schlochau-Kaldau
5000 Köln 21, Tenktererstraße 1 65 J.

23.1. Erna Böhrring geb. Grüning, Stewnitz
2860 Osterholz-Scharmbeck, Berliner Straße 4 74 J.

23.1. Felix Flatau, Förstenu
4236 Hamminkeln 3, Weseler Straße 82 75 J.

24.1. Bruno Roggenbuck, Eickfier
7140 Ludwigsburg, Senefelder Straße 8 74 J.

24.1. Albert Rosbeck, Schlochau
2400 Lübeck, Dornbreite 119 a 76 J.

24.1. Christina Fuhs geb. Lietz, Flötenstein
5163 Langerwehe/Schlich, Am Hinterbusch 9 54 J.

24.1. Margarete Kellermann geb. Damske, Hammerstein
6050 Offenbach/M. 1, Jacques-Offenbach-Straße 22 65 J.

24.1. Elisabeth Konitzer geb. Plewka, Barkenfelde
4353 Oer-Erkenschwick, Heinestraße 4 61 J.

25.1. Otto Kriesel, Kölpin
3057 Neustadt 1, An der Spitzburg 15 59 J.

25.1. Hildegard Flatau geb. Spors, Rittersberg
2913 Äpen Krs. Ammerland 65 J.

25.1. Ursula Mathia geb. Semrau, Schlochau
4791 Fürstenberg, Friedrichsgrund 63 J.

25.1. Anna Roggenbuck geb. Lietz, Flötenstein
2329 Glücksburg, Königsberger Straße 22 71 J.

25.1. Hans Kaschub, Hammerstein
6000 Frankfurt 90, Steinbacher Hohl 27 64 J.

26.1. Charlotte Scharnewski geb. Ruhnke, Baldenburg
6140 Bensheim, Rodensteinstraße 2 70 J.

26.1. Anna Kindler geb. Böttcher, Schlochau
3000 Hannover-Linden, Wilhelm-Bluhm-Straße 56 A ... 86 J.

26.1. Grete Laabs geb. Lenz, Prechlau
4500 Osnabrück, Iburger Straße 122 c 75 J.

26.1. Leo Schlaak, Schlochau-Kaldau
3501 Ahnatal 1, Dörnbergstraße 45 67 J.

27.1. Wilhelm Bethkenhagen, Peterswalde
6084 Gernsheim/Rhld., Dietrichstraße 6 70 J.

27.1. Johannes Rahmel, Pr. Friedland
4000 Düsseldorf 30, Becherstraße 7 70 J.

27.1. Hildegard Sauer geb. Reimann, Schlochau
2300 Kiel 14, Raschstraße 8 78 J.

27.1. Paul Semrau, Schlochau
2072 Bargtheide, Im Winkel 1 86 J.

27.1. Wally Klemp geb. Rogacki, Flatow
4600 Dortmund 1, Rosental 7 73 J.

Nachträgliche Geburtsgrüße können leider nicht berücksichtigt werden. Geben Sie deshalb Ihre Wünsche rechtzeitig für das betreffende Vierteljahr auf!

27.1. Albert Rudnick, Prechlau
3050 Wunstorf, An der Grotte 8 77 J.

27.1. Paul Rudnick, Prechlau
4401 Saerbeck, Am Schulkamp 7 55 J.

28.1. Ruth Linke geb. Wolff, Lancken, Krs. Flatow
4018 Langenfeld, Kiefernweg 1 57 J.

28.1. Karl Sieg, Förstenu
4150 Krefeld, Flünnerts Dyk 171 96 J.

28.1. Bruno Kosanke, Mossin
5420 Lahnstein, Am Lag 69 62 J.

28.1. Gisela Mühlmann geb. Krickau, Elsenau
3180 Wolfsburg 1, Windthorststraße 2 69 J.

29.1. Erna Möhr geb. Hoffschild, Hammerstein
3400 Göttingen, Jenaer Straße 30 73 J.

29.1. Anna Kornmayer geb. Schnaase, Starsen
7700 Singen, Harsenstraße 3 70 J.

29.1. Erna Goede, Flatow
2380 Schleswig, Schneidemühler Straße 21 82 J.

29.1. Paul Roggenbuck, Flötenstein
4370 Marl-Polsum, Rottstraße 8 65 J.

29.1. Franziska Borsich geb. Dietrich, Pr. Friedland
4173 Kerken 2, Lilienweg 13 70 J.

29.1. Martha Janz geb. Klemp, Eickfier
3200 Hildesheim, Am langen Feld 18 58 J.

30.1. Irmgard Klagge geb. Bahr, Breitenfelde
6500 Mainz 1, Hafestraße 12 76 J.

30.1. Charlotte Geiger geb. Wolff, Schlochau
8733 Bad Bocklet-Roth, Am Quaestenberg 23 62 J.

30.1. Marie Lüdtke, Gursen
2942 Jever, Anton-Günther-Straße 26 94 J.

30.1. Else Langmann geb. Bork, Schlochau
1000 Berlin 42, Werderstraße 14 65 J.

30.1. Ida Kafeia geb. Jeske, Baldenburg
1000 Berlin 44, Elsterstraße 2 75 J.

30.1. Hans Andreae, Pr. Friedland
2000 Wedel/Holst., Am Riesenkamp 7 77 J.

30.1. Herbert Fethke, Stretzin
2056 Glinde, Am Hünengrab 83 73 J.

31.1. Maria Buchweitz, Schlochau
3100 Celle, An den Wiesen 16 82 J.

31.1. Charlotte Bliesener geb. Weise, Schlochau
4172 Straelen 2, Pöttbeek 28 73 J.

31.1. Otto Gehrke, Schlochau/Pr. Friedland
2448 Bannsdorf/Fehmarn, Bürgerm.-Scheffler-Str. 2 ... 88 J.

31.1. Paul Holz, Flatow
5600 Wuppertal 2, Am Brögel 29 77 J.

1.2. Margot Rehmer, Christfelde Abb.
2300 Altenholz, Danziger Straße 15 48 J.

1.2. Hildegard Jandt geb. Albrecht, Kleschin
3008 Garbsen 7, Farrelstraße 7 71 J.

2.2. Agathe Kubisch geb. Lagotzki, Schlochau
6230 Frankfurt/M. 80, Adolf-Haeuser-Straße 16 75 J.

2.2. Dr. Horst Strobel, Domsloff
4650 Gelsenkirchen-Buer, Polsumer Straße 212 56 J.

2.2. Franziska Haenchen geb. Muhme, Dobrin
2070 Ahrensburg, Hamburger Straße 59 85 J.

2.2. Herbert Michallek, Seefelde
2850 Bremerhaven 1, Kepler Straße 12 58 J.

2.2. Wilhelm Sawall, Buschwinkel
3000 Hannover 1, Hildesheimer Straße 73 62 J.

2.2. Gerd Panknin, Heinrichswalde
2302 Boksee, Dorfstraße 22 57 J.

3.2. Erna Jahr geb. Gerson, Steinborn
4330 Mühlheim/Ruhr 13, Winsterstraße 47 74 J.

3.2. Martha Spinner geb. Guse, Eickfier
7750 Konstanz, Fürstenbergstraße 12 53 J.

3.2. Grete Burow geb. Engelke, Briesnitz
3394 Langelsheim, Obere Mühlenstraße 6 73 J.

3.2. Gerhard Gatz, Pollnitz
3052 Bad Nenndorf, Königsberger Platz 8 57 J.

3.2. Hildegard Schalapski geb. Schade, Flötenstein
4224 Hünxe 1, Hauptstraße 7 F 56 J.

3.2. Roland Braun, Flötenstein
2800 Bremen 1, Iserlohner Straße 35 60 J.

4.2. Anneliese Wochnik geb. Guse, Baldenburg
1000 Berlin 49, Hilbertstraße 20 62 J.

4.2. Hedwig Kramer geb. Hinz, Baldenburg
5632 Wermelskirchen 1, Sonnenstraße 11 86 J.

4.2. Hermann Steuck, Linde
6107 Reinheim 1, Nikolayweg 3 76 J.

5.2. Frieda Becker geb. Lanske, Pr. Friedland u. Krojanke
2740 Basdahl, Bremervörder Straße 120 83 J.

5.2. Erich Manthei, Krojanke
8000 München 71, Basler Straße 70 59 J.

6.2. Agnes Arndt, Förstenu
5277 Marienheide, Annabergstraße 6 77 J.

6.2.	Maria Warnke geb. Przybis̄ch, Damnitz 3320 Salzgitter 1, Schubertstraße 2	80 J.	17.2.	Gisela Kuß geb. Giesel, Klausfelde 5164 Nörvenich, Birkenweg 4	60 J.
6.2.	Hildegard Boldt, Pr. Friedland 2410 Mölln/Lbg., Am Dachsbau 10	70 J.	18.2.	Herbert Kandetzki, Pollnitz 4500 Osnabrück, Eberleplatz 10	65 J.
6.2.	Erna Gebhardt verw. Rodenwald, Flatow 7000 Stuttgart 1, Leuschnerstraße 48 b	85 J.	18.2.	Regina Wehry geb. Fedtke, Mossin 4440 Rheine, Danziger Straße 11	84 J.
7.2.	Anni Köhnke geb. Beyrau, Pr. Friedland 8311 Bodenkirchen, Veilchenstraße 8	73 J.	18.2.	Anna Semrau geb. Fölz, Barkenfelde 2120 Lüneburg, Graf-Schenck-v.-Stauffenberg-Str. 11	91 J.
7.2.	Paul Panknin, Heinrichswalde 6580 Idar-Oberstein 3, Bachweg 5	79 J.	19.2.	Franz Flatau, Förstenau 4950 Minden, Kühlenstraße 31	84 J.
7.2.	Josef Landmesser, Niesewanz 7505 Ettlingen, Schubertstraße 1	58 J.	19.2.	Edith Ückert, Pr. Friedland 1000 Berlin 61, Bergfriedstraße 11	55 J.
8.2.	Martha Düran, Pr. Friedland 8520 Erlangen, Luitpoldstraße 4	78 J.	19.2.	Margarete Rohsbek geb. Sülz, Hasseln 4630 Bochum, Goldhammerstraße 47	78 J.
8.2.	Maria Wollschläger geb. Werner, Pr. Friedland 4150 Krefeld, Schroersdyk 10	65 J.	19.2.	Gerhard Braun, Steinau 3110 Uelzen 1, Postfach 135	67 J.
8.2.	Martha Kubatzki geb. Bree, Schlochau 4630 Bochum 7, Staudengarten 20	81 J.	19.2.	Margarete Lengelsen geb. Schleif, Battrow 5880 Lüdenscheid, Kirchstraße 19	63 J.
9.2.	Adeline Glabau geb. Löhrike, Dobrin-Minnenrode 6301 Pohlheim 2, Friedensstraße 14 a	83 J.	19.2.	Margot Erlewein geb. Sawatzki, Schlochau 4620 Castrop-Rauxel, Heinrichstraße 39	62 J.
9.2.	Minna Dobbeck geb. Völz, Heinrichswalde 2085 Quickborn, Feldbahnstraße 24	74 J.	20.2.	Hildegard Burmeister geb. Trölenberg, Prechlau 2740 Bremervörde, Gorch-Fock-Straße 23	74 J.
9.2.	Waltraut Stick geb. Ballermann, Pollnitz 2203 Horst/Holst., Elmshorner Straße 16	55 J.	20.2.	Maria Reimann geb. Gemba, Damnitz 5600 Wuppertal 1, Im Funkloch 29	56 J.
9.2.	Wolfgang Dennin, Schwente 2224 Burg/Dithm., Storchental 12	61 J.	20.2.	Ewald Kresin, Schlochau-Kaldau 5600 Wuppertal 21, Erbschlöer Straße 117	59 J.
9.2.	Fritz Hahlweg, Pr. Friedland 4000 Düsseldorf, Bagelstraße 98	71 J.	20.2.	Hedwig Wiese geb. Winter, Heinrichswalde 2950 Leer/Ostrf., Ahornstraße 13	85 J.
9.2.	Anneliese Natusch geb. Eggert, Hammerstein (1916–25) 3330 Helmstedt, Maschweg 44	70 J.	20.2.	Gertrud Bonn geb. Hornke, Hammerstein 4100 Duisburg 12, Brückel 40	64 J.
10.2.	Eva Rehwald geb. Krause, Pr. Friedland 3101 Hohne, Breslauer Straße 6	57 J.	20.2.	Ursula Kraatz geb. Drews, Ruthenberg 3210 Elze 1, Aternstieg 3	57 J.
10.2.	Gertrud Spors, Gr. Jenznick/Dt. Briesen 4400 Münster, Greverer Straße 207	62 J.	21.2.	Notburga Panske, Hasseln 5000 Köln 1, Bismarckstraße 50	61 J.
10.2.	Erich Kuchenbecker, Förstenau 3100 Celle, von-Plauen-Straße 15	76 J.	21.2.	Johannes Kowalski, Schlochau 1000 Berlin 47, Muschelkalkweg 15 a	56 J.
10.2.	Eva Kelm, Pr. Friedland 6741 Hochstadt, Großgasse 81	55 J.	22.2.	Bernhard Krause, Neuguth 4440 Rheine, Wadelheimer Chaussee 81	65 J.
11.2.	Otto Borkenhagen, Prechlau 2000 Hamburg 62, Kiwitte 15 b	60 J.	22.2.	Gertrud Semrau geb. Kruschewski, Schlochau-Sandg. 3106 Eschede, Stettiner Straße 26	71 J.
11.2.	Walter Gehrke, Sampohl 2352 Bordesholm, Lindenplatz 11, Klosterstift	80 J.	22.2.	Lotte Niermann geb. Schramm, Schlochau-Buschwinkel 4300 Essen 1, Sunderholz 61	57 J.
11.2.	Gerhard Gramentz, Linde 2720 Rotenburg/W., Hinter dem Bahnhof 19	73 J.	23.2.	Helmut Krause, Pflastermühl 3360 Osterode/Harz, Kornmarkt 7	64 J.
11.2.	Josef Mucha, Radawitz 5300 Bonn 2, Zepelinstraße 8	53 J.	23.2.	Hans Schubring, Flatow 2350 Neumünster, Brucknerweg 29	72 J.
12.2.	Martha Buchholz geb. Gerschke, Schlochau 2300 Kiel 1, Hagebuttenstraße 28	98 J.	23.2.	Helene Ast geb. Dorau 4700 Hamm 3, Rosenstraße 57	72 J.
12.2.	Willi Rönn, Hammerstein 2800 Bremen-Horn, Seiffertstraße 13	64 J.	24.2.	Edith Pittag verw. Granitzki geb. Lippki, Prechlau 1000 Berlin 41, Saarstraße 17	76 J.
12.2.	Hermann Schewe, Baldenburg 5090 Leverkusen 3, Hermann-Löns-Straße 5	51 J.	24.2.	Martha Szych geb. Borkenhagen, Pr. Friedland 7014 Kornwestheim, Eastleighstraße 12	74 J.
12.2.	Mechtild Wien 6242 Kronberg 2, Hünerbergstraße 9	56 J.	24.2.	Josef Kreuzer, Krojanké 6430 Bad Hersfeld, Unter der Stiegel 12	78 J.
13.2.	Hildegard Baldauf geb. Krüger, Hammerstein 2400 Lübeck, Stephanplatz 3	66 J.	25.2.	Willi Nimtz, Pollnitz 4630 Bochum-Harpen, Thorsweg 3	62 J.
13.2.	Rudi Janke, Barkenfelde 8058 Erding, Prielmayerstraße 11	62 J.	25.2.	Alice Kaufmann, Schlochau 6470 Büdingen, Jahnstraße 25	61 J.
13.2.	Leny Schwemin, Schlochau DDR 563 Heiligenstadt, Friedensplatz 4	83 J.	25.2.	Richard Ritter, Rosenfelde 4044 Kaarst 2, Schwarzer Weg 14	69 J.
13.2.	Elisabeth Salzburg, Baldenburg 4531 Lotte 1, Wiesenweg 51	71 J.	26.2.	Paul Koglin, Hammerstein 5600 Wuppertal 1, Kleeblatt 2 B	88 J.
13.2.	Emil Penke, Stretzin 8940 Memmingen, Im Unteresch 19	70 J.	26.2.	Marlies Lantz geb. Wendt, Lichtenhagen 3501 Zierenberg, Oderweg	53 J.
13.2.	Hertha Müller-Rahmel geb. Rahmel, Lichtenhagen 2070 Großhansdorf, Rosenhof II—G 5/42	84 J.	26.2.	Hedwig Landmesser geb. Ladwig, Schlochau 2202 Barmstedt, Hamburger Straße 54	89 J.
14.2.	Otto Becker, Stolzenfelde 3510 Hann. Münden, Schöne Aussicht 27	83 J.	26.2.	Waltraud Kurtze geb. Krüger, Pagelkau 1000 Berlin 47, Weitbrucher Straße 85	65 J.
14.2.	Franziska Schallhöfer geb. Falkenhagen, Flötenstein 5802 Wetter/Ruhr, Karlstraße 1	79 J.	27.2.	Herbert Jaek, Pr. Friedland 5300 Bonn 1, Westpreußenstraße 6	69 J.
14.2.	Alfons Hallmann, Hammerstein 2952 Weener/Ems, Breslauer Straße 6	73 J.	27.2.	Lieselotte Rook geb. Döge, Hammerstein 3036 Bomlitz 2, Am Mühlenhof 2	75 J.
14.2.	Herta Bartz geb. Schulz, Barkenfelde 3138 Dannenberg/Elbe 1, Riekau Nr. 2	67 J.	27.2.	Wilhelm Anders, Schlochau 4370 Marl-Hüls, Gersdorffstraße 4	72 J.
15.2.	Hugo Harreuther, Schlochau 8500 Nürnberg 50, Hartstraße 4 a	86 J.	27.2.	Klara Krüger geb. Risch, Flötenstein 2390 Flensburg, Kappellerstraße 31	85 J.
15.2.	Alois Jerschke, Pollnitz 1000 Berlin 48, Walsassener Straße 16 a	71 J.	27.2.	Fritz Semrau, Schlochau-Sandung 3106 Eschede, Stettiner Straße 26	71 J.
15.2.	Traute Schwager geb. Wetzel, Schlochau 3107 Hambühren 2, Schlochauer Straße 5	64 J.	28.2.	Gertrud Klinke geb. Teichgräber, Schlochau 3202 Salzdorf, Itzumer Straße 16	61 J.
16.2.	Georg Röhrbein, Damnitz 3530 Warburg, Johannistorstraße 14	78 J.	28.2.	Dr. med. Werner Butzke, Rosenfelde 8300 Landshut/Bay., Savignystraße 20	67 J.
16.2.	Hilde Rebentisch, Kirschdorf 2053 Schwarzenbek, Elbinger Straße 8	57 J.	28.2.	Edeltraut Steigleder geb. Affeldt, Klausfelde 7300 Esslingen, Borsigstraße 2	58 J.
17.2.	Elli Lietz geb. Rettmanski, Hammerstein 3110 Uelzen 1, Tile-Hagemann-Straße 20	76 J.	28.2.	Johann Schmagt (Klemp), Eickfier 4443 Samern	58 J.

Bei Anfragen bitte unbedingt Porto beifügen.

29.2. Hildegard Dombrowski geb. Kirschner, Pr. Friedland
5173 Aldenhoven, Glückaufstraße 7 61 J.

*Herzliche Glückwünsche und alles Gute
für das kommende Lebensjahr*

Ehejubiläen

Diamantene Hochzeit

Das Fest der diamantenen Hochzeit feiern am 22. Februar 1986 die Eheleute Friseurmeister i. R. **Otto Gehrke** und Frau **Gertrud** geb. Dobbeck, früher Pr. Friedland.

Jetzt: 2448 Bannersdorf/Fehmarn, Bürgermeister-Scheffler-Straße 2
Herzlichen Glückwunsch!

Es starben fern der Heimat:

Hildegard **Oldenburg** geb. Siefert, Wehnershof, Abb. Zanderbrück, am 27. 02. 1985 im Alter von 61 Jahren. Zuletzt: Elmshorn.

Frieda **Zander** geb. Naß, Förstenau, am 20. 05. 1985 im Alter von 87 Jahren. Zuletzt: Hamburg.

Pater Josef **Bütjenbach**, Bärenwalde, im Mai 1985 im Alter von 92 Jahren. Zuletzt: Oberhausen.

Hilde **Ulber** geb. Bleck, Dt. Briesen, am 24. 02. 1985 im Alter von 69 Jahren. Zuletzt: Berlin.

Ernst **Wudke**, Pollnitz, am 11. 06. 1985 im 74. Lebensjahr. Zuletzt: Hüllhorst.

Else **Kaleschke** geb. Redmann, Pr. Friedland, am 01. 08. 1985 im 84. Lebensjahr. Zuletzt: Neidenstein.

Lilly **Hennings** geb. Schürch, Schlochau, am 08. 08. 1985 im 82. Lebensjahr. Zuletzt: Lübeck.

Luise **Mickley** geb. Schulz, Neubraa, am 16. 08. 1985 im Alter von 73 Jahren. Zuletzt: Hannover.

Hans **Maßlow**, Hammerstein, am 18. 08. 1985 im Alter von 63 Jahren. Zuletzt: Arnsberg.

Bernhard **Schmidt**, Peterswalde, am 01. 09. 1985 im Alter von 82 Jahren. Zuletzt: Dägeling.

Agnes **Lietz** geb. Bork, Flötenstein, am 14. 09. 1985 im 83. Lebensjahr. Zuletzt: Lübeck.

Hans Koblitz, Baldenburg, am 14. Oktober 1985 im Alter von 72 Jahren. Zuletzt: Lübeck.

Plötzlich und unerwartet nahm Gott der Herr unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, unsere liebe Großmutter, Urgroßmutter, Schwägerin und Tante

Anna Brokop

geb. Gründling

fern der Heimat im Alter von 91 Jahren zu sich in die Ewigkeit.

In stiller Trauer:

Alfred Beyer und Frau Edith geb. Brokop
Karl Brokop und Frau Gertrud geb. Hischer
Detlev Biermann und Frau Barbara geb. Brokop
mit Manuel
und alle Anverwandten

Bad Oeynhaus 9, Kösterweg 10, den 13. August 1985
früher: Flatow, Litzmannstraße 50

Wer so gelebt, wie Du im Leben,
wer so getan hat seine Pflicht,
wer stets sein Bestes hat gegeben,
stirbt selbst im Tode nicht.

Gott der Herr rief heute meinen lieben Mann, unseren stets treu-sorgenden Vater, Schwiegervater, Opa, Uropa, Bruder, Schwager und Onkel

Alois Vincens Eggert

* 28. 10. 1892 † 21. 11. 1984

Mitglied der Matthias-Bruderschaft

gestärkt durch die Tröstungen der röm.-kath. Kirche zu sich in den ewigen Frieden.

In stiller Trauer:

Gertrud Eggert geb. Konitzer
Fam. Elisabeth Königs geb. Eggert
Hubert Eggert
Gerhard und Marlies Eggert
Fam. Irmgard Tegethoff geb. Eggert
Fam. Bernhard Eggert
Franz Eggert
Fam. Hartmut Eggert
und alle übrigen Verwandten

4044 Kaarst 2 (Holzbüttgen), Marienstraße 16
früher: Pr. Friedland

Lobe den Herrn, meine Seele,
und was in mir ist, seinen heiligen Namen!
Lobe den Herrn, meine Seele,
und vergiß nicht, was er dir Gutes getan hat!
Ps. 103, Vers 2

Dr. Irmela Dieckmann

geb. Hannasky

* 02. September 1923 † 09. April 1985

Sie war der Mittelpunkt unserer Familie. In ihrer unendlichen Liebe stand sie uns, Freunden und Patienten immer mit aller Hilfe und ganzer Kraft zur Seite. Ihr Vorbild wird uns immer begleiten.

Dr. Hans-Walther Dieckmann
Dr. Berthold Johannes und Gisela
geb. Dieckmann
mit Amélie und Marie-Christine
Dr. Karin Dieckmann
Volker Dieckmann
Familie Manfred Hannasky

4780 Lippstadt, Drost-Rose-Str. 1, 10. April 1985
Warschau, Itzehoe, Münster, Marienfeld
früher: Schlochau

Adalbert Brauer

* 18. Mai 1905 † 15. September 1985

Ein Lebenskreis hat sich geschlossen.

In stiller Trauer im Namen der Familie
Hildegard Brauer geb. Wolff

1000 Berlin 41, Arno-Holz-Straße 19
früher: Förstenau

Fern seiner geliebten Heimat!

Gregor Flatau

* 20. März 1921 † 31. Juli 1985
in Schneidemühl in Düsseldorf

Ein tapferes, hartgeprüftes Leben ging zu Ende.

Es trauern:

Maria Flatau geb. Hoppe
Marita, Brigitta und Walburga
sowie alle Anverwandten

5042 Erfstadt-Friesheim, Agnes-Miegel-Str. 8
früher: Bhf. Firchau

Wir trauern mit den Hinterbliebenen

Beiträge und Familienanzeigen für die Ausgabe 1/86 bitte
bis spätestens 5. Januar 1986 einsenden!
Warten Sie bitte nicht bis zum letzten Tag!